DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

NIVEAU B1/1

5

Schritte international

mit Arbeitsbuch-CD und interaktiven Übungen für den PC

Kursbuch + Arbeitsbuch

Hueber

Sylt
Nordsee
Flensburg
DÄNEMARK
Ostsee
Fehmarn
Rügen
Helgoland
Kiel
Rostock
OSTFRIESISCHE INSELN
Lübeck
Norderstedt
Schwerin
Bremerhaven
Hamburg
Oldenburg
Bremen
Elbe
Ems
Weser
POLEN
Oder
NIEDER-
LANDE
Wolfsburg
Berlin
Osnabrück
Hannover
Potsdam
Frankfurt
(an der Oder)
Weser
Hildesheim
Braunschweig
Salzgitter
Magdeburg
Bielefeld
Münster
Reckling-
hausen
Rhein
Hamm
Cottbus
Bottrop
Paderborn
Moers
Essen
Bochum
Göttingen
Elbe
Krefeld
Dortmund
Halle
Neisse
Mönchen-
gladbach
Duisburg
Hagen
Düsseldorf
Wuppertal
Leipzig
Neuss
Remscheid
Kassel
Meissen
Görlitz
Solingen
Leverkusen
Dresden
Köln
Bergisch-
gladbach
Siegen
Gotha
Weimar
Aachen
Düren
Eisenach
Erfurt
Jena
Gera
Chemnitz
Bonn
Zwickau
BELGIEN
DEUTSCHLAND
Koblenz
Rhein
Wiesbaden
Frankfurt am Main
Offenbach
Main
LUXEM-
BURG
Mosel
Mainz
Trier
Darmstadt
Main
Würzburg
TSCHECHISCHE
REPUBLIK
Erlangen
Ludwigshafen
Mannheim
Kaiserslautern
Fürth
Nürnberg
Saarbrücken
Landau
Heidelberg
Karlsruhe
Heilbronn
Regensburg
FRANKREICH
Pforzheim
Stuttgart
Ingolstadt
Donau
Passau
Tübingen
Rhein
Neckar
Reutlingen
Ulm
Augsburg
Linz
Donau
Wien
Inn
Lech
München
Freiburg
Salzach
Salzburg
Enns
Basel
Konstanz
Winterthur
Zürich
St. Gallen
Inn
Innsbruck
ÖSTERREICH
Luzern
Mur
Graz
Bern
SCHWEIZ
Lausanne
Klagenfurt
Drau
Genf
Rhône
ITALIEN
SLOWENIEN

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Silke Hilpert | Susanne Kalender | Marion Kerner
Jutta Orth-Chambah | Anja Schümann
Franz Specht | Dörte Weers
Barbara Gottstein-Schramm | Isabel Krämer-Kienle
Monika Reimann

Schritte 5 international

Kursbuch + Arbeitsbuch

Hueber Verlag

Beratung:
Prof. Dr. Jörg Roche, Ludwig-Maximilians-Universität München

Fotogeschichte:
Organisation: Iciar Caso, Weßling
Fotograf: Alexander Keller, München
Regie: Franz Specht, Weßling
Darsteller: Rishi Sharma, Claudia Engl und andere

Phonetik:
Cornelia Böhm, München

Interaktive Übungen für den Computer:
Anna Breitsameter, München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden.
Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2012 11 10 09 08 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2007 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Lektorat: Dörte Weers; Marion Kerner; Jutta Orth-Chambah, Hueber Verlag, Ismaning
Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf
Layout: Marlene Kern, München
Druck: Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-001855-0

AUFBAU

Inhaltsverzeichnis – KURSBUCH	4
Vorwort	6
Die erste Stunde im Kurs	7
Kursbuch: Lektionen 1–7	8
Fragebogen: Was kann ich schon?	82
Inhaltsverzeichnis – ARBEITSBUCH	85
Arbeitsbuch: Lektionen 1–7	86
Grammatikübersicht	164
Wortliste	170

Symbole / Piktogramme

Kursbuch		Arbeitsbuch	
Hörtext auf CD/Kassette	CD 1 05	Hörtext auf CD/Kassette	CD 3 12
Grammatik	Das ist vor ein paar Jahren passiert, **als** ich in Österreich **war**.	Vertiefungsübung	Ergänzen Sie.
Hinweis	die **Hälfte des** Kurses ein **Drittel der** Gruppe ein **Viertel der** Teilnehmer	Erweiterungsübung	**Ergänzen Sie.**
Aktivität im Kurs			
Redemittel	*... ist mein Glücksbringer. / Ich habe ... als Glücksbringer.* *... bringt mir Glück in der Liebe / im Beruf.* *... beschützt mich vor ...* *Ich glaube an ...* *Wenn ich ..., muss ich ...*		

Inhalt Kursbuch

1 Glück im Alltag

Foto-Hörgeschichte	***Schutzengel***	8
Schritt		
A	über Vergangenes berichten	10
B	Zeitungsmeldungen eine Zeitungsmeldung schreiben	12
C	Radioreportage: Glücksmomente über Glücksmomente sprechen	14
D	Artikel: Lebensgeschichte eine Lebensgeschichte erzählen	15
E	über Glücksbringer sprechen	16
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	17
Zwischenspiel	Spiele Leben	18

Grammatik
- Konjunktion *als*: *Das ist vor ein paar Jahren passiert, als ich in Österreich war.*
- Präteritum: *bringen – brachte*
- Plusquamperfekt: *er war umgefallen, er hatte gefunden, ...*

2 Unterhaltung

Foto-Hörgeschichte	***Star Wars***	20
Schritt		
A	Gegensätze ausdrücken	22
B	Dinge und Personen beschreiben 1	23
C	Dinge und Personen beschreiben 2	24
D	Fernsehprogramm einen Konsens finden	26
E	einen Krimi lesen	28
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	29
Zwischenspiel	Nicht einfach, aber einfach gut	30

Grammatik
- Konjunktion *obwohl: Und jetzt soll ich auch noch bezahlen, obwohl ich gar keinen Hunger habe.*
- Relativpronomen und Relativsatz: *Das ist das Essen, das mir am wenigsten schmeckt.*
- Gradpartikel: *ziemlich, ...*

3 Fit bleiben

Foto-Hörgeschichte	***Bandscheiben***	32
Schritt		
A	Entspannungsübungen machen und beschreiben	34
B	Ratschläge und Empfehlungen geben	35
C	Beim Arzt – einen Vorgang beschreiben	36
D	Artikel: Gesund leben Fragebogen „Gesundheit“	37
E	Radioquiz: Aus der Wissenschaft	38
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	39
Zwischenspiel	Operation Schönheit	40

Grammatik
- Genitiv: *die Entspannung des Rückens, die Hälfte unseres Kurses, ...*
- Passiv Präsens: *... und am Ende werden Sie dann trotzdem operiert.*
- Passiv Präsens mit Modalverb: *Ihr Knie muss geröntgt werden.*

4 Sprachen

Foto-Hörgeschichte	***Göhreschdase?***	42
Schritt		
A	über Irreales sprechen 1	44
B	etwas nicht verstehen und nachfragen	45
C	etwas begründen Wichtigkeit ausdrücken	46
D	einen literarischen Text verstehen	48
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	49
Zwischenspiel	Klingel! Klingel! Endlich Pause!	50

Grammatik
- Konjunktion *wenn* (irrealer Bedingungssatz)*: Wenn Sie etwas deutlicher sprechen würden, könnte ich Sie besser verstehen.*
- Präposition *wegen: wegen meines Freundes*
- Konjunktionen*: darum, deswegen, ...*

5

Beruf, Job und Praktikum

Foto-Hörgeschichte

Pizza mafioso 52

Schritt

A Sachtext: Teamarbeit 54
über Teamarbeit sprechen

B über Geschäftsideen sprechen 55

C sich schriftlich bewerben 56

D sich telefonisch bewerben 57

E Artikel: Kreativitätstechniken 58

Übersicht Grammatik 59
Wichtige Wendungen

Zwischenspiel Lust, mitzusingen? 60

Grammatik
- Infinitiv mit *zu*: *Ich habe keine Lust, Ärger zu bekommen.*
- *Verb: nicht/nur brauchen* + Infinitiv mit *zu: Sie brauchen nicht weiterzureden.*

6

Kundenwünsche

Foto-Hörgeschichte

Kundenkontakt 62

Schritt

A über Urlaubswünsche sprechen 64
über eine Statistik sprechen

B über gute Vorsätze sprechen 65

C Reportage „Traumurlaub“ 66
über Reiseziele sprechen

D Verkaufsgespräche führen 68

Übersicht Grammatik 69
Wichtige Wendungen

Zwischenspiel Schnell, schnell ... 70

Grammatik
- *um zu* + Infinitiv: *Man muss heute direkt zum Kunden gehen, um Erfolg zu haben.*
- Konjunktion *damit: Herr Kelmendi fährt mit seiner Familie im Sommer immer in seine Heimat, damit seine Kinder die Großeltern sehen können.*
- *statt zu* + Infinitiv: *Man muss was tun, statt nur zu reden.*
- *ohne zu* + Infinitiv: *Die Sekretärin soll nichts entscheiden, ohne die Chefin vorher zu fragen.*
- Ausdrücke mit *es: Es regnet. Es ist einfach ...*

7

Rund ums Wohnen

Foto-Hörgeschichte

Die Traumwohnung 72

Schritt

A über eine Traumwohnung sprechen 74
und übertreiben

B über Irreales sprechen 2 75

C Mit Nachbarn leben 76
Konflikte lösen

D Zeitschriftenartikel: Wohnwürfel 77

E Radioreportage: Wochenend-beziehungen 78

Übersicht Grammatik 79
Wichtige Wendungen

Zwischenspiel Mach, Opa, mach! 80

Grammatik
- Zweiteilige Konjunktionen
  nicht nur ... sondern auch ...:
  Die Wohnung ist nämlich nicht nur sehr groß, sondern auch sehr billig.
  zwar ... aber ...:
  Ich brauche zwar viel Platz, aber doch keine neun Zimmer.
  entweder ... oder ...:
  Entweder ich träume, oder ich bin verrückt geworden.
- Konjunktiv II: Irreale Wünsche:
  Hätte ich doch bloß weitergeträumt!
- Verben mit Präpositionen
- Präposition *trotz*:
  trotz des großen Angebots

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Schritte international ist ein Lehrwerk für die Grundstufe. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1, wie sie im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen definiert sind. Gleichzeitig bereitet *Schritte international* gezielt auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* (Stufe A1), *Start Deutsch 2* (Stufe A2) und *Zertifikat Deutsch* (Stufe B1) vor.

Das Kursbuch

Jede der sieben Lektionen eines Bandes besteht aus einer Einstiegsdoppelseite, den Lernschritten A bis D/E, einer Übersichtsseite sowie einem Zwischenspiel. Die Lernschritte A bis D/E sind jeweils in sich abgeschlossen, was einen klaren und transparenten Aufbau schafft.

- **Einstieg:** Jede Lektion beginnt mit einer Folge einer unterhaltsamen Foto-Hörgeschichte. Die Episoden bilden den thematischen und sprachlichen Rahmen der Lektion. Der Handlungsbogen dient als roter Faden für die Lektion und erleichtert die Orientierung im Lernprogramm.

- **Lernschritt A bis B/C:** Diese Seiten bilden jeweils in sich abgeschlossene Einheiten und folgen einer klaren, einheitlichen Struktur:
  In der Kopfzeile jeder Seite sehen Sie, um welchen Lernstoff es geht. Die Einstiegsaufgabe führt den neuen Stoff ein, indem sie mit einem „Zitat" an die gerade gehörte Foto-Hörgeschichte anknüpft. Grammatik-Einblendungen machen die neu zu lernenden Sprachstrukturen bewusst. Die folgenden Aufgaben dienen dem Einüben der neuen Strukturen. Sie üben den neuen Stoff zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form. Den Abschluss des Lernschritts bildet eine freie, oft spielerische Anwendungsübung oder ein Sprechanlass.

- **Lernschritt** (**C** und) **D/E:** Hier werden die vier Fertigkeiten – Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben – nochmals in authentischen Alltagssituationen trainiert und systematisch erweitert.

- **Übersicht:** Die wichtigen Strukturen, Wendungen und Strategien einer Lektion sind hier systematisch aufgeführt.

- **Zwischenspiel:** Landeskundlich interessante und spannende Lese- und Hörtexte über Deutschland, Österreich und die Schweiz mit spielerischen Aktivitäten runden die Lektion ab.

Das Arbeitsbuch

Im integrierten Arbeitsbuch finden Sie:

- Übungen zu den Lernschritten A bis D/E des Kursbuchs in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, um innerhalb eines Kurses binnendifferenziert mit schnelleren und langsameren Lernenden zu arbeiten
- Übungen zur Phonetik
- Übungen, die zum selbstentdeckenden Erkennen grammatischer Strukturen anleiten
- Anregungen zum autonomen Lernen in Form eines Lerntagebuchs
- Aufgaben zur Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch* und *Zertifikat Deutsch*
- ein systematisch aufgebautes Schreibtraining
- zahlreiche Möglichkeiten, bereits gelernten Stoff zu wiederholen
- Lernwortschatzlisten

Die integrierte CD enthält alle Hörtexte des Arbeitsbuchs sowie interaktive Wiederholungsübungen für den Computer.

Eine Wiederholungssequenz über den in je zwei Bänden erworbenen Lernstoff und ein Modelltest mit Tipps zur Prüfungsvorbereitung finden sich am Ende jeder Niveaustufe *(Schritte international 2, 4, 6)*.

Was bietet *Schritte international* darüber hinaus?

- Selbstevaluation: Mithilfe eines Fragebogens können die Lernenden ihren Kenntnisstand selbst überprüfen und beurteilen.
- Einen ausführlichen Grammatikanhang und eine alphabetische Wortliste am Ende des Buchs.
- Unter www.hueber.de/schritte-international finden Sie zahlreiche Übungen, Kopiervorlagen, Spiele, Texte und vieles mehr.

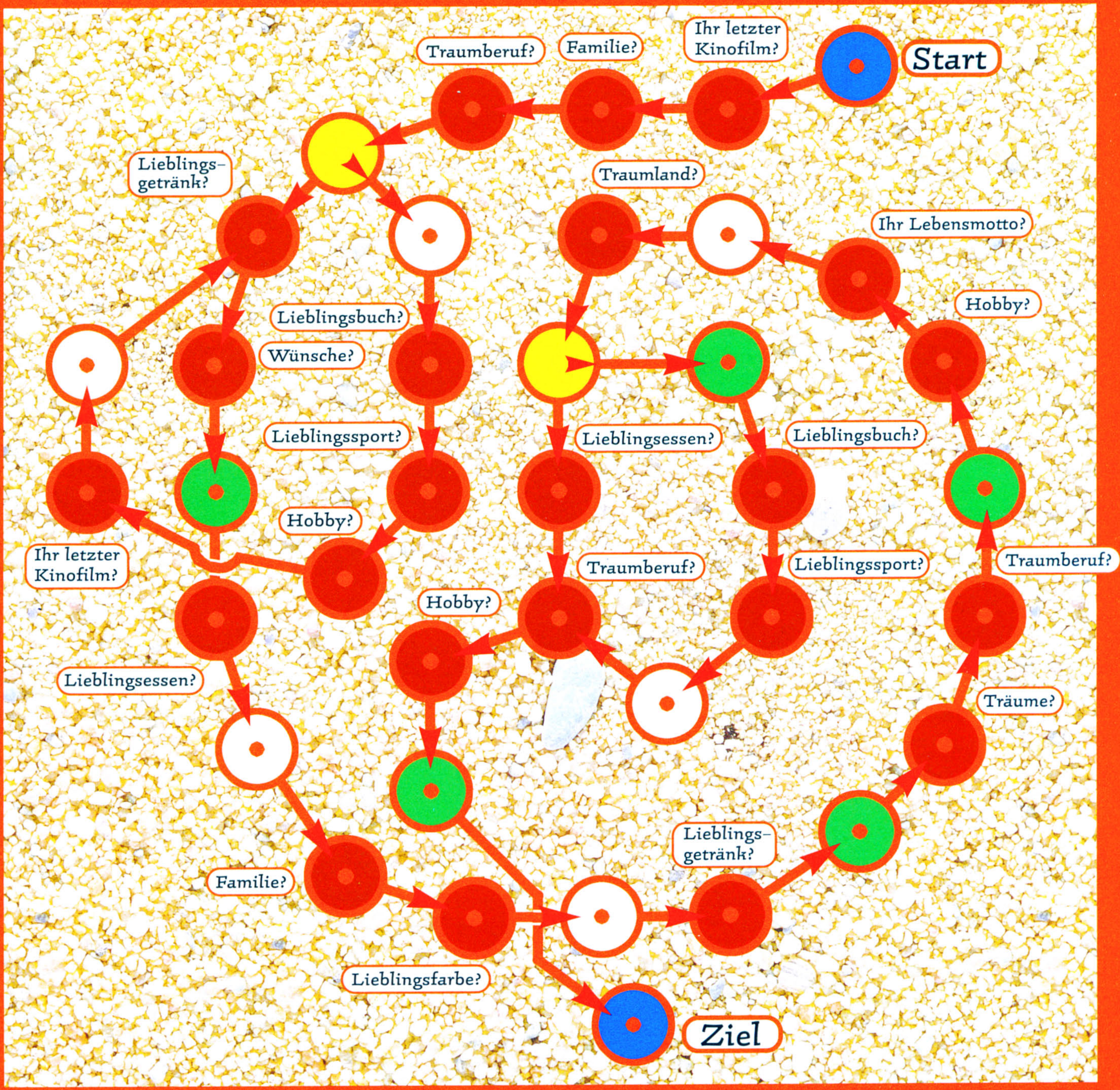
Viel Spaß beim Lehren und Lernen
mit *Schritte international* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

Die erste Stunde im Kurs

1 **Stellen Sie sich vor. Wie heißen Sie?**

2 **Spielen Sie zu zweit. Sie brauchen zwei Spielfiguren und einen Würfel. Los geht es bei Start. Wenn Sie auf ein rotes Feld kommen, fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner. Notieren Sie die Antworten. Gelbes Feld: Machen Sie einen Umweg. Grünes Feld: Zurück auf Start. Das Spiel ist zu Ende, wenn einer im Ziel ankommt.**

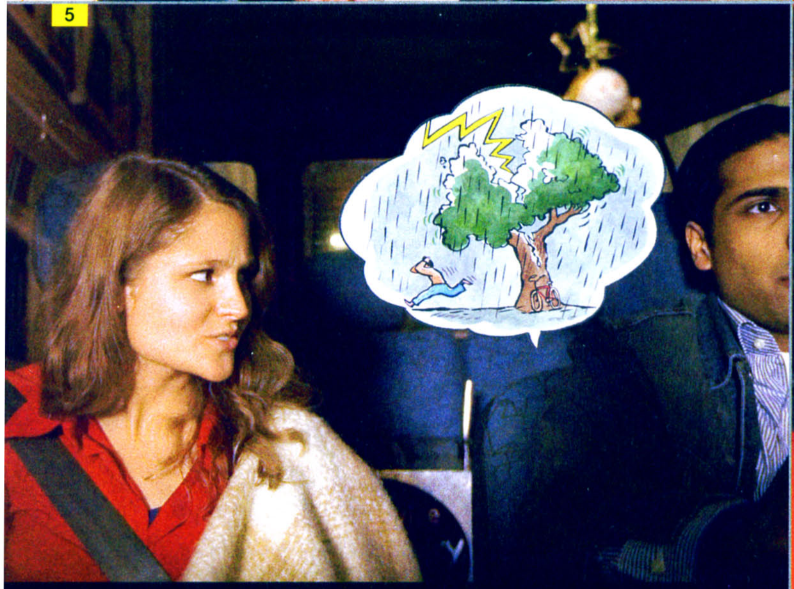


3 **Im Kurs: Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vor.**

1

2

5



FOLGE 1: *SCHUTZENGEL*

6

1 Sehen Sie das Plakat und die Fotos 1 und 2 an.

a Foto 1: Was ist ein „Homeservice“?

Dort kann man … bestellen.

Die kommen und …

b Plakat: Wer arbeitet bei „Pizza & Curry“? Was machen die Leute dort?

c Foto 2: Warum hat Nasseer wohl einen Schutzengel im Auto? Was meinen Sie?

CD 1 2-9 **2 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

3 **Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

- **a** Nasseer und Maja fahren zum Abendessen nach Hause. ☐
- **b** In Nasseers Auto hängt ein Schutzengel. Den hat Maja ihm geschenkt. ☐
- **c** Nasseer erzählt Maja, was vor ein paar Jahren passiert ist und warum er an Schutzengel glaubt. ☐
- **d** Maja glaubt nicht an Schutzengel. Sie denkt, Nasseer hat Glück gehabt. ☐
- **e** Plötzlich läuft ein Mann vor das Auto. Nasseer kann gerade noch bremsen, weil Maja den Mann gesehen hat und laut ruft. ☐

CD 1 4-6 **4** **Hören Sie noch einmal Nasseers Erlebnis (Fotos 3–5). Was ist passiert? Erzählen Sie.**

an See • plötzlich dunkle Wolken gekommen • mit Fahrrad – losgefahren, wollte nicht nass werden • Wolken – schneller, geregnet • unter Baum – gestellt • Stimme gehört: „Lauf weg! Schnell!“ • weggelaufen • umgedreht – gesehen: Blitz – Baum getroffen, ist umgefallen

Nasseer war an einem See. Plötzlich …

1 A Das ist vor ein paar Jahren passiert, **als** ich in Österreich war.

A1 **Ergänzen Sie.**

Das ist vor ein paar Jahren passiert, …

Das ist vor ein paar Jahren passiert, **als** ich in Österreich **war**.

a Ich war in Österreich.
als ich in Österreich war.

b Ich habe dich noch nicht gekannt.
....

c Ich habe noch nicht für den Homeservice gearbeitet.
....

d Ich war 23 Jahre alt.
....

A2 **Lesen Sie die Reportage. Welche Überschrift passt? Kreuzen Sie an.**

☐ Glück im Unglück ☐ Pech gehabt

Der Glaube an Schutzengel ist alt – vielleicht so alt wie die Menschheit. Unsere Leser erzählen, warum sie an einen Schutzengel in ihrem Leben glauben.

Werner Seltmann

Ich bin ja eher ein ängstlicher Typ. Wenn unsere Familie für ein paar Tage wegfährt, habe ich immer Angst, dass inzwischen zu Hause etwas passiert. Meine Frau ist da ganz anders, sie hat ein echtes Gottvertrauen. Jedes Mal, wenn ich vor einer Reise dreimal aufgeregt durch das ganze Haus gelaufen bin und kontrolliert habe, ob auch wirklich alles ausgeschaltet, zugeschlossen und in Ordnung ist, hat sie mich einfach nur ausgelacht.
Aber als wir letztes Jahr in Urlaub gefahren sind, sind wir tatsächlich nur knapp einer kleinen oder vielleicht auch großen Katastrophe entgangen. Ausgerechnet in dem Augenblick, als wir losfahren wollten – das Gepäck war endlich im Kofferraum, die ganze Familie war im Auto –, hat meine Frau plötzlich „Stopp!" gerufen, ist aus dem Auto gesprungen und ins Haus zurückgelaufen. Und tatsächlich: Im Arbeitszimmer hat der Papierkorb gebrannt, sie war gerade noch rechtzeitig da und konnte das Feuer löschen.
Bis heute verstehe ich nicht, wie das passieren konnte. Ich hatte doch alles dreimal kontrolliert! Aber egal. Auf jeden Fall bin ich sicher, dass unser Schutzengel uns da geholfen hat. Er hat meine Frau gerade noch rechtzeitig gewarnt.

> ***Schutzengel** gibt es in den meisten Religionen: Das Christentum, das Judentum und der Islam kennen sie. Auch in Religionen mit mehreren Göttern, wie z. B. dem Hinduismus, gibt es meist einen „Schutzengel"-Gott.*

Eigentlich glaube ich überhaupt nicht an Engel oder … sah ich, dass sich etwas bewegte. Ich konnte aber nicht genau sehen, was es war, deshalb

A3 Lesen Sie die Reportage noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

		richtig	falsch
a	Frau Seltmann hatte immer Angst, wenn sie das Haus verlassen hat, und hat deshalb alles kontrolliert.	☐	☐
b	Als Familie Seltmann letztes Jahr in Urlaub gefahren ist, ist fast eine Katastrophe passiert.	☐	☐
c	Zum Glück ist Frau Seltmann noch einmal zurückgegangen, denn es gab einen Brand im Arbeitszimmer.	☐	☐

A4 Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an: Wie oft ist das passiert?

		einmal	oft
a	Jedes Mal, wenn ich vor einer Reise durch das Haus gelaufen bin, hat sie mich ausgelacht.	☐	☐
b	Als wir letztes Jahr in Urlaub gefahren sind, sind wir nur knapp einer Katastrophe entgangen.	☐	☐
c	Als wir gerade losfahren wollten, hat meine Frau plötzlich „Stopp!" gerufen.	☐	☐

Als wir … gefahren sind, … (Das ist einmal passiert.)
(Immer / Jedes Mal) Wenn ich … gelaufen bin, … (Das ist oft passiert.)

CD 1 10

A5 Ergänzen Sie *wenn* oder *als*. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Betreff: Wie geht's?

Mail

Hallo Mark,
wie es mir geht, willst Du wissen?! Tja, ich bin mit meinen Eltern im Urlaub – diesmal im Gebirge. Schon am ersten Tag, ... (1) wir eine kleine Bergtour gemacht haben, ist mein Vater gestürzt und wir mussten ins Krankenhaus, in die Notaufnahme. Gott sei Dank war die Verletzung nicht so schlimm. Immer .... (2) wir in den letzten Jahren weggefahren sind, ist etwas schiefgegangen! Letztes Jahr, ... (3) wir nach Österreich gefahren sind, ist fast unser Haus abgebrannt. (Seitdem glaubt mein Vater übrigens an Schutzengel!!) Das Jahr zuvor, ... (4) wir nach Mallorca fliegen wollten, haben wir das Flugzeug verpasst. Und erinnerst Du Dich noch an die Schwierigkeiten an der Grenze, ... (5) wir in die Türkei wollten und mein Vater seinen Ausweis vergessen hat? Der einzige Urlaub ohne Pannen war vor zwei Jahren, ... (6) wir auf Rügen waren. Dort hat es die ganze Zeit geregnet, aber daran war wenigstens nicht mein Vater schuld. Aber jedes Mal, ... (7) wir wieder nach Hause gekommen sind, haben meine Eltern gesagt: „Klasse Urlaub!"
Na ja, noch zwei Wochen …
Ciao, bis dann!
Lukas

A6 Wann hat Ihr Schutzengel schon einmal geschlafen?

a Notieren Sie Stichworte:
Was ist passiert?
Welche Wörter brauchen Sie?

nachts – hatte Durst – bin aufgestanden – kein Licht gemacht – Treppe nicht gesehen – runtergefallen – Fuß gebrochen

b Erzählen Sie die Geschichte Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Stell dir vor: Als ich …
Das ist vor … Jahren / … Monaten passiert.
Es war im Sommer / im …
Also, ich habe / ich bin / ich war einmal …
Und dann / Und da …
Dann ist es passiert.

Stell dir vor: Als ich im Sommer bei meiner Freundin in Griechenland war, war es furchtbar heiß. Auch die Nächte waren schlimm. Einmal hatte ich nachts großen Durst, und da bin …

1 B Am Nachmittag **kamen** plötzlich dunkle Wolken.

B1 Lesen Sie Majas E-Mail. Ergänzen Sie.

Liebe Annegret,

Du erinnerst Dich doch bestimmt an Nasseer. Ich glaube sogar, er hat Dir besonders gut gefallen, als Du im April hier *warst*................... (1). Jedenfalls hat mir Nasseer heute eine unglaubliche Geschichte erzählt: Er war an einem See. Am Nachmittag .... (2) plötzlich dunkle Wolken. Natürlich .... (3) er schnell nach Hause fahren, er .... (4) ja nicht nass werden. Aber die Wolken .... (5) natürlich schneller und schon bald .... (6) es. Also .... (7) er sich unter einen Baum. Und dann (behauptet er jedenfalls) .... (8) er eine Stimme. Sie .... (9): „Lauf weg! Schnell!" Er .... (10) nicht länger nach und .... (11) sofort weg. Und das war angeblich der Grund, warum er heute noch .... (12). Denn nur ein paar Meter hinter ihm .... (13) der Baum am Boden – vom Blitz getroffen! Stell Dir vor, was für ein Glück Nasseer .... (14).

Liebe Grüße von Maja

(1) bist / ~~warst~~
(2) kommen / kamen
(3) will / wollte
(4) will / wollte
(5) sind / waren
(6) regnet / regnete
(7) stellt / stellte
(8) hört / hörte
(9) ruft / rief
(10) denkt / dachte
(11) läuft / lief
(12) lebt / lebte
(13) liegt / lag
(14) hat / hatte

Präsens	Perfekt	Präteritum
er hört	er hat gehört	er hörte
er ruft	er hat gerufen	er rief

B2 Kurzmeldungen

a Lesen Sie die Zeitungsmeldungen. Ordnen Sie die Schlagzeilen den Texten zu.

Meldung	A	B	C	D
Schlagzeile				

1 **Es ist nie zu spät!**

2 **Drei Mal Glück!**

3 **Was für ein Pech!**

4 **Eheglück?**

A

Am 30.3.03, also in der 13. Woche des Jahres, brachte eine Frau in der Frauenklinik von Dahn drei Mädchen zur Welt. Die 33-Jährige lag auf Station 3 in Zimmer 3. Es war in diesem Jahr die 300. Geburt in der Klinik. Der leichteste Drilling wog bei der Geburt 1330 Gramm.

B

Ein Ehemann ließ seine 67-jährige Frau am vergangenen Wochenende einfach auf einer Autobahnraststätte bei Stuttgart zurück. Während der Mann tankte, wollte die Frau schnell Getränke kaufen. Aber als sie zurückkam, war ihr Mann verschwunden. Der Rentner bemerkte erst zwei Stunden nach der Weiterfahrt, dass seine Frau nicht mehr auf dem Beifahrersitz saß. Die Frau wartete mehrere Stunden vergeblich auf ihren Mann. Ein anderer Autofahrer brachte sie schließlich zur Polizei. Erst Stunden später meldete sich der vergessliche Ehemann und fragte nach seiner Frau.

C

Der Italiener Giovanni R. (45) aus Bad Ems bei Koblenz spielt seit Jahren mit der gleichen Zahlenkombination Lotto. Als er am Valentinstag zur Lotto-Annahmestelle ging, kaufte er auf dem Weg ein Geschenk für seine Frau: einen Blumenstrauß. Damit reichte sein Geld aber nicht mehr für den Lottotipp aus. Am Abend wurden tatsächlich genau „seine" Zahlen gezogen. Im Jackpot lagen 25 Millionen Euro.

D

Zwei Jahrzehnte später als erwartet bekam der tschechische Lehrer Celko Z. (52) eine Urlaubskarte aus Bulgarien. Sein Bruder hatte den Gruß vor genau 20 Jahren losgeschickt. Doch erst jetzt erreichte die Karte ihr Ziel im Dörfchen Benecko. Warum die Karte so lange unterwegs war, kann sich niemand erklären. Der Absender erinnert sich noch: „Ich wusste die Hausnummer meines Bruders nicht. Deshalb schrieb ich: weißes Hochhaus am Marktplatz."

b Machen Sie zu jedem Text Notizen.

Wer? eine 33-jährige Frau
Wann?
Wo?
Was passierte?

c Markieren Sie alle Präteritumformen in den Texten und ergänzen Sie die Tabelle.

Typ 1	Typ 2	Mischverben	*werden, sein, haben*
kaufen – kaufte	*liegen – lag*	*bringen – brachte*	*sein – war*

	Typ 1	Typ 2	Mischverben
ich	kaufte	lag	brachte
er/es/sie	kaufte	lag	brachte
wir	kauften	lagen	brachten
sie/Sie	kauften	lagen	brachten

B3 Ergänzen Sie die Meldungen.

Dumm gelaufen!

Ein 54-jähriger Bremer, ein bei der Polizei bekannter Verbrecher, ... (rauben) in der Innenstadt eine Wohnung aus und .... (nehmen) einen DVD-Player und Kleidungsstücke mit. Dabei .... (gefallen) ihm eine Jacke so gut, dass er sie gleich .... (anziehen). Kurz danach .... (steigen) er in ein Taxi – jedoch in das falsche: Der Taxifahrer .... (erkennen) sofort seine eigene Jacke wieder und .... (fahren) den Täter direkt zur Polizei. Dort .... (nehmen) zwei Polizisten den Dieb fest.

Mit Pudding wäre das nicht passiert!

Der vierjährige Sebastian M. .... (alarmieren) im österreichischen Linz die Polizei, weil ihm die Knödel seiner Oma nicht .... (schmecken). Der Junge .... (rufen) die Notrufnummer an: „Ich will nicht mehr, ich mag nicht mehr!" Die Polizei .... (vermuten) mehr hinter dem mysteriösen Anruf und .... (fahren) sofort zu dem Kind. Dort .... (finden) sie Sebastian tatsächlich vor einem Teller mit Zwetschgenknödeln. „Meine Mutter hat gesagt, ich soll in Notfällen den Polizeinotruf wählen", ... (erklären) er.

nehmen → nahm
gefallen → gefiel
ziehen → zog
steigen → stieg
erkennen → erkannte
fahren → fuhr
finden → fand

B4 Eigene Kurzmeldungen schreiben

a Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Schlagzeile oder ein Foto aus.

30-jähriger Koreaner sprach plötzlich perfekt Deutsch

Mit 88 Jahren um die Welt

Geld macht nicht glücklich

Spektakuläre Flucht

b Machen Sie sich zuerst Notizen und schreiben Sie dann eine Zeitungsmeldung.

Wer? Wann? Wo? Was passierte? Wie passierte das?

c Lesen Sie Ihre Meldung vor. Die anderen raten: Welche Meldung passt zu welcher Schlagzeile?

Der Blitz **hatte** ihn **getroffen**.

C1 Was ist zuerst passiert? Was danach? Bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.

☐ A

Der Baum war umgefallen!
Der Blitz hatte ihn getroffen!

☐ B

Dann habe ich mich umgedreht.

Perfekt	Plusquamperfekt
Das ist passiert:	**Das war vorher passiert:**
Ich habe mich umgedreht.	Der Baum **war umgefallen**.
	Der Blitz **hatte** ihn **getroffen**.

CD 1 11

C2 Glücksmomente

Lesen Sie die Radioprogramme und hören Sie den Anfang einer Radiosendung. Welche Sendung hören Sie? Kreuzen Sie an.

☐ **Glücksmomente**

„Das Glück ist kein guter Stoff für Dichter" – dieser These geht Hajo Blask nach und zeigt Beispiele, wie Glück dennoch immer wieder zum Thema in der Literatur wird.

☐ **Glücksmomente**

Erfolg in der Arbeit? Frisch verliebt? Oder einfach der Moment, wo Sie auf einer Wiese liegen und die Wolken am Himmel betrachten? Hörer erzählen, wann sie sich das letzte Mal so richtig glücklich gefühlt haben.

CD 1 12-14

C3 Hören Sie die Sendung weiter.

a Welche Aussage passt? Kreuzen Sie an.

	Glücksmoment	Das war vorher:
Sarah, 28 Verkäuferin	erstes Auto gekauft	lange darauf gespart, ☐ denn sie wollte ein sicheres und gutes Auto ☐ denn sie verdiente damals nicht so gut
Andreas, 45 Architekt	Nachbarin kam zurück	auf Kinder aufgepasst ☐ Die Nachbarin musste eine Fortbildung in Italien machen. ☐ Die Nachbarin musste nach Italien ziehen.
Inge, 23 Arzthelferin	Tochter Anna kam zur Welt	Sorgen gemacht und Angst gehabt: ☐ Ist das Kind gesund? ☐ Bin ich alt genug?

b Sprechen Sie.

Sarah war glücklich, als sie ihr erstes Auto gekauft hat.
Vorher hatte sie lange darauf gespart, denn sie ...

C4 Wann waren Sie das letzte Mal so richtig glücklich?

Machen Sie Notizen und erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner von „Ihrem Glücksmoment".

Mein Glücksmoment: Weltreise mit 28 gemacht
Warum? spannende Abenteuer erlebt ...
Das war vorher: war noch nie im Urlaub gewesen, hatte drei Jahre gespart

Mein Glücksmoment: Stipendium in Frankreich
Warum? Freundin Französin
Das war vorher: Ausbildung beendet

Das war, als ich mit 28 eine Weltreise gemacht habe. Ich war vorher noch nie im Urlaub gewesen und ich hatte auch sehr lange darauf gespart: drei Jahre! Es war wirklich toll, ich habe ...

D1 Überfliegen Sie den Zeitungsartikel. Worum geht es?

Fliegen war ihr Leben

Ada Rhode – die Enkelin von Dr. Marie Luise Weßel – hat einen Film über ihre außergewöhnliche Großmutter gedreht

Marie Luise wurde 1917 in Sobernheim geboren. Nach dem Abitur begann sie 1937 ein Chemiestudium in Tübingen und schloss es 1944 mit dem Doktortitel ab. In Tübingen lernte sie auch Otto Weßel kennen, im Juli 1943 heirateten sie, kurz danach musste Otto in den Krieg. Sohn Carl Otto kam 1944 zur Welt, Tochter Gabriele 1947. Doch Ehe und Kinder hielten Marie Luise nicht von ihrem Lebenstraum ab: dem Fliegen. Das war für die damalige Zeit sehr ungewöhnlich. Schon im Studium machte sie 1942 ihren Flugschein und schloss 1953 die Ausbildung zur Fluglehrerin ab. In den folgenden Jahren reiste sie zu unzähligen Rallyes und Flugwettbewerben in die ganze Welt. Fliegen war ihr Leben, nur beim Fliegen fühlte sie sich wirklich frei. Als eine Ärztin ihr das Fliegen wegen ihrer Herzprobleme verbieten wollte, sagte sie nur: „Die hat doch was am Kopf!“ Doch als sie endlich einer Herzoperation zustimmte, war es schon zu spät: Am 17.04.1984 starb Marie Luise Weßel im Alter von 66 Jahren. Der Film „Freiheit ist ein Traum“ läuft heute

D2 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie den Steckbrief.

1917: geboren in Sobernheim	1947: ....
1937:	1953: ....
1942:	1956–1983: ....
1943:	1984: ....
1944: Doktortitel und Geburt von Carl Otto	

CD 1 15

D3 Hören Sie ein Radiointerview. Was sagt Ada Rhode über ihre Großmutter? Kreuzen Sie an.

- ☐ Die Tochter Gabriele hat sich oft allein gelassen gefühlt.
- ☐ Die Ehe war nicht glücklich.
- ☐ Marie Luise hat später noch einmal geheiratet.
- ☐ Sie hat oft über ihre Herzprobleme gesprochen.
- ☐ Sie hat ihre Enkel in den Ferien mit dem Flugzeug abgeholt.
- ☐ Die Enkelkinder haben sie nur selten gesehen.

Perfekt (sie hat geheiratet)
- hört man oft in Gesprächen
- liest man oft in einem persönlichen Brief

Präteritum (sie heiratete)
- hört man oft in den Nachrichten
- liest man oft in der Zeitung, in Büchern, in Biografien, in Geschichten …

⚠ Bei *sein*, *haben* und den Modalverben verwendet man meist das Präteritum.

D4 Spiel: Erzählen Sie im Kurs die außergewöhnliche Lebensgeschichte von „Onkel Alfred“.

Aber: Wenn Sie sagen „Onkel Alfred starb …“, dann haben Sie verloren und müssen Onkel Alfreds Leben noch einmal erzählen.

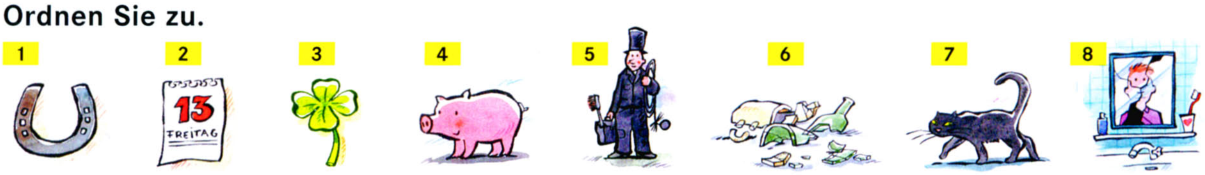
Onkel Alfred hatte wirklich ein außergewöhnliches Leben. Er kam 1949 zur Welt.

Er war ein sehr intelligentes Kind.

Schon im Alter von drei Jahren …

Glücksbringer

E1 Ordnen Sie zu.



- [ ] das Hufeisen
- [ ] das Kleeblatt
- [ ] der zerbrochene Spiegel
- [ ] das Schwein
- [ ] Freitag, der 13.
- [ ] der Kaminkehrer / der Schornsteinfeger
- [ ] die schwarze Katze
- [ ] Scherben

E2 Was bringt Glück, was bringt Pech?

a Ergänzen Sie die Wörter aus E1.

Glück — *das Hufeisen*

Pech

b Welche Glücksbringer kennen Sie noch? Und was bringt Pech? Erzählen Sie.

> Also, ich war mal zu Silvester in Spanien.
> Dort glauben sie, dass Weintrauben Glück bringen.

CD 1 16-18 E3 Hören Sie drei Interviews. Ordnen Sie zu.

Bild	A	B	C
Interview			

CD 1 16-18 E4 Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

		richtig	falsch
1	Die Frau glaubt, dass ihr der Schlüsselanhänger Glück im Beruf bringt.	☐	☐
	Sie hat nur einen Glücksbringer.	☐	☐
2	Der Mann hat keinen Glücksbringer. Er glaubt aber an ein bestimmtes Ritual.	☐	☐
	Er zieht immer zuerst den linken, dann den rechten Fußballschuh an.	☐	☐
3	Die Frau hat den Ring von ihrer Großmutter bekommen.	☐	☐
	Der Ring erinnert sie an ihre Mutter.	☐	☐

E5 Erzählen Sie in der Gruppe: Haben Sie einen persönlichen Glücksbringer oder ein Ritual?

... ist mein Glücksbringer. / Ich habe ... als Glücksbringer.
... bringt mir Glück in der Liebe / im Beruf.
... beschützt mich vor ...
Ich glaube an ...
Wenn ich ..., muss ich ...

> Ich habe eine Muschel als Glücksbringer. Die hat mir eine Freundin aus Ägypten mitgebracht.

> Wenn ich morgens aufstehe, muss ich immer das Fenster aufmachen und ...

Grammatik

1 Konjunktion: *als*

	Konjunktion		Ende
Das ist vor ein paar Jahren passiert,	**als**	ich in Österreich	**war**.
(Es ist vor ein paar Jahren passiert.)	(Ich war in der Zeit in Österreich.)		

2 Präteritum: Konjugation

	Typ 1	Typ 2	Mischverben
	machen	kommen	bringen
ich	mach**te**	kam	br**a**ch**te**
du	mach**test**	kam**st**	br**a**ch**test**
er/es/sie	mach**te**	kam	br**a**ch**te**
wir	mach**ten**	kam**en**	br**a**ch**ten**
ihr	mach**tet**	kam**t**	br**a**ch**tet**
sie/Sie	mach**ten**	kam**en**	br**a**ch**ten**

⚠ werden → wurde

3 Plusquamperfekt: Konjugation

	finden / sparen		umfallen	
ich	**hatte**		**war**	
du	**hattest**		**warst**	
er/es/sie	**hatte**	**gefunden / gespart**	**war**	**umgefallen**
wir	**hatten**		**waren**	
ihr	**hattet**		**wart**	
sie/Sie	**hatten**		**waren**	

Wichtige Wendungen

über Vergangenes berichten

Stell dir vor: Als ich … • Das ist vor … Jahren / … Monaten passiert. • Es war im Sommer / im … • Also, ich habe / ich bin / ich war einmal … • Und dann / Und da … • Dann ist es passiert.

über eine Lebensgeschichte sprechen

... kam ... zur Welt. / ... wurde ... geboren. • Mit ... Jahren • In den folgenden Jahren … • (Kurz) danach … • Vor / Nach dem Studium / der Ausbildung / dem Abitur / … • ... starb im Alter von ... Jahren.

Was bringt Ihnen Glück?

… ist mein Glücksbringer. • Ich habe … als … • … bringt mir Glück in der Liebe / im Beruf. • … beschützt mich vor … • Ich glaube an … • Wenn ich …, muss ich …

1 Spiele Leben

„Spiele Leben" ist der Titel eines Films und dies ist die Geschichte, die er erzählt

Kurt ist Mitte 30 und lebt in Wien. Er hat keinen Job, keine Disziplin, keine Zukunftspläne, kein Lebensziel. Er ist ein Spieler, genauer gesagt: Er ist spielsüchtig. Er hat alte Spielschulden und immer wieder kommen neue dazu. Ständig ist er auf der Suche nach Geld.

Seine Freundin Manu ist Krankenschwester. Sie arbeitet viel, verdient wenig und träumt von einer gemeinsamen Zukunft in einer schöneren Wohnung. Lange Zeit hatte sie die Hoffnung, dass Kurt sein Leben wieder in Ordnung bringen und mit ihrer Hilfe seine Suchtprobleme lösen könnte. Aber langsam muss sie erkennen: Kurt ist kein Mann für ein „ordentliches" Leben.

Manu (Gerti Drassl) und Kurt (Georg Friedrich)

Kurt sieht die Welt als großes Spiel, in dem nur der Zufall über Glück oder Pech entscheidet. Und weil das so ist, braucht man eigentlich nicht selbst nach dem Weg zu suchen, oder? Einfacher und konsequenter wäre es, einen Würfel zu nehmen und zu sagen: Wenn die „1" kommt, mache ich dies, wenn die „2" kommt, das, bei „3" mach ich jenes ... und so weiter.

Von nun an läuft bei Kurt nichts mehr ohne den Würfel. Manu findet diese Art zu leben verantwortungslos und beendet die kaputte Beziehung. Kurt würfelt weiter und begegnet bald einer anderen Frau. Tanja ist wild, lebenshungrig, drogensüchtig und hat Schulden. Anders als Manu möchte sie mit Kurt „Leben spielen". Oder „Spiele leben"?

Tanja (Birgit Minichmayr)

1 **Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen über die Personen. Vergleichen Sie anschließend im Kurs.**

Kurt – *arbeitslos*, *Mitte 30*

Manu

Tanja

Franz

„Wird's besser?
Wird's schlimmer?
fragt man alljährlich.
Seien wir ehrlich:
Leben ist immer lebensgefährlich!"

Erich Kästner

Zusammen mit Kurts Bekanntem Franz fahren sie nach Znaim und gewinnen eine Menge Geld beim Glücksspiel. Dann sind Franz und das Geld plötzlich weg.
Kurt und Tanja fahren nach Wien zurück, mieten ein Zimmer in einer Pension und machen weiter mit ihrem Lebens-Würfel-Spiel.

Franz (Andreas Patton)

Die letzten Bilder zeigen Kurt, wie er an einer Tankstelle auf Tanja wartet. Sein Würfel bietet verschiedene Fortsetzungen an. Gewinnen sie viel Geld in der Lotterie? Bleiben sie zusammen? Stirbt Tanja gerade an einer Überdosis Drogen? Trennen sie sich? Der Film gibt keine Antwort mehr, das Ende bleibt offen.

Regisseur Antonin Svoboda (links) mit Birgit Minichmayr und Georg Friedrich

„Sehr empfehlenswert als Diskussionsfilm über das Suchtverhalten im Spieler- und Drogenmilieu" schreibt das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur über „Spiele Leben" (A/CH 2005, 93 min), den ersten abendfüllenden Spielfilm des Regisseurs Antonin Svoboda (* 1969).

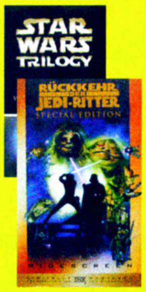
2 **Würfeln Sie nun selbst und erzählen Sie etwas über sich. Ihre Zahl sagt Ihnen, was Sie erzählen sollen.**

- Ich habe mich sehr gefreut, als ...
- Ich war sehr traurig, als ...
- Ich habe laut gelacht, als ...
- Ich hatte großes Glück, als ...
- Ich habe mich ziemlich geärgert, als ...
- Ich wurde in dem Jahr geboren, als ...

FOLGE 2: *STAR WARS*

1 **Kennen Sie diese Filme? Erzählen Sie.**

Die ersten Star-Wars-Filme entstanden 1977 bis 1983 als Trilogie (erster Film: Krieg der Sterne). Sie wurden 1997 mit modernen Computereffekten verändert und unter dem Namen *Episode IV–VI* wieder in den Kinos gezeigt.



Ich kenne die Filme nicht.

Ich schon. Da kämpfen doch immer die Guten gegen die Bösen.

1995 hatte George Lucas, der Star-Wars-Erfinder, die Idee, die Vorgeschichte, also die Geschichte vor der Geschichte, zur Trilogie zu erzählen. 1999 bis 2005 entstanden deshalb drei neue Star-Wars-Filme als *Episoden I–III*.

2 **Sehen Sie die Fotos an.**

a Wie finden Sie die Kostüme?

super • gut • schlecht • langweilig • interessant • uninteressant • hübsch • hässlich • blöd

b Was machen die beiden Personen? Was meinen Sie?

CD 1 19-26 **3** **Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

4 **Beantworten Sie die Fragen. Machen Sie Notizen und erzählen Sie.**

a Worüber streiten die beiden?
b Wer findet die *alten* Star-Wars-Filme besser?
c Wie findet Nasseer die Star-Wars-Filme?
d Warum ist Nasseer ärgerlich auf Bettina und Mike?

CD 1 19-26

5 **Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.**

~~Du weißt doch,~~ … • Glaubst du wirklich, dass … • Quatsch! • Du spinnst ja! • Du kennst doch … • Ich bin der Meinung, dass … • Findest du nicht? • Da irrst du dich aber gewaltig! • Du willst immer recht haben! • Ja, das ist schon möglich. • Darf ich auch mal was sagen? • Jetzt rede ich.

☺ 😐 freundlich/neutral	☹ unfreundlich
Du weißt doch, …	

6 **Hat sich Nasseer richtig verhalten?**

Ich bin der Meinung, dass …

Ja, das ist schon möglich, aber …

2 A

Und jetzt soll ich auch noch bezahlen, **obwohl** ich gar keinen Hunger habe.

A1 **Ergänzen Sie.**

weil ● obwohl

a Bettina soll das Essen bezahlen,
obwohl .... sie gar keinen Hunger hat.
Bettina will das Essen nicht bezahlen,
.... sie keinen Hunger hat.

b Nasseer sieht sich manchmal „Star Wars" an,
.... er solche Filme nicht mag.
Nasseer sieht sich lieber andere Filme an,
.... er Filme wie „Star Wars" nicht mag.

Bettina soll das Essen bezahlen,
obwohl sie gar keinen Hunger **hat**.

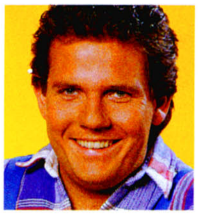
CD 1 27

A2 **Was sagen die Leute zum Thema „Kino oder Fernsehen"?**

a Wer geht oft ins Kino, wer sieht sich Filme lieber zu Hause an? Hören Sie und ergänzen Sie *K* (= geht ins Kino) oder *H* (= bleibt zu Hause).

Martin Eck: ....

Eva Müller: ....


Klaus Hiller: ....

b Hören Sie noch einmal. Welche Stichworte passen zu wem? Ergänzen Sie die Namen.

den Film ganz anders erleben ● zu teuer sein ● andere Zuschauer gehen mir auf die Nerven ● bequemer Mensch sein	....
nach der Arbeit meistens zu müde sein ● zu Hause auf ein anderes Programm umschalten können ● im Kino den Film intensiver erleben	....
billiger und bequemer sein ● gemütlicher sein ● Kinder laut sein ● das Telefon klingelt ● den Film nicht zu Ende sehen können, wenn Besuch kommt	....

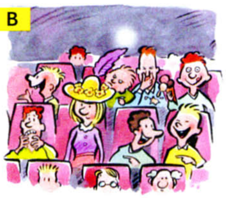
c Bilden Sie Sätze.

- Martin Eck sieht sich zu Hause gern eine DVD an, weil ... / obwohl ...
- Eva Müller geht gern ins Kino, weil ... / obwohl ...
- Klaus Hiller geht nicht oft ins Kino, weil ... / obwohl ...

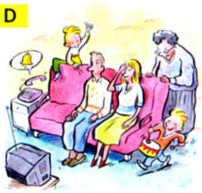
Martin Eck sieht sich zu Hause gern eine DVD an, weil das billiger ist.

A3 **Ihre Meinung: Kino oder Fernsehen? Sprechen Sie in der Gruppe.**

A

B


C

D


Obwohl es zu Hause gemütlicher ist, gehe ich lieber ins Kino. Dort ...

Also, bei mir ist das anders: ...

Ich bleibe lieber zu Hause, weil ...

Mir ist das egal. Hauptsache, der Film ist gut.

CD 1 28-29 **B1**

Hören Sie und ergänzen Sie.

besonders ● echt ● total ● nicht so ● wirklich ● ziemlich ● ~~ziemlich~~ ● überhaupt nicht

a

● Die finde ich *ziemlich* langweilig.
▲ Wie bitte? Langweilig? Die sind .... langweilig! Im Gegenteil, sie sind .... spannend, ... super.

b

■ Wie kann man nur so einen Film machen? Der war doch .... langweilig!
▼ Langweilig? Ich verstehe dich nicht. Das war doch eine .... schöne Liebesgeschichte. Na ja, das Ende war .... traurig, das stimmt. Das fand ich auch .... gut.

total
echt
besonders
wirklich
ziemlich
nicht so
nicht besonders
gar nicht
überhaupt nicht

langweilig / interessant / …

CD 1 30 **B2**

Interview: Wie finden die Leute den Film?

a Wer findet den Film und/oder die Schauspieler gut? Hören Sie und kreuzen Sie an.

☐ Mann 1 ☐ Mann 2 ☐ Mann 3
☐ Frau 1 ☐ Frau 2 ☐ Frau 3

b Welche Wörter hören Sie? Markieren Sie.

gut ● ernst ● berühmt ● komisch ● spannend ● interessant ● super ● bekannt ● sportlich ● furchtbar ● arrogant ● toll ● traurig ● sympathisch ● unsympathisch ● fantastisch ● uninteressant ● hübsch ● langweilig ● hässlich ● schlecht ● lustig ● blöd

c Ordnen Sie die Wörter aus Aufgabe b.

☺	☹	?
spannend	*furchtbar*	*ernst*

B3

Mit welcher bekannten Person würden Sie gern einen Abend verbringen? Warum? Was würden Sie mit dieser Person machen? Worüber würden Sie sprechen?

1
Donald Duck

2
Nicole Kidman

3
Gérard Depardieu

4
Franka Potente

5
Woody Allen

6
Scarlett Johansson

■ Ich würde gern Nicole Kidman treffen.
◆ Nicole Kidman? Wer ist denn das?
■ Diese Frau hier. Siehst du, die blonde. Die sieht doch wirklich … aus.
◆ Findest du? Meiner Meinung nach sieht die ziemlich … aus. Was würdet ihr denn unternehmen?
■ Also, wir würden vielleicht …
◆ Und worüber würdet ihr da diskutieren?
■ Zum Beispiel über … Das finde ich echt interessant.
◆ Das ist schon möglich, aber ich würde lieber mit … einen Abend verbringen.

Das ist *das Essen*, **das** ...

C1 Ergänzen Sie.

die ● der ● ~~das~~ ● die

a Star Wars! Das ist der Film, ... mich am meisten langweilt.

b Trinkgeld oder keins? Das ist die einzige Frage, ... mich wirklich interessiert.

c Curry-Huhn! Das ist das Essen, das........ mir am wenigsten schmeckt.

d Viel reden und kein Trinkgeld! Das sind die Leute, ... mich am meisten aufregen.

Nominativ

der Film, **der** mich ... langweilt
das Essen, **das** mir ... schmeckt
die Frage, **die** mich ... interessiert
die Leute, **die** mich ... aufregen

CD 1 31-35

C2 Ergänzen Sie. Hören Sie und vergleichen Sie.

a	Alle finden **den** Film gut.	Das ist der Film, den....... alle gut finden.
b	**Der** Film hat auf dem Festival die meisten Preise gewonnen.	Kennst du den Film, ... auf dem Festival die meisten Preise gewonnen hat?
c	Ich habe dir **das** Buch geschenkt.	Hast du das Buch gelesen, ... ich dir geschenkt habe?
d	**Die** Schauspielerin hat einen Oscar bekommen.	Da hinten sitzt doch die Schauspielerin, ... einen Oscar bekommen hat.
e	Der Kritiker hat **die** Schauspieler gestern so gelobt.	Wie heißen die drei Schauspieler, ... der Kritiker gestern so gelobt hat?

der Oscar

Akkusativ

Das ist	*der Film,*	**den**	alle gut finden.
	das Buch,	**das**	
	die Schauspielerin,	**die**	
Das sind	*die Schauspieler,*	**die**	

Kennst du *den Film,*
der die meisten Preise gewonnen hat?

CD 1 36-37

C3 Hören Sie und variieren Sie.

a

- ● Wo ist denn das Kinoprogramm?
- ▲ Welches Kinoprogramm?
- ● Na das, das hier auf dem Tisch war.
- ▲ Keine Ahnung.

Varianten:
der Roman ● die Eintrittskarte ● die Fernsehzeitschriften ● das Foto

b

- ■ Holst du bitte den Film ab, den ich gestern in der Videothek bestellt habe?
- ◆ Mal sehen. Eigentlich habe ich keine Zeit.

Varianten:
die Computertastatur (umtauschen) – im Compu-Markt gekauft ●
der Brief (einwerfen) – auf den Tisch gelegt ●
die CDs (mitbringen) – im Auto gelassen ●
das Buch (zurückbringen) – in der Bücherei ausgeliehen

CD 1 38-41 **C4** **Hören Sie und ordnen Sie zu: Welche Schlagzeile passt?**

☐ Fehler im Studio: Fernsehpublikum schaute drei Sportlerinnen beim Duschen zu!

1 Pech für Kinostar: Rolls-Royce war weg!

☐ Nach dem Sieg gegen Real: Unbekannter schickt 100 000 Euro in bar

☐ 1000 Rosen per Post für Jazzsängerin

CD 1 38-41 **C5** **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.**

1 Du kennst doch diesen Schauspieler – jetzt fällt mir der Name nicht mehr ein … na ja, egal, den Schauspieler auf jeden Fall, ... man seinen Rolls-Royce weggenommen hat.

2 Hast du den Artikel gelesen über das Fußballteam, ... man nach dem Spiel gegen Real 100 000 Euro in bar geschickt hat?

3 Die schreiben hier von einer Jazzsängerin, ... jemand per Post tausend Rosen geschickt hat. Das ist ja ziemlich verrückt!

4 Hast du das schon gelesen von den drei Sportlerinnen, ... man im Fernsehen beim Duschen zugeschaut hat?

		Dativ	
Du kennst doch	*den Schauspieler,*	**dem**	man … weggenommen hat.
	das Fußballteam,	**dem**	man … geschickt hat.
	die Jazzsängerin,	**der**	man … geschickt hat.
	die Sportlerinnen,	**denen**	man … zugeschaut hat.

C6 **Fragen Sie und antworten Sie.**

Beginnen Sie Ihre Fragen mit:
- Hast du einen Freund, …
- Kennst du / Gibt es Leute, …
- Erinnerst du dich an eine/die Person, …

alles gelingen ● schon einmal einen wichtigen Rat gegeben haben ● alles erzählen können ● das Auto leihen würden ● regelmäßig zum Geburtstag gratulieren ● zuletzt auf Anrufbeantworter gesprochen haben ● zuletzt etwas geschenkt haben ● gern zuhören ● gern mal zufällig begegnen würden ● …

Hast du einen Freund, dem immer alles gelingt?

Ja. Johnny. Er hat wirklich immer Glück im Leben.

Nein, das ist doch unrealistisch. So jemanden gibt es nicht.

C7 **Spiel: Wer hat den längsten Satz? Schreiben Sie zu zweit. Lesen Sie dann vor.**

Das ist der Mann, …
der einen roten Sportwagen besitzt,
den ich gestern beim Einkaufen getroffen habe,
der sehr in Eile war,
den ich zum Tee eingeladen habe,
…

Das ist die Frau,
die immer Turnschuhe anhat,
der die kleine Katze gehört,
…

Das ist das Buch,
das ich immer bei mir habe,
das …

Fernsehprogramm

WDR

A

18:10 Sportschau
20:00 Tagesschau
20:15 Die Leiche im Fluss
Krimi, D 1999
Mit Manfred Krug
Regie: Jörg Bacher

In Köln wird der Direktor einer Schokoladenfabrik tot am Rheinufer gefunden. Für die beiden Kommissare Maier und Müller beginnt damit ein komplizierter Fall: Wer lügt warum? Warum haben alle Angst vor der Polizei? Welche Rolle spielt die Ehefrau von Müller? Auf einem Foto sieht man den Toten und die Frau zusammen auf einem Segelboot. Ist das Foto echt?

Action	Humor	Spannung	Niveau	Liebe
★★	★	★★★	★★	★★

ZDF

B

RTL

19.25 Unser Otto
Familienserie
Otto findet eine Freundin – und bringt damit Chaos in die Familie. Lustige Familienkomödie.
20.15 Wetten dass ..?
Spiel-Show mit vielen berühmten Stars aus aller Welt.
Moderation: Thomas Gottschalk
Live aus Nürnberg
22.30 Heute-Journal
Nachrichten

C

21.00 Wo wir leben
Pflanzen- und Tierwelt unserer Heimat – heute zu Gast in Thüringens Wäldern. Unterwegs mit dem bekannten Naturforscher Professor Gottfried Heim.

D

19.05 Explosiv
Politmagazin mit aktuellen Themen und Fragen.
Moderation: Petra Schweers
20.15 450 Passagiere in Todesangst

Drei Männer überfallen ein Flugzeug auf dem Flughafen in Düsseldorf. Was wollen sie? Den teuren Schmuck einer berühmten Schauspielerin? Die geheime Akte des international bekannten Firmenchefs? Oder sind es Terroristen? Die Polizei braucht Hilfe: Ex-Kommissar Ludwig Hund soll den Fall lösen und die Passagiere retten.

Action | Humor | Spannung | Niveau

D1 Sehen Sie die Angebote im Abendprogramm an. Ordnen Sie zu.

Wo finden Sie ...?

einen Naturfilm	C, G	eine Sportsendung	....
einen Zeichentrickfilm	....	eine Kindersendung	....
eine Show	....	eine Komödie	....
einen Liebesfilm	....	ein Politmagazin	....
einen Krimi	....	ein Quiz	....

D2 Sehen Sie die Bilder an. Welcher „Fernsehtyp" passt zu welchen Filmen und Sendungen?

Typ A

der Lustige

Typ B

der Krimifan

Typ C

der Ökotyp

Typ D

der Sportfan

Typ E

der Sentimentale

Typ F

der Professor

1	Familienserie, Krankenhausserie, Liebesfilm	passt zu Typ E
2	Trickfilm, Komödie	passt zu Typ ....
3	Quiz, Politmagazin, Wissenschaftssendung	passt zu Typ ....
4	Krimi, Actionserie, Science-Fiction, Detektivserie	passt zu Typ ....
5	Tierfilm, Naturfilm, Gesundheitsratgeber	passt zu Typ ....
6	Sportmagazin, Fußball, Tennis, Leichtathletik, Formel 1	passt zu Typ ....

D3 Was für ein „Fernsehtyp" sind Sie? Entscheiden Sie sich.

Das Erste

E

19.30 Westpol
Politik in Nordrhein-Westfalen
20:00 Tagesschau
20:15 Kein Schritt ohne dich
Liebesdrama, D 2005
R. Theodor Noth
Regie: Jörg Bacher
Sven ist schwer krank.
Er will sich von seiner
Freundin trennen. Doch
Sonja bleibt bei ihm.
Kann wahre Liebe die
Krankheit überwinden?

Action	Humor	Spannung	Niveau	Liebe
		★		★★★

21.55 Durch ewiges Eis
Expedition zum Südpol

VOX

F

20.15 2. Bundesliga
17. Spieltag: MSV Duisburg – 1. FC Köln. Live
22.25 Handball EM
Frauen-EM: Deutschland – Schweden

DSF

G

18.00 Die Simpsons
Zeichentrickserie
19.00 Wo die Mäuse leben
Naturfilm für junge Naturforscher

KiKA

H

18.45 Mahlzeit
Kochsendung
So leicht, unkompliziert und kreativ kann gesundes Kochen sein.
Heute: Aus Öko-Koch Michel Salas Kochstudio

19.45 Die Pechvögel
Comedyserie
Familienurlaub
21.05 Heute-Journal
Nachrichten
21.30 Vier gewinnt – 500.000 Euro Quiz
Familienquiz – Live aus Travemünde
Mit Zuschauer-Sofortgewinn!

D4 Planspiel: Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Fernsehabend.

a Ordnen Sie zu.

~~Wir könnten doch~~ … ● Ich finde das besser, weil … ● Ja, das ist schon möglich. ● Das ist doch viel besser als … ● Das möchte ich wirklich nicht. ● Gut, dann … ● Einverstanden! ● Genau! ● Wie wäre es, wenn … ● Das kommt für mich nicht in Frage. ● Natürlich! ● Lasst uns doch … ● In Ordnung! ● Ich würde (doch) lieber … ● Das können wir schon, obwohl … ● Wir sollten … ● Da hast du völlig recht. ● Das finde ich auch.

etwas vorschlagen	etwas begründen	zustimmen
Wir könnten doch …		
ablehnen / einen Gegenvorschlag machen	sich einigen	

b Bilden Sie Gruppen. In jeder Gruppe sollte mindestens ein Vertreter jedes „Fernsehtyps" sein. Sehen Sie sich das Fernsehprogramm noch einmal gemeinsam an. Versuchen Sie, die anderen in der Gruppe von Ihrer Lieblingssendung zu überzeugen. Diskutieren Sie und einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Fernsehabend.

- ● Wie wäre es, wenn wir uns heute Abend mal diesen Krimi ansehen?
- ■ Einen Krimi? Oh nein, furchtbar! Krimis sind mir zu spannend. Hinterher kann ich nie einschlafen.
- ● Aber der hier ist sicher besonders gut.
- ▲ Ja, das ist schon möglich. Aber ich würde mir lieber …

c Präsentieren Sie Ihr Ergebnis im Kurs.

D5 Lesen, Musik hören, fernsehen

a Machen Sie Notizen. Was machen Sie am liebsten? Wie oft? Wie lange? Wann? Wo?

	Was?	Wie oft? / Wie lange?	Wann?	Wo?
Fernsehen	Krimis Nachrichten	fast jeden Tag ca. 2 Stunden	abends	
Musik	Jazz, Klassik			
Lesen	Sachbücher Gedichte	fast jeden Abend	vor dem Einschlafen am Wochenende / im Urlaub	

b Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- ▲ Was liest du am liebsten?
- ● Ach, ich weiß nicht, Sachbücher – über Sport und …
- ▲ Und liest du oft?
- ● Ja, fast jeden Abend vor dem Einschlafen. Und natürlich am Wochenende und im Urlaub.

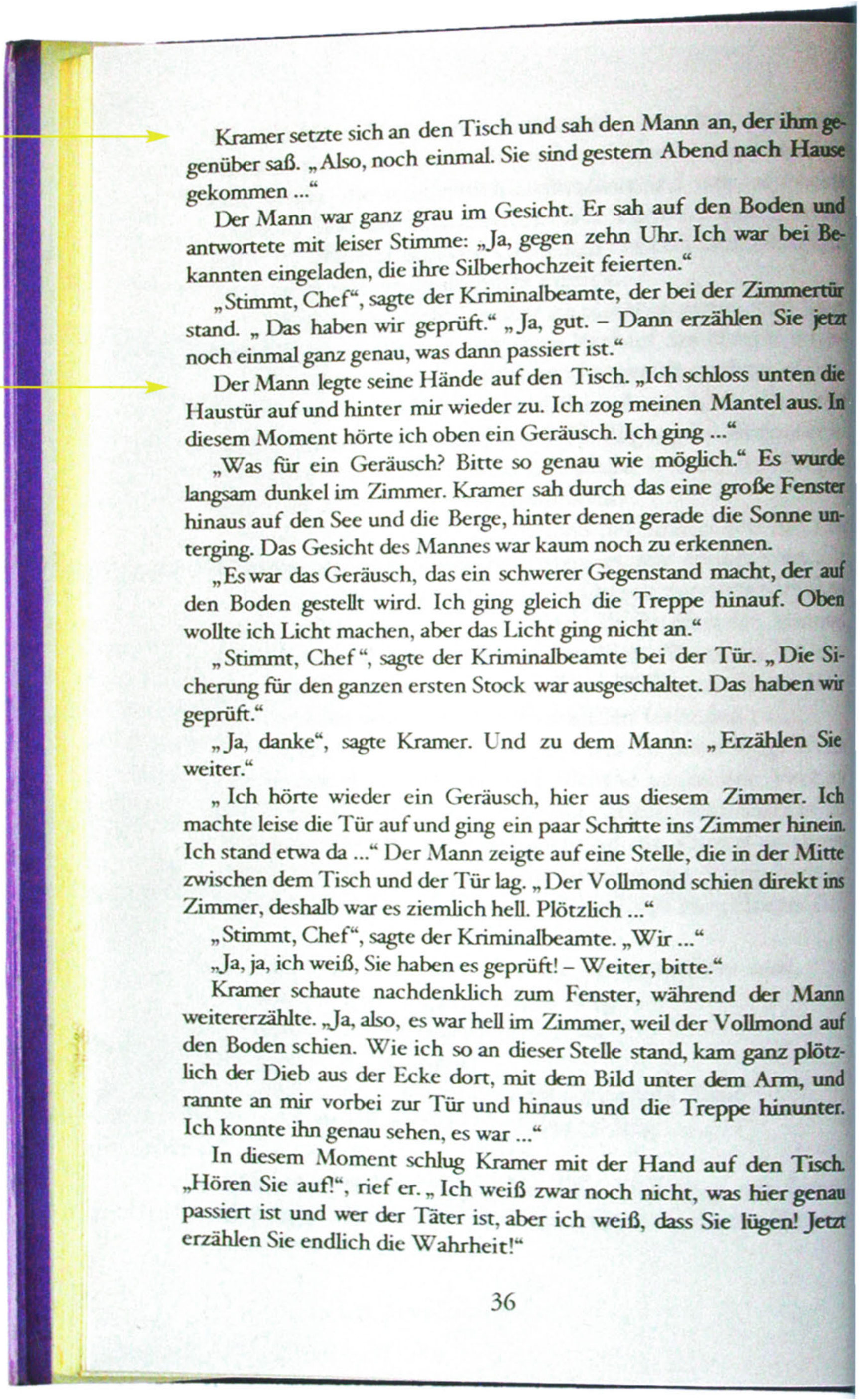
E1 **Lesen Sie nur die ersten drei Abschnitte einmal: Was für ein Buch ist das?**

- ☐ Ein Liebesroman?
- ☐ Ein Kriminalroman?
- ☐ Ein Theaterstück?

E2 **Lesen Sie weiter und beantworten Sie dann die Fragen.**

a Wo sind die drei Männer?
- ☐ Bei der Polizei.
- ☐ Am Tatort.
- ☐ Am Seeufer.

b Was ist passiert?
- ☐ Die Sicherung ist kaputt.
- ☐ Jemand hat ein Bild gestohlen.
- ☐ Die Kriminalpolizei sucht einen Mörder.



Kramer setzte sich an den Tisch und sah den Mann an, der ihm gegenüber saß. „Also, noch einmal. Sie sind gestern Abend nach Hause gekommen ..."

Der Mann war ganz grau im Gesicht. Er sah auf den Boden und antwortete mit leiser Stimme: „Ja, gegen zehn Uhr. Ich war bei Bekannten eingeladen, die ihre Silberhochzeit feierten."

„Stimmt, Chef", sagte der Kriminalbeamte, der bei der Zimmertür stand. „Das haben wir geprüft." „Ja, gut. – Dann erzählen Sie jetzt noch einmal ganz genau, was dann passiert ist."

Der Mann legte seine Hände auf den Tisch. „Ich schloss unten die Haustür auf und hinter mir wieder zu. Ich zog meinen Mantel aus. In diesem Moment hörte ich oben ein Geräusch. Ich ging ..."

„Was für ein Geräusch? Bitte so genau wie möglich." Es wurde langsam dunkel im Zimmer. Kramer sah durch das eine große Fenster hinaus auf den See und die Berge, hinter denen gerade die Sonne unterging. Das Gesicht des Mannes war kaum noch zu erkennen.

„Es war das Geräusch, das ein schwerer Gegenstand macht, der auf den Boden gestellt wird. Ich ging gleich die Treppe hinauf. Oben wollte ich Licht machen, aber das Licht ging nicht an."

„Stimmt, Chef", sagte der Kriminalbeamte bei der Tür. „Die Sicherung für den ganzen ersten Stock war ausgeschaltet. Das haben wir geprüft."

„Ja, danke", sagte Kramer. Und zu dem Mann: „Erzählen Sie weiter."

„Ich hörte wieder ein Geräusch, hier aus diesem Zimmer. Ich machte leise die Tür auf und ging ein paar Schritte ins Zimmer hinein. Ich stand etwa da ..." Der Mann zeigte auf eine Stelle, die in der Mitte zwischen dem Tisch und der Tür lag. „Der Vollmond schien direkt ins Zimmer, deshalb war es ziemlich hell. Plötzlich ..."

„Stimmt, Chef", sagte der Kriminalbeamte. „Wir ..."

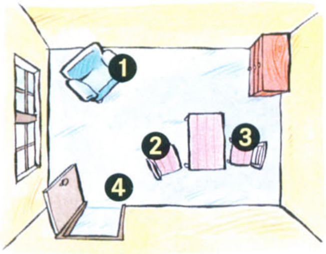
„Ja, ja, ich weiß, Sie haben es geprüft! – Weiter, bitte."

Kramer schaute nachdenklich zum Fenster, während der Mann weitererzählte. „Ja, also, es war hell im Zimmer, weil der Vollmond auf den Boden schien. Wie ich so an dieser Stelle stand, kam ganz plötzlich der Dieb aus der Ecke dort, mit dem Bild unter dem Arm, und rannte an mir vorbei zur Tür und hinaus und die Treppe hinunter. Ich konnte ihn genau sehen, es war ..."

In diesem Moment schlug Kramer mit der Hand auf den Tisch. „Hören Sie auf!", rief er. „Ich weiß zwar noch nicht, was hier genau passiert ist und wer der Täter ist, aber ich weiß, dass Sie lügen! Jetzt erzählen Sie endlich die Wahrheit!"

36

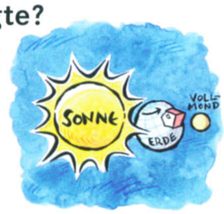
E3 **Wer ist wo im Zimmer?**



- ☐ der Mann
- ☐ Kramer
- ☐ der Kriminalbeamte

E4 **Für Rätselfans: Warum wusste Kramer, dass der Mann nicht die Wahrheit sagte?**

Die Zeichnung hilft Ihnen.



E5 **Suchen Sie einen Titel für das Buch.**

Benutzen Sie dafür mindestens zwei dieser Wörter:

der Dieb ● der Diebstahl ● das Fenster ● die Lüge ● der Mond ● das Mondlicht ● der Mord ● die Nacht ● das Opfer ● der Profi ● das Schloss ● der Schuss ● der See ● die Strafe ● die Schuld ● die Tat ● der Täter ● der Tod ● das Ufer ● die Untersuchung ● das Verbrechen ● der Zeuge

Grammatik

1 Konjunktion: *obwohl*

	Konjunktion		Ende
Bettina soll das Essen bezahlen,	**obwohl**	sie keinen Hunger	**hat**.
(Bettina soll das Essen bezahlen.)	(Sie hat keinen Hunger.)		

2 Relativpronomen und Relativsatz

maskulin					
Nominativ			**der**	berühmt	ist.
Akkusativ	Das ist **der**	**Mann**,	**den**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ			**dem**	ich alles	erzählen kann.
neutral					
Nominativ			**das**	berühmt	ist.
Akkusativ	Das ist **das**	**Kind**,	**das**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ			**dem**	ich alles	erzählen kann.
feminin					
Nominativ			**die**	berühmt	ist.
Akkusativ	Das ist **die**	**Frau**,	**die**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ			**der**	ich alles	erzählen kann.
Plural					
Nominativ		**Männer**,	**die**	berühmt	sind.
Akkusativ	Das sind **die**	**Kinder**,	**die**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ		**Frauen**,	**denen**	ich alles	erzählen kann.

3 Gradpartikel

total • echt • wirklich • besonders • ziemlich • nicht so • nicht besonders • gar nicht • überhaupt nicht	langweilig/interessant/ …

Wichtige Wendungen

gegensätzliche Meinungen äußern

Ich bin der Meinung, dass … • Ja, das ist schon möglich, aber … • Das können wir schon, obwohl … • Ich mache … lieber, weil … • Glaubst du wirklich, dass …? • Da irrst du dich aber gewaltig.

sich nach Personen erkundigen und diese beschreiben

Hast du einen Freund, dem …? • Kennst du Leute, denen …? • Gibt es / Erinnerst du dich an eine Person, der …?

ablehnen / einen Gegenvorschlag machen

Du weißt doch, … • Das möchte ich wirklich nicht. • Das kommt für mich nicht in Frage. • Ich würde (doch) lieber …

einen Konsens suchen und finden

Wir könnten doch … •
Wie wäre es, wenn …? •
Lasst uns doch … •
Wir sollten … • Ich finde … •
Das ist doch viel besser als … •
Findest du nicht? •
Genau! • Natürlich! •
Da hast du völlig recht. •
Das finde ich auch. •
Gut, dann … • Einverstanden! •
In Ordnung!

das Wort ergreifen

Darf ich auch mal was sagen? •
Jetzt rede ich.

2 Nicht einfach, aber einfach gut

Gibt es überhaupt
gute und böse Menschen?
Sind Menschen
nicht einfach
Menschen?

Friedrich Glauser, 1937

Ein Schriftsteller muss viel erlebt und gesehen haben, sagt man. Wenn das stimmt, dann hatte Friedrich Glauser die besten Voraussetzungen für diesen Beruf.

Der Sohn eines Schweizers und einer Österreicherin wurde 1896 in Wien geboren. Als er vier Jahre alt war, starb seine Mutter. Der Vater kam mit dem sensiblen Jungen nicht zurecht und schickte ihn in ein Erziehungsheim in der Schweiz. Nach der Schulzeit ging Friedrich Glauser zum Militär, studierte einige Monate lang Chemie, wurde krank, wurde drogensüchtig, wollte sich das Leben nehmen.

Um Rauschgift zu besorgen, machte er Schulden und wurde zum Kleinkriminellen. Viele Jahre lang musste er Orte von innen kennenlernen, die der ‚normale' Bürger nicht einmal von außen sehen möchte: Besserungsanstalten, psychiatrische Kliniken, Gefängnisse ...

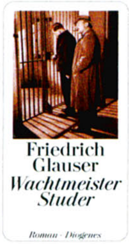
Immer wieder versuchte er, sein Leben zu ändern, neue Wege zu finden: Er ging als Fremdenlegionär nach Algerien und Marokko, arbeitete als Tellerwäscher in Paris, als Bergarbeiter in Belgien und als Hilfsgärtner in der Schweiz. Sein größter Wunsch aber war schon seit seiner Jugend, ein berühmter Schriftsteller zu werden.

1 Friedrich Glausers Lebensgeschichte

- Lesen Sie die Texte und notieren Sie Stichpunkte.
- Erzählen Sie dann Glausers Biografie in eigenen Worten nach.

- Friedrich Glauser
- geb. 1896 in Wien
- Mutter gest. – Glauser 4 Jahre

Friedrich Glauser wurde 1896 in Wien geboren. Die Mutter starb, als ...



Wachtmeister Jakob Studer ist ein einfacher Mann mit einem starken Charakter. Seine Sympathie gehört den kleinen Leuten, die im Leben nicht viel Glück gehabt haben.

Es gibt fünf Erzählungen mit Wachtmeister Jakob Studer als Hauptperson:

Wachtmeister Studer
Matto regiert
Die Fieberkurve
Der Chinese
Die Speiche (Krock & Co.)

Sie gehören zum Besten, was auf dem Gebiet des deutschsprachigen Kriminalromans erschienen ist und wurden auch in mehrere andere Sprachen übersetzt.

1939 wurde ‚Wachtmeister Studer' verfilmt. Die Hauptrolle spielte Heinrich Gretler (siehe Foto rechts).

Seit 1987 gibt es jährlich den ‚Friedrich-Glauser-Preis' für den besten deutschsprachigen Kriminalroman.

Seit 2001 gibt es in Zürich eine ‚Friedrich-Glauser-Gasse'.

Lange Zeit kämpfte er für dieses Ziel ohne nennenswerte Erfolge. Dann, Anfang der 30er-Jahre, begann er, Kriminalromane zu schreiben. Als Hauptfigur erfand er den sympathischen Berner Wachtmeister Jakob Studer und ließ die Geschichten dort spielen, wo er sich selbst am besten auskannte: bei den Kleinkriminellen, den Verrückten, den Menschen am Rand der Gesellschaft.

1936 kommt „Wachtmeister Studer" heraus, Glausers erstes Buch. Plötzlich erkennt man sein großes Talent. Er muss sofort die nächsten Studer-Romane schreiben. Endlich ist er auf dem richtigen Weg, dem Weg ins Glück. Im Dezember 1938 will er seine Lebensgefährtin Berthe Bendel heiraten. Am Abend vor der Hochzeit bricht er zusammen, 30 Stunden später ist er tot. Er ist nicht einmal 43 Jahre alt geworden.

2 Erzählen Sie.

- Mögen Sie Kriminalromane/Detektivgeschichten?
- Wenn ja, welche?
- Haben Sie einen Lieblingskommissar / eine Lieblingskommissarin? Wie ist er/sie?

Mein Lieblingskommissar ist Maigret.

Was? Die Geschichten sind doch total langweilig und völlig unmodern!

Ich finde, das stimmt nicht. Die Krimis sind phantastisch geschrieben und …

FOLGE 3: *BANDSCHEIBEN*

1 **Sehen Sie Foto 1 an und zeigen Sie die Körperteile.**

den Oberkörper ● den Rücken ● den Po ● die Schultern

2 **Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie?**

a Was für ein Problem hat Nasseer?
- ☐ Er hat Bauchschmerzen.
- ☐ Er hat Probleme mit seinen Bandscheiben.

b Was ist die Frau von Beruf?
- ☐ Krankenschwester.
- ☐ Krankengymnastin.

c Warum liegt Nasseer auf dem Tisch?
- ☐ Er macht eine Entspannungsübung.
- ☐ Er ist müde.

CD 1 42-49 **3** **Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

4 **Was passiert? Ordnen Sie die Sätze.**

- ☐ Sie glaubt, dass es die Bandscheiben sind. Sie erzählt, dass sie von Beruf Krankengymnastin ist, und zeigt ihm eine Übung zur Entspannung des Rückens.
- ☐ Das Handy klingelt. Maja fragt Nasseer, wo er so lange bleibt. Nasseer erzählt, was er macht. Maja versteht überhaupt nichts mehr.
- ☐ Nasseer soll sich auf den Bauch legen und den Oberkörper nach unten hängen lassen. Also legt er sich auf den Küchentisch von Frau Bollmann. Plötzlich sind die Schmerzen weg.
- ☐ Nasseer will eine Pizza zu Frau Bollmann bringen. Plötzlich hat er starke Rückenschmerzen. Frau Bollmann sieht gleich, dass er Schmerzen hat.

5 **Nasseer legt sich bei Frau Bollmann auf den Tisch. Wie finden Sie das?**

Also, ich finde das komisch …

3 A Hören Sie auf den Rat **einer Spezialistin.**

A1 Tipps für Ihre Gesundheit

a Was passt? Ordnen Sie zu.

A

B

C

☐ Sie sitzen zu viel und haben zu wenig Bewegung? Hören Sie auf den Rat eines Fachmanns und machen Sie regelmäßig Gymnastik zur Kräftigung der Beine.

☐ Sie fühlen sich gestresst? Machen Sie eine Gurkenmaske, das ist gut für die Entspannung des Gesichts und die Pflege der Haut.

☐ Sie haben Rückenschmerzen? Hören Sie auf den Rat einer Spezialistin: Legen Sie sich auf einen Tisch und lassen Sie den Oberkörper hängen – das Wichtigste ist die Entspannung des Rückens. Das ist besser als die Einnahme eines Medikaments!

b Lesen Sie die Texte noch einmal, markieren Sie die Genitivformen und ergänzen Sie.

Genitiv mit dem bestimmten Artikel

.... Rückens
.... Gesichts
.... Haut
...der... Beine

Genitiv mit dem unbestimmten Artikel

...eines... Fachmanns — *auch so:* kein-, mein-, ...
.... Medikaments
.... Spezialistin
⚠ von Medikamenten / meiner Medikamente

CD 1 50

A2 Halten Sie sich fit!

a Was passt? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

A

B

C

D

Machen Sie diese Übungen ...

☐ **... zur Dehnung ...der... Brust:**
- einen Arm über den Kopf heben
- die Hand gegen die Hand .... Partnerin / .... Partners drücken

☐ **... zur Dehnung .... Oberschenkelmuskels:**
- einen Fuß an den Po ziehen (der zweite Fuß steht fest auf dem Boden)
- mit dem anderen Bein wiederholen

☐ **... zur Entspannung .... Gesichts:**
- eine Grimasse schneiden
- die Stirn runzeln, die Nase hochziehen

☐ **... zur Entspannung .... Augen:**
- das Gesicht in die offenen Hände legen
- tief atmen
- etwas Schönes träumen

das Auge, -n
die Brust, ¨-e
das Gesicht, -er
der Oberschenkelmuskel, -n

b Hören Sie und probieren Sie zu zweit die Übungen aus.

A3 Kennen Sie weitere Fitness- und Entspannungsübungen?

a Schreiben Sie und zeichnen Sie zu zweit eine kurze Anleitung wie in A2.

b Tauschen Sie Ihre Anleitung mit einem anderen Paar und probieren Sie die Übung aus.

Und was würden Sie mir empfehlen?

CD 1 51 | B1 **Hören Sie das Gespräch noch einmal und spielen Sie dann weitere Gespräche.**

A

● So jung und schon Bandscheibenprobleme? Dagegen müssen Sie unbedingt was tun!
▲ Ja, aber was? Können Sie mir einen Rat geben? Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament?
● Oh, oh. Passen Sie bloß mit Medikamenten auf. Damit habe ich nur schlechte Erfahrungen gemacht.
▲ Und was würden Sie mir empfehlen?
● …

B

C

▼ Oje, Sie sind ja ganz blass.
■ Ja, ich bin erkältet.
▼ Dagegen …
■ Ja, aber was? Was können …
▼ Ich empfehle Ihnen … / Ich würde an Ihrer Stelle … / Ich kenne … / Sie sollten … / Es ist/wäre am besten, Sie … Damit habe ich gute Erfahrungen gemacht.

◆ Ich muss dringend abnehmen. Ich habe im Urlaub drei Kilo zugenommen.
■ Das Problem hatte ich auch. Ich an deiner Stelle würde …

- die Tabletten ●
- der Saft ●
- der Kräutertee ●
- die Tropfen ●
- die Salbe ●
- die Entspannungsübung ●
- Sport treiben ●
- viele Zwiebeln essen ●
- viel schwitzen ●
- die Ernährung umstellen ●
- eine Diät machen ●

CD 1 52-53 | B2 **Radiosendung: Ein Gesundheitsgespräch mit Doktor Wirt**

a Hören Sie den Anfang der Sendung. Um welches Thema geht es heute?

b Hören Sie den ersten Teil des Gesprächs. Machen Sie Notizen zu den Fragen. Vergleichen Sie dann die Antworten im Kurs.

- Welche Beschwerden hat Frau Müller-Nagy?
- Wie sieht Frau Müller-Nagys Arbeit aus?
- Wie oft geht sie an die frische Luft?
- Wie ernährt sie sich?
- Wie viel raucht sie?

Beschwerden: Rückenschmerzen, ……………

Arbeit: ……………

Bewegung/frische Luft: ……………

Ernährung: ……………

Raucht: ……………

B3 **Was würden Sie Frau Müller-Nagy empfehlen? Sprechen Sie.**

Es wäre am besten, wenn sie …
An ihrer Stelle würde ich …
Ich empfehle ihr …

CD 1 54 | B4 **Hören Sie den zweiten Teil der Sendung. Was empfiehlt Doktor Wirt der Frau? Notieren Sie.**

Arbeit: …………… Ernährung: ……………

Bewegung: …………… Rauchen: ……………

B5 **Kennen Sie „Hausmittel“ bei anderen Krankheiten, zum Beispiel bei einer Erkältung? Geben Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Tipps.**

... und am Ende **werden** Sie dann trotzdem **operiert**.

C1 Ergänzen Sie.

muss … geröntgt werden ● werden … gerufen ● muss … gemessen werden ● ~~werden … operiert~~

A

Und es hilft auch nichts … und am Ende *werden* Sie dann trotzdem *operiert* .

B

So, nun .... noch Ihr Knie .... – und dann wissen wir mehr.

C

Warten Sie bitte einen Augenblick, Sie .... gleich ....

D

Zuerst .... aber Ihr Blutdruck ....

Passiv
Sie **werden operiert**.

Passiv mit Modalverb
Nun **muss** noch Ihr Knie **geröntgt werden**.
auch so: können, dürfen, wollen, sollen

CD 1 | 55

C2 Hören Sie und variieren Sie.

- ■ So, wir reinigen jetzt die Wunde.
- ◆ Habe ich Sie richtig verstanden – die Wunde muss gereinigt werden?
- ■ Ja, genau.

Varianten:

die Verletzung – behandeln

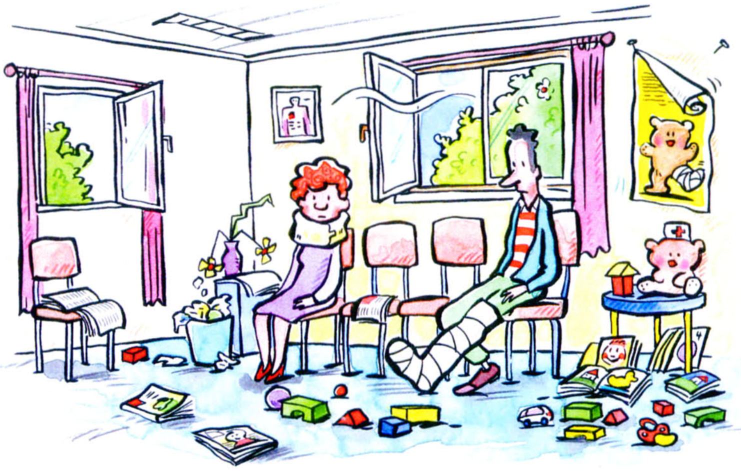
das Gewicht – kontrollieren

der Krankenwagen – rufen

der Bauch – untersuchen

C3 Gleich schließt die Arztpraxis. Was muss noch alles gemacht werden?

Schreiben Sie mindestens fünf Sätze.



Zwei Patienten müssen noch ....
behandelt … ....
Die Blumen … ....
....
....
....
....
....
....
....
....

D1 Gesund leben

a Lesen Sie die Überschrift. Worum könnte es in dem Text gehen?

b Lesen Sie nun den Text und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Kopf und Körper brauchen Kilometer

Es gab Zeiten, da hat Bernd Dinzinger nach einem langen Arbeitstag den Feierabend am liebsten mit Bier und Chips vor dem Fernseher verbracht. – Das ist vorbei. Bernd Dinzinger hat seine Ernährung umgestellt und „seine Droge", wie er es nennt, gefunden: ein fast schon extremes Verlangen nach Bewegung. Ein Leben ohne Laufen? „Mein Gott", sagt der 35-Jährige, „das kann ich mir überhaupt nicht mehr vorstellen. Es ist ein unheimlich tolles Gefühl, wenn man seine Leistung jeden Tag ein bisschen verbessern kann!" Fünfmal pro Woche wenigstens vertauscht der Ingenieur seine Slipper für zwei Stunden mit Sportschuhen und geht joggen. Doch das ist noch nicht alles: Seit zwei Jahren verzichtet Bernd Dinzinger auf Steaks und Schnitzel und lebt ausschließlich vegetarisch. „Ich fühl' mich einfach ausgezeichnet, so fit wie nie."

Doch Bernd Dinzinger ist keine Ausnahme. Offenbar sind immer mehr Menschen davon überzeugt, dass sie mit Sport und gesundem Essen das Optimale für ihre Gesundheit tun.

		richtig	falsch
1	Bernd Dinzinger hat früher Drogen genommen.	☐	☐
2	Er fühlt sich gesundheitlich besser, wenn er regelmäßig joggt.	☐	☐
3	Er isst nur sehr selten Fleisch.	☐	☐
4	Die meisten Menschen können sich ein Leben ohne Sport nicht mehr vorstellen.	☐	☐

c Was meinen Sie? Lebt Herr Dinzinger gesund?

D2 Was tun Sie für Ihre Gesundheit?

Lesen Sie den Fragebogen. Machen Sie dann ein Interview mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

	regelmäßig	manchmal	selten	nie
Treiben Sie Sport?				
Machen Sie Entspannungsübungen?				
Essen Sie in Ruhe?				
Essen Sie Obst, Gemüse und Getreide?				
Essen Sie Fleisch?				
Trinken Sie pro Tag mindestens zwei Liter Mineralwasser, Tee oder Fruchtsäfte?				
Rauchen Sie?				
Trinken Sie Alkohol?				
Schlafen Sie ausreichend?				

D3 Machen Sie eine Kursstatistik: Wie gesund lebt unser Kurs?

	regelmäßig	manchmal	selten	nie
Sport Entspannungsübungen	II	III	IIII I	

die **Hälfte** **des** Kurses
ein **Drittel** **der** Gruppe
ein **Viertel** **der** Teilnehmer

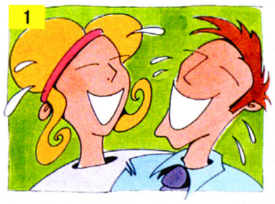
Die Hälfte unserer Gruppe achtet meistens darauf, dass ...
Drei Viertel unseres Kurses machen regelmäßig ...
Ein Drittel der Kursteilnehmer ... manchmal ...
Die meisten von uns ... nur selten ...
Alle in unserem Kurs ...
Zwei ... grundsätzlich nie ...

D4 Was sind Ihre Tipps für Gesundheit und ein langes Leben? Erzählen Sie.

Ich esse nichts Süßes, keine Bonbons zwischendurch, keine Schokolade, kein Dessert, höchstens Magerquark mit Früchten. So bleibe ich schlank.

Ich trinke jeden Morgen ein Glas warmes Wasser mit Apfelessig. Das ist gut für Magen und Darm.

E1 Was meinen Sie: Welche Thesen stimmen? Kreuzen Sie an.

1


Lachen ist gesund.

Ja ☐ Nein ☐

2

Der Schlaf vor Mitternacht ist am gesündesten.

Ja ☐ Nein ☐

3

Alte Frauen sind klüger als alte Männer.

Ja ☐ Nein ☐

4

Stress macht die Zähne kaputt.

Ja ☐ Nein ☐

E2 Sprechen Sie im Kurs über Ihre Entscheidungen.

Ich glaube auch, dass der Schlaf vor Mitternacht am gesündesten ist. Wenn ich zum Beispiel erst um ein Uhr ins Bett gehe, bin ich am nächsten Tag immer total müde, egal, wann ich aufstehe.

Unsinn! Alte Frauen sind doch nicht klüger als alte Männer. Mein Großvater war ...

CD 1 56

E3 Radioquiz

a Hören Sie das Quiz und kreuzen Sie an.

	Die These ist wahr.	Die These ist nicht wahr.	Der Punkt geht an Jenny.	Der Punkt geht an Martin.
1 Lachen ist gesund.	☐	☐	☐	☐
2 Der Schlaf vor Mitternacht ist am gesündesten.	☐	☐	☐	☐
3 Alte Frauen sind klüger als alte Männer.	☐	☐	☐	☐
4 Stress macht die Zähne kaputt.	☐	☐	☐	☐

b Vergleichen Sie jetzt mit Ihrer Lösung in E1. Wie viele Punkte haben Sie?

CD 1 56

E4 Was sagt die Wissenschaft?

a Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Stichwörter.

1 oft lachen → langes Leben. .... wie 45 Minuten Entspannungstraining.

2 .... am wichtigsten. Egal, ob man abends um 8 Uhr oder um 12 Uhr ins Bett geht.

3 Test mit 85-Jährigen, gutes Gedächtnis: .... der Frauen, aber nur .... der Männer.
Bei schweren Aufgaben: .... bessere Ergebnisse.

4 viel Stress → .... Stress verändert ....
→ leichter Karies und andere ....

b Sprechen Sie. Lachen ist gesund, denn wer oft lacht ...

E5 Kennen Sie noch andere Thesen? Notieren Sie und diskutieren Sie.

Spinat ist gesund.

Kurze Haare wachsen besser.

Bitterschokolade ist gut für das Herz.

Spinat ist gesund. Das hat meine Mutter auch immer gesagt.

Das stimmt sicher, ich habe als Kind auch viel Spinat bekommen.

Aber jetzt habe ich in einer Illustrierten gelesen, dass das gar nicht stimmt.

Was, das stimmt gar nicht? Nie wieder esse ich Spinat!

Grammatik

1 Genitiv

		Genitiv mit bestimmtem Artikel	mit unbestimmtem Artikel / Possessivartikel
Singular	maskulin	des Rückens	eines / meines Fachmanns
	neutral	des Gesichts	eines / meines Medikaments
	feminin	der Haut	einer / meiner Spezialistin
Plural		der Beine	von Medikamenten / meiner Beine

auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, euer-, kein-

2 Passiv Präsens

ich	werde	
du	wirst	
er/es/sie	wird	gerufen
wir	werden	
ihr	werdet	
sie/Sie	werden	

3 Passiv Präsens mit Modalverb

		Position 2		Ende
Passiv Präsens	Jetzt	wird	noch Ihr Knie	geröntgt.
Passiv mit Modalverb	Jetzt	muss	noch Ihr Knie	geröntgt werden.

auch so: können, dürfen, wollen, sollen

Wichtige Wendungen

einen Rat suchen

Ich habe (immer) ... • Können Sie mir einen Rat geben? • Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament /...? • Was können/würden Sie mir empfehlen? • Ja, aber was soll/kann ich tun?

etwas empfehlen / einen Rat geben

Dagegen müssen Sie unbedingt was tun! • Mit ... habe ich (nur) gute / schlechte Erfahrungen gemacht. • Es ist / wäre am besten, wenn Sie ... / Sie würden ... • An Ihrer Stelle würde ich ... / Ich an deiner Stelle würde ... • Ich empfehle Ihnen ... • Sie sollten ... • Ich kenne ...

einen Vorgang beschreiben

(Das) ... wird ... gemacht /... •
(Das) muss/kann/soll/darf ... gemacht /... werden.

eine Statistik erklären

Die Hälfte unserer Gruppe / des Kurses ... achtet meistens darauf, dass ... • Drei Viertel unseres Kurses machen regelmäßig ... • Ein Drittel / Viertel / Fünftel /... der Kursteilnehmer ... manchmal. • Die meisten von uns ... nur selten ... • Alle in unserem Kurs ... • Zwei ... grundsätzlich nie ...

über Behauptungen sprechen

Ich glaube (auch), dass ... • Das hat ... auch immer gesagt. • Das stimmt sicher. • (Das ist) Unsinn! • Aber jetzt habe ich gelesen, dass das gar nicht stimmt. • Was, das stimmt gar nicht?

3 Operation Schönheit

Der Bauch zu dick, die Brust zu klein, die Nase zu lang, die Ohren zu groß, die Lippen zu dünn, zu viele Haare an den Beinen, zu wenige Haare auf dem Kopf ... viele Menschen möchten am liebsten gar nicht mehr in den Spiegel sehen, so unzufrieden sind sie mit ihrem Aussehen. Kein Wunder, dass in Deutschland sehr viel Geld für Diätprodukte, Körperpflege und Kosmetik ausgegeben wird.

Immer mehr Männer und Frauen sind sogar bereit, sich für den „perfekten Körper" unter's Messer zu legen. Genaue Zahlen gibt es zwar nicht, weil Schönheitsoperationen von den deutschen Krankenkassen nicht bezahlt werden. Aber es sollen mehrere Hunderttausend pro Jahr sein, manche Experten sprechen von bis zu einer Million. Und das, obwohl man immer wieder von Leuten hört oder liest, die durch Behandlungsfehler krank geworden sind. Auch zu mehreren Todesfällen ist es schon gekommen.

Da kann es nicht wirklich beruhigen, dass sich hierzulande jeder Arzt „Schönheitschirurg" nennen darf, auch wenn er noch nie zuvor eine Schönheitsoperation gemacht hat. Trotzdem liegt der Beruf voll im Trend. Kein Wunder: Man kann prima damit verdienen. Der Wunsch nach Attraktivität ist bei vielen Menschen offenbar stärker als die Angst vor einem möglichen Gesundheitsschaden.

1 **Lesen Sie den Text und machen Sie den Test „Außen oder innen schön?"**
Zählen Sie die Punkte und lesen Sie Ihre Auswertung.
Passt das Ergebnis?

Auswertung:	[1]: a) 5 b) 2 c) 0 / [2]: a) 2 b) 0 c) 5 / [3]: a) 2 b) 5 c) 0 / [4]: a) 2 b) 5 c) 0
0 bis 6:	Sie legen keinen großen Wert auf äußere Schönheit, richtig?
7 bis 11:	Innere und äußere Schönheit zählt für Sie etwa gleich, oder?
12 bis 20:	Äußere Schönheit ist Ihnen besonders wichtig, stimmt's?

Außen oder innen schön?

[1] Was fällt Männern bei einer Frau als Erstes auf?
a) Die Länge ihrer Beine
b) Die Farbe ihrer Augen
c) Der Klang ihrer Stimme

[2] Was fällt Frauen bei einem Mann als Erstes auf?
a) Die Farbe seiner Augen
b) Der Klang seiner Stimme
c) Die Größe seines Bauches

[3] Ihre Waage zeigt zwei Kilo mehr als letzte Woche. Wie reagieren Sie?
a) Ich esse ein bisschen weniger
b) Ich gehe sofort ins Fitness-Studio
c) Gar nicht. Ich habe keine Waage

[4] Welches Sprichwort gefällt Ihnen am besten?
a) „Echte Schönheit kommt von innen“
b) „Wer schön sein will, muss leiden“
c) „Schönheit und Verstand sind selten verwandt“

2 Pro und Contra Schönheitsoperationen

a Entscheiden Sie sich für eine Rolle und bilden Sie mit anderen, die sich auch für diese Rolle entschieden haben, eine Gruppe. Sammeln Sie gemeinsam Argumente für Ihre Rolle.

Sie sind gegen Schönheitsoperationen. Eine schiefe Nase ist nicht so schlimm. Was zählt, sind die inneren Werte.	Sie finden Schönheitsoperationen völlig in Ordnung. Jeder soll so aussehen können, wie er will.	Sie finden Schönheitsoperationen nur dann in Ordnung, wenn jemand beispielsweise durch einen Unfall körperlich beeinträchtigt ist.

b Bilden Sie neue Gruppen. In jeder Gruppe sollte mindestens ein Vertreter jeder „Rolle“ sein.
- Diskutieren Sie zehn Minuten.
- Berichten Sie danach: Welche Argumente fanden Sie besonders überzeugend? Welche Argumente haben Sie überrascht?

4 Sprachen

FOLGE 4: *GÖHRESCHDASE?*

1 **In welchen Straßennamen finden Sie Namen von Planeten? Kreuzen Sie an.**

- ☐ Jupiterstraße
- ☐ Königstraße
- ☐ Göttinger Straße
- ☐ Goethestraße
- ☐ Merkurstraße
- ☐ Marsstraße
- ☐ Venusstraße

2 **Sehen Sie die Fotos an.**

a Fotos 1–2: Was ist Nasseers Problem? Was meinen Sie?
b Fotos 3–4: Und was antwortet der Mann? Was meinen Sie? Spielen Sie ein Gespräch.

Entschuldigen Sie bitte, …

Ja, natürlich, kein Problem. …

CD 1 57-64 **3** **Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

4 **Ergänzen Sie.**

a Nasseer findet die Marsstraße nicht, weil …
b Nasseer fragt …
c Nasseer versteht den Mann sehr schlecht, weil …
d Nasseer glaubt, dass die Marsstraße in der Nähe sein muss, weil …
e Der Mann fährt zusammen mit Nasseer in die Marsstraße, weil …

5 **Gibt es Menschen in Ihrer Umgebung, die Sie schlecht verstehen können? Was ist der Grund? Erzählen Sie.**

Ja, meine Kollegin spricht immer sehr leise, …

Mein Freund spricht Dialekt – er kommt aus …

A Wenn Sie etwas deutlicher **sprechen würden**, **könnte** ich Sie besser verstehen.

A1 Ordnen Sie zu.

a	Wenn Sie etwas deutlicher sprechen würden,	würde ich sie Ihnen schenken.
b	Wenn mein Stadtplan nicht kaputt wäre,	könnte ich Sie besser verstehen.
c	Wenn Sie nicht so erkältet wären,	müsste ich Sie nicht nach dem Weg fragen.
d	Wenn ich Halstabletten dabeihätte,	dann könnte ich mich mit Ihnen unterhalten.

Wenn Sie etwas deutlicher **sprechen würden**, (dann) **könnte** ich Sie besser **verstehen**.

Wiederholung

ich spreche → ich **würde … sprechen**
ich habe → ich **hätte**
ich bin → ich **wäre**
ich kann → ich **könnte**

A2 Was denkt Herr Böhmke? Ergänzen Sie.

a Wenn ich nicht erkältet .... (sein), *könnte* .... (können) ich mich jetzt mit ihm unterhalten.

b Wenn ich seinen Job .... (haben), ... ich den ganzen Tag Pizza .... (essen).

c Wenn ich mit ihm reden .... (können), ... ich mit ihm über sein Heimatland .... (sprechen).

d Wenn ich sein Auto .... (haben), ... ich damit in den Urlaub .... (fahren) und darin .... (übernachten).

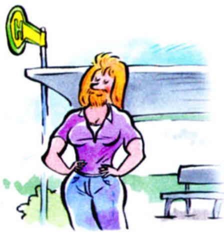
A3 Was wäre, wenn …

Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Schreiben Sie einen Text. Stellen Sie ihn dann im Kurs vor.
Was wäre, wenn …

- Lehrer Schüler wären?
- Kinder Erwachsene wären?
- Männer Frauen wären?
- Frauen Männer wären?
- Katzen Mäuse wären?
- …

Wenn Lehrer Schüler wären …
Wenn Lehrer Schüler wären, müssten sie in die Schule gehen.
Wenn sie in die Schule gehen würden, müssten sie Sprachen lernen.
Wenn sie Sprachen lernen würden, müssten sie …

Wenn Frauen Männer wären …
Wenn Frauen Männer wären, hätten sie Bärte.
Wenn Frauen Bärte hätten, müssten sie sich rasieren.
Wenn Frauen Männer wären, könnten sie …
Wenn Frauen … könnten, …



Wenn Katzen Mäuse wären …
Wenn Katzen Mäuse wären, würden sie tanzen.
Wenn sie tanzen würden, hätten sie …

Meinen Sie damit, dass ich …

CD 1 65-66 **B1** **Ergänzen Sie die Gespräche. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.**

Meinen Sie damit ● Ach so ● können Sie mir sagen, wo hier die Marsstraße ist ● Wie bitte ● Ach! Goethestraße

a
▲ Entschuldigung, ………………………………………
……………………………………………………… ?
● *Dumilein … Kannischpän.*
▲ ……………………………………………………… ?
● *Kannischpän.*
▲ ……………………………………………………… !
Sie können nicht sprechen.
● Genau.

b
● *Göhreschdase!*
▲ *Göreschtase?*
● Nein! *Gööööhhdeschdase!*
▲ ……………………………………………………… !
● *Haa … üwä die Göhreschtase.*
▲ ……………………………………………………… ,
dass ich auf die andere Seite der Goethestraße fahren soll?
● Ja.

CD 1 67-68 **B2** **Schwierige Gespräche.**

a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1
☐ Die Frau versteht einen komplizierten Ausdruck nicht. Der Beamte versteht das Problem nicht.
☐ Die Frau möchte mit dem Beamten sprechen. Der Beamte möchte das aber nicht.

2
☐ Der Mann spricht sehr undeutlich. Deshalb kann die Frau ihm nicht weiterhelfen.
☐ Die beiden wollen einen Termin vereinbaren. Das ist schwierig, aber es klappt am Ende doch.

b Hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie die Redemittel.

… etwas nicht oder nicht ganz verstanden haben:	… um Wiederholung bitten:	… zurückfragen, ob man richtig verstanden hat:
Das letzte Wort habe ich …	*Sie sprechen so schnell – …?*	*Bedeutet das, dass ich …?*
Tut mir leid, aber ich …	*Könnten Sie …?*	*Entschuldigung, meinten Sie …?*

c Spielen Sie selbst Gespräche.

Vereinbaren Sie einen Termin mit … Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen.	Machen Sie einen Terminvorschlag. Sprechen Sie sehr schnell.
Erkundigen Sie sich, wo … ist. Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen.	Erklären Sie den Weg. Sprechen Sie undeutlich.

B3 **Kommunikation ohne Worte.**

a Was bedeuten diese Gesten? Ordnen Sie zu.

1 Ach so! Jetzt habe ich's verstanden! ● **2** Kommen Sie doch her! ● ~~**3**~~ Keine Ahnung! Ich weiß es nicht! ● **4** Das ist ja super! ● **5** WAS?! ● **6** Ganz ruhig! Bitte sprechen Sie langsamer!

b Welche Gesten aus anderen Ländern kennen Sie?

B4 **Wofür sollte es unbedingt auch Gesten geben?**
Erfinden Sie welche und spielen Sie sie vor.
Die anderen raten, was sie bedeuten.

Das heißt vielleicht: „Ich bin hungrig".

Darum denke ich mir, dass die Marsstraße hier irgendwo sein muss.

C1 Was könnte man noch sagen? Kreuzen Sie an.

Und da hinten sind die Merkurstraße und die Venusstraße. Der Mars ist doch auch ein Planet, nicht wahr? *Darum* denke ich mir, dass die Marsstraße hier irgendwo sein muss.

- ☐ *Trotzdem* denke ich, …
- ☐ *Deshalb* denke ich, …

CD 1 69-73

C2 Eine Umfrage im Radio

a Hören Sie den Anfang einer Radiosendung. Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

☐ Die Europäische Union ☐ Fremdsprachen lernen – wieso? ☐ Schule und Sprache

b Hören Sie den zweiten Teil der Sendung. Wer lernt welche Sprache?

A, B ……………………
C ……………………
D ……………………
E ……………………

c Hören Sie noch einmal. Welche Aussage passt zu wem? Ordnen Sie die Personen aus Aufgabe b zu.

- ☐ Sehr gute Sprachkenntnisse sind wichtig für meinen Beruf. Deswegen besuche ich diesen Kurs.
- ☐ Wenn man in den Urlaub fährt, möchte man auch mit den Leuten dort sprechen können.
- ☐ Wegen meines Freundes, ich möchte seine Sprache unbedingt lernen.
- ☐ Ich möchte ein Praktikum in der Türkei machen. Daher lerne ich die Sprache.
- A In dem Sprachkurs lernt man auch, wie die Menschen leben und denken. Auch aus diesem Grund sind wir mit dem Kurs zufrieden.

Warum? Wieso? Weshalb? Weswegen?

darum
daher
deswegen
aus diesem Grund
= deshalb

wegen + Genitiv

wegen | **des** Freund**es**
| **eines** Praktikum**s**
| **meiner** Freundin
| **der** Menschen

Das hören Sie auch oft:
wegen **dem** Freund (+ **Dativ**)

C3 Machen Sie Notizen und erzählen Sie.

- Wieso lernen Sie Deutsch?
- Haben Sie schon andere Fremdsprachen gelernt? Wo? Weshalb?
- Welche Sprachen würden Sie noch gern lernen? Warum?

Deutsch
Partner

Englisch
Pflicht

Spanisch
Beruf

Chinesisch
zum Vergnügen

Bei uns ist Englisch die erste Fremdsprache, also Pflicht, darum habe ich Englisch gelernt.

Ich würde gern Spanisch lernen, denn ich möchte mal in Südamerika arbeiten. Und dann eventuell noch Chinesisch, aber nur zum Vergnügen, weil ich die chinesischen Zeichen so interessant finde.

C4 Fremdsprachen lernen – aber wie?

a Lesen Sie die Überschrift und sehen Sie sich die Zeichnungen an. Worum geht es in diesem Text? Was meinen Sie?

Na ja, es geht um Fremdsprachen und …

b Lesen Sie nun den Text und lösen Sie das Quiz. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Wie lernen wir eigentlich Fremdsprachen? Lösen Sie unser Quiz!

Fremdsprachen lernen, ja klar! Aber wie? Es gibt viele Wege, eine Sprache zu lernen. Und: Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg. Wichtig ist nur, dass jeder erkennt, welche Methode für ihn selbst am besten geeignet ist. Doch was sind das für Methoden? Wir haben für Sie einige „Lerntypen" gezeichnet. Erkennen Sie, wie die Leute lernen? Dann ordnen Sie die Aussagen unten den Lerntypen zu.

- ☐ Ich muss immer erst exakt verstehen, wie die Sprache funktioniert. Dann kann ich auch etwas sagen.
- ☐ Für mich ist das Hören der Sprache besonders wichtig. Was ich oft höre, das kann ich dann auch verstehen und sprechen.
- ☐ Ich muss die Dinge fühlen und – am allerwichtigsten – in die Hand nehmen, dann kann ich sie mir besser merken.
- ☐ Ich muss vor allen Dingen sprechen – das ist total wichtig für mich. Dabei lerne ich eigentlich alles automatisch.
- ☐ Mir helfen Farben und Symbole beim Lernen. Ich stelle mir zum Beispiel ein neues Wort in einer bestimmten Farbe vor – und dann kann ich es auch.

c Konnten Sie unser kleines Quiz lösen? Vergleichen Sie mit der Lösung auf Seite 49.

C5 Welcher Lerntyp ist Ihnen ähnlich? Wie lernen Sie am liebsten? Sprechen Sie.

Also, so genau kann ich das gar nicht sagen. Ich mache gern Wortschatzübungen. Ich höre aber auch viel Radio. Ob ich mir dann auch etwas merken kann? Das hängt vom Thema ab. Also, ich bin wohl Lerntyp A und Lerntyp E.

Ich weiß gar nicht, manches habe ich noch gar nicht ausprobiert. Vielleicht bin ich wie Lerntyp D und weiß es nur noch nicht.

C6 Plakat mit Lerntipps

a Schreiben Sie Ihren persönlichen Lerntipp auf einen Zettel.

Vokabelkarten machen — Radio hören — neue Ausdrücke in ein Heft schreiben

b Hängen Sie Ihren Lerntipp an ein Plakat und stellen Sie ihn im Kurs vor. Erklären Sie: Was ist wichtig? Warum ist das wichtig?

Ich mache Vokabelkarten. Jedes neue Wort, das ich lerne, schreibe ich auf ein Karteikärtchen. Dazu schreibe ich einen Beispielsatz. Das ist total wichtig, weil ich so gleich lerne, wie ich das Wort benutzen kann. Auf die Rückseite …

Wichtigkeit ausdrücken	Meinung begründen
Ich finde es total wichtig, dass …	*, weil …*
Für mich ist … wichtig, weil …	*, denn …*
Am allerwichtigsten ist …	*Deshalb / Deswegen / Darum / Daher …*

D In zwei Sprachen zu Hause

D1 Welches Zitat gefällt Ihnen am besten? Warum?

„Sprache ist die Musik des Denkens."

„Sprache ist das Stück Heimat, das niemandem genommen werden kann."

„Mit jeder neu gelernten Sprache bekommst du eine neue Seele."

D2 Lesen Sie die Informationen über die Autorin und einen Auszug aus ihrem Buch.

Die Journalistin Hatice Akyün wurde in der Türkei geboren und kam als kleines Kind mit ihrer Familie nach Deutschland. In ihrem Buch „Einmal Hans mit scharfer Soße: Leben in zwei Welten" erzählt sie von ihrem Leben als junge Türkin in Deutschland.

Schon damals hörte ich oft den Satz: „Sie sprechen aber gut Deutsch." Anfangs bedankte ich mich noch für das Kompliment, aber allmählich ging mir der Satz auf die Nerven. Was ist denn so merkwürdig daran, dass eine junge Frau, die seit über dreißig Jahren in Deutschland lebt, Dativ und Genitiv korrekt verwenden kann und auch noch den richtigen Artikel vor ein Substantiv stellt? „Danke, Sie aber auch!" war meine bevorzugte Antwort. [...]
Andererseits leben meine Eltern ebenso lange wie ich in Deutschland, sprechen aber kaum Deutsch. Wenn ich meine Mutter frage, warum sie kein Deutsch gelernt hat, legt sie die Stirn in Falten und sagt unwillig: „Sechs Kinder habe ich großgezogen. Seid ihr verhungert oder verdurstet, habt ihr gefroren oder gelitten?" Darauf kann ich ihr nichts antworten. [...]
Mit meinen Geschwistern spreche ich einen Mix aus beiden Sprachen. Wir können nicht nur in Sekundenschnelle von der einen Sprache in die andere wechseln, sondern mischen deutsche Wörter mit türkischen Sätzen und erfinden so unsere eigene Sprache: „Ich muss noch akşam yemeği kochen", sagt Ablam vor dem Abendessen, oder ich frage: „Arabanın Schlüssellini geben yaparmısın?" (Kannst du mir bitte den Autoschlüssel geben?) Solche Sprachkreationen lehnt meine Mutter allerdings strikt ab. Sie besteht darauf, dass in ihrem Haus nur Türkisch gesprochen wird.

Was steht im Text? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Die Autorin Hatice Akyün
- ☐ spricht besser Türkisch als Deutsch.
- ☐ ist stolz darauf, dass sie sehr gut Deutsch spricht.
- ☐ findet es ganz normal, dass sie sehr gut Deutsch spricht.

b Ihre Mutter spricht
- ☐ genauso gut Deutsch wie sie.
- ☐ fast kein Deutsch.
- ☐ korrektes Deutsch, aber mit türkischem Akzent.

c Mit ihren Geschwistern spricht Hatice Akyün
- ☐ nur Deutsch.
- ☐ nur Türkisch.
- ☐ eine Mischung aus Deutsch und Türkisch.

D3 Kennen Sie Menschen, die zweisprachig aufgewachsen sind? Erzählen Sie.

Grammatik

1 Konjunktion: *wenn* (irrealer Bedingungssatz)

Konjunktion		Ende	Position 2		Ende
Wenn	ich Halstabletten	hätte,	(dann) würde	ich sie Ihnen	schenken.
Wenn	Sie etwas deutlicher	sprechen würden,	(dann) könnte	ich Sie besser	verstehen.
Wenn	ich mit ihm	reden könnte,	(dann) würde	ich mit ihm über sein Heimatland	sprechen.
Wenn	Frauen Männer	wären,	(dann) hätten	sie Bärte.	

2 Kausale Präposition: *wegen* + Genitiv

maskulin	wegen	des Freundes
neutral		eines Praktikums
feminin		meiner Freundin
Plural		der Freunde

Warum lernen Sie Arabisch? Wegen meines Freundes.

Das hören Sie auch oft: Wegen meinem Freund.

Wichtige Wendungen

Wichtigkeit ausdrücken

Ich finde es total wichtig, dass … •
Für mich ist … wichtig, weil … •
Am allerwichtigsten ist …

nach Gründen fragen und die Meinung begründen

Warum/Wieso/Weshalb/Weswegen …? •
weil … • …, denn … • Wegen … •
Deshalb/Deswegen/ Darum/Daher … •
Aus diesem Grund …

nachfragen und darauf reagieren

Sie sprechen so schnell, könnten Sie das bitte noch einmal sagen/wiederholen? •
Sie sprechen so schnell, könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen? •
Könnten Sie die Termine bitte wiederholen / noch einmal sagen / bitte etwas deutlicher/ lauter wiederholen? •

Bedeutet das, dass ich …? • Entschuldigung, meinten Sie …? • Meinen Sie damit, dass … •

Das letzte Wort habe ich nicht verstanden. • Tut mir sehr leid, aber ich habe das nicht verstanden. •
… habe ich noch nie gehört. • … kenne ich nicht. • Können Sie mir sagen, was das bedeutet / ist?

Bei uns heißt das, dass … • Ach, du meinst, dass … • Ich kann dir leider auch nicht sagen, was das bedeutet.

Lösungen von Seite 47: A C B E D

4 Klingel! Klingel! Endlich Pause!

Stöhn *

Arme Deutschlerner! Was müssen Sie nicht alles können: den *Infinitiv*, den *Nominativ*, den *Genitiv*, den *Dativ*, den *Akkusativ*, den *Konjunktiv* ... und so weiter und so fort.

Ächz *

Wenn zwischendrin mal eine kleine Pause wäre, wenn Sie mal für einen Moment nichts lernen müssten, wenn Sie ein bisschen Zeit zum Ausruhen hätten, dann würden Sie sich freuen, stimmt's?

Nick *

Haben Sie ein Glück! In diesem Text hier geht's nämlich um den *Inflektiv* und der steht nicht auf Ihrem Lehrplan.

Freu

Dabei ist es eigentlich gar keine schwierige Sache, Inflektive zu bilden. Wenn Sie an so was Interesse hätten, müssten Sie nur ein Verb in der Infinitivform nehmen und dann die Endung ‚-en' weglassen. So würde zum Beispiel aus dem Verb ‚lernen' der Inflektiv ‚lern'.

Lern

In einem Comic-Strip, beim Chatten im Internet, in einer E-Mail oder in einer SMS würde ‚lern' bedeuten, dass jemand gerade dabei ist, ganz intensiv zu lernen.

Schwitz *

In Ihrem Fall sind *lern und schwitz* natürlich ganz falsche Inflektive. Sie lernen im Moment ja eben nicht. Sie möchten sich überhaupt nicht anstrengen, sondern einfach nur Ihre Ruhe haben, gell?

Entspann

Aber irgendwie klappt's nicht so ganz mit dem Ausruhen. Ist ja klar. Sie fragen sich dauernd: Wer ist denn diese nette ältere Dame da drüben auf der rechten Seite? Die mit der dicken Brille. Hat die etwa auch was mit diesem komischen Inflektiv zu tun?

Grübel *

Ein Tipp: Lesen Sie den Text neben dem Foto. Was? Schon wieder lesen? Und das soll entspannend sein?

Seufz *

*
Man stöhnt oder ächzt, wenn man sich sehr anstrengt und dabei Geräusche wie ‚Pfuh!', ‚Puh!' oder ‚Uff!' macht.
Man nickt, wenn man den Kopf als Zeichen der Zustimmung auf und ab bewegt.
Man schwitzt, wenn man sich so anstrengt, dass die Haut dabei feucht oder nass wird.
Man grübelt, wenn man angestrengt nachdenkt.
Man seufzt, wenn man unmotiviert, traurig oder ratlos ist und dabei Geräusche wie ‚Ach!' oder ‚Hach!' macht.

1 ***stöhn, ächz, nick ...***

Lesen Sie alle Texte und stellen Sie die Inflektive aus dem Text pantomimisch dar.

2 **Bilden Sie selbst Inflektive und spielen Sie sie vor. Die anderen raten.**

Dr. Erika Fuchs (1906–2005) war eine der bekanntesten und beliebtesten deutschen Übersetzerinnen. Etwa ein halbes Jahrhundert lang hat sie die Geschichten der Entenhausener Familie Duck ins Deutsche übersetzt. Sie war gebildet und humorvoll zugleich und ihre Übersetzungen sind oft besser und lustiger als das englische Original. Erika Fuchs gehörte zu den ersten, die den bei uns bis dahin unbekannten Inflektiv in die deutsche Sprache einführten. Viele besonders schöne Inflektive sind von ihr, wie zum Beispiel „seufz“ und „stöhn“. Deshalb nennt man den Inflektiv in Deutschland manchmal auch scherzhaft „Erikativ“.

Erika Fuchs war auch eine große Literaturkennerin. In ihren Übersetzungen begegnen uns immer wieder berühmte Zitate aus der deutschen Klassik. Ein Beispiel: *„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr“*, sagen die Schweizer Freiheitskämpfer in Friedrich Schillers „Wilhelm Tell“. In Entenhausen klingt das dann so:

3 **Stellen Sie drei Fragen zu Erika Fuchs. Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.**

Wann wurde Erika Fuchs geboren?

1906.

5 Beruf, Job und Praktikum

FOLGE 5: *PIZZA MAFIOSO*

1 **Sehen Sie Foto 1 an. Beschreiben Sie den Mann: Welchen Beruf hat er? Was meinen Sie?**

Ich finde, er ist …

Ja, und die Kleidung …

2 **Sehen Sie die Fotos 6–8 an. Was ist das für ein Päckchen? Was passiert damit? Was meinen Sie?**

CD 2 2-9

3 **Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

4 **Beantworten Sie die Fragen. Machen Sie Notizen und berichten Sie.**

a Wie ist Herr Bohnemann am Telefon?
b Wie verhält sich Herr Bohnemann zuerst, als Nasseer die Pizza abliefern will? Und danach?
c Was für einen Auftrag hat Herr Bohnemann für Nasseer?
d Wie reagiert Nasseer zuerst? Dann trifft er die Nachbarin. Was macht er dann?

5 **Ordnen Sie Nasseers Antworten zu.**

a Ist das nicht ziemlich stressig, den ganzen Tag quer durch die Stadt zu fahren?
b Ihr Job gefällt Ihnen also?
c Verdienen Sie denn wenigstens ordentlich?
d Darf ich fragen, wie viel Sie bekommen? Dreitausend doch mindestens? Oder mehr?
e Ärgern Sie sich nie darüber?

Manche Leute verdienen weniger als ich, aber das sind bestimmt nicht viele.
Na ja, es geht.
Ach nein, das macht mir gar nichts aus.
Ich verdiene nicht einmal halb so viel.
Na ja, manchmal denke ich: Es wäre schon toll, etwas mehr zu verdienen.

6 **Warum heißt die Geschichte „Pizza Mafioso"? Diskutieren Sie.**

Die Pizza, die Herr Bohnemann bestellt hat, heißt so.

Ja, und diese Pizza passt auch wirklich gut zu ihm. …

A Ich habe keine Lust, Ärger **zu** bekommen.

CD 2 10

A1 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

a Du kennst den Boss. Ich habe keine Lust, Ärger *zu bekommen* .
Also hör endlich auf, Probleme ....

b Ist das nicht ziemlich stressig, den ganzen Tag quer durch die Stadt .... ?

Infinitiv mit *zu*

Ich habe keine Lust,	Ärger	**zu**	bekommen.
Hör endlich auf,	…	**zu**	…
Ist es nicht stressig,	…	**zu**	…

auch so nach:
Interesse/Zeit/Angst/… haben, …
versuchen, vergessen, anfangen, …
Es ist leicht/toll/anstrengend, …

A2 Teamarbeit

a Lesen Sie den ersten Absatz (Zeile 1–10). Was ist wichtig für den Erfolg eines Teams?

b Lesen Sie nun den ganzen Text. Notieren Sie Stichworte zu jedem „Typ“.

Der „Kreative“	Der „Überzeuger“	Der „Bewerter“	Der „Entscheider“	Der „Macher“	Der „Bewahrer“
tolle Ideen, experimentiert gern, arbeitet …					

Sie arbeiten viel im Team? Dann haben Sie sicher schon bemerkt, dass das manchmal nicht ganz einfach ist – und manchmal absolut perfekt. Woran liegt das? Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg oder den Misserfolg ist die Zusammensetzung eines Teams. Ähnlich wie im Fußball braucht man verschiedene „Spieler“, deren Stärken und Schwächen einander ergänzen. Die Fachliteratur unterscheidet folgende Typen:

Der **Kreative** liefert die tollsten Ideen und experimentiert gern. Manchmal hat er aber Schwierigkeiten, mit den anderen gut zurechtzukommen, weil er am liebsten selbstständig arbeitet.

Der **Überzeuger**: Neuen Ideen gegenüber ist er aufgeschlossen und es gelingt ihm, andere zu begeistern! Deshalb fällt es ihm auch leicht, das Team nach außen zu vertreten und die Ergebnisse zu präsentieren.

Der **Bewerter**: Ihn interessiert es vor allem, die Ergebnisse und die Leistung des Teams realistisch einzuschätzen und zu analysieren. Allerdings hat er nie Lust, Routinearbeiten zu erledigen.

Der **Entscheider**: Er hat das Talent, alles perfekt zu organisieren. Er hält Termine und Ziele fest und hat den Mut, auch schwierige Entscheidungen zu treffen.

Der **Macher** erledigt ohne Klagen sämtliche Routinearbeiten. Er arbeitet zuverlässig und präzise.

Der **Bewahrer** ist der Helfer im Team, er unterstützt und berät schwächere Teammitglieder. Veränderungen steht er aber oft reserviert gegenüber.

zurechtkommen → zurecht**zu**kommen

A3 Suchen Sie im Text alle Infinitive mit *zu* und notieren Sie die Wörter, nach denen sie stehen.

Verben (+ *es*)	Nomen-Verb-Verbindungen
es gelingt	*Schwierigkeiten haben*

A4 Und was für ein Typ sind Sie? Und die anderen im Kurs?

> Ich bin eher ein „Bewahrer“. Ich finde es gut, anderen zu helfen.

> Ich glaube, Samuel ist ein „Überzeuger“. Er schafft es auch immer, andere für seine Ideen zu begeistern.

CD 2 11

B1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

a ■ Guten Tag, Herr … äh … Bohnemann! … Ich komme vom …
▲ Sie brauchen gar nicht .... (weiterreden). Ich kaufe nie an der Wohnungstür!

b ▲ Dieses Päckchen muss ganz schnell und ganz sicher zu jemandem gebracht werden. Wenn Sie das jetzt sofort für mich machen, können Sie den Rest behalten.
■ Den Rest von 200 Euro?
▲ Ja. Sie brauchen es nur dort .... (hinbringen) und .... (abgeben) und das war's dann.

Sie **brauchen** **nicht** weiter**zu**reden. = Sie *müssen* nicht weiterreden.
Sie **brauchen** es **nur** hin**zu**bringen. = Sie *müssen* es nur hinbringen.

B2 Was brauchen die Leute? Was brauchen sie nicht? Sprechen Sie.

Ich bin selbstständig.

A

Ich bin angestellt.

B

Ich studiere.

C

nicht im Büro sitzen ● *nicht* jeden Tag früh aufstehen ● morgens *nicht* früh aufstehen ● seinen Kaffee *nicht* selbst kochen ● sich *nicht* mehr bewerben ● *nicht* mit Kollegen streiten ● *nicht* in der Kantine essen ● den Chef *nicht* um eine Gehaltserhöhung bitten ● *keine* Angst vor der Kündigung haben ● im Museum *nur* den halben Eintritt bezahlen ● *keine* Stellenanzeigen lesen ● *keine* Leute entlassen ● *nur* bis 16 Uhr arbeiten ● *keine* 40 Stunden in der Woche arbeiten ● …

Wenn man selbstständig ist, braucht man nicht …

Ja, genau, und man braucht auch nicht …

B3 Sich selbstständig machen

a Arbeiten Sie zu zweit. Entwickeln Sie eine Geschäftsidee: Was brauchen Sie? Was brauchen Sie nicht? Machen Sie eine Liste.

Garten-Service ● Mietkoch ● Mobiler Tanzlehrer ● Computer-Notdienst rund um die Uhr ● Haushüter ● …

Garten-Service
Wir brauchen: Gummistiefel, Gartengeräte
Wir brauchen kein/e/n: Büro, Partner
Wir brauchen: nur Annoncen aufgeben und Zettel aushängen

b Stellen Sie Ihre Geschäftsidee vor. Entscheiden Sie im Kurs: Welche Geschäftsidee gefällt Ihnen am besten?

Wir gründen einen Garten-Service. Dazu brauchen wir gar nicht viel. Nur Gartengeräte und die richtige Kleidung: Gummistiefel und so. Gut ist auch, dass wir kein Büro brauchen. Wir brauchen nur einen Computer und ein Telefon.
Wir brauchen nur Annoncen aufzugeben und überall Zettel aufzuhängen, dann melden sich sicher bald viele Kunden. Wichtig ist auch, dass wir sehr flexibel sind …

Sich schriftlich bewerben

C1 Lesen Sie das Bewerbungsschreiben und ergänzen Sie die Tabelle.

Ausbildung (Schule, Studium)	berufliche Erfahrungen	besondere Interessen, Fähigkeiten, Stärken, Kenntnisse
Betriebswirtschaft, Zwischenprüfung mit 2,4 …		

Führendes Chemieunternehmen aus Deutschland mit zahlreichen Standorten im Ausland sucht **Praktikanten**: Wir bieten Wirtschafts- und Chemie-StudentInnen mit abgeschlossener Zwischenprüfung und ausgezeichneten Computerkenntnissen interessante Praktikumsplätze in unserer Produktions- und Forschungsabteilung. Sie sollten selbstständig, aber auch im Team arbeiten können. Senden Sie Ihre Bewerbung an:
Chemische Werke Mayer, Frau Dr. Petra Plümmer

Sehr geehrte Frau Dr. Plümmer,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und ich möchte mich für ein Praktikum im Bereich Wirtschaft bewerben.

Ich studiere an der Universität Madrid Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie im 7. Semester und habe letztes Jahr meine Zwischenprüfung mit der Note 2,4 abgelegt.

Auch erste praktische Erfahrungen konnte ich bereits sammeln: Im Januar habe ich als Praktikant bei der Firma Dexaco in Moers im Personalbüro gearbeitet. Wie Sie dem Zeugnis entnehmen können, durfte ich dort vielfältige Arbeiten selbstständig erledigen. Aber ich arbeite auch sehr gern im Team. So habe ich viele Semesterarbeiten als Projekte gemeinsam mit anderen Studenten realisiert. Es fällt mir leicht, mich auf Gedanken und Ideen von anderen einzustellen.

Ich beherrsche alle üblichen Computerprogramme und entwickle in meiner Freizeit selbst kleine Computerspiele. Neben meiner Muttersprache Spanisch spreche ich sehr gut Deutsch, Englisch und Portugiesisch.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
…

C2 Sich schriftlich bewerben

a Ergänzen Sie die Tabelle aus C1 mit Ihren eigenen Angaben.

b Suchen Sie eine interessante Stellenanzeige im Internet: Schreiben Sie eine Bewerbung. Der Musterbrief in C1 und die Satzanfänge helfen Ihnen.

Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, war ich in meiner Heimat / in Finnland / … als … tätig.
Ich habe dort bei … gearbeitet. Das ist eine große Firma / ein großes Unternehmen, die / das … herstellt / produziert / verkauft / importiert / exportiert.
Ich konnte in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln. So war ich … Dabei habe ich … / Zu meinen Tätigkeiten gehörte auch …
Ich bin es gewohnt, … / Ich kann mir sehr gut vorstellen, … / Es fällt mir leicht, … /
Es macht mir Freude, …
Über eine Einladung …

CD 2 12-13

D1 Anruf auf eine Stellenanzeige

a Lesen Sie die Stellenangebote und hören Sie die Gespräche. Würden Sie gern selbst für eine der beiden Firmen arbeiten?

A

Gelegenheit für Radler/innen!
Sie haben in den Monaten Juni, Juli, August noch nichts vor? Und Sie wollen mit dem Rad Geld verdienen? Dann sind Sie bei uns richtig!
Die Fahrrad-Citytour-Agentur sucht noch
Stadtführer/innen
für Berlin, die Englisch, Italienisch oder Spanisch sprechen und sicher Rad fahren können.
Melden Sie sich bei Herrn Meierhuber,
Tel. 030/749 999 999

B

Bo und Ba
sucht für die Sommermonate wieder **Verkäufer/innen** für den Bonbonstand und für unsere bunten Luftballons.
Bei jedem großem Stadtfest sind wir dabei. Melden Sie sich, fahren Sie mit und lernen Sie Deutschland kennen.
Bo und Ba, Tel. 0857/48 28 24

b Welche Fragen werden in welchem Anruf gestellt? Ordnen Sie zu.

- [A] Haben Sie denn schon Berufserfahrung?
- [ ] Welche Sprachen sprechen Sie?
- [ ] Sie können doch am Wochenende arbeiten?
- [ ] Und was machen Sie zurzeit?
- [ ] Haben Sie einen Führerschein?
- [ ] Wie lange können Sie denn für uns arbeiten?
- [ ] Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

c Was antworten die Leute? Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen.

A *Alter? Erfahrung? Fremdsprachen? Führerschein? Wann arbeiten?*

B *Alter? Zurzeit? Wann arbeiten?*

D2 Rollenspiel: Spielen Sie Gespräche am Telefon.

Suche zuverlässige/n und freundliche/n **Kellner/in**
für Biergarten am Wochenende und ggf. einen Abend pro Woche
Restaurant Hirsch

Sie besitzen ein kleines Restaurant und suchen eine Kellnerin oder einen Kellner.

Sie bewerben sich als Kellnerin/Kellner. Wählen Sie eine der Rollen.

Sie sind Student/in:
• haben im Sommer Semesterferien, schreiben eine Seminararbeit, können sich die Zeit aber einteilen • betreuen jeden Donnerstagabend die fünf Hunde von den Nachbarn

Sie sind gerade mit der Schule fertig und beginnen im Herbst mit einer Ausbildung:
• noch nie als Kellner gearbeitet, aber viele Familienfeiern organisiert • wollen später mal ein eigenes Hotel leiten • kennen 150 verschiedene Käsesorten

Sie sind gerade nach Deutschland gekommen und machen ein Praktikum in einem IT-Betrieb:
• Deutsch an Hochschule gelernt • noch nie als Kellner gearbeitet, aber wohnen direkt nebenan • können unter der Woche ab 17.30 Uhr, am Wochenende den ganzen Tag

ein Gespräch beginnen
Spreche ich mit ...?
Würden Sie mich bitte mit ... verbinden?
Ich interessiere mich für die Stelle als ...
Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in ... an.
Sie suchen ... Ist das noch aktuell?

darauf reagieren
Ja, bitte.
Ja, am Apparat.
Nein, hier ist ...
Gern, einen Augenblick. Bleiben Sie am Apparat.
Ich verbinde. Moment, bitte.
Ja, die Stelle ist noch frei.

ein Gespräch beenden und einen Termin vereinbaren
Ja, Frau/Herr ..., dann würde ich vorschlagen, dass Sie sich persönlich bei uns vorstellen. Passt Ihnen ...?
Ja, dann stellen Sie sich doch einmal persönlich bei uns vor. Wie wäre es ...?
Bringen Sie doch bitte auch alle Ihre Unterlagen mit.
Ja, Frau/Herr ..., dann schicken Sie doch bitte Ihre Unterlagen bis ... an ...

E1 **Erzählen Sie.**

- Wann und wo sind Sie besonders kreativ? Im Beruf? In der Freizeit? Im Alltag?
- Sind Sie eher kreativ, wenn Sie allein sind oder wenn Sie mit anderen Menschen zusammen sind?
- Kennen Sie besonders kreative Menschen? Was machen sie?

E2 **Überfliegen Sie den ersten Absatz des Textes. Worum geht es?**

☐ Um Menschen, die in besonders kreativen Berufen arbeiten.
☐ Um Techniken, wie man im Berufsleben kreative Lösungen finden kann.

E3 **Lesen Sie nun den ganzen Text und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

Ich wäre gern kreativer!

Denken Sie das auch manchmal? Kein Problem! Dazu müssen Sie sich bloß öffnen und in Alternativen denken. Viele Menschen aber haben gerade im Berufsalltag Angst, sich vor den Kollegen oder Vorgesetzten mit neuen Ideen zu blamieren.

Unternehmensberater meinen: Viele sind nur deshalb nicht kreativ, weil sie sich nicht trauen, anders zu denken, nicht weil sie grundsätzlich unkreativ sind. Ihr Rat: Jeder Mitarbeiter soll beim Suchen nach Ideen „rumspinnen", jeder darf peinlich sein, jeder darf Unsinn erzählen – dies alles dient dazu, eine kreative Lösung zu finden. Es gibt auch eine Reihe von Techniken, mit deren Hilfe in einem Team Ideen entwickelt werden können.

Hier einige Beispiele:

- Alle Teammitglieder schreiben ihre Idee auf eine Karte und geben sie an ihren rechten Nachbarn weiter. Dieser liest die Idee aufmerksam und schreibt selbst etwas dazu. Wenn jede Karte wieder beim Verfasser ist, ist die Runde beendet.
- Jeder Teilnehmer erarbeitet einen Lösungsvorschlag und stellt ihn vor. Danach versucht das Team, jeweils zwei dieser Ideen zu kombinieren und daraus eine neue Idee zu entwickeln.
- Alle Teilnehmer schreiben auf sieben Zetteln zu jeder Frage eine Antwort:

Was würde ein Geizhals vorschlagen? Was würde meine Mutter vorschlagen? Und mein Vater? Ein vierjähriges Kind? Ein Genießer? Jemand Lustiges? Ein Pragmatiker? Vergleichen Sie Ihre Antworten im Team.

Egal, welche dieser Techniken Sie anwenden, wichtig ist: Ideen brauchen Zeit, Raum und Inspiration. Es kann auch kreative Menschen sehr anstrengen, nach genauen Zeitvorgaben und im Büro neue Ideen produzieren zu müssen. Deshalb ist es sinnvoll, manchmal den Raum zu verlassen, gemeinsam ein Plätzchen im Grünen zu suchen, Steine und Blätter zu berühren, einen Baum zu umarmen oder die Füße ins Wasser zu halten – und dann erst weiter über das Problem nachzudenken. Wenn man dann eine Lösung gefunden hat, hat man oft das Gefühl: Das war doch ganz einfach! Ja, die besten Lösungen sind meist ganz einfach, der Weg dahin manchmal jedoch recht schwer ...

		richtig	falsch
a	Wer kreativ sein will, muss manchmal ganz anders denken, als er es gewohnt ist.	☐	☐
b	Kreative Menschen haben normalerweise keine Angst vor ihrem Chef.	☐	☐
c	Es gibt viele Techniken, sich vor den Kollegen zu blamieren.	☐	☐
d	Eine Technik ist: Jeder Teilnehmer schreibt zwei Ideen auf eine Karte und kombiniert diese Ideen miteinander. Dann stellt er sie den anderen vor.	☐	☐
e	Wichtig ist: Für gute Ideen braucht man Zeit und eine angenehme Umgebung.	☐	☐

E4 **Wohin könnte der Kurs gemeinsam einen Ausflug machen?**
Seien Sie selbst kreativ und entwickeln Sie in kleinen Gruppen Ideen. Benutzen Sie dazu die dritte Technik (Zeile 27–33).

Geizhals
Wir machen eine Wanderung. Das kostet nichts.

vierjähriges Kind
in den Zoo ...

Grammatik

1 Infinitiv mit *zu*

Ich habe keine Lust,	Ärger	Ende zu bekommen.	*auch so:* Interesse/Zeit/Angst/… haben, …
Hör endlich auf,	Probleme	zu machen.	*auch so:* versuchen, vergessen, anfangen, …
Ist es nicht stressig,	den ganzen Tag durch die Stadt	zu fahren?	*auch so:* Es ist leicht/toll/anstrengend, …

2 Verb: *nicht brauchen*, *nur brauchen* + Infinitiv mit *zu*

Sie brauchen nicht weiterzureden.
Sie brauchen es nur hinzubringen.

brauchen* + *keine* … (Akkusativ) + Infinitiv mit *zu

Man braucht keine Stellenanzeigen zu lesen.

Wichtige Wendungen

etwas/jemanden beurteilen

Ich finde … ganz interessant, weil … • Aber er/sie muss so viel …, deshalb … • Das stimmt schon. Trotzdem …

am Telefon

Spreche ich mit …? • Würden Sie mich bitte mit … verbinden? • Ja, bitte. / Ja, am Apparat. / Nein, hier ist … • Gern, einen Augenblick. / Bleiben Sie am Apparat. Ich verbinde. / Moment, bitte.

sich telefonisch bewerben

Ich interessiere mich für die Stelle als … • Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in … an. • Sie suchen … Ist das noch aktuell?

Ja, die Stelle ist noch frei. • Ja, Frau/Herr …, dann würde ich vorschlagen, dass Sie sich persönlich bei uns vorstellen. Passt Ihnen …? • Ja, dann stellen Sie sich doch einmal persönlich bei uns vor. Wie wäre es …? • Bringen Sie doch bitte auch alle Ihre Unterlagen mit. • Dann schicken Sie doch bitte Ihre Unterlagen bis … an …

sich schriftlich bewerben

Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, war ich in meiner Heimat / in Finnland / … als … tätig. • Ich habe dort bei … gearbeitet. Das ist eine große Firma / ein großes Unternehmen, die/das … herstellt/produziert/verkauft/importiert/exportiert. • Ich konnte in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln. So war ich … • Dabei habe ich … / Zu meinen Tätigkeiten gehörte auch … • Ich bin es gewohnt, … / Ich kann mir sehr gut vorstellen, … / Es fällt mir leicht, … / Es macht mir Freude, … • Über eine Einladung …

5 Lust, mitzusingen?

1 **Sehen Sie nur das Bild an, lesen Sie den Liedtext noch nicht! Was denken die Leute? Schreiben Sie für jede Person auf dem Bild eine Gedankenblase.**

Oh Gott, ist das wieder langweilig!
Und ich muss doch noch so dringend ...

CD2 14 **2** **Hören Sie das Lied und singen Sie mit.**

3 **Es ist Zeit, ... Was würden Sie gern in Ihrer Arbeit / im Studium oder im Deutschunterricht verändern?**

Finden Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner mindestens fünf Sätze.

- Macht es euch wirklich Spaß, ...
- Habt ihr immer noch Lust, ...
- Habt ihr noch nicht genug davon, ...
- Wir sollten wirklich versuchen, ...
- Wir sollten wirklich beginnen, ...
- Es ist Zeit, ...
- Hört bitte auf, ...
- Fangt lieber an, ...

6 Kundenwünsche

FOLGE 6: ***KUNDENKONTAKT***

1 **Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie? Worüber unterhalten sich wohl Nasseer und die beiden anderen Personen?**

Vielleicht über die Familie.

Ich spreche beim Frisör immer über …

2 **Sehen Sie noch einmal die Fotos an. Welche Wörter passen Ihrer Meinung nach zu welcher Person? Ergänzen Sie und sprechen Sie.**

Schnitt/Shampoo | Pharmabranche/Marketing | Gastronomiebranche/Spezialitäten

Pharma- *was mit Medikamenten zu tun hat, z.B. Pharmabranche, Pharmaindustrie, Pharmavertreter*

Frau Walther: ....
....

Herr Kugler: ....
....

Nasseer: ....
....

CD 2 15-22 **3** **Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

4 **Beantworten Sie die Fragen.**

a Herr Kugler spricht über …

☐ seine Arbeit. ☐ Kultur. ☐ Urlaubsreisen. ☐ Leute, die seiner Meinung nach nicht genug arbeiten.
☐ seine Hobbys. ☐ seine Kinder. ☐ die Wirtschaft. ☐ seine Kundenkontakte.

b Finden Sie Herrn Kugler sympathisch? Warum oder warum nicht?
c Wie vergleicht Frau Walther die Arbeit von Herrn Kugler und von Nasseer? Warum tut sie das wohl?
d Was meinen Sie: Findet Frau Walther Herrn Kugler sympathisch? Warum oder warum nicht?
e Finden Sie, dass Frau Walther gut mit ihren Kunden umgeht? Warum oder warum nicht?

5 **Wann und wo haben Sie gute oder schlechte Erfahrungen als Kunde gemacht?**

Unser Gemüsehändler ist sehr nett und bedient mich immer …

A Man muss heute direkt zum Kunden gehen, **um** Erfolg **zu** haben.

CD 2 23

A1 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

a Herr Kugler reist zu den Kunden,
- ☐ um Erfolg zu haben.
- ☐ um Land und Leute kennenzulernen.

b Herr Kelmendi fährt mit seiner Familie im Sommer immer in seine Heimat,
- ☐ damit seine Kinder die Großeltern sehen können.
- ☐ um Ruhe zu haben.

Herr Kelmendi fährt in seine Heimat, **um** Ruhe zu haben.
Herr Kelmendi fährt in seine Heimat, **damit** *seine Kinder* die Großeltern sehen können.

A2 Warum fährt Herr Kelmendi in seine Heimat? Was sagt er? Erklären Sie mit *um … zu* oder *damit*.

~~Meine Kinder lernen ihre Verwandten kennen.~~
Ich möchte den Kontakt nicht verlieren.
Meine Frau kann sich erholen.
Ich möchte meine ganze Familie sehen.

Ich fahre in meine Heimat, damit meine Kinder ihre Verwandten kennenlernen.

Ich fahre in meine Heimat, …

A3 Urlaubswünsche. Sehen Sie sich die Statistik an.

Welche Informationen finden Sie? Was finden Sie interessant/überraschend?

Die Statistik zeigt, wie sich Männer und Frauen den Urlaub vorstellen.

Ich finde es überraschend, dass nur acht Prozent der Frauen in Urlaub fahren, um zu feiern und sich zu amüsieren, aber …

Die Statistik zeigt …
In der Statistik geht es um …
… doppelt so viele … wie …
… etwa gleich viele … wie …
… nur halb so viele … wie …
… jede/r Zweite / Dritte …
… mehr/weniger als die Hälfte / ein Drittel / …
… fast/nur/über … ein Viertel / …

Urlaubswünsche	Frauen	Männer
sich erholen	59 %	55 %
Sport treiben	12 %	13 %
feiern und sich amüsieren	8 %	22 %
Abenteuer erleben	14 %	7 %
Sehenswürdigkeiten besuchen	7 %	3 %
flirten	4 %	6 %

B1 Berufsalltag. Ergänzen Sie.

a Man muss was tun. Aber man redet nur! — *Man muss was tun, statt nur zu reden.*

b Man sollte immer wieder Pausen machen. Aber man arbeitet die ganze Zeit. — *Man* ……………………

c Man sollte sich gesund ernähren. Aber man trinkt dauernd Kaffee. — *Man* ……………………

Man muss was tun, **(an)statt** nur **zu** reden.

CD2 24

B2 Hören Sie ein Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Die Chefin ist sauer, weil die Sekretärin
- ☐ Kunden unfreundlich behandelt hat.
- ☐ eine Dienstreise nicht gut vorbereitet hat.

b Die Sekretärin hat
- ☐ eine Hotelreservierung nicht schriftlich bestätigt.
- ☐ ein Hotel gebucht, das zu weit entfernt liegt.

- ☐ vergessen, eine wichtige Nachricht auf den Schreibtisch zu legen.
- ☐ ihrer Chefin eine wichtige Nachricht nicht mitgeteilt.

- ☐ einen falschen Rückflug gebucht.
- ☐ eine falsche Bahnfahrt gebucht.

c Die Chefin findet, dass die Sekretärin nichts entscheiden soll,
- ☐ ohne sie vorher zu fragen.
- ☐ ohne mit ihren Kollegen darüber zu reden.

d Die Chefin findet, dass die Sekretärin
- ☐ zu viele private E-Mails schreibt.
- ☐ zu viele private Telefongespräche führt.

Die Sekretärin soll nichts entscheiden, **ohne** die Chefin vorher **zu** fragen.

B3 Wie soll in Zukunft gearbeitet werden?

a Ordnen Sie zu.

1	Hotelreservierungen immer schriftlich bestätigen	einfach einen Flug buchen
2	bei wichtigen Nachrichten anrufen	es vorher nicht besprechen
3	einen Flug nicht umbuchen	private Telefongespräche führen
4	nichts Wichtiges entscheiden	nur im Hotel anrufen
5	die Flugzeiten absprechen	sie darüber nicht informieren
6	sich mehr auf die Arbeit konzentrieren	die Nachricht auf den Schreibtisch legen

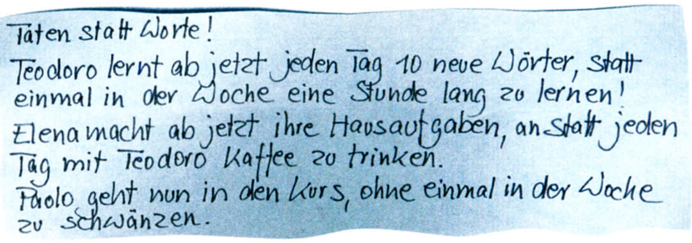
b Was sagt die Chefin?

> Sie sollten Hotelreservierungen immer schriftlich bestätigen, statt nur im Hotel anzurufen.

> Sie sollten nichts Wichtiges entscheiden, ohne es vorher mit mir zu besprechen.

B4 Ab jetzt wird alles anders!

Arbeiten Sie in kleinen Gruppen und machen Sie ein Plakat mit guten Vorsätzen.



C1 Lesen Sie die Überschrift. Worum geht es wohl in dem Text?

C2 Lesen Sie den Text. Waren Ihre Vermutungen in C1 richtig?

1 An jenem Abend im Juni war Ali Salem Masan, Manager in einem großen Hotel im Süd-Oman, früh in die Berge gegangen. Er schaute in den Himmel und wartete. Wartete, bis die Wolken aufzogen und die ersten Tropfen herunterkamen. Endlich war der Regen da! Auf diesen Moment hatte Ali Salem Masan lange gewartet.

2 Nun würden die Touristen wieder kommen und Leben in sein Hotel bringen. Sie hatten sich schon seit einigen Wochen angekündigt. Manche hatten täglich aus den Nachbarstaaten angerufen und immer nur diese eine Frage gestellt: „Hat es schon angefangen?“, und Ali Salem Masan hatte immer geantwortet: „Bald ist es so weit.“

3 Aber seit jenem Tag, an dem der Regen eingesetzt hatte, war das Hotel ausgebucht. Alle Hotels in der Umgebung waren ausgebucht, denn Tourismus im Süd-Oman ist in erster Linie Flucht vor der Hitze und Sehnsucht nach einer ganz anderen Landschaft. Denn jedes Jahr im Juni bringt der Monsun Nebel und Regen ins Land und verwandelt die vertrocknete Wildnis in ein grünes Paradies.

4 Von Juni bis August ist Ausflugszeit im Süd-Oman! In Europa ist Regen normalerweise das Ende eines Picknicks. Im Oman ist er der Anlass dafür. Überall auf den Bergen sitzen die Touristen auf ihren feuchten Decken und freuen sich. Ihre Kleider sind rasch durchnässt, mit dem Grillfeuer ist es nicht immer einfach, aber die Menschen empfinden tiefe Dankbarkeit. Der Himmel hat ihnen Regen geschenkt.

5 Fast 90 Prozent aller Touristen kommen während der Regenzeit in den Süd-Oman. Etwa die Hälfte kommt aus dem Oman selbst, die andere Hälfte aus den benachbarten Staaten. „Die Europäer“, sagt Ali Salem Masan, „lieben es, wenn es heiß ist und die Sonne brennt. Deshalb kommen sie um diese Zeit nur selten in den Süd-Oman.“

6 Und was passiert nach drei Monaten, wenn es keinen Regen mehr gibt? Dann wird die Landschaft wieder goldbraun und der Zauber ist erloschen. In Ali Salem Masans Hotel kehrt wieder Ruhe ein und man wartet – bis es im nächsten Jahr wieder regnet.

es in festen Wendungen

allgemein:	Es ist einfach/schwierig/ …	**Wetter:**	Es regnet
	Es ist so weit.		Es ist heiß, neblig, …
	Es gibt …		Es sind vierzig Grad.
Tages- und Jahreszeiten:	Es ist Nacht/Sommer/…		Es fängt an zu regnen.
		Befinden:	Wie geht es Ihnen?

C3 Fragen zum Text

a Welche Frage passt zu welchem Abschnitt? Ordnen Sie zu.

1 Wie sieht ein typisches Picknick im Süd-Oman aus? ....4....
2 Worauf wartet Ali Salem Masan? ....
3 Was machen die Touristen, wenn die Regenzeit vorbei ist? ....
4 Warum haben die Touristen bei Ali Salem Masan angerufen? ....
5 Aus welchen Ländern kommen die meisten Touristen? ....
6 Warum ist Ali Salem Masans Hotel ausgebucht, wenn es regnet? ....

b Beantworten Sie jetzt die Fragen in kurzen Sätzen.

Die Menschen sitzen bei Regen …

C4 Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

a Ihr „Lieblingswetter"
Was ist Ihr „Lieblingswetter"? Was machen Sie dann am liebsten? Wo sind Sie dann gern? Und welches Wetter mögen Sie gar nicht? Was machen Sie dann?

Am liebsten ist es mir, wenn die Sonne scheint und es heiß ist! Dann mache ich mit meiner Familie auch gern ein Picknick.

Kälte, Eis und Schnee mag ich gar nicht. Wenn es am Wochenende schneit, dann …

b Ihre „Lieblingslandschaft"
Welche Landschaft mögen Sie besonders gern? Warum?

Ich liebe es, in den Bergen zu sein, vor allem in Südtirol. Dort gibt es wunderschöne Täler.

Das Meer! In der Sonne am Strand liegen …

Ich liebe den Wald. Ich gehe jeden Tag …

C5 Eine Reise im August in ein Land Ihrer Wahl

a Arbeiten Sie in Gruppen. Machen Sie ein Plakat.

Land:	Türkei
Klima:	sehr heiß manchmal über 40 Grad
Was gibt es dort? Was kann man machen? (Essen, Trinken, Sehenswürdigkeiten, Sport, …)	Viele alte Sehenswürdigkeiten besichtigen gutes Essen schönes Meer baden

b Stellen Sie den anderen Gruppen „Ihr" Land vor.

Wir stellen euch die Türkei vor. Im August ist es in der Türkei sehr heiß. Manchmal sind es über vierzig Grad! Man kann dort viele interessante Sehenswürdigkeiten besichtigen, zum Beispiel die Hagia Sophia in Istanbul. Das ist …

CD 2 25-27

D1 Kundengespräche

a Welches Foto passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Foto	A	B	C
Gespräch			

A

B

C

b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

		richtig	falsch
1	Der Kunde kann sich momentan nicht entscheiden und möchte wieder kommen.	☐	☐
2	Der Kunde kauft das Shampoo sofort, weil es so billig ist.	☐	☐
3	Die Kundin ist sich nicht sicher und will die Reise später buchen.	☐	☐

D2 Ordnen Sie zu.

~~Darf ich Ihnen … anbieten/empfehlen?~~ • Das ist mir zu teuer / zu … • Das muss ich mir noch überlegen. • Dürfte ich Sie etwas fragen? • Es kommt darauf an, was es kostet. • Haben Sie einen (bestimmten) Wunsch? • Ich hätte gern … • Ich kann mich noch nicht entscheiden. • Ist es möglich …? • Kann ich sonst noch etwas für Sie tun? • Sie wünschen? • ~~Sind Sie sicher?~~ • Vielen Dank für Ihre Mühe/Hilfe. • Wie wär's mit …? • Es kommt darauf an, was es kostet.

- den Kunden ansprechen: ……
- um Hilfe/Information bitten: ……
- dem Kunden etwas anbieten: *Darf ich Ihnen … anbieten/empfehlen?*
- sich nicht entscheiden können: *Sind Sie sicher?*
- das Gespräch beenden: ……

D3 Rollenspiel: Ich hätte gern …

In der Drogerie
Sie brauchen Zahnpasta, Waschmittel, Pflaster und eine neue Bürste.

Im Souvenirladen
Sie wollen Ihrem Freund ein typisches Souvenir aus Deutschland mitbringen.

Im Buchladen
Sie wollen einen Reiseführer kaufen.

A Verkäuferin/Verkäufer	B Kundin/Kunde
Sie begrüßen den Kunden und bieten Hilfe an.	
	Sie grüßen und sagen, was Sie möchten.
Sie empfehlen etwas.	
	Sie können sich nicht entscheiden.
Sie überzeugen die Kundin / den Kunden.	
	Sie entscheiden sich.
Sie fragen, wie die Kundin / der Kunde zahlen möchte.	
	Sie möchten bar / mit Karte zahlen.
Gruß. Sie bedanken sich.	
	Sie bedanken sich. Gruß.

Grammatik

1 *um zu* + Infinitiv und Konjunktion: *damit*

	Konjunktion		Ende
Herr Kelmendi fährt in seine Heimat,	**um**	Ruhe	**zu** haben.
		den Kontakt nicht	**zu** verlieren.
	damit	*seine Kinder*	sehen.
		die Großeltern	
		seine Frau sich	erholen kann.

2 *statt / ohne zu* + Infinitiv

	Konjunktion		Ende
Die Sekretärin sollte Hotelreservierungen immer schriftlich bestätigen,	**(an)statt**	nur im Hotel	an**zu**rufen.
Sie sollte einen Flug nicht umbuchen,	**ohne**	die Chefin	**zu** fragen.

3 Ausdrücke mit *es*

allgemein: Es ist einfach / schwierig / …
Es ist so weit.
Es gibt …

Befinden: Wie geht es Ihnen?

Wetter: Es regnet. / Es ist heiß, neblig, … / Es sind vierzig Grad. / Es fängt an zu regnen. …

Tages- und Jahreszeiten: Es ist Nacht/Sommer/ …

Wichtige Wendungen

Verkaufsgespräche

Haben Sie einen (bestimmten) Wunsch? •
Sie wünschen? •
Darf ich Ihnen ... anbieten/empfehlen? •
Wie wär's mit ...? •
Zahlen Sie bar oder mit Karte?

Ich hätte gern … •
Dürfte ich Sie etwas fragen? •
Ist es möglich ...? •
Sind Sie sicher? •
Ich kann mich noch nicht entscheiden. •
Das ist mir zu teuer / zu … •
Es kommt darauf an, was es kostet. •
Das muss ich mir noch überlegen. •
Kann ich auch mit Karte bezahlen? •
Vielen Dank für Ihre Mühe/Hilfe.

ein Land vorstellen

Ich stelle euch … vor. •
Im August / Im Sommer ist es sehr heiß. • Manchmal sind es über … Grad! • Man kann dort … besichtigen, zum Beispiel …

über eine Statistik sprechen

Die Statistik zeigt … •
In der Statistik geht es um … •
… doppelt so viele … wie … •
… etwa gleich viele … wie … •
… nur halb so viele … wie … •
… jede/r Zweite/Dritte … •
… mehr/weniger als die Hälfte / ein Drittel / … •
… fast/nur/über … ein Viertel / …

6 Schnell, schnell ...

CD 2 28-31 **1** **Sehen Sie das Bild an und hören Sie die Texte. Ordnen Sie zu.**

Hörtext	1	2	3	4
im Bild				

CD 2 28-31 **2** **Hören Sie die Texte noch einmal.**

1 ■ Was kritisiert der Zuhörer?
■ Geben Sie selbst Ratschläge:

Machen Sie schneller, damit ... | Genießt das Leben, statt ... | Werdet schneller, um ...

2 ■ Für was für eine Maske wird hier Werbung gemacht?
■ Hätten Sie gern so eine Maske? Warum (nicht)?
■ Wem würden Sie gern eine solche Maske schenken?

3 ■ Warum ist der Kunde so sauer auf den Hotdog-Verkäufer?
■ Suchen Sie weitere Wörter mit „gehen" und „fahren" und bilden Sie Sätze.
Beispiele: *gehen*: „Wie geht's?" ● *angehen:* „Das geht dich nichts an." ● *abfahren:* „Der Zug …"

4 ■ Suchen Sie Kurt und seine Mutter. Wo sind die beiden? (4 Orte)
■ Bilden Sie weitere Sätze mit „schnell mal" und „kurz mal":
Beispiele: „Ich muss noch schnell mal telefonieren." / „Kannst du das kurz mal halten?"

1

2

5

FOLGE 7: *DIE TRAUMWOHNUNG*

6

1 **Was fällt Ihnen zum Thema „Wohnung“ ein? Sammeln Sie.**

Warmmiete – Miete – **Wohnung** – Einrichtung – möbliert

2 **Sehen Sie die Fotos an.**

a Fotos 1–5: Beschreiben Sie das Gebäude: Wie gefällt es Ihnen?

- Ich finde es …, besonders das …
- Ich glaube, es hat …
- Das gefällt mir auch sehr gut.
- Der Garten ist bestimmt …

b Fotos 6–8: Was ist passiert? Was meinen Sie?

CD 2 32-39 **3** **Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.**

3

4

7

8

4 **Erzählen Sie Nasseers Traum. Die Fragen helfen Ihnen.**

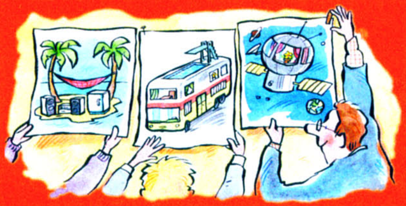
Wie viele Zimmer hat das Haus? ● Wie teuer ist es? ● Wie sind die Zimmer? ● Wer wohnt da? ● Was bietet ihm die Besitzerin an?

Nasseer hatte einen schönen Traum. Er war in …

…

… Dann klingelte der Wecker und Nasseer musste aufstehen.

5 **Wie sieht Ihre Traumwohnung oder Ihr Traumhaus aus? Zeichnen Sie. Stellen Sie dann Ihre Traumwohnung oder Ihr Traumhaus vor.**



Ich hätte gern ein schickes Glashaus auf dem Mond mit Aussicht auf die Erde.

Auf dem Mond? Nein, da ist es mir zu kalt. Ich würde lieber auf einer Insel wohnen, in einer netten kleinen Wohnung mit …

A Die Wohnung ist nämlich **nicht nur** sehr groß, **sondern auch** sehr billig.

CD 2 40-42 **A1** **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.**

zwar … aber … ● entweder … oder … ● nicht nur … sondern auch …

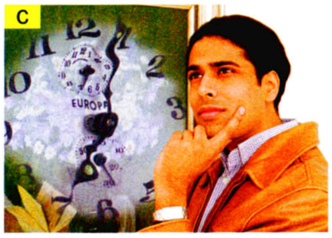
A

Warten Sie, das Beste kommt erst noch. Die Wohnung ist nämlich .... sehr groß, ... sehr billig.

B

Das Haus ist mir viel zu groß. Ich brauche .... viel Platz, ... doch keine neun Zimmer.

C



Nein, das ist zu schön, um wahr zu sein. .... ich träume .... ich bin verrückt geworden.

nicht nur …, sondern auch …
zwar …, aber …
entweder … oder …

CD 2 43-44 **A2** **Wohnungsbesichtigungen**

a Ordnen Sie zu.

A

B

C

D

das Reihenhaus ☐
das Hochhaus ☐
der Altbau ☐
der Neubau ☐

b Welche Wohnungen aus Aufgabe a werden besichtigt? Hören Sie und notieren Sie: ☐ und ☐.

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

1
- In den 28. Stock kommt man *entweder*.......... mit dem superschnellen Lift .... über die Treppe mit Rundumsicht im Glastreppenhaus.
- In der Wohnung kann man die Fenster .... nicht öffnen, ... es gibt eine automatische Klimaanlage.
- Die Wohnung liegt .... sehr zentral, ... sie hat auch eine Tiefgarage.

2
- Die Wohnung hat .... einen riesigen Gang, ... eine sehr große Garderobe.
- Der Kachelofen heizt .... leider nicht, ... er sieht super aus.
- Ins Wohnzimmer kann man .... zwei kleine Sofas .... ein großes hinstellen.

A3 **Wer übertreibt am schönsten?**

Stellen Sie sich vor, Sie sind Wohnungsmakler/in. Sie führen drei Interessenten durch Ihre Traumwohnung (siehe Seite 73, 5) und stellen sie vor. Übertreiben Sie. Die Gruppe reagiert erstaunt oder unsicher.

übertreiben
Die Wohnung ist einfach super! Sie …
Stellen Sie sich nur vor, …
Das Beste kommt noch! Sie …
Eine einmalige Gelegenheit!
Genau das Richtige für Sie!

Erstaunen ausdrücken
Unglaublich! / Wahnsinn!
Ach, wirklich? Das ist ja nicht zu glauben!
Das ist zu schön, um wahr zu sein.

unsicher reagieren
Also, ich weiß nicht.
Das ist mir zu teuer …
Das finde ich eigentlich nicht so schön.
Das muss ich mir noch überlegen.

B1 Nasseers Wünsche. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

Schade, dass ich nicht weitergeträumt habe.

Hätte ich doch bloß weitergeträumt!

Hätte ich doch bloß **weitergeträumt**!
Wäre ich bloß nicht so früh **aufgewacht**!

a Wie dumm, dass ich so früh aufgewacht bin. — .... der Wecker bloß nicht so laut geklingelt!

b Schade, dass ich den Wecker gehört habe. — .... ich bloß nicht so früh aufgewacht!

c Zu dumm, dass der Wecker so laut geklingelt hat. — .... ich doch nur den Wecker nicht gehört!

B2 Zu spät gekommen! Was denkt der Mann? Sprechen Sie.

Beginnen Sie die Sätze mit:
Hach! Hätte ich doch bloß/nur …
Wäre ich doch bloß/nur …

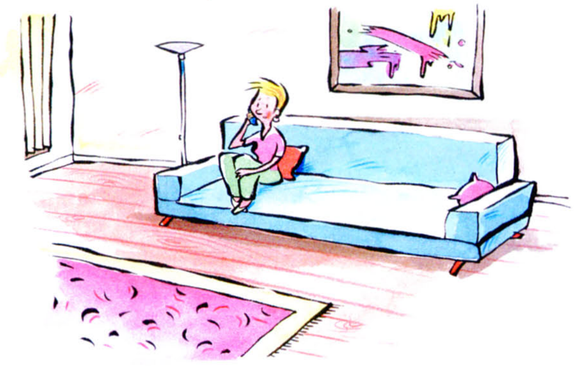
Hätte ich / Wäre ich | **nur** … / **doch** … / **(doch) bloß** …

die ~~Anzeige früher lesen~~ • sofort anrufen • die Trambahn nicht verpassen • die Straße finden • nicht im Stau stehen • gleich hierherfahren • nicht so lang bei meinem Freund bleiben • …

Hätte ich die Anzeige doch nur früher gelesen!

B3 Rollenspiel: Nach dem Umzug in die neue Wohnung

In der alten Wohnung.



In der neuen Wohnung.

A Sie sind aus einer kleinen engen, aber gemütlichen Stadtwohnung in eine große moderne Wohnung in einem Vorort gezogen. Sie haben die Wohnung neu eingerichtet. Aber Sie fühlen sich in der modernen Umgebung nicht wohl.

B Ihre Partnerin / Ihr Partner ist umgezogen. Nun beklagt sie/er sich bei Ihnen. Reagieren Sie.

den Papagei in den Zoo geben • die Bücher der Bibliothek schenken • die alten Stühle im Ofen verbrennen • …

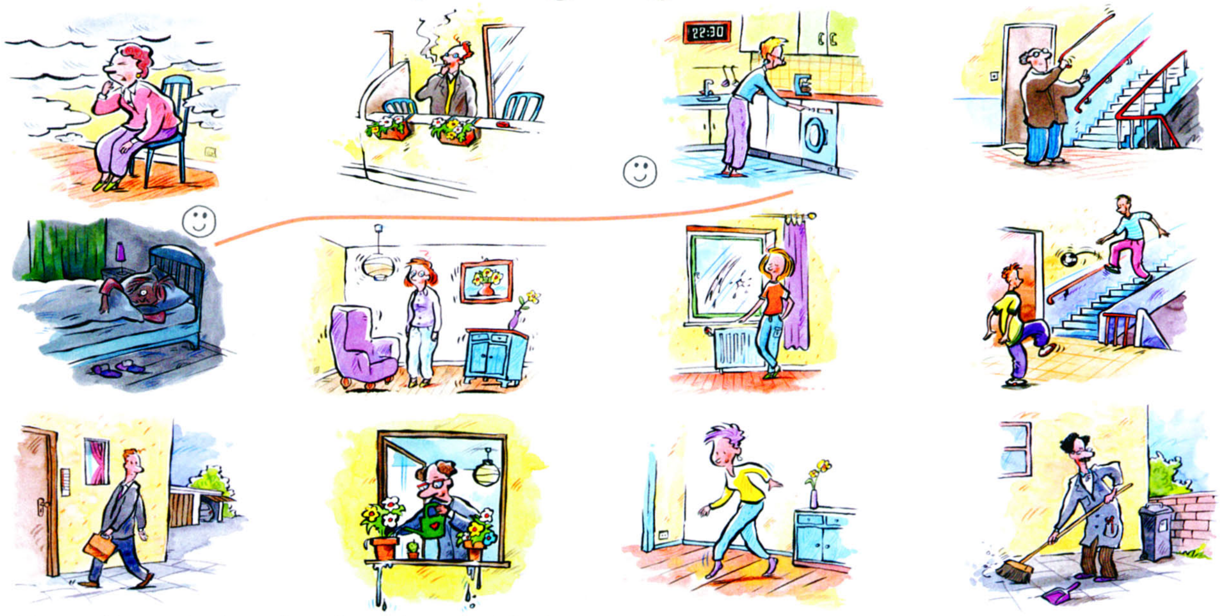
Du kannst es dir nicht vorstellen. Ich fühle mich so unwohl. Hätte ich doch bloß die alte Couch nicht verschenkt! Die war so gemütlich. Und hätte ich den …

Sympathie zeigen
Das kann ich gut verstehen. / Du Arme. / Ja, wirklich. / Ja, hättest du mal nicht … / Ja, jetzt ist es zu spät. / Oje! / Und kannst du nicht …?

7 C Mit Nachbarn leben

CD 2 45-50 **C1** **Beschwerden unter Nachbarn**

a Wer spricht mit wem? Hören Sie sechs Gespräche und ordnen Sie zu. Wie finden Sie die Leute? Freundlich oder unfreundlich? Ergänzen Sie ☺ oder ☹.



b Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen.

Gespräch	Problem	Lösung (wenn möglich)
1	*Die Nachbarin wäscht abends nach zehn Uhr die Wäsche.*	

c Was würde Sie auch stören? Was finden Sie übertrieben?

> Mich würde es auch stören, wenn meine Nachbarn nachts die Waschmaschine benutzen. Ich schlafe sowieso nicht gut.

> Mich würde das gar nicht stören, weil …

C2 **Rollenspiele: Konflikte mit Nachbarn lösen**

a Wählen Sie eine Situation aus Aufgabe C1 aus oder denken Sie sich selbst eine Situation aus.

Nachbar parkt vor Ausfahrt ● Nachbar läutet spät nachts ● Abfall liegt im Hof ● …

b Schreiben Sie Rollenkarten für die beiden Personen, wählen Sie Redemittel aus und spielen Sie.

höflich Kritik äußern
Ich wollte dich/Sie um etwas bitten …
Ich hätte da eine Bitte an Sie …
Wir hatten doch abgemacht, dass …
Wäre es vielleicht möglich, …?
Könnten Sie bitte …?
Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.

auf Kritik erstaunt reagieren
Ach, wirklich? Das ist mir noch gar nicht aufgefallen.
Tatsächlich?
Das ist ja merkwürdig/seltsam.
So was ist mir ja noch nie passiert.
Das ist ja blöd.

auf Kritik freundlich reagieren / sich entschuldigen
Entschuldige bitte! / Entschuldigen Sie bitte!
Das/Es tut mir schrecklich leid.
Daran habe ich gar nicht gedacht.
Klar, geht in Ordnung.
Das verstehe ich doch. Ich werde ab jetzt daran denken.

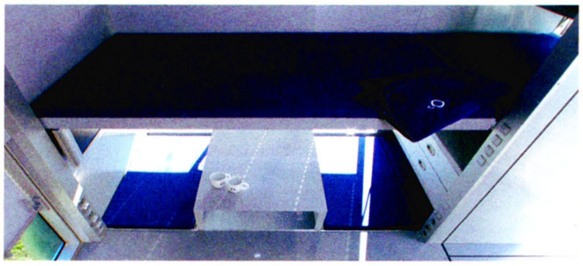
auf Kritik verärgert reagieren
Meinetwegen.
Das ist ein starkes Stück.
Das geht Sie doch wirklich nichts an.
Das ist ja wohl die Höhe / eine Frechheit!
Das ist doch nicht mein Problem.
Das ist ja lächerlich.
Wenden Sie sich doch bitte an den Eigentümer!

D1 **Überfliegen Sie den Text.**
Schließen Sie dann die Bücher und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Worum geht es in dem Text?

Wohnen im Würfel

Quadratisch, praktisch, eng

Man kann es sich kaum vorstellen: In München wohnen, arbeiten, essen, kochen, duschen und schlafen Studenten auf sechs Quadratmetern. Ein Architektenteam entwickelte einen Würfel zum Wohnen. Er hat bloß eine Länge, Höhe und Breite von 2,65 Meter. Trotzdem enthält er alles, was man braucht – und das in hoher Qualität.



Es ist jedes Jahr das Gleiche: Tausende junger Studenten suchen in München ein Zimmer. Trotz des großen Angebots vom Studentenwerk fehlen jedes Jahr etwa 2500 Plätze. Es gibt auch private Zimmer, aber die sind sehr teuer und die meisten Studenten können sich das nicht leisten.

So entwickelten die Architekten Horden Cherry Lee, Lydia Haack und John Höpfner im Auftrag des Studentenwerks ein mobiles und transportfähiges Minihaus, damit freie Grundstücke in der Innenstadt für kurze Zeit genutzt werden können. Denn Grundstücke sind in München teuer, zu teuer für das Studentenwerk.

Das Minihaus steht auf Stelzen, d.h. es hat Beine wie ein Stuhl, und es ist aus Aluminium, also sehr leicht. Mit einem Lastwagen kann es bequem von einem Ort zum anderen transportiert werden. So kann es immer da sein, wo ein freies Grundstück ist. Seine vier Fenster gehen in alle vier Himmelsrichtungen, sodass der Wohnwürfel hell ist.

Obwohl der Würfel von außen sehr klein ist, sieht er groß aus, wenn man in ihm steht – und er hat alles, was man braucht: Heizung, Klimaanlage, Dusche, Kochstelle, Internetanschluss, Fernseher und sogar eine Stereoanlage.

Und wie passt das alles auf sechs Quadratmeter?
Die Möbel sind alle flexibel. Der Eingang ist zugleich die Dusche, den Tisch kann man klappen und schon hat man ein Bettenlager für vier Personen. Praktisch, denn so können Freunde und Angehörige problemlos zu Besuch kommen.

Im „O_2 Village" – benannt nach dem Sponsor O_2 – stehen heute sieben Wohnwürfel in einer der schönsten Lagen Münchens: direkt am Englischen Garten.

D2 **Lesen Sie den Text noch einmal und beantworten Sie die Fragen.**

1 Was ist der Wohnwürfel?
2 Wer hat den Wohnwürfel entwickelt? Warum?
3 Was sind die Vorteile des Wohnwürfels?

trotz + Genitiv
trotz des großen Angebots
→ obwohl es ein großes Angebot gibt

D3 **Würden Sie gern in einen Wohnwürfel einziehen? Warum (nicht)?**

Mir würde das gefallen, man kann zentral wohnen und ...

Ja, schon, aber ...

Wochenendbeziehungen

E1 Warum sind Ihrer Meinung nach viele Menschen Wochenendpendler?

Na ja, wenn jemand berufstätig ist und einen guten Job hat, dann kann er nicht so einfach den Job aufgeben und zu einem neuen Partner ziehen.

der Pendler, die Pendlerin: *Person, die aus beruflichen Gründen regelmäßig zwischen zwei Orten hin- und herfährt*

CD 2 51-53

E2 Hören Sie eine Radiosendung zum Thema „Wochenendpendler".

a Beantworten Sie die Fragen.

- Wie viele Menschen in Deutschland pendeln zwischen ihrem Wohnort und ihrem Arbeits- oder Ausbildungsplatz?
- Wie viele Berufstätige können nur am Wochenende nach Hause fahren?

b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Was sagen Jutta und Jan?

1 ☐ Jutta ist in Frankfurt geblieben, weil ihre kranke Mutter dort lebt und weil sie ihren Arbeitsplatz mag.
☐ Jutta ist nicht nach Essen gezogen, weil sie dort keine neue Stelle gefunden hat.

2 ☐ Jutta ärgert sich über Jan, weil er am Wochenende wenig Zeit für sie hat.
☐ Jutta ärgert sich über die zu kurzen Wochenenden.

Was sagen Maren und Dieter?

3 ☐ Dieter hat sich nicht über das Stellenangebot gefreut, weil er Berlin nicht so gern mag.
☐ Für Maren war es gar keine Frage, natürlich sollte Dieter nach Berlin gehen.

4 ☐ Maren und Dieter freuen sich immer auf das Wochenende.
☐ Auch am Wochenende müssen die beiden oft bis zehn Uhr abends arbeiten.

Was sagt die Soziologin Frau Dr. Hamel?

5 ☐ 30 % der Wochenendpendler arbeiten in einer anderen Stadt, weil sie zu Hause vergeblich eine Stelle gesucht haben.
☐ 30 % der Wochenendpendler arbeiten nicht in ihrer Heimatstadt, weil sie woanders eine interessante und sehr gut bezahlte Stelle gefunden haben.

6 ☐ Nach drei Jahren als Wochenendpendler trennen sich die meisten Paare.
☐ Nach drei Jahren suchen die meisten Paare eine andere Lösung.

Person	**Sache**
Sie ärgert sich über Jan.	Sie ärgert sich über die kurzen Wochenenden.
Über wen?	**Worüber?**
Über Jan.	Über die kurzen Wochenenden.

CD 2 51-53

E3 Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen. Vergleichen Sie anschließend im Kurs.

Nachteile (Jutta und Jan)

Vorteile (Maren und Dieter)
– …

Fakten der Soziologen
– nur 30 % sind freiwillig Wochenendpendler
– …

E4 Können Sie sich vorstellen zu pendeln? Warum ja, warum nein? Erzählen Sie.

Grammatik

1 Zweiteilige Konjunktionen: *nicht nur ... sondern auch, zwar ... aber, entweder ... oder*

Die Wohnung ist nämlich	nicht nur	sehr groß,	sondern auch sehr billig.
Ich brauche	zwar	viel Platz,	aber doch keine neun Zimmer.
In den 28. Stock kommt man	entweder	mit dem Lift	oder über die Treppe.

2 Konjunktiv II Vergangenheit: Konjugation

ich	hätte		wäre	
du	hättest		wärst	
er/es/sie	hätte	gehört	wäre	aufgewacht
wir	hätten		wären	
ihr	hättet		wärt	
sie/Sie	hätten		wären	

3 Konjunktiv II Vergangenheit: Irreale Wünsche

Hätte ich doch bloß weitergeträumt!
Wäre ich bloß nicht so früh aufgewacht!

4 Verben mit Präpositionen

Verb + Präposition	Präpositionaladverb	Präposition + Personalpronomen	Fragewort	
	Sachen	*Personen*	*Sachen*	*Personen*
(sich) erinnern an	daran	an ihn/–/sie	Woran?	An wen?
sich interessieren für	dafür	für ihn/–/sie	Wofür?	Für wen?
sich treffen mit	–	mit ihm/(ihm)/ihr	–	Mit wem?

5 Konzessive Präposition: *trotz* + Genitiv

Trotz des großen Angebots fehlen Plätze.
... obwohl es ein großes Angebot gibt.

Wichtige Wendungen

übertreiben

Die Wohnung ist einfach super! Sie ... • Stellen Sie sich nur vor, ... • Das Beste kommt noch! Sie ... • Eine einmalige Gelegenheit! • Genau das Richtige für Sie!

Erstaunen ausdrücken

Unglaublich! / Wahnsinn! • Ach, wirklich? Das ist ja nicht zu glauben! • Das ist zu schön, um wahr zu sein.

Sympathie zeigen

Das kann ich gut verstehen. • Du Arme. • Ja, wirklich. • Ja, hättest du mal nicht ... • Ja, jetzt ist es zu spät. • Oje! Und kannst du nicht ...

höflich Kritik äußern

Ich wollte dich/Sie noch um etwas bitten, ... • Ich hätte da eine Bitte an Sie ... • Wir hatten doch abgemacht, dass ... • Wäre es vielleicht möglich, ...? • Könnten Sie bitte ...? • Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.

auf Kritik erstaunt reagieren

Ach, wirklich? Das ist mir noch gar nicht aufgefallen. • Tatsächlich? • Das ist ja merkwürdig/seltsam. • So was ist mir ja noch nie passiert. • Das ist ja blöd.

auf Kritik freundlich reagieren

Entschuldige bitte! / Entschuldigen Sie bitte! Das/Es tut mir schrecklich leid. • Daran habe ich gar nicht gedacht. • Klar, geht in Ordnung. • Das verstehe ich doch. Ich werde ab jetzt daran denken.

auf Kritik verärgert reagieren

Meinetwegen. • Das ist ja wohl die Höhe / eine Frechheit! • Das ist ein starkes Stück. • Das geht Sie doch wirklich nichts an. • Das ist doch nicht mein Problem. • Wenden Sie sich doch bitte an ... • Das ist ja lächerlich.

7 Mach Opa, mach!

Ein solches ‚Haus' gibt's im ‚ordentlichen' Deutschland nicht, Punkt. Keine deutsche Baubehörde hätte so was jemals erlaubt. Und wenn es trotzdem jemand gebaut hätte, wäre es keine zwei Wochen stehen geblieben, oder?

Gut, dass Sie darauf nicht gewettet haben. Sie hätten nämlich verloren. Dieses Haus steht in der deutschen Hauptstadt, und das schon seit vielen Jahren. Wie das möglich ist? Ganz einfach: Man braucht dazu eine kommunistische Regierung, eine anatolische Familie und eine politische Wende mit Wiedervereinigung. Dann geht so was eins, zwei, drei …

eins …

1961 trennt die DDR-Regierung Ostberlin durch eine Mauer vom Westteil der Stadt. Um Beton zu sparen, macht man die Mauer möglichst gerade. Ein paar Grundstücke, die eigentlich zur DDR gehören, bleiben im Westen. Zum Beispiel das kleine, dreieckige Stück Land nördlich der Thomaskirche im Stadtteil Kreuzberg (siehe Karte). Es wird zum „Niemandsland", auf dem bald nur noch Müll herumliegt.

zwei …

In den 60er-Jahren erlebt Westdeutschland einen starken wirtschaftlichen Aufschwung, das sogenannte „Wirtschaftswunder". Arbeitskräfte fehlen, man holt „Gastarbeiter" ins Land. 1963 kommt auch der Türke Osman Kali
1982 zieht der Bauarbeiter mit

1 **Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.**

- Wo steht das Haus?
- Wer wohnt darin?
- Und seit wann?
- Welche Meinungen gibt es zu diesem Haus?
- Und welche Meinung haben Sie?

Der Berliner Stadtteil Kreuzberg hat ungefähr 150.000 Einwohner. Seit 2001 gehört er zum Stadtbezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Etwa ein Drittel der Kreuzberger sind Ausländer. Die meisten von ihnen stammen aus der Türkei.

Berliner Bauarbeiter:
„Ich sach ma, wenn man so wat sieht, det würde man doch abreißen … Det sieht doch hässlich aus … Da kann man sagen, wat man will …"

Pastor Müller von der Thomaskirche:
„Osman Kalin ist eine der Hauptattraktionen Kreuzbergs."

seiner Familie nach Kreuzberg. Er sieht das kleine Grundstück an der Mauer. Wem gehört es? Niemand? Na prima! Fleißig schafft er den Müll weg, baut einen Zaun, holt Erde und legt einen eigenen Obst- und Gemüsegarten an.

drei …

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands kommt 1989/90 auch das Ende der Mauer. Osman Kalin nützt die Chance. Er vergrößert seinen Garten nicht nur, sondern baut aus altem Holz auch noch ein zweistöckiges Häuschen hinein. Bis endlich klar ist, zu welchem Berliner Stadtteil das Grundstück gehört, sind Kalin und seine „Sommerresidenz" längst zu einer Touristenattraktion geworden. Nun können sogar die strengen deutschen Behörden nicht mehr anders. Sie drücken ein Auge zu und sagen: „Mach, Opa, mach!"

2 **In dem Text gibt es einige Fakten zur deutschen Geschichte. Welche?**

a Sammeln Sie die Fakten.
b Was wissen Sie noch über diese Ereignisse?

1961 Eine Mauer in

60er-Jahre: – Wirtschaftswunder
–

Fragebogen: Was kann ich schon?

Hören

	Das kann ich sehr gut.	Das kann ich.	Das übe ich noch.
Ich kann Meinungen und Argumente von anderen verstehen, z.B. in Interviews und Radioumfragen: *Warum wir Spanisch lernen? – Weil mein Mann und ich da schon seit Jahren in Urlaub hinfahren. …*			
Ich kann längeren Gesprächen folgen, z.B. im Radio oder am Telefon: *„Nicht krank und nicht gesund", das ist unser heutiges Thema in der Funksprechstunde. …*			
Ich kann wichtige Einzelinformationen verstehen, z.B. im Radio: *Wie kann ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?*			
Ich kann Handlungsanweisungen verstehen: *Zur Dehnung der Brust einen Arm über den Kopf heben …*			
Ich kann Erzählungen von anderen verstehen: *Das war, als ich eine Weltreise gemacht habe.*			
Ich kann in Gesprächen wichtige Informationen verstehen, zum Beispiel wenn mich jemand um etwas bittet, ich beraten werde oder wenn mich jemand kritisiert: *Wäre es vielleicht möglich, dass Sie da etwas Rücksicht nehmen?*			
Ich kann Telefonansagen verstehen: *Praxis für Physiotherapie, Bettina Plöttner. Leider rufen Sie außerhalb der Sprechzeiten an. …*			
Ich kann Durchsagen verstehen: *Liebe Freunde des Kaufhauses Herler … Bitte beachten Sie unser besonderes Angebot an Gesundheitsartikeln.*			

Lesen

Ich kann die wichtigsten Informationen in alltäglichen Informationstexten verstehen: *Immer mehr Menschen sind überzeugt, dass sie mit Sport das Optimale für ihre Gesundheit tun.*			
Ich kann wichtige Einzelinformationen in Zeitungsmeldungen verstehen. *Ein Rentner bemerkte erst zwei Stunden nach der Weiterfahrt, dass …*			
Ich kann in Texten wichtige Fakten und Informationen finden, z.B. in Stellenanzeigen, im Fernsehprogramm oder in einer Biografie: *Marie Luise wurde 1917 in Sobernheim geboren.*			
Ich kann einen einfachen literarischen Text verstehen, z.B. einen Krimi: *Kramer setzte sich an den Tisch …*			
Ich kann in Sachtexten die Beschreibung von Sachverhalten und wichtige Argumente verstehen: *Unternehmensberater meinen: Viele sind nur deshalb nicht kreativ, weil …*			
Ich kann einfache Standardbriefe verstehen, z.B. Bewerbungsschreiben und Leserbriefe: *Liebe Frau Dr. Kellermann, ich bin immer so unruhig.*			
Ich kann Erfahrungsberichte lesen, z.B. zum Thema Wochenendbeziehung: *Wochenendbeziehung – nein danke?*			

Sprechen	Das kann ich sehr gut.	Das kann ich.	Das übe ich noch.
Ich kann über vergangene Ereignisse berichten: *Stell dir vor: Als ich ... / Das ist vor ein paar Jahren passiert.*			
Ich kann eine gegensätzliche Meinung ausdrücken: *Quatsch! / Da irrst du dich aber gewaltig!*			
Ich kann etwas bewerten: *Das finde ich ziemlich langweilig.*			
Ich kann Vorschläge machen: *Wir könnten doch ... / Wie wäre es, wenn ...?*			
Ich kann etwas ablehnen: *Das kommt für mich nicht in Frage.*			
Ich kann zustimmen: *Genau! / In Ordnung.*			
Ich kann um Rat bitten: *Was können/würden Sie mir empfehlen?*			
Ich kann Ratschläge geben: *An deiner Stelle würde ich ... / Ich empfehle Ihnen ...*			
Ich kann über Behauptungen sprechen: *Das hat ... auch immer gesagt. Und jetzt habe ich gelesen, dass das gar nicht stimmt.*			
Ich kann eine Statistik beschreiben: *Die Abbildung/Tabelle informiert über ... / Die Hälfte / Die meisten ...*			
Ich kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstehe: *Bedeutet das, dass ... / Das letzte Wort habe ich nicht verstanden.*			
Ich kann um Wiederholung bitten: *Könnten Sie das bitte noch einmal sagen/wiederholen?*			
Ich kann über Prioritäten sprechen: *Für mich ist das wichtig, weil ...*			
Ich kann mich telefonisch bewerben: *Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in ... an.*			
Ich kann in Kundengesprächen reagieren: *Ich hätte gern ... / Das ist mir zu teuer.*			
Ich kann zeigen, dass ich erstaunt bin: *Unglaublich! / Ach, wirklich?*			
Ich kann Mitgefühl zeigen: *Du Arme!*			
Ich kann höflich kritisieren: *Es wäre schön, wenn Sie da etwas Rücksicht nehmen könnten.*			
Ich kann freundlich auf Kritik reagieren: *Entschuldige bitte! Daran habe ich gar nicht gedacht.*			
Ich kann Ärger zeigen: *Das ist ja wohl die Höhe!*			

Schreiben			
Ich kann schriftlich um Informationen bitten: *Ich interessiere mich für ... / Ich hätte gern Informationen zu ...*			
Ich kann persönliche Briefe und E-Mails schreiben und beantworten: *Liebe/r ..., vielen Dank für Deinen Brief.*			
Ich kann mich schriftlich bewerben: *Sehr geehrte/r ..., mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen ...*			
Ich kann mich schriftlich beschweren: *Liebe/r ..., letzte Woche habe ich Ihnen gesagt, dass es mich sehr stört, wenn ...*			

Inhalt Arbeitsbuch

1 Glück im Alltag

Schritt A-E	Aufgaben und Übungen	86-93
Phonetik	Satzmelodie: Satzverbindungen	91
Lerntagebuch	Arbeit mit dem Wörterbuch	88
Prüfungsaufgabe	Lesen, Teil 2	93
Lernwortschatz		94

2 Unterhaltung

Schritt A-E	Aufgaben und Übungen	96-105
Phonetik	Verstärkung bei Adjektiven	99
	-ig, *-ich*, *-isch* am Wortende Gedichte vortragen	103
Lerntagebuch	Sätze, Sätze, Sätze	97
Prüfungsaufgabe	Sprechen, Teil 3	104
Lernwortschatz		106

3 Fit bleiben

Schritt A-E	Aufgaben und Übungen	108-117
Phonetik	Wortakzent bei internationalen Wörtern	115
Lerntagebuch	Mind Maps	112
Prüfungsaufgabe	Hören, Teil 3	117
Lernwortschatz		118

4 Sprachen

Schritt A-D	Aufgaben und Übungen	120-127
Phonetik	Umlaute *ä*, *ö*, *ü* Gedichte vortragen	121
Lerntagebuch	Lernen lernen	125
Prüfungsaufgabe	Schreiben: persönlicher Brief	126
Lernwortschatz		128

5 Beruf, Job und Praktikum

Schritt A-E	Aufgaben und Übungen	130-139
Phonetik	*b – p*, *g – k*, *d – t* Gedichte vortragen	134
Lerntagebuch	Wortfelder erarbeiten	137
Prüfungsaufgabe	Hören, Teil 2	138
Lernwortschatz		140

6 Kundenwünsche

Schritt A-D	Aufgaben und Übungen	142-149
Phonetik	Satzmelodie	149
Lerntagebuch	Lassen Sie Bilder sprechen	149
Prüfungsaufgabe	Sprechen, Teil 2	144
Lernwortschatz		150

7 Rund ums Wohnen

Schritt A-E	Aufgaben und Übungen	152-161
Phonetik	Satzmelodie: Irreale Wünsche mit *doch*, *bloß*	155
Lerntagebuch	Zeitung lesen leicht gemacht	156
Prüfungsaufgabe	Hören, Teil 1	158
Lernwortschatz		162

1 A

Das ist vor ein paar Jahren passiert, **als** ich in Österreich wa

Wiederholung *Schritte int. 1 Lektion 7, Schritte int. 3 Lektion 1*

1 Ergänzen Sie.

~~passieren~~ • ~~regnen~~ • ~~kennen~~ • verpassen • weglaufen • springen • sich umdrehen • fallen • treffen • losfahren • bekommen • kommen • kontrollieren • werden • helfen • rufen • sterben • einschlafen

	sein		haben
er/sie ist	....	er/sie hat	*gekannt*
	....		....
	....		....
	....		....
	....		....
	....		....
	....		....
	....		....
es ist	*passiert*	es hat	*geregnet*

A1

2 Das ist passiert, als …

a Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Ich habe den Führerschein gemacht,
2 Ich habe gestern meinen Schlüssel verloren,
3 Ich bin nach München gezogen,
4 Wir haben den Film gesehen,
5 Ich habe ihn sofort angerufen,

als ich seine Nachricht bekommen habe.
als ich noch ein Kind war.
als wir letztes Jahr in Berlin waren.
als ich 18 Jahre alt war.
als ich zum Bus gelaufen bin.

Grammatik entdecken

b Markieren Sie die Sätze in a wie im Beispiel.

Ich habe den Führerschein gemacht, als ich 18 Jahre alt war.

A3

3 Als er …

a Ordnen Sie zu.

lesen lernen • Ausbildung als Koch anfangen • Claudia heiraten • Claudia kennenlernen • ~~in den Kindergarten kommen~~

A
in den Kindergarten kommen

B
....

C
....

D
....

E
....

b Ergänzen Sie.

1 Als er drei Jahre alt war, *ist er in den Kindergarten gekommen* .
2 Als er in die Schule gekommen ist, ...
3 Als er mit der Schule fertig war, ...
4 Als er in Spanien Urlaub gemacht hat, ...
5 Als er 30 Jahre alt war, ...

4 Was passt? Ordnen Sie zu.

a	In dem Augenblick, als wir gerade losfahren wollten,	war sie vorher sehr nervös.
b	Jedes Mal wenn mein Opa uns besucht hat,	habe ich „Fish und Chips“ gegessen.
c	Immer wenn ich in England war,	musste meine Schwester auf die Toilette.
d	Jedes Mal wenn sie fliegen musste,	hat meine Mutter ihm seinen Lieblingskuchen gemacht.

5 Was ist richtig: *wenn* oder *als*? Markieren Sie.

a Wenn/Als wir letztes Jahr in Frankreich waren, haben wir Campingurlaub gemacht.
b Ich habe kein Wort verstanden, wenn/als ich das erste Mal in Deutschland war.
c Typisch Papa! Immer wenn/als wir in Urlaub gefahren sind, hat er etwas vergessen.
d Wenn/Als ich Kind war, habe ich mit meiner Großmutter oft über Gott, das Christentum und andere Religionen gesprochen.
e Jedes Mal wenn/als wir in Italien waren, haben wir viel Pizza gegessen.

6 *Wenn* oder *als*? Schreiben Sie Sätze.

a ich – vor zwei Jahren im Gebirge sein – stürzen und mir mein Bein brechen
Als ich vor zwei Jahren im Gebirge war, bin ich gestürzt und ....

b wir – letzte Woche in Dresden sein – wie üblich bei unseren Freunden wohnen
....

c jedes Mal – ich – krank sein – Papa mir viele Bücher vorlesen
....

d Immer – meine Schwester und ich – zusammen in Urlaub fahren – viel Spaß haben
....

e ich – gestern im Kino sein – meinen Freund Rodolfo treffen
....

7 *Wenn* oder *als*? Ergänzen Sie.

a Als .... ich gestern nach Hause gefahren bin, habe ich mein Portemonnaie verloren.
b Immer .... wir in der letzten Zeit einen Ausflug in die Berge gemacht haben, hatten wir großes Glück mit dem Wetter.
c .... wir letzten Sommer in Frankreich waren, hatten wir fast keine Schwierigkeiten mit der Sprache.
d Wir hatten immer so viel Spaß, ... er uns besucht hat. Jetzt sehen wir uns leider nur noch selten.
e .... ich heute morgen ins Büro gefahren bin, hatte ich einen kleinen Unfall. Es war Glück im Unglück. Der andere war schuld und ich hatte nur eine kleine Verletzung an der Hand.

8 Was haben Sie früher gemacht? Schreiben Sie.

a Wenn ich früher krank war, …
b Ich habe mein erstes Fahrrad/Motorrad/Auto gekauft, als ich …
c Als ich zum ersten Mal allein im Ausland war, …
d Meinen Eltern habe ich nichts gesagt, wenn ich …
e Immer wenn wir in … waren, …
f Zum ersten Mal war ich richtig verliebt, als ich …
g Immer wenn ich Liebeskummer hatte, dann …

Am Nachmittag **kamen** plötzlich dunkle Wolken.

Wiederholung
Schritte int. 2 Lektion 8, Schritte int.3 Lektion 6

9 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

a ▲ Wo *wart*.................... ihr denn gestern? (sein)
● Wir .... leider nicht kommen, weil wir Besuch .... (können, haben)

b ▲ Warum .... dein kleiner Bruder nicht auf der Party? (sein)
● Er .... nicht. Meine Eltern waren dagegen. Er .... zu Hause bleiben. (dürfen, müssen)

c ▲ So ein Chaos! Du .... doch das Geschirr spülen. (sollen)
● Ich weiß, Liebling. Ich .... es ja wirklich machen. (wollen) Aber dann .... ich unbedingt das Fußballspiel im Fernsehen sehen. (müssen)

B1 Grammatik entdecken

10 Markieren Sie wie im Beispiel und schreiben Sie.

Naseer machte mit dem Fahrrad einen Ausflug.	*machen*....................
Plötzlich kamen dunkle Wolken.	*kommen*....................
Er wollte schnell nach Hause fahren.	....
Aber die Wolken waren schneller als er.	....
Schon bald regnete es stark.	....
Er suchte ängstlich Schutz unter einem Baum.	....
Da warnte ihn auf einmal eine Stimme: „Lauf schnell weg von hier!“	....
Er dachte nicht länger nach.	....
Er lief sofort weg.	....
Dann hörte er einen lauten Knall.	....
Hinter ihm lag der Baum auf dem Boden – vom Blitz getroffen.	....
Naseer lebte. So ein Wunder!	....
Er hatte großes Glück.	....

B2

11 Lerntagebuch: Arbeit mit dem Wörterbuch

a **Wo finden Sie die Formen aus Übung 10 im Wörterbuch? Markieren Sie.**

ma|chen ['maxn̩], macht, machte, gemacht ⟨tr.; hat; etw. m.⟩ 1. *etwas herstellen:* Fotos machen; soll ich uns eine Tasse Kaffee machen?; ist dieser Kuchen selbst

Kaution zahlen.
kam [ka:m]: ↑kommen.

das Kamel

kom|men ['kɔmən], kommt, kam, gekommen ⟨itr.; ist⟩: 1. *einen bestimmten Ort erreichen:* pünktlich, zu spät kommen; wir sind vor einer Stunde gekommen; da

oder

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
stehlen	stahl	gestohlen
steigen	stieg	gestiegen
sterben	starb	gestorben

b **Suchen Sie im Wörterbuch und ergänzen Sie die Tabelle.**

LERNTAGEBUCH

Infinitiv	*Präteritum*	*Perfekt*
rufen	*rief*	*hat gerufen*
brennen	*...*	
verlassen		
ziehen		

12 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Der kleine Mann von Erich Kästner

Eigentlich *hieß*............... (heißen) er Mäxchen Pichelsteiner, aber alle Welt .... (sagen) der „kleine Mann" zu ihm. Denn der kleine Mann .... (sein) ein Junge, der nur fünf Zentimeter groß .... (sein) und bequem in einer Streichholzschachtel schlafen .... (können). So unüblich wie seine Kleidergröße .... (sein) auch sein Beruf: Er .... (arbeiten) bei dem bekannten Professor Jokus von Pokus im Zirkus Stilke. Er .... (werden) sehr berühmt und .... (bekommen) bald die besten Angebote von den größten Zirkussen der Welt. Aber plötzlich .... (kommen) er nicht mehr in den Zirkus. Er .... (sein) weg. Niemand .... (können) ihn finden. Die Polizei war ratlos …

13 Was ist passiert? Schreiben Sie.

ein kleiner Junge, Jakob – den kleinen Mann – durch das Fenster sehen – sofort Polizei anrufen • viele ~~Männer – kommen – fangen~~ – in Keller bringen • Jakob – viel Geld vom Bürgermeister bekommen • zu Hause feiern – Kuchen essen • Polizei kommen – helfen

A B C D E

a Plötzlich kamen viele Männer und fingen den kleinen Mann. Sie brachten ihn …

14 Eine Lebensgeschichte. Ergänzen Sie.

brach – er – fei – gen – gin – hei – hat – ~~lern~~ – lieb – ten – ra – ren – ren – te – ~~te~~ – ten – ten – ten – ten – ver – ver – wa – wa

a Ich *lernte*................ meinen Mann schon als Kind kennen. Wir .... Nachbarn.
b Wir .... in dieselbe Schule am Ort.
c Als ich 14 und mein Mann 16 Jahre alt ...., ... wir uns unsterblich.
d Wir .... eine wunderschöne Jugend miteinander.
e Acht Jahre später .... wir und .... bald die Geburt des ersten Kindes.
f Und gestern .... wir unseren fünfzigsten Hochzeitstag.

15 Eine Liebesgeschichte. Schreiben Sie.

A B C

D E F

a Vor zehn Jahren machte Ralf Urlaub in Paris. Als er …

C1

16 Heute kein Kaffee!

a Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.

Bild	A	B	C	D	E
Satz	2				

1 Aber oh nein! Markus hatte auch nicht getankt! Jetzt musste er mit dem Bus fahren.
2 Markus hatte gestern keinen Kaffee gekauft. Nun musste er ohne Kaffee ins Büro fahren.
3 Im Büro wollte er einen Kaffee trinken. Aber ausgerechnet heute hatte man die Kantine schon geschlossen.
4 Da wachte er auf. Er hatte alles nur geträumt. Zum Glück!
5 Markus kam an der Bushaltestelle an. Aber der Bus war schon ohne ihn abgefahren.

Grammatik entdecken

b Was ist zuerst passiert? Markieren Sie die Sätze in a wie im Beispiel.

Markus hatte gestern keinen Kaffee gekauft. Nun musste er ohne Kaffee ins Büro fahren.

C3

17 Was ist richtig? Lesen Sie und markieren Sie.

Liebe Christiane,

entschuldige, dass ich Dir so lange nicht mehr geschrieben habe/hatte. Eigentlich wollte ich Dir diesmal aus Schweden schreiben, aber jetzt bekommst Du Urlaubspost von zu Hause. Als wir nämlich letzte Woche gerade losfahren wollten – ich habe/hatte schon alle Blumen gegossen, Peter ist/war schon bei den Nachbarn gewesen und hat/hatte ihnen den Schlüssel gebracht, wir haben/hatten sogar schon die Koffer in den Kofferraum gepackt – da bemerkte ich in Merles Gesicht mehrere rote Punkte. Sie hat/hatte sich schon die ganze Woche vorher immer krank gefühlt. Tja, es waren tatsächlich – wie von mir vermutet – die Windpocken. Na ja, wie auch immer, jedenfalls mussten wir dann natürlich zu Hause bleiben. Eine Katastrophe, dachte ich zuerst. Aber Du glaubst es nicht: Wir hatten schon lange nicht mehr so einen schönen und stressfreien Urlaub.

Viele liebe Grüße auch an Andreas
Deine Karin

C3

18 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie: *hatten – hatte – waren*

gesehen • gegessen • geschlafen • ~~beendet~~ • gegangen

a Als sie ihn kennenlernte, *hatten* .... beide schon ihre Ausbildung *beendet* ....
b Als ich gestern nach Hause kam, ... alle schon zu Abend ....
c Er kam zu spät zur Verabredung. Da .... die anderen schon ....
d Ich war so müde. Ich .... die letzten Nächte so wenig ....
e Er traf sie zufällig in Berlin und war sofort wieder in sie verliebt. Er .... sie 20 Jahre lang nicht ....

CD3 **19** **Was war vorher passiert? Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

a Der Zug .... leider schon ...., als sie am Bahnhof .... (abfahren, ankommen)

b Der Himmel .... noch schwarz. Aber der Regen .... schon lange .... (sein, aufhören)

c Der Notruf war vergeblich. Denn als die Polizisten endlich ...., ... der Verbrecher schon lange .... und auf der Flucht. (ankommen, weglaufen)

d Als er nach einer langen Geschäftsreise nach Hause ...., ... seine Frau für ihn gerade sein Lieblingsessen „Zwetschgenknödel mit Vanillesoße" .... (zurückkehren, kochen).

Phonetik CD3 02 **20** **Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie: → oder ↘.**

a Als sie ankam →, war der Zug schon abgefahren ↘.
Der Zug war schon abgefahren ↘ / →, als sie ankam ↘.

b Als ich losging ___, hörte der Regen auf ___.
Der Regen hörte auf ___, als ich losging ___.

c Weil wir die Führerscheine vergessen hatten ___, mussten wir zurückfahren ___.
Wir mussten zurückfahren ___, weil wir die Führerscheine vergessen hatten ___.

d Als er ins Büro kam ___, hatte sein Chef schon auf ihn gewartet ___.
Sein Chef hatte schon auf ihn gewartet ___, als er ins Büro kam ___.

Unterstreichen Sie *als* und *weil*. Vergleichen Sie dann: Wann steht →, wann steht ↘?

Phonetik **21** **Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie die Betonung / und die Satzmelodie → ↘.**

a Als ich gestern zu Hause lósgehen wollte →, hatte der Régen gerade áufgehört ↘.
b Der Zug war schon abgefahren ___, als sie endlich am Bahnhof ankam ___.
c Als er endlich ins Büro kam ___, hatte sein Chef schon auf ihn gewartet ___.
d Wir mussten nach Hause zurückfahren ___, weil wir die Führerscheine vergessen hatten ___.

CD3 03 **Hören Sie und vergleichen Sie.**

Phonetik CD3 04 **22** **Sprechen Sie die Sätze. Achten Sie dabei auf die Satzmelodie. Hören Sie nach jedem Satz, vergleichen Sie die Satzmelodie und korrigieren Sie Ihre Aussprache.**

a Ich bin an den See gefahren, weil ich freihatte.
Weil ich freihatte, bin ich an den See gefahren.
Weil ich an diesem heißen Tag freihatte, bin ich an den See gefahren.

b Als Wolken kamen, bin ich losgefahren.
Als dunkle Wolken kamen, bin ich losgefahren.
Als plötzlich dunkle Wolken kamen, bin ich sofort losgefahren.

c Ich habe mich unter einen Baum gestellt, weil ich nicht nass werden wollte.
Weil ich nicht nass werden wollte, habe ich mich unter einen Baum gestellt.

d Als ich die Stimme hörte, bin ich weggerannt.
Als ich plötzlich die laute Stimme hörte, bin ich sofort weggerannt.
Ich bin sofort weggerannt, als ich plötzlich die laute Stimme hörte.

e Als es geknallt hat, bin ich hingefallen.

f Der Baum war umgefallen, weil der Blitz ihn getroffen hatte.

D3

23 Überraschung am Flughafen

Markieren Sie die Verben im Präteritum und ergänzen Sie die Perfektform.

Flughafen begrüßte dreißigmillionsten Passagier

hat begrüßt

Ein ungewöhnliches Geschenk bekam am Sonntagnachmittag der 69-jährige Rentner Paul W. aus Offenbach auf dem Frankfurter Flughafen. Der pensionierte Postbeamte ist dieses Jahr der dreißigmillionste Fluggast in Frankfurt. Als er letzten Sonntag, an seinem Geburtstag, nach einem einwöchigen Stockholm-Aufenthalt in Frankfurt landete, begrüßte ihn dort der Flughafenchef Peter S. mit Blumen, Geschenken und Musik und übergab dem völlig überraschten Geburtstagskind zwei Einkaufsgutscheine im Wert von 1000 Euro. Außerdem schenkte man dem Jubiläumspassagier zwei Flugtickets mit der German Air nach Athen in der Businessclass. Nach dem ersten Schreck bedankte sich Paul W. überglücklich. „Der Besuch der Akropolis! Davon träume ich seit meiner Kindheit!“, so Paul W.

D3 Schreibtraining

24 Stell Dir vor!

Paul schreibt an eine Freundin / an einen Freund. Schreiben Sie Pauls E-Mail. Benutzen Sie auch Verben aus Übung 23.

- Erzählen Sie, was auf dem Flughafen passiert ist.
- Erzählen Sie, was Sie geschenkt bekommen haben.
- Laden Sie Ihre Freundin / Ihren Freund zu der Reise ein.
- Schlagen Sie ihr/ihm einen Termin dafür vor.

Folgende Ausdrücke können Ihnen helfen:

Stell Dir vor ... • Aber das Beste kommt noch! • Du kannst Dir denken, dass... • Ist das nicht toll/unglaublich/super/ ... ? • Hast Du Lust, ... zu ... ? • Sag doch Bescheid, ob ... / wann ... • Ich schlage vor, dass ... • ...

Liebe / Lieber ...,

Stell Dir vor, was mir gestern auf meinem Rückflug nach Frankfurt passiert ist. Als ich in Frankfurt gelandet bin, ...
...
...

Viele Grüße und melde Dich bald.
Paul

D3 Schreibtraining

25 Mensch, Paul! Das ist ja super!

Antworten Sie auf den Brief Ihrer Partnerin / Ihres Partners.

Sie freuen sich sehr und kommen gerne mit.
Vorher möchten Sie aber noch Folgendes wissen:

- Wann möchte Paul fliegen?
- Wie lange dauert der Flug? (Sie haben etwas Flugangst.)
- Wie lange möchte Paul in Athen bleiben?
- Wird das Hotel auch bezahlt oder müssen Sie das selbst bezahlen?

Prüfung **26** **Nationale Glücksbringer**

a **Welches Bild passt zu welchem Textabschnitt? Überfliegen Sie den Text und ordnen Sie zu.**

A

B

C

D

Bild	A	B	C	D
Text	*3*			

Unsere Reporterin Karin war wieder unterwegs und hat für unsere Kolumne „Was uns bewegt" Ausländer interviewt zum Thema „Was bringt in Ihren Herkunftsländern Glück?".

1 Jongkul K. aus Thailand erzählt: „Bei uns bringen viele Sachen Glück, aber vor allem die Zahl 9. Das thailändische Wort für 9 bedeutet nämlich auch „Schritt nach vorne". Der Mann bringt den Eltern von seiner Braut ein Geldgeschenk mit vielen Neunen, z. B. 4.999 Baht. Wenn ein Paar heiratet, dann lädt es am Hochzeitsmorgen 9 Mönche ein und kocht für sie. Und man fühlt sich sicherer, wenn man eine 9 auf seinem Autokennzeichen hat. Übrigens: Die Zahl 6 bedeutet bei uns Unglück."

2 Und Amadou K. aus dem Senegal berichtet: „Immer wenn ich wieder nach Deutschland reise, macht meine Mutter ein Glücksritual. Ich ziehe an der Haustür einen Schuh aus und sie gießt kaltes Wasser über meinen Fuß auf den Sandboden. Den feuchten Sand legt meine Mutter in ein Tuch. Das hängt sie dann im Haus auf. Das bringt Glück und bedeutet, dass ich gesund wiederkomme. An einem Dienstag oder Freitag sollte man übrigens bei uns nicht reisen, denn das sind Unglückstage."

3 „Bei uns in der Türkei ist das blaue Auge der wichtigste Glücksbringer", berichtet uns Filiz T. aus der Türkei. „Es beschützt die Menschen vor Unglück, einem Unfall oder Krankheit. Wenn ein Baby geboren wird, schenkt man oft das blaue Auge, man hängt es an die Wohnungstür oder ins Auto oder trägt es als Schmuck am Körper. Manche Leute malen es sogar groß an die Wohnzimmerwand. Ja, das blaue Auge findet man bei uns überall."

4 „Also, bei uns im Iran ist das persische Neujahr das wichtigste Fest im ganzen Jahr", erzählt Keyvan I. „Ein sehr altes Ritual findet bei uns in der Nacht vom letzten Dienstag des Jahres auf Mittwoch statt. Es gibt dann überall in der Stadt und auf dem Land viele kleine und große Feuer. Alle Menschen, auch alte Leute, springen oder steigen darüber. Das bringt Glück und dabei ‚verbrennt' man alle Krankheiten und bekommt die Energie vom Feuer."

b **Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

1 Die Zahl 9 auf einem Autokennzeichen
- a ist ein Zeichen für ein gutes Auto.
- b bedeutet, dass ein Paar heiratet.
- c schützt vor einem Unfall.

2 Der nasse Sand bedeutet,
- a dass man seine Schuhe putzen muss.
- b dass einem auf einer Reise nichts passiert.
- c dass man nicht an einem Dienstag reisen soll.

3 Das blaue Auge
- a kann man nicht als Schmuckstück tragen.
- b wird oft bei einer Geburt verschenkt.
- c findet man an jeder Wohnzimmerwand.

4 Wenn die Menschen über ein Feuer steigen,
- a verbrennen sie sich.
- b feiern sie den letzten Mittwoch im Jahr.
- c möchten sie Gesundheit und Energie für das Neue Jahr bekommen.

Lernwortschatz

Religion

- Gott der, ¨er
- Christentum das
- Judentum das
- Hinduismus der
- Islam der

Glück und Unglück

- Freiheit die, -en
- Katastrophe die, -n
- Schwierigkeit die, -en
- Unglück das
- Vertrauen das

Natur

- Blitz der, -e
- Himmel der
- Wiese die, -n

Gesundheit

- Notaufnahme die, -n
- Notruf der
- Verletzung die, -en
- stürzen, ist gestürzt
- sich etwas brechen, brach, hat gebrochen

Kriminalität

- Dieb der, -e
- Flucht die
- Polizist der, -en
- Täter der, –
- Verbrecher der, –

Weitere wichtige Wörter

- Augenblick der, -e
- Dichter der, –
- Geburt die, -en
- Hoffnung die, -en
- (Huf)Eisen, das, –
- Knödel der, –
- Kofferraum der
- Pudding der
- Schlagzeile die, -n
- Schutz der
- Spiegel der, –
- Stimme die, -n

Zwetschge die, -n	....	ängstlich	....
		aufgeregt	....
ausreichen	....	offen	....
behaupten	....	spannend	....
bemerken	....		
brennen, brannte, hat gebrannt	....	ausgerechnet	....
drehen (einen Film)	....	bereit	....
melden	....	diesmal	....
rufen, rief, hat gerufen	....	jedenfalls	....
schuld sein	....	jedes Mal	....
warnen	....	jedoch	....
verlassen, verließ, hat verlassen	....	knapp	....
sich verlieben	....	tatsächlich	....
vermuten	....	vergeblich	....
ziehen, zog, hat/ist gezogen	....	vorher	....

Wiederholung

Umwelt und Natur

die Landschaft
die Luft
die Natur
die Region
die Umgebung
die Welt

(im/nach) Norden
Süden
Westen
Osten

nördlich
südlich
westlich
östlich (von)

Landschaft

das Gebirge
der Berg
in den Bergen
auf dem Land
der Wald
das Meer
der Strand
die Küste
der See
die Insel
der Fluss
das Ufer
der Dschungel
die Wüste

Pflanzen

die Blume
der Baum
die Rose

Tiere

der Hund
die Katze
das Rind
das Schwein
das Huhn
die Maus
der Vogel

Person

die Person
der Mensch
der Herr
die Frau
die Dame
der/die Erwachsene
der/die Jugendliche
das Paar
der Rentner / die Rentnerin

das Leben
die Jugend
das Alter
der Tod

Personalien

der Name
der Vorname
der Familienname
das Alter
die Adresse
die Hausnummer
die Postleitzahl
der Geburtsort
der Geburtstag
das Heimatland
der Wohnort

geboren
ledig
verheiratet
geschieden
getrennt
verwitwet
alleinerziehend
schwanger
pensioniert

heißen
kommen aus
leben in
wohnen in
sterben

Und jetzt soll ich auch noch bezahlen, **obwohl** ich gar keinen Hunger habe.

A1 **1 Was man aus Liebe macht. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

a Er geht mit ihr zum Einkaufen.	Fußball interessiert sie nicht.
b Sie kocht für ihn.	Er ist unsportlich.
c Er geht mit ihr zum Salsa-Tanzkurs.	Er hasst Einkaufen.
d Sie geht mit ihm ins Fußballstadion.	Sie kocht nicht gern.
e Er geht mit ihr zum Sport.	Er findet Tanzen langweilig.

A1 **2 Aus Liebe**

a Schreiben Sie die Sätze aus Übung 1 mit *obwohl*.

1 Er geht mit ihr zum Einkaufen, obwohl er Einkaufen hasst.
2 Sie kocht für ihn, ...
3 Er geht mit ihr zum Salsa-Tanzkurs, ...
4 Sie geht mit ihm ins Fußballstadion, ...
5 Er geht mit ihr zum Sport, ...

b Und Sie? Was haben Sie schon „aus Liebe" gemacht? Zeichnen und schreiben Sie.

Ich habe meinem Freund Blumen geschenkt, obwohl sie so teuer waren.

Ich bin letzte Woche mit dem Fahrrad zu meiner Freundin gefahren, obwohl ...

A2 **3 Ergänzen Sie: *weil – obwohl***

a Sie will am Samstag Ski fahren, obwohl wenig Schnee liegt.
b Sie möchte nicht in den Zirkus mitgehen, ... sie Zirkus langweilig findet.
c Er kann am Freitag nicht mit uns in die Berge fahren, ... er zu viel Arbeit hat.
d Sie geht heute Abend zum Tanzen, ... ihr Vater es verboten hat.
e In diese Disco gehe ich nicht mehr, ... dort die Musik so schlecht ist.
f Er sieht mit seiner Freundin einen Liebesfilm an, ... er solche Filme langweilig findet.

A2 **4 Bei Anton Anders ist alles anders. Schreiben Sie.**

a Es regnet. Trotzdem sitzt Anton im Garten.
Anton sitzt im Garten, obwohl es regnet.
Obwohl es regnet, sitzt Anton im Garten.

b Draußen ist es eiskalt. Trotzdem trägt er kurze Hosen.
Er trägt kurze Hosen, obwohl ....
Obwohl ......, ...

c Er macht nie Hausaufgaben. Trotzdem hat er die besten Noten.
Er hat die besten Noten, obwohl ....
Obwohl ......, ...

d Alle Mädchen sind in ihn verliebt. Trotzdem hat er keine Freundin.
Er hat keine Freundin, obwohl ....
Obwohl ......, ...

5 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

		weil	obwohl	trotzdem	
a	Ich gehe sehr häufig ins Theater,	☐	☒	☐	es manchmal teuer ist.
b	Meine Oma sieht gern alte Filme an,	☐	☐	☐	sie sie an ihre Jugendstars erinnern.
c	Ich sehe oft noch die Spätnachrichten,	☐	☐	☐	ich dann morgens sehr müde bin.
d	Fernsehshows finde ich langweilig,	☐	☐	☐	sehe ich mir manchmal eine an.
e	Am liebsten gehe ich nachmittags ins Kino,	☐	☐	☐	da nur wenig Leute sind.
f	Heute Abend kommt ein spannender Krimi,	☐	☐	☐	schaue ich mit dir den Liebesfilm an.
g	Ich gehe nie ins Kino,	☐	☐	☐	ich am liebsten zu Hause sitze und fernsehe.

6 Schreiben Sie Sätze mit *obwohl – trotzdem – weil – deshalb*.

Liebesfilme / Krimis / Sportsendungen … mögen
Zeit / Lust … haben
tanzen / schwimmen … können
gern Kaffee trinken / Kuchen essen
…

Obwohl ich keine Liebesfilme mag, schaue ich mir manchmal einen an.
Ich habe überhaupt keine Lust. Trotzdem gehe ich mit dir tanzen.

7 Kinobesuch. Ergänzen Sie: *deshalb – trotzdem – weil – obwohl*

a Ich bin gestern im Kino fast eingeschlafen, ... der Film lustig war.
b Ich möchte im Kino entspannen, ... schaue ich mir gerne Liebesfilme an.
c Mein Mann hatte den Film schon gesehen. .... ist er mit uns zusammen ins Kino gegangen.
d Ich finde Horrorfilme furchtbar, ... ich mich dabei nicht entspannen kann.
e Volle Kinos mag ich nicht, ... gehe ich nie am Wochenende ins Kino.
f Ich war gestern Abend sehr müde. .... bin ich noch ins Kino gegangen.
g Ich gehe am liebsten mit meiner Freundin ins Kino, ... sie die gleichen Filme wie ich mag.
h .... die Schauspieler in diesem Film sehr gut gespielt haben, fand ich ihn schlecht.

8 Lerntagebuch: Sätze, Sätze, Sätze

Wo stehen die Wörter im Satz? Machen Sie Tabellen.
Suchen Sie in dieser Lektion Beispielsätze mit *weil*, *obwohl*, *deshalb* und *trotzdem* und ergänzen Sie diese in den Tabellen.

LERNTAGEBUCH

1 Verb am Ende (= Nebensatz)

			Ende
Ich bin gestern im Kino fast eingeschlafen,	*obwohl*	*der Film lustig*	*war.*
…			

2 Verb an Position 2 (= Hauptsatz)

	1	2	
Ich möchte im Kino entspannen.	*Trotzdem*	*sehe*	*ich gern spannende Krimis.*
…			

- Welche dieser Ausdrücke kennen Sie noch? Machen Sie eine Liste:
  Verb am Ende: *obwohl, weil, als, …*
  Verb an Position 2: *trotzdem, …*
- Schreiben Sie weitere Beispielsätze in die Tabellen. Ergänzen Sie die Tabellen und Listen später auch mit Beispielen aus den folgenden Lektionen.

Wiederholung **9**

Was passt? Ergänzen Sie.

Quatsch! ● Du willst immer nur recht haben. ● Finden Sie nicht? ● Ich bin der Meinung, ● ~~Glauben Sie wirklich?~~ ● Darf ich auch mal etwas sagen?

a
● Die Präsentation haben Sie wirklich sehr gut gemacht, Frau Gerner.
▲ *Glauben Sie wirklich?* ………… Ich war mir etwas unsicher, ob sie so nicht zu kurz war.
● Lieber zu kurz als zu lang, und die Zuhörer langweilen sich nicht. …………
▲ Ja, da haben Sie auch wieder recht.

b
● Super! Ein indisches Restaurant mit Lieferservice! Ich finde die indische Küche die beste auf der Welt!
▲ ………… Das Essen ist gut, aber nicht das beste auf der Welt.
………… dass die französische Küche die beste ist.
● …………
▲ Und du willst heute nur streiten.
● ………… Das nächste Mal bestellen wir eine Pizza …

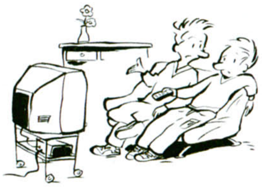
B1 **10**

Was passt? Ergänzen Sie.

~~wirklich~~ ● überhaupt nicht ● total ● ziemlich ● gar nicht ● ziemlich

a
■ Papa, die Matheaufgaben sind heute *wirklich* ………… schwierig. Kannst du mir bitte helfen?
◆ Ach, komm. Schau mal, die sind doch ………… schwierig. Ich finde die sogar ………… leicht.

b
■ Komm doch ins Wasser. Es ist ………… kalt!
◆ Stimmt nicht. Im Gegenteil, es ist ………… kalt.



c
■ Komm, mach doch mal ein anderes Programm.
Der Film ist echt langweilig. Ich will ihn mir nicht mehr ansehen.
◆ Na ja, es geht. Du hast schon recht, er ist ………… langweilig.

B1 **11**

Wie war der Film? Kreuzen Sie an. Der Film war …

		☺	☺	☹	☹		☺	☺	☹	☹
a	nicht so gut.			X		nicht so langweilig.		X		
b	total gut.					total langweilig.				
c	ziemlich gut.					ziemlich langweilig.				
d	überhaupt nicht gut.					überhaupt nicht langweilig.				
e	echt gut.					echt langweilig.				
f	gar nicht gut.					gar nicht langweilig.				
g	besonders gut.					besonders langweilig.				
h	wirklich gut.					wirklich langweilig.				

12 **Was kann man auch sagen? Ergänzen Sie: *ziemlich – ~~wirklich~~ – gar nicht – echt – nicht besonders***

- ● Und wie fandest du den Film?
- ▲ Ich? Ich fand ihn sehr, sehr gut. = Ich fand ihn *wirklich* gut.
  Aber das Ende fand ich nicht so gut. = Das Ende fand ich .... schlecht.
  Das war so gar nicht spannend. = Es war .... spannend.
- ● Und wie haben dir die Schauspieler gefallen?
- ▲ Sophia Loren fand ich super! = Ich fand sie .... gut.
  Aber Tom Hanks hat mir überhaupt nicht gefallen. = Er hat mir .... gefallen.

13 **Was passt? Ordnen Sie zu.**

a	Der Film ist sehr ernst.	Ich mag ihn total gerne.
b	Ihr Freund ist arrogant.	Wir waren den ganzen Tag am Strand.
c	Der Schauspieler ist wirklich komisch.	Man kann darüber nicht lachen.
d	Das ist ja furchtbar!	Ich möchte unbedingt das Ende wissen.
e	Das Wetter war fantastisch!	Ich habe so viel über ihn gelacht.
f	Dein Bruder ist echt sympathisch.	Wie schrecklich!
g	Das Buch ist echt spannend.	Er spricht nicht mit jedem.

14 **Wie heißt das Gegenteil? Schreiben Sie. Einige Wörter können Sie zweimal benutzen.**

spannend ● ernst ● hübsch ● ~~furchtbar~~ ● gut ● interessant ● ~~unsympathisch~~ ● bekannt ● ~~super~~ ● langweilig ● lustig ● ~~sympathisch~~ ● ~~schrecklich~~ ● unbekannt ● schlecht ● traurig ● hässlich ● fröhlich

furchtbar/schrecklich – super, unsympathisch – sympathisch

Phonetik 05

15 **Hören Sie und markieren Sie die Betonung ´.**

a ● Ich finde die italienische Küche écht súper.
  ▲ Oh ja, ich finde sie auch total super!

b ● Ehrlich gesagt, ich fand den Film gar nicht gut.
  ▲ Was? Ich fand ihn wirklich gut.

c ● Der neue Freund von Julia ist ja total unsympathisch.
  ▲ Also, ich finde ihn überhaupt nicht unsympathisch. Ich finde ihn sogar sehr nett.

d ● Ach, die Musik war fantastisch! Auch die Musiker fand ich wirklich toll.
  ▲ Aber nein, heute waren sie doch besonders schlecht.

06 **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

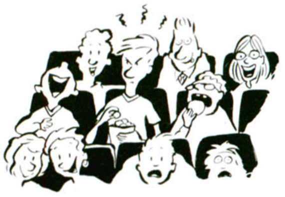
Phonetik

16 **Schreiben Sie und lesen Sie laut. Achten Sie auf die Betonung ´.**

a Bernds Geschichte heute war spannend. (wirklich) *Bernds Geschichte heute war wirklich spannend.*
b Also, ich finde Michael nett. (echt) ....
c Du siehst heute gut aus. (wirklich) ....
d Der Pullover steht dir nicht gut. (gar) ....
e Aua, das ist heiß! (ziemlich) ....
f Heute hat Papa gut gekocht. (besonders) ....
g Du bist lieb. (total) ....

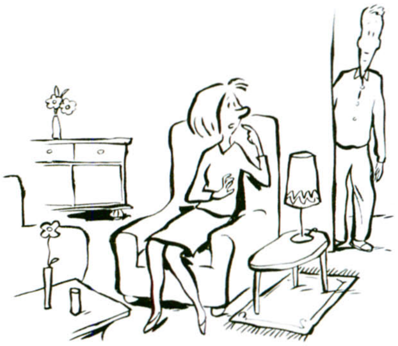
07 **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

C1 **17** **Warum bin ich nur so schlecht gelaunt? Ordnen Sie zu.**



a Ah, das ist der Film, — das total schlecht schmeckt.
b Und das Popcorn, — die mich echt aufregen.
c Und dann noch die Geschichte, — der mich überhaupt nicht interessiert.
d Und natürlich die Zuschauer, — die mich total langweilt.

C1 **18** **Das gibt's doch nicht! Markieren Sie wie im Beispiel und schreiben Sie die Sätze anders.**



a Wie heißt denn dieses Buch? Es hat mir so gut gefallen.
Wie heißt denn dieses Buch, *das mir so gut gefallen hat* …… ?

b Wo ist denn die CD? Sie war gerade noch hier.
Wo ist denn die CD, …… ?

c Wo sind denn nur die Kinokarten? Sie lagen hier auf dem Tisch.
Wo sind denn nur die Kinokarten, …… ?

d Wie heißt denn nur dieser Schauspieler? Er hat in seinem letzten Film so super gespielt.
Wie heißt denn nur dieser Schauspieler, …… ?

C2 **19** **Schreiben Sie die Sätze anders.**

a Wie heißt denn dieses Buch? Du hast es auch gelesen!
Wie heißt denn dieses Buch, das du auch gelesen hast …… ?

b Wo ist denn die CD? Du hast sie hier hingelegt!
Wo ist denn die CD, …… ?

c Wo sind denn nur die Kinokarten? Du hast sie gekauft!
…… ?

d Wie heißt denn nur dieser Sänger? Die Kritiker haben ihn nach dem Konzert so gelobt.
…… ?

C2 Grammatik entdecken **20** **Machen Sie eine Tabelle wie im Beispiel und tragen Sie die Sätze aus den Übungen 18 und 19 ein.**

a **aus Übung 18: Relativpronomen im Nominativ**

Der Schauspieler,	*der*	*in seinem letzten Film so super*	*gespielt hat.*
Das Buch,			

b **aus Übung 19: Relativpronomen im Akkusativ**

Der Sänger,	*den*		
Das Buch,			

C2 **21** **Wünsche für Weihnachten. Ergänzen Sie.**
Ich wünsche mir …

a eine Puppe, …… sprechen kann. (Sie kann sprechen.)
b ein Fahrrad, …… ich mir selbst aussuchen darf. (Ich darf es mir selbst aussuchen.)
c einen Fernseher, …… ich in mein Zimmer stellen kann. (Ich kann ihn in mein Zimmer stellen.)
d eine Kaffeemaschine, …… morgens automatisch angeht. (Sie geht morgens automatisch an.)
e einen Teddy, …… ich jede Nacht ins Bett mitnehmen darf. (Ich darf ihn ins Bett mitnehmen.)
f ein Auto, …… mit Batterie fährt. (Es fährt mit Batterie.)
g Kinder, …… nicht so viele Wünsche haben! (Sie haben nicht so viele Wünsche.)

22 Lesen Sie und ergänzen Sie: *dem – der – denen.*

> Ich finde die neuen Star-Wars-Filme ja total spannend. Meinem Freund gefallen aber die alten besser.

Ich habe	einen Freund,	....	die alten Star-Wars-Filme besser gefallen.
	eine Freundin,	....	
	Freunde,	....	

23 Ergänzen Sie: *der – dem – denen.*

gehören ● ~~helfen~~ ● gefallen ● schmecken ● begegnen

a Du, ich hab' jetzt keine Zeit. Ich muss noch schnell zu Herrn Bommel, meinem alten Nachbarn, *dem*............. ich immer beim Einkaufen ..*helfe*......................... .

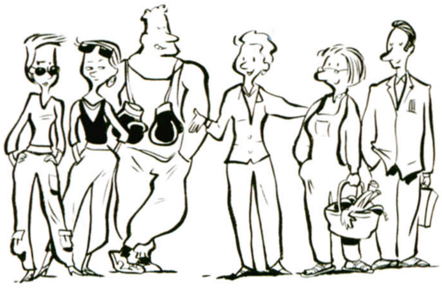
b Weißt du, wer mich gerade angerufen hat? – Nein! Wer denn? – Markus, mein alter Schulfreund, ... ich vor ein paar Tagen zufällig am Bahnhof in Bonn .... bin.

c Mmmm! Schweinshaxe! Lecker! – Findest du? Ich kenne nur wenige Leute, ... das ....

d Am liebsten gehe ich mit meiner Freundin Jutta ins Kino. Sie ist nämlich meine einzige Freundin, ... Liebesfilme genauso gut .... wie mir.

e Und hier auf dem Foto rechts, das sind meine Freunde Klaus und Susanne, ... das wunderschöne Haus da am See ....

24 Das sind meine Freunde! Schreiben Sie Sätze.



> Das sind meine Freunde: Da ist Bernd der Boxer, der schöne …

Bernd der Boxer,
der schöne Frauen liebt. …

Bernd der Boxer
Er liebt schöne Frauen. Ihm gehört der rote Ferrari. Man trifft ihn in der Sporthalle.

Bruno Banker
Er trägt schicke Anzüge. Ihn interessiert nur seine Arbeit. Ich muss ihm immer Geld leihen.

Anna und Hanna
Sie kaufen sich immer die neuesten Kleider. Man kann sie jeden Abend in der Disco treffen. Anna und Hanna ist ohne Action immer langweilig.

Olga Öko
Ich helfe ihr immer im Garten. Sie kauft nur Bio-Obst. Man sieht sie aber auch manchmal im normalen Supermarkt.

C6

25 Ergänzen Sie.

a Ich habe nur wenige Freunde, *denen*.......... ich noch Briefe schreibe. Ich schicke fast nur noch E-Mails.

b Ich muss noch schnell die Hose umtauschen, ... ich gestern gekauft habe. Sie ist zu kurz.

c Weißt du, wem ich gestern zufällig am Flughafen begegnet bin? Unserem Deutschlehrer, ... wir im Sommerkurs hatten. Ich habe seinen Namen leider vergessen.

d Worüber regst du dich denn so auf? – Über meinen Freund, ... ich so viel Geld geliehen habe. Er hat es mir immer noch nicht zurückgegeben.

e Warum willst du ausgerechnet in das Restaurant gehen, ... am teuersten ist? Gehen wir doch Pizza essen. Das ist gut und nicht so teuer!

f Für mich ist eine Freundin, ... ich alle meine Sorgen erzählen kann, sehr wichtig.

g Seit wann habt ihr denn diesen hässlichen Strauß aus Plastikblumen? – Das war doch der erste Preis, ... Mama bei der Schullotterie gewonnen hat.

C6

26 Ergänzen Sie.

a Wer ist der Mann,	*den*....................	du gestern getroffen hast?
	....	dort steht?
	....	du dauernd eine SMS schreibst?
b Wer ist die Frau,	....	so laut redet?
	....	du gestern Abend angerufen hast?
	....	du gerade zum Geburtstag gratuliert hast?
c Wo sind die Jugendlichen,	....	die Sportsachen hier gehören?
	....	mit mir sprechen wollten?
	....	du heute treffen wolltest?

C6

27 Wer ist das? Ein Quiz.

a **Wählen Sie eine Person aus Ihrem Kurs. Schreiben Sie ein paar Sätze über sie/ihn.**

Er kommt immer pünktlich. Alle mögen ihn. …

b **Lassen Sie im Kurs raten, wer die Person ist.**

Er ist der Kursteilnehmer, der immer pünktlich kommt, den alle mögen, …

C6
Schreibtraining

28 Mein Lieblingsfilm – meine Lieblingsserie.

a **Schreiben Sie einen Steckbrief mit kurzen Informationen.**

Welcher Kinofilm oder welche Serie hat Ihnen besonders gut gefallen? Arbeiten Sie in Gruppen.

Mein Tipp:
Titel: …
Wann und wo läuft der Film? …
Was passiert? …
Besondere Schauspieler/innen? …
Der Film ist besonders spannend/interessant/…
Warum? …
Uns hat sehr gefallen, dass …

b **Machen Sie eine Kurs-Zeitschrift mit Ihren Film- und Fernsehtipps.**

Benutzen Sie die Notizen aus a und schreiben Sie einen Text.
Vielleicht finden Sie im Internet ein Foto/Bild, das zu Ihrem Text passt.

Deutschland – ein Sommermärchen
Dieser Film läuft seit drei Wochen im Royal-Kino.
In dem Film geht es um die Fußballweltmeisterschaft 2006. …

29 **Was passt wo? Ergänzen Sie.**

Schlagzeile • ~~Schauspieler~~ • Bücherei • Unterhaltung • Zuschauer • Kostüme

a Der Film hat mir wirklich gut gefallen. Die Geschichte war spannend und die *Schauspieler* waren auch toll.

b Du, sehen wir uns später die Dokumentation im dritten Programm an? – Ach nein, der Tag heute war so anstrengend. Lieber einen lustigen Film zur ....

c Was! Schon der 15.!!! Ich muss unbedingt die Bücher zurückbringen. Gehst du mit mir zur ....?

d Komisch, wie die Schauspieler in dem neuen Star-Wars-Film angezogen sind! – Findest du? Ich finde die .... toll.

e Schau mal, die .... heute auf der ersten Seite, „Mann beißt Hund!" – Na ja, das ist mal wieder typisch für diese Zeitung.

f Und wie war der Film? – Super. Nur einige .... vor mir haben die ganze Zeit geredet und mich gestört.

Phonetik 08 **30** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

traurig • vierzig • wahrscheinlich • neblig • nützlich • schwierig • schließlich • berufstätig • weiblich • wenig • endlich • eilig

Phonetik 09 **31** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

a höflich – eine höfliche Bitte
b wichtig – ein wichtiges Gespräch
c sportlich – eine sportliche Frau
d langweilig – ein langweiliger Film
e lustig – ein lustiges Buch
f täglich – ein täglicher Anruf
g selbstständig – ein selbstständiges Kind
h schrecklich – eine schreckliche Nachricht

Phonetik 10 **32** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

pünktlich – praktisch • typisch – Teppich • mich – Fisch • übrig – üblich • freundlich – französisch • dich – Tisch • möglich – König • komisch – höflich

Phonetik 11 **33** **Hören Sie und ergänzen Sie.**

persönli*ch*..... • fantasti.......... • französi.......... • kriti.......... • sportli.......... • ziemli.......... • europäi..........

Phonetik 12 **34** **Welchen Laut hören Sie? Kreuzen Sie an.**

	ch wie in „ich"	„sch"
a	☐	☐
b	☐	☐
c	☐	☐
d	☐	☐
e	☐	☐
f	☐	☐
g	☐	☐
h	☐	☐

Phonetik 13 **35** **Hören Sie das Gedicht. Lesen Sie es dann laut.**

Ach, du fantastisch hässlicher Drache,
dachtest du wirklich, das Dach sei dicht?
Mach doch deswegen keinen solchen Krach.
Nimm's nicht so wichtig, nimm's sportlich!
Wisch einfach täglich den Teppich richtig kräftig
und mach dabei ein möglichst fröhliches Gesicht.

Lernen Sie das Gedicht auswendig und tragen Sie es vor.

D4 **36** **Was passt zu welcher Situation? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.**

a Ihr Freund möchte sich einen Actionfilm im Kino ansehen. Sie mögen Actionfilme aber nicht. Lehnen Sie ab und schlagen Sie etwas anderes vor.

b Sie möchten im Kurs etwas unternehmen. Sie finden den Vorschlag, wandern zu gehen, besonders gut und schlagen noch etwas vor.

c Ein Kollege möchte mit Ihnen ein Gläschen Sekt trinken. Sie lehnen höflich ab und wollen etwas anderes trinken.

d Ihre Freundin / Ihr Freund möchte am Wochenende einen Ausflug machen. Sie diskutieren. Schließlich einigen Sie sich.

☐ Nein, tut mir leid, aber … Ich würde …
☐ Oh, ja, genau. Das … Wir …
☒ a Tut mir leid, diese Art von Filmen mag ich nicht.
Aber lass uns doch *den neuen Film* von Woody Allen ansehen!

☐ Nein, das kommt …
Es ist doch viel besser …
In Ordnung. Gut, dann …

D4 Prüfung **37** **Gemeinsam etwas planen**

In diesem Gespräch sollen Sie Vorschläge machen, auf die Vorschläge Ihrer Partnerin / Ihres Partners antworten, Gegenvorschläge machen und sich am Ende auf eine Lösung einigen. Dazu bekommen Sie ein Thema und einen Notizzettel mit Stichpunkten. Sie haben sechs Minuten Zeit.

a **Lesen Sie zunächst das Thema und den Notizzettel mit den Stichpunkten.**

Thema:
Sie wollen in der nächsten Woche ein paar Leute aus Ihrem Kurs fragen, ob sie mit ins Kino gehen wollen. Sie möchten mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner den Abend vorbereiten.

Welcher Tag?
Welcher Film?
Um wie viel Uhr?
Wo treffen?
Karten bestellen?
Vor oder nach dem Film noch etwas machen?

b **Bereiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner das Gespräch vor. Machen Sie Notizen zu den Stichpunkten in a. Benutzen Sie die Ausdrücke aus dem Kursbuch.**

Person 1	Person 2
Machen Sie einen Vorschlag.	Lehnen Sie diesen Vorschlag ab. Sagen Sie auch, warum Sie ihn ablehnen. Machen Sie einen anderen Vorschlag.
Stimmen Sie zu und überlegen Sie gemeinsam weitere Schritte.	

Beispiel: Welcher Tag?
Person 1: *Freitagabend? Wochenende?*
Person 2: *nicht so gut, viele schon mit Familie unterwegs; besser: in der Woche*
Person 1: *prima – Montag oder Dienstag; Kinotag! Eintritt billiger.*

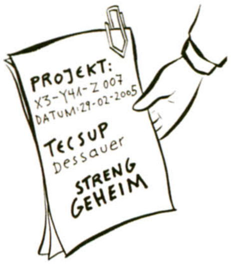
c **Präsentieren Sie Ihre Gespräche im Kurs.**

● Du, wie wär's, wenn wir am Freitag ins Kino gehen?
▲ Keine schlechte Idee, aber …

38 **„Sicher ist nur eins. Carsten Tsara blickt nicht durch“.**

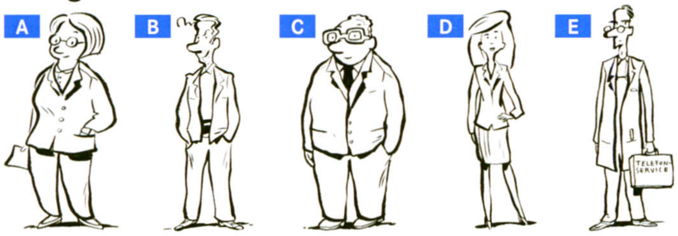
a **Lesen Sie den Text. Welches Problem hat Walter Dessauer? Kreuzen Sie an.**

- ☐ Er hat zu viel von einem geheimen Projekt erzählt.
- ☐ Er kann ein wichtiges Dokument nicht mehr finden.
- ☐ Detektiv Tsara kennt die Akte mit den Plänen.



Walter Dessauer arbeitet als Ingenieur bei der Firma TECSUP. Er plant gerade ein großes und teures Projekt. Eines Tages merkt er, dass die Akte mit den Plänen nicht mehr in seinem Büro ist. Er wird sehr nervös, denn die Akte ist geheim: Keiner darf von dem Projekt erfahren. Wenn er die Akte nicht bald zurückbekommt, verliert er seinen Job. Der Detektiv Carsten Tsara soll ihm nun helfen und die Akte finden.

b **Was glauben Sie? Wer ist wer? Ordnen Sie zu.**



- E **Markus Beisel** (39) Telefonmechaniker, 2 Vorstrafen: Diebstahl, Betrug
- ☐ **Verena Müller** (48) Chefin von Tsara, befreundet mit Dessauer
- ☐ **Walter Dessauer** (50) Ingenieur
- ☐ **Anneliese Bremke** (25) Kollegin von Dessauer
- ☐ **Carsten Tsara** (32) Privatdetektiv

39 **Welche Theorien hat Carsten Tsara? Was ist mit der Akte passiert?**

a **Lesen Sie zuerst die Fragen.**

Carsten Tsara glaubt:	richtig	falsch
1 Mehrere Personen können die Akte gestohlen haben.	☐	☐
2 Verena Müller braucht dringend Geld. Sie hat die Akte genommen und möchte sie verkaufen.	☐	☐
3 Walter Dessauer hat die Akte irgendwo hingelegt.	☐	☐
4 Anneliese Bremke hat die Akte gestohlen. Wenn Dessauer die Akte nicht mehr findet, bekommt sie seinen Job. So etwas nennt man „Mobbing“.	☐	☐
5 Markus Beisel ist nicht der Täter, denn er arbeitet gar nicht bei TECSUP.	☐	☐

03 14 **b** **Hören Sie den Text zweimal. Kreuzen Sie dann an: richtig oder falsch?**

40 **Und was glauben Sie?**

a **Was ist passiert? Machen Sie Stichpunkte.**

Dessauer: unordentlich
Beim Aufräumen …

b **Erzählen Sie Ihre Lösung im Kurs.**

> Also, ich glaube, es war Dessauer.
> Er ist unordentlich. Beim Aufräumen …

c **Sie möchten wissen, wie das Ende der Geschichte ist? Dann lesen Sie oder hören Sie den Krimi „Sicher ist nur eins. Carsten Tsara blickt nicht durch“.**

Kultur

Jazz der	....
Kostüm das, -e	....
Preis der, -e	....
Publikum das	....
Sänger der, –	....
Sängerin die, -nen	....
Studio das, -s	....
Theaterstück das, -e	....
Titel der, –	....
Unterhaltung die	....
Star der, -s	....
Zuschauer der, –	....
ansehen, sieht an, sah an, hat angesehen	....
gewinnen, gewann, hat gewonnen	....
loben	....
zuschauen	....
ernst	....

Krimi

Krimi der, -s	....
Kriminal- (Kriminalroman)	....
Lüge die, -n	....
Mord der, -e	....
Mörder der, –	....
Opfer das, –	....
Schuld die	....
Schuss der, ¨-e	....
Strafe die, -n	....
Tat die, -en	....
Verbrechen das, –	....
Wahrheit die, -en	....
Zeuge der, -n	....
erscheinen, erschien, ist erschienen	....
kämpfen	....
lügen, log, hat gelogen	....
schlagen, schlägt, schlug, hat geschlagen	....
stehlen, stiehlt, stahl, hat gestohlen	....

Weitere wichtige Wörter

Bücherei die, -en	....
Charakter der, -e	....
Eile die	....
Gegenteil das im Gegenteil	....
Heim das, -e	....
Kurve die, -n	....
Mond der, -e	....
Profi der, -s	....
Schritt der, -e	....
Tastatur die, -en	....
Vertreter der, –	....
Wissenschaft die, -en	....

ablehnen ....

anhalten, hält an,
hielt an,
hat angehalten ....

jemanden/
sich aufregen ....

begegnen,
ist begegnet ....

begründen ....

besitzen, besaß,
hat besessen ....

einschlafen,
schläft ein,
schlief ein,
ist eingeschlafen ....

gelingen, gelang,
ist gelungen ....

herauskommen,
kam heraus,
ist herausgekommen ....

(vorbei)rennen,
rannte, ist gerannt ....

umtauschen ....

sich verhalten,
verhielt sich,
hat sich verhalten ....

hinterher ....

innen ....

solche ....

obwohl ....

Wiederholung

Freizeit und Unterhaltung

Freizeit
das Hobby
der Spaß
die Musik
das Lied
das Spiel
Freunde treffen/besuchen
der Besuch
der Ausflug
das Picknick

das Kino
der Film
das Museum
das Theater
das Konzert
die Veranstaltung
Gitarre/Klavier/... spielen

etwas unternehmen
grillen
fotografieren
etwas sammeln
malen
zeichnen

Sport
Sport machen
Aerobic (machen)
Eishockey (spielen)
das Fitness-Studio
Fußball (spielen)
Fahrrad fahren
Golf (spielen)
Handball (spielen)
Ski (fahren)
Snowboard (fahren)
Tanz
Tennis (spielen)
Tischtennis (spielen)
das Training

joggen
klettern
schwimmen
segeln
spazieren gehen
einen Spaziergang machen
tanzen
trainieren
wandern

Ausgehen und essen gehen
die Disco
die Bar
der Biergarten
die Kneipe
das Lokal
das Restaurant

die Speise
die Speisekarte
der Ober
der Kellner /
die Kellnerin
der Gast
das Trinkgeld

bestellen

Hören Sie auf den Rat **einer Spezialistin**.

Wiederholung
Schritte int. 3 Lektion 1, Schritte int. 4 Lektion 9

1 So sehe ich dich!

a **Zeichnen Sie ein Bild von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.**

b **Beschreiben Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner.**

blau, braun, grün, rot, … ● rund ● groß ● breit ● eckig ● lang ● kurz ● flach ● klein ● schön ● dick ● schmal ● dünn ● …

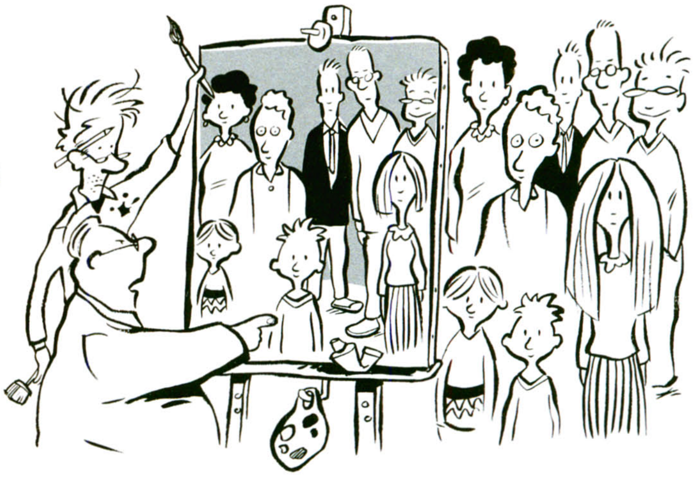
Sie/Er hat blaue Augen und einen schmalen Mund.
Ihr/Sein Gesicht ist …

c **Schreiben Sie es anders.**

1	Julias Augen sind blau.	Die Augen *von Julia*.................. sind blau.
2	Mehmets Gesicht ist sehr schmal.	Das Gesicht .... ist sehr schmal.
3	.... Nase ist dick.	Die Nase von Gregor ist dick.
4	.... Haare sind lang und schwarz.	Die Haare von Melisa sind lang und schwarz.
5	Natalias Mund ist schön.	Der Mund .... ist schön.

A1

2 Ein Gruppenbild. Ergänzen Sie.



● Also, so gefällt mir das überhaupt nicht! Sehen Sie mal:

a Die Augen des Mannes hier vorne sind doch blau und nicht braun. (*.der*..... Mann)

b Und das Gesicht der Frau da hinten links ist doch nicht so rund! (............. Frau)

c Die Haare des Mädchens hier rechts sind doch viel länger, oder? (............ Mädchen)

d Und die Füße der Männer – die sehen ja aus wie Entenfüße. (............. Männer)

Nein, das geht so nicht!

A1

3 Formen im Wörterbuch: Markieren Sie wie im Beispiel und tragen Sie in die Tabelle ein.

ein Manko *(Verlust)* herausgekommen.
der **Mann** [man]; -[e]s, Männer ['mɛnɐ] und (als Mengenangabe nach Zahlen) - /Ggs. Frau/: **1.** *erwachsene Person männlichen Geschlechts:* ein junger, alter Mann; vom Jungen zum Mann werden. *Zus.:* Fach-

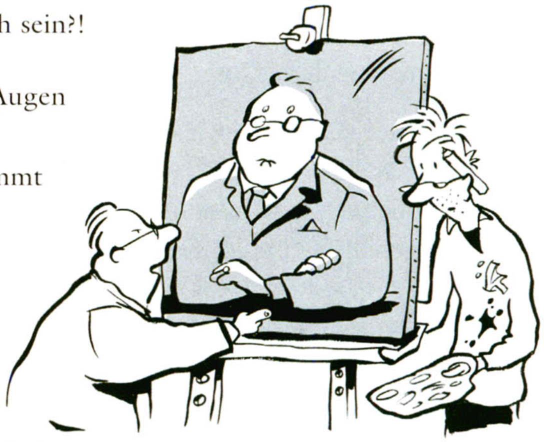
los, ohnmächtig, ratlos.
das **Mäd|chen** ['mɛ:tçən]; -s, -: *Kind oder jüngere Person weiblichen Geschlechts* /Ggs. Junge/: das kleine Mädchen fing an zu weinen; die Freundin meines Sohnes ist ein nettes Mädchen; sie hat ein Mäd-

fraß [fra:s]: ↑ fressen.
die **Frau** [frau̯]; -, -en: **1.** *erwachsene weibliche Person* /Ggs. Mann/: eine ledige, verheiratete, berufstätige Frau; es waren Männer und Frauen dabei. *Zus.:* Geschäftsfrau. **2.** *Ehefrau* /Ggs. Mann/: er brachte

maskulin (der)	neutral (das)	feminin (die)	Plural (die)
des Mannes			
eines Mannes			

4 **Mein Porträt. Schreiben Sie und ergänzen Sie die Tabelle in Übung 3.**

● Das bin doch nicht ich auf dem Bild! Das soll ich sein?! Schauen Sie mal:



a Hier, die Farbe mein.*er*.... Augen ist falsch! Meine Augen sind doch grün!

b Und sehen Sie: Die Form mein........ Gesicht........ stimmt doch auch nicht. Das ist doch nicht so rund!

c Und die Form mein........ Nase! Ein Skandal!

d Die Finger mein........ rechten Hand sind doch lang und dünn, nicht kurz und dick, sehen Sie?

e Und hier, die Form mein........ Mund........ – das ist doch wirklich nicht mein Mund.

Nein, so geht das nicht! Dieses Porträt können Sie behalten.

5 **„Rückenschmerzen – was dann?“ – Ein Interview**

a **Ergänzen Sie in der richtigen Form. Hören Sie dann das Interview und vergleichen Sie.**

1 Rückenschmerzen sind eine Krankheit. Das Auftreten *dieser*.......... (diese) Schmerzen müssen Sie auf jeden Fall ernst nehmen. Sie sollten sofort zu Ihrem Hausarzt gehen.

2 Er untersucht, was der Grund .... (Ihr) Schmerzen sein kann.

3 Aber nur die genaue Untersuchung in der Praxis .... (ein) Facharztes oder in einer Fachklinik hilft weiter.

4 Dafür brauchen Sie eine Überweisung .... (Ihr) Hausarztes.

5 Der Facharzt untersucht zuerst die Form .... (die) Wirbelsäule und fragt Sie, seit wann und wie lange Sie die Schmerzen haben. Deshalb sollten Sie ein Schmerztagebuch führen. Dort schreiben Sie regelmäßig Beginn und Dauer .... (die) Schmerzen auf.

6 Im Laufe .... (das) Gesprächs mit Ihrem Arzt und mithilfe .... (das) Schmerztagebuchs können Sie sicherlich die Schmerzen genau bestimmen.

7 Hören Sie immer auf den Rat .... (ein) Arztes und nicht nur auf die guten Ratschläge von Freunden und Nachbarn.

Grammatik entdecken

b **Tragen Sie die Formen in die Tabelle ein.**

maskulin (der)	neutral (das)	feminin (die)	Plural (die)
			dieser Schmerzen

6 **Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

a Am Ende .*seiner*. (seine) Ausbildung...... wurde ihm klar, dass er in diesem Beruf nicht arbeiten wollte.

b Also, meine Studienzeit war wirklich die schönste Zeit .... (mein) Leben...... .

c Der Vater .... (ihr) Freund...... arbeitet in dieser Firma. Vielleicht kann er etwas für sie tun.

d Eine Dehnung .... (Ihre) Armmuskulatur erreichen Sie, wenn Sie Ihre Hand an Ihre Schulter legen und den Arm heben. Atmen Sie tief durch.

e Sie haben leider das Datum .... (dieser) Einkaufsgutschein...... nicht beachtet – er ist ungültig.

f Der größte Mann .... (die) Welt...... ist über zwei Meter groß.

g Sie müssen das Formular spätestens Ende .... (diese) Woche...... abgeben.

Hören Sie auf den Rat **einer Spezialistin.**

A3

7 Entspannen – aber richtig!

a Lesen Sie die Anzeigen und ergänzen Sie die Adjektivendungen in der richtigen Form.

Genieße den Tag!

Weniger Stress durch Autogen....... Training.
Einfach....... Übungen zur Entspannung für Gesundheit, Wellness und Chillout;
Anleitung für Übungen zum Autogen....... Training.

Die CD besteht aus 2 Teilen. Hören Sie Teil 1 zum passiv....... Entspannen und zum Genießen schöner Musik! Er enthält Übungen zur kurz....... und sanft....... Entspannung der oberen Muskulatur und der Brustmuskulatur im Sitzen, eine lang....... Entspannungsübung des ganzen Körpers im Liegen sowie ruhig....... Musik zum Träumen. In Teil 2 befinden sich Übungen ganz unterschiedlicher Arten aus der Grundstufe des „Autogenen Trainings". Spielzeit: 75 Minuten

Nutzen Sie ein lang....... Wochenende zum Entspannen!

Unser Hotel im Herzen Lüneburgs ist der ideal....... Ort für einen erholsam....... Wellnessurlaub zu attraktiv....... Preisen. Erleben Sie die Entspannung einer Thailändischen Massage und spüren Sie die Schätze der Natur am eigen....... Körper. Wir geben Ihnen Tipps zur Pflege und für eine gesund....... Ernährung. Verbringen Sie eins der schönsten Wochenenden bei uns – wir freuen uns auf Sie!

Grammatik entdecken

b Unterstreichen Sie in a die Genitivformen wie im Beispiel und tragen Sie die Adjektive in die Tabelle ein.

maskulin der / ein	neutral das / ein	feminin die / eine	Plural die / -
des .... Körpers	des .... Trainings	der .... Muskulatur	der .... Wochenenden
eines schönen Körpers	eines guten Trainings	einer .... Massage	⚠ .... Arten
	⚠ schöner Musik		

A3

8 Entspannung oder Stress. Ergänzen Sie.

Mich entspannt:

a das Lachen fröhlich........ Kinder
b die Strahlen der warm........ Sonne
c die Pflege meines gesamt........ Körpers
d das Verständnis meiner toll........ Lehrerin

Mich nervt:

e Montag – der Beginn einer lang........, anstrengend........ Woche
f die Fragen der neugierig........ Nachbarn
g die Grammatik der deutsch........ Sprache
h das Ende wunderbar........ Ferien

A3

9 Schreiben Sie.

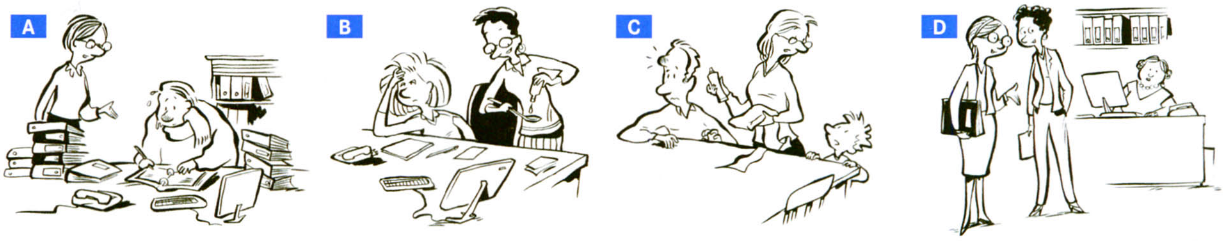
Mich entspannt:
der Genuss ...
Fotos ...
der Kuss ...
die Beratung ...
die Einladung ...
die Ankunft ...

Mich nervt:
der Geruch ...
der Gestank ...
der Lärm ...
die neue Brille ...
die Abreise ...
der Besuch ...

10 Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu und ergänzen Sie die Sätze.

An Ihrer Stelle würde ich • Wenn ich an deiner Stelle wäre, • Ich an seiner Stelle • An ihrer Stelle würde ich

A B C D



1 Mal wieder typisch. Papa will natürlich keine Salbe und keine Tabletten.
☐ .... würde diese Salbe nehmen, aber er weiß es mal wieder besser!

2 Mensch, schau dir doch mal die Zeller an. Die hat doch schon wieder zugenommen!
☐ .... ja mal meine Ernährung umstellen und ein bisschen Sport treiben!

3 .... würde ich diese Tropfen hier nehmen.
☐ Mit denen habe ich gute Erfahrungen gemacht.

4 Oje, Herr Wagner. Sie sind ja ganz blass! An Ihrer Stelle würde ich mich ja sofort
☒ A ins Bett legen und einen heißen Kräutertee trinken und viel schwitzen.

11 Was würden Sie empfehlen? Schreiben Sie.

Diät machen • mir einen Wecker kaufen • Schwimmkurs machen • ihm einen Liebesbrief schreiben • mehr lernen • nach Schweden fahren und einen Sprachkurs machen

a Ich kann nicht schwimmen.
An deiner Stelle würde ich einen Schwimmkurs machen.

b Marianne ist total in Tom verliebt.
An ihrer Stelle ....

c Sven kommt immer zu spät.
Wenn ich ....

d Er möchte so gern Schwedisch lernen.
....

e Frau Maier ist zu dick.
....

f Karsten hat schlechte Noten.
....

12 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie.

a die Salbe – die Tropfen – die Tabletten – die Erholung
b die Übung – die Ernährung – die Bewegung – das Training
c die Schmerzen – die Beschwerden – die Erfahrung – die Probleme
d die Empfehlung – der Ratschlag – der Tipp – das Ratespiel

B4 **13** **Wie bleibe ich gesund?**

a **Überfliegen Sie die Texte im Chat-Forum. In welchem Text geht es um welches Problem? Kreuzen Sie an und schreiben Sie.**

Themen	Text	Themen	Text	Themen	Text
☐ Diabetes	....	☐ Schlafprobleme	....*1*....	☐ Nervosität	....
☐ Kopfschmerzen	....	☐ chronische Erkältung	....		

b **Lesen Sie das Problem von Colorado und ergänzen Sie die Antwort.**

Du solltest ● an ~~deiner Stelle~~ würde ich ● wäre es am besten, wenn ● Ich empfehle dir

1 **Hallo**, kann mir jemand weiterhelfen? Ich kann abends nicht mehr einschlafen. Bin ich dann endlich eingeschlafen, wache ich nach kurzer Zeit wieder auf und liege dann lange wach im Bett. Morgens bin ich dann natürlich todmüde. Wer kann mir einen Tipp geben? **Gruß Colorado**

Hi Colorado, *an deiner Stelle würde ich* unbedingt etwas dagegen tun. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass du richtig schlimm krank werden kannst. .... mal deinen Hausarzt fragen. Sicherlich .... du auch mal überlegst, warum du so schlecht schläfst. Vielleicht hast du Stress oder irgendeinen Kummer. .... echt: Tu was!

2 **Hi Leute,** ich habe seit einiger Zeit schreckliche Migräne. Und das Blöde ist: Ich habe sie immer, wenn ich entspannen möchte z.B. am Wochenende, wenn ich mal eine Stunde länger als normal schlafe. Ich kann dann fast nicht mehr aufstehen, weil mir der Kopf so wehtut. Ich bin schon ganz verzweifelt. Was soll ich tun? **Pomki**

3 **Wer kann mir helfen?** Ich bin wahnsinnig unruhig. Ich kann nicht mal mehr länger auf einem Stuhl sitzen. Immer muss ich etwas tun, aufstehen, herumlaufen. Ich fühle mich ständig unter Stress. Bin ich verrückt? Tabletten nützen nichts, hab' ich schon probiert. Manchmal denke ich, ich werd' wahnsinnig. Wer kann mir helfen? **Iceage**

Schreibtraining **c** **Lesen Sie Text 2 noch einmal. Welchen Ratschlag würden Sie geben? Schreiben Sie.**

weniger arbeiten ● Stress vermeiden ● Lebensgewohnheiten umstellen ● an die frische Luft gehen ● Sport treiben ● auf gesunde Ernährung achten ● …

Lieber Pomki. Das hört sich ja nicht gut an. Also …

Schreibtraining **d** **Schreiben Sie die Antwort auf Text 3.**

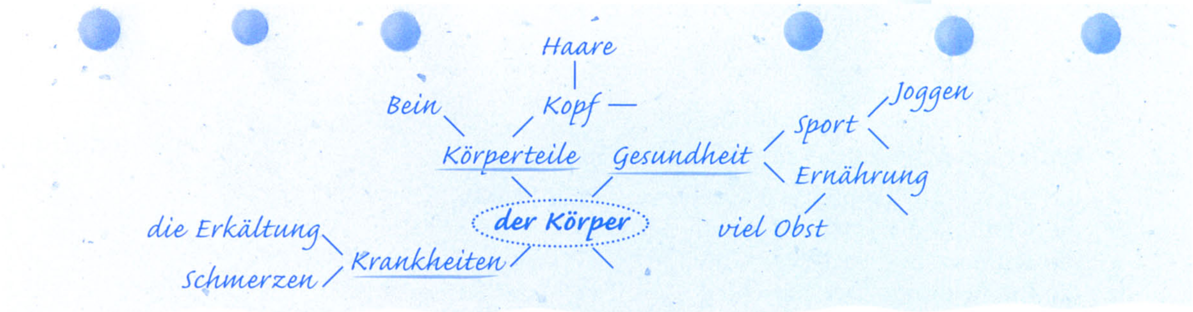
B4 **14** **Lerntagebuch: Mind Maps**

Mind Maps sind eine hilfreiche Technik, wenn Sie z. B. Ideen sammeln oder komplexere Inhalte strukturieren möchten. Auch den Wortschatz zu einem bestimmten Thema können Sie so wiederholen und vertiefen. Es funktioniert ganz einfach:

- Schreiben Sie das zentrale Thema in die Mitte eines Blatts (z. B. „der Körper")
- Notieren Sie dann alle Unterpunkte (z. B. Körperteile, Krankheiten …)
- Dann notieren Sie alles, was Ihnen zu diesen Unterpunkten einfällt.

So wird die Mind Map immer detaillierter.

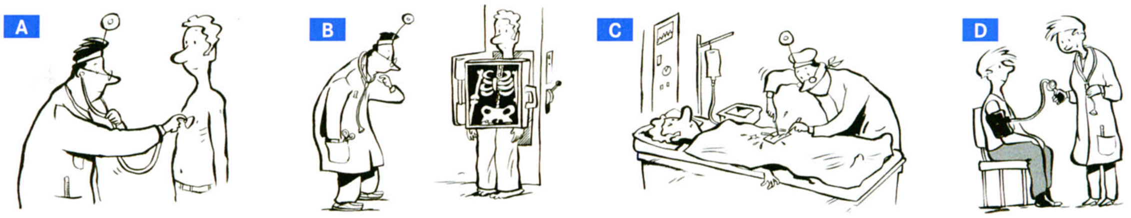
LERNTAGEBUCH



derholung
itte int. 4
ion 10

15 Beim Arzt

a Was passiert in einer Arztpraxis? Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.



1 ☐ Der Arzt röntgt den Patienten.
2 ☐ Der Arzt operiert den Patienten.
3 ☐ Die Arzthelferin misst den Blutdruck.
4 ☐ Der Arzt untersucht den Patienten.

b Was wird gemacht? Schreiben Sie die Sätze aus a anders.

1 Erst *wird* .... der Patient *untersucht* ....
2 Danach .... der Patient ....
3 Dann .... der Patient ....
4 Zum Schluss .... der Blutdruck ....

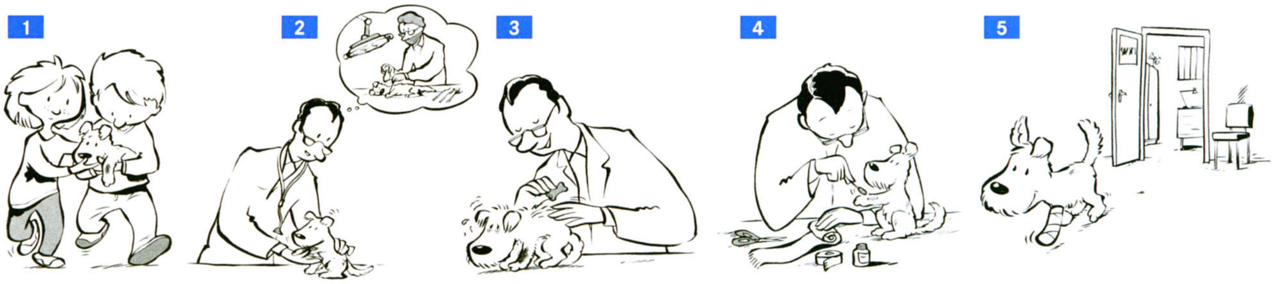
16 Was wird in der Arztpraxis wann gemacht? Schreiben Sie.

a Montags *wird in der Praxis geputzt.* ....
b Dienstags ....
c Mittwochs ....
d Donnerstags ....
e Freitags ....

Montag	*Praxis putzen (Putzfrau)*
Dienstag	*Geräte kontrollieren*
Mittwoch	*nur operieren*
Donnerstag	*neue Zeitschriften bestellen*
Freitag	*Rechnungen schreiben*

17 Armer Caruso! Ergänzen Sie in der richtigen Form.

operieren ● beruhigen ● behandeln ● kontrollieren ● reinigen ● ~~bringen~~



1 Caruso hat sich sein Bein verletzt. Der Arme! Er muss sofort in eine Arztpraxis *gebracht* .... werden.

2 Der Arzt untersucht lange sein Bein und sagt dann: „Das Bein muss .... werden."

3 Caruso hat schreckliche Angst. Er muss erst mal .... werden.

4 Nach der Operation geht es Caruso wieder gut. Jetzt muss nur noch die Verletzung .... werden und die Wunde muss .... werden.

5 Endlich darf Caruso wieder nach Hause. Aber in zwei Wochen muss alles noch einmal .... werden.

C2

18 Lesen Sie den Text. Schreiben Sie dann die Sätze anders.

Eine Zahnbürste für Frauchens Liebling?

Wussten Sie das?! Nicht nur Sie sollten regelmäßig Ihre Zähne pflegen – auch bei Hunden muss eine intensive Zahnpflege gemacht werden. Eigentlich kein Wunder, denn durch die heutige Fertignahrung reinigen sich die Zähne der Tiere nicht mehr von selbst. Die Folge sind Zahnschmerzen und Karies. Daher müssen auch bei den Hunden, wie bei den Menschen, täglich die Zähne geputzt werden. In Spezialgeschäften können Zahnbürsten für Tiere und sogar Zahnpasta, die nach Fisch oder Hühnchen schmeckt, gekauft werden. Wenn Sie unsicher sind, gehen Sie am besten mit Ihrem Hund zum Tierarzt. Dort können seine Zähne genau untersucht und behandelt werden. In Zukunft heißt es also auch für Frauchens Liebling: regelmäßig Zähne putzen!

a Man *muss*........ auch bei Hunden eine Zahnpflege *machen*........ .
b Man .... die Zähne des Hundes auch täglich ....
c Man .... Zahnbürsten für Tiere in Spezialgeschäften ....
d Der Tierarzt .... die Zähne Ihres Hundes genau .... und ....

C2 Grammatik entdecken

19 Ergänzen Sie die Sätze aus Übung 18 in der Tabelle.

a Man Eine Zahnpflege	*muss*........ muss	eine Zahnpflege	*machen*........ . gemacht	 werden.
b Man Die Zähne	.... müssen	die Zähne	.... geputzt	 werden.
c In Spezialgeschäften In Spezialgeschäften	.... können	man Zahnbürsten Zahnbürsten	.... gekauft	 werden.
d Der Tierarzt Die Zähne	.... können	die Zähne genau genau	.... untersucht	 werden.

C2

20 Schreiben Sie Sätze.

a müssen – in drei Wochen – noch einmal – untersuchen – Sie – werden
Sie müssen in drei Wochen noch einmal untersucht werden.........

b Die Verletzung – müssen – sofort – behandeln – werden
....

c bewegen – Das Knie – nicht – dürfen – werden
....

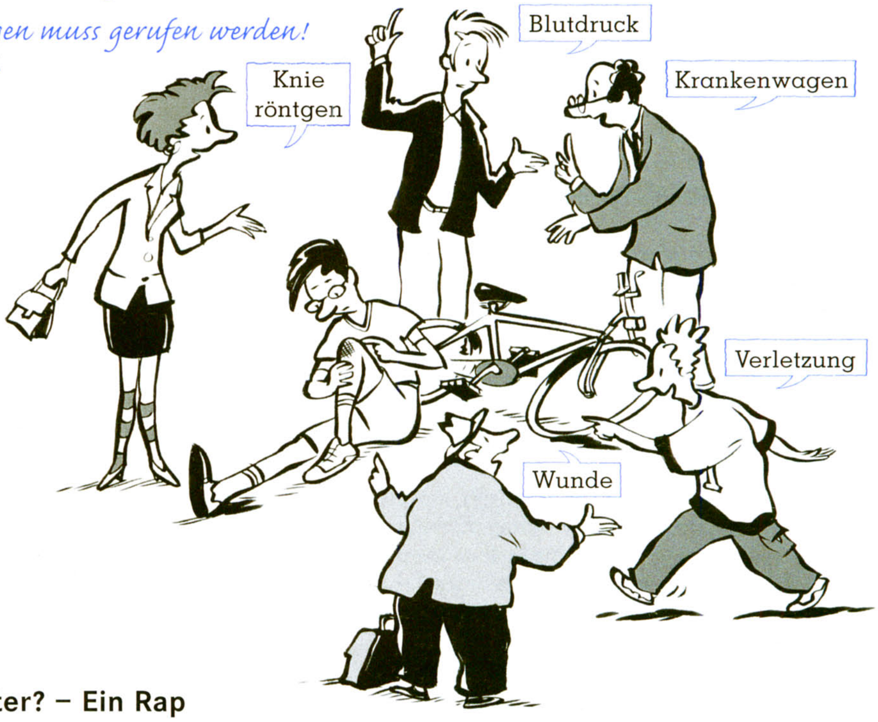
d werden – jeden Tag – sollen – Der Blutdruck – messen
....

e reinigen – die Wunde – Jeden Tag – neu – müssen – werden
....

f werden – Die Tabletten – dreimal am Tag – müssen – nehmen
....

21 Ein Unfall! Was muss getan werden? Schreiben Sie.

a *Ein Krankenwagen muss gerufen werden!*
b *Der Blutdruck …*
c
d
e



Phonetik 22 Deutsche Wörter? – Ein Rap

CD3 16 a **Hören Sie.**

CD3 17 b **Hören Sie noch einmal und markieren Sie die Betonung /.**

Compúter ● Optimísmus ● Problem ● Nikotin
Reaktion ● Muskulatur ● Apotheke ● Medizin
Gymnastik ● Prävention ● Abitur ● Qualität
Studium ● Praktikum ● Musik ● Realität
Natur ● Fabrik ● Symbol ● Kritik ● Nationalität

Phonetik 23 Sprechen Sie die Wörter aus Übung 22 wie im Rap.

Phonetik 24 Verben auf *-ieren*

CD3 18 a **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

kontrollieren:	Wir kontrollieren jetzt Ihren Blutdruck.
telefonieren:	Sie telefoniert mit Oma.
notieren:	Notieren Sie bitte.
funktionieren:	Die Heizung funktioniert noch immer nicht.
operieren:	Wir müssen ihn sofort operieren.
trainieren:	Er sollte mehr trainieren.
reagieren:	Du musst schneller reagieren.

CD3 19 b **Hören Sie und klopfen Sie den Rhythmus.**

c **Wo liegt die Betonung / bei Verben auf *-ieren*? Kreuzen Sie an.**

☐ Auf der ersten Silbe. ☐ Auf der Endung *-ieren*.

D1

25 Fit bleiben – für Bruno kein Problem. Ergänzen Sie.

Ausnahme ● ~~Droge~~ ● Leistung ● Gefühl ● Offenbar ● ausgezeichnet ● schlank ● mager ● Bonbons

a Sport muss einfach sein! Wenn Bruno nicht joggt, fühlt er sich unwohl. Joggen ist wie eine Droge .... für ihn. Nach dem Sport fühlt er sich immer ....

b Einmal pro Woche? Aber nein! Er trainiert natürlich jeden Tag. Denn er möchte unbedingt seine .... verbessern.

c Seine körperlichen Grenzen testen! Das ist für ihn einfach immer wieder ein tolles ....

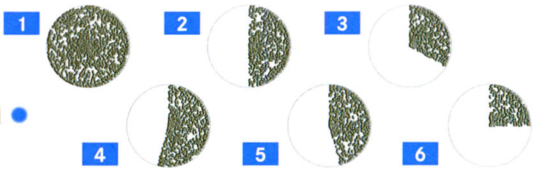
d Ein paar Kilo zu viel? Niemals! Bruno muss für seine sportliche Leidenschaft .... bleiben. Deshalb heißt es: kein Schnitzel, wenig Fett, nur Quark, selbstverständlich ...., viele Produkte aus Getreide und natürlich keine Süßigkeiten wie Schokolade oder ....

e Ist das normal? Eine Umfrage zeigt: Viele Menschen machen es so wie er – Bruno ist da keine .... ist Sport wieder „in“!

D3

26 Ordnen Sie zu.

die Hälfte ☐ ● ein Viertel ☐ ● alle ☐ ● ein Drittel ☐ ● über die Hälfte / mehr als die Hälfte ☐ ● fast die Hälfte / weniger als die Hälfte [5]



D3

27 Wie entspannen die Deutschen? Lesen Sie und ergänzen Sie aus Übung 26.

Freunde sind die besten Stresskiller

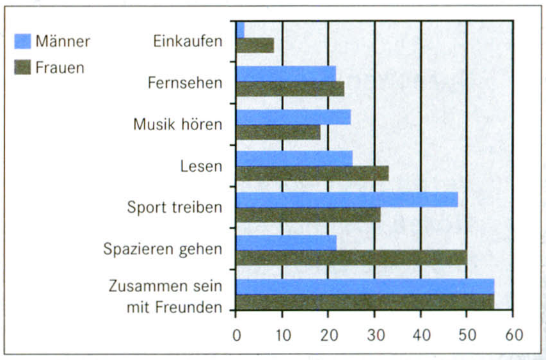
Für über die Hälfte der **Bundesbürger ist das Zusammensein mit Freunden und Bekannten die wichtigste Form der Entspannung. Das ergab eine Umfrage im Auftrag der Pirmasenser Krankenversicherung.**

Überraschendes Ergebnis:

Genau .... Frauen kann beim Spazierengehen gut entspannen, aber .... Männer baut den Stress grundsätzlich lieber beim Sport ab. Bei den Frauen sind das nur knapp ein Drittel.

....

Frauen entspannt am besten beim Lesen, ... Männer entspannt



am besten durch Musikhören. Weniger als .... Frauen kann beim Fernsehen richtig Ruhe finden. Der Glaube, Frauen könnten beim Einkaufen am besten entspannen, stimmt für nur etwa acht Prozent.

28 **Ein Gesundheitsquiz**
Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Wie gesund sind Sie?

Achten Sie auf Ihre Gesundheit? Ernähren Sie sich richtig? Können Sie sich auch mal so richtig entspannen? Oder sind Sie eher jemand, der keine Ruhe findet?
Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und machen Sie unseren Gesundheitstest! Vielleicht hilft er Ihnen, ein bisschen über Ihre Gewohnheiten nachzudenken.

1 Es lebe der Sport – oder Sport ist Mord?
a Ich gehe zweimal pro Woche joggen.
b Ich würde so gerne Sport machen, aber ich bleibe oft lieber vor dem Fernseher liegen.
c Sport? Keine Zeit!

2 Was man isst, das ist man. Wie ernähren Sie sich?
a Nur vegetarisch: frisches Obst und Gemüse, am liebsten selbst gekocht.
b Gemüse? – Nur zu einem ordentlichen Steak!
c Alles, was schnell geht, meistens an der Imbissbude.

3 Sind Sie Langschläfer oder Kurzschläfer?
a Ich achte auf einen regelmäßigen Schlaf – jede Nacht mindestens 7 Stunden.
b Mal 4, mal 10 Stunden, wie es gerade passt.
c Das Leben ist zu kurz. Schlafen kann ich, wenn ich alt bin.

4 Training fürs Wohlfühlen: Finden Sie Zeit zum Entspannen?
a Ich mache bei der Arbeit kurze Pausen und finde Zeit für Entspannungsübungen.
b Abends auf dem Sofa vor dem Fernseher, das ist meine Entspannung.
c Entspannung ist Quatsch! Das brauche ich nicht.

5 Eile mit Weile oder wie viel Stress brauchen Sie?
a Ich höre gerne zwischendurch mal einfach Musik oder gehe an die Luft.
b Ich kann stundenlang gar nichts machen. Das brauche ich.
c Ich muss immer etwas machen, und je mehr, desto besser.

6 Lachen ist gesund. Lachen Sie gern?
a Ich sehe die Welt positiv und freue mich auch über die kleinen Dinge des Lebens.
b Klar, aber manchmal gibt es eben auch Tage, an denen es nichts zum Lachen gibt.
c Worüber soll ich denn lachen?

Auflösung:

Zählen Sie für jedes a drei Punkte, für jedes b zwei Punkte und für jedes c einen Punkt.
Der Gesunde (18–13 Punkte): Sie achten sehr auf Ihren Körper! Sie sind sehr klug. Denn Sie wissen, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist. Sport, gute Ernährung, genug Schlaf und Entspannungsphasen: Das alles tun Sie für Ihren Körper. Gratulation! Sie fühlen sich wohl in Ihrem Körper – und Ihr Körper bei Ihnen!

Der Genießer (12–7 Punkte): Sie leben Ihr Leben und überlegen nicht lange: Sie machen alles so, wie Sie es in dem Moment gerade gut finden. Das Wort Stress kennen Sie nicht. Nun – das kann ja nicht schlecht sein! Und doch: Gesundheit kommt nicht von allein – auch für die Gesundheit muss man etwas tun! Nehmen Sie Ihr Leben aktiv in die Hand!

Der Geschäftsmann (6–1 Punkte): Sie joggen durch Ihr Leben und schauen nicht nach rechts und links. Alles muss schnell gehen und möglichst auch Erfolg haben. Wenn Sie nicht aufpassen, bekommen Sie leicht Probleme mit dem Magen. Aber ist Ihnen klar, dass man für die Gesundheit auch etwas tun muss? Gesundheit ist nicht selbstverständlich und wenn man sie lange Zeit zu wenig beachtet, kann das zu ernsthaften Erkrankungen führen. Denken Sie einmal darüber nach. Es wird Ihnen sicher guttun.

Prüfung 3 20-24 | 29 **Hören Sie die Ansagen und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**
Sie hören fünf Ansagen. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Sie hören jeden Text zweimal.

		richtig	falsch
a	Im Frühjahr beginnen Kurse an der Volkshochschule Mainz.	☐	☐
b	Man kann sich nur donnerstags von 9 bis 10 Uhr zu dem Rückenschulkurs anmelden.	☐	☐
c	Informationen zum aktuellen Programm erhält man unter der Durchwahl –1.	☐	☐
d	Man kann in dem Fitness-Studio noch nicht anrufen, weil es erst am 1.12. öffnet.	☐	☐
e	Das Kaufhaus Herler hat immer ein großes Angebot an Gesundheitsartikeln.	☐	☐

Gesundheit

Arztpraxis die, -praxen
Droge die, -n
Erkältung die, -en
Krankenschwester die, -n
Krankenpfleger der, –
Krankenwagen der, –
Patient der, -en
Pflege die
Salbe die, -n
Tropfen der, –
Übung die, -en

abnehmen, nimmt ab, nahm ab, hat abgenommen
atmen
behandeln
sich erkälten
operieren
zunehmen, nimmt zu, nahm zu, hat zugenommen

blass

Körper

Blut das
Brust die, ¨e

Knie das, –
Magen der, ¨

Lebensmittel/Essen

Bonbon das, -s
Dessert das, -s
Essig der
Getreide das
Quark der

Schnitzel das, –
Steak das, -s
Zwiebel die, -n

vegetarisch

Weitere wichtige Wörter

Alternative die, -n
Anleitung die, -en
Ausnahme die, -n
Fall der, ¨e
Gefühl das, -e
Illustrierte die, -n
Leistung die, -en

achten auf
kontrollieren
messen, maß, hat gemessen
heben, hob, hat gehoben
schwitzen

(Sport) treiben, trieb, hat getrieben	....
wachsen, wuchs, ist gewachsen	....
ausgezeichnet	....
bitter	....
mager	....
klug	....
schlank	....
grundsätzlich	....
innen	....
offenbar	....

Wiederholung

Körper

der Arm
das Auge
der Bauch
das Bein
der Finger
der Fuß
das Haar
der Hals
die Hand
der Kopf
der Mund
die Nase
das Ohr
der Rücken
der Zahn
das Herz
das Gesicht
die Haut

Körperpflege
das Handtuch
die Seife
die Creme
das Parfüm
der Friseur

baden
duschen
waschen

Gesundheit

die Krankheit
der Schmerz
die Grippe
das Fieber
der Husten
der Schnupfen
die Verletzung
die Medizin
das Medikament
die Tablette

wehtun
verletzen
bluten
stürzen
sich etwas brechen

gesund
krank
verletzt

Arzt und Krankenhaus
der Notarzt
der Doktor
die Praxis
die Untersuchung
untersuchen
die Operation
die Sprechstunde
das Rezept
die Krankenkasse
das Krankenhaus
der Notfall
die Notaufnahme

Essen und Trinken

Lebensmittel und Speisen
der Braten
das Brot
das Brötchen
die Butter
das Ei
das Eis
der Fisch
das Fleisch
das Gebäck
das Hähnchen
der Honig
der Käse
der Knödel
der Kuchen
die Marmelade
die Nudel
die Nuss
das Öl
der Pudding
die Pommes frites
der Reis
die Sahne
der Salat
das Salz
der Schinken
die Schokolade
die Soße
die Suppe
die Wurst
der Zucker

das Lieblingsessen
der Appetit
die Diät

die Mahlzeit
die Portion
die Nachspeise

fett
frisch
salzig
sauer
scharf
süß

lecker
satt

Obst und Gemüse
der Apfel
die Banane
die Birne
die Bohne
die Orange
die Kartoffel
die Tomate
die Traube
die Zitrone
die Zwetschge

Getränke
das Wasser
der Kaffee
der Tee
die Milch
der Saft
die Cola
das Bier
der Wein
der Alkohol

Wenn Sie etwas deutlicher sprechen würden, könnte ich Sie besser verstehen.

Wiederholung
Schritte int. 4 Lektion 8

1 Evas Realität – Evas Wünsche. Ergänzen Sie: *würde – hätte – wäre*

a Eva hat blonde Haare. Aber sie hätte .... gern schwarze Haare.
b Sie kann kein Französisch sprechen. Aber sie .... gern gut Französisch sprechen.
c Sie arbeitet in einem Reisebüro. Aber sie .... lieber als Reiseführerin arbeiten.
d Sie hat eine sehr kleine Wohnung. Aber sie .... gern eine größere Wohnung.
e Sie ist ein bisschen klein. Aber sie .... gern größer.

A2

2 Was denken die Personen? Ergänzen Sie.

wäre ich pünktlich im Büro • könnte ich mit meinen Freunden Fußball spielen • würde ich jetzt in meinem Garten sitzen

a

Immer muss ich arbeiten!

Wenn ich nicht arbeiten müsste, würde ich jetzt in meinem .... Garten sitzen. ....

b

Ich muss mein Zimmer schon wieder aufräumen!

Wenn ich mein Zimmer nicht aufräumen müsste,
....
....

c

Der Bus hat schon wieder Verspätung!

Wenn der Bus keine Verspätung hätte,
....
....

A2

3 Mein Traumland: Patalonien. Ergänzen Sie.

würde • würde • müsste • würde • hätte • könnte • würde • hätte • würde • wäre

a Wenn ich einen Wunsch frei ...., ... ich in meinem Traumland Patalonien leben.
b Wenn ich dort leben würde........, müsste........ ich nicht mehr so viel arbeiten, weil alles sehr billig ist.
c Ich .... am liebsten in der Hauptstadt leben, wenn ich wählen ....
d Wenn ich in der Hauptstadt wohnen ...., ... ich jeden Abend im Kino oder Theater.
e Und wenn ich eine Familie ...., ... ich einfach aufs Land ziehen und da ein gemütliches Leben führen.

A2

4 Was würden Sie machen, wenn Sie Präsidentin/Präsident von Ihrem Heimatland wären?

viele Angestellte haben • den Armen Wohnungen geben • mit den Menschen auf der Straße sprechen • ...

Wenn ich Präsidentin/Präsident wäre, ... — hätte ich viele Angestellte.

5 **Was würden Sie machen, wenn … ? Schreiben Sie Sätze.**

a Geld haben – große Reisen machen
Wenn ich viel Geld hätte, ………
würde ich große Reisen machen.

b viel reisen können – nette Leute kennenlernen

c nette Leute kennenlernen – vielleicht die große Liebe im Ausland finden

d große Liebe finden – sie/ihn gern heiraten

e heiraten – alle meine Freunde zur Hochzeit einladen

6 **Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

a Wenn ich seit meiner Kindheit in Deutschland leben ☒ würde ☐ wäre ☐ bin,
☐ musste ☐ müsste ☐ muss ich jetzt keinen Sprachkurs machen.

b Wenn Lehrer Schüler ☐ wären ☐ würden ☐ werden,
☐ wurden ☐ wären ☐ würden sie sicher auch manchmal im Unterricht träumen.

c Wenn ich mehr Zeit zum Lernen ☐ habe ☐ hatte ☐ hätte,
☐ würde ☐ wurde ☐ wäre ich jeden Tag die neuen Wörter lernen.

d Wenn ich einen langen Bart ☐ wäre ☐ hätte ☐ habe,
☐ mussten ☐ musste ☐ müsste ich mich nicht jeden Morgen rasieren.

e Wenn ich jünger ☐ war ☐ würde ☐ wäre,
☐ würde ☐ wurde ☐ wäre ich noch eine andere Ausbildung machen.

7 **Schreiben Sie.**

a Wenn ich eine Katze wäre, …
b Wenn ich ein Vogel wäre und fliegen könnte, …
c Das Leben könnte so schön sein, wenn …
d Wenn ich noch mal Kind wäre, …
e Wenn die Menschen vier Beine hätten, …
f Wenn ich ein berühmter Sänger wäre, …
g Alle Menschen wären glücklich, wenn …
h Wenn ich den Papst auf der Straße treffen würde, …

Phonetik **8** **Zwei Formen**

a **Schreiben Sie.**

konnte – *könnte* ……… wurdest – ……………… waren – ………………
hatten – ……………… musste – ………………

3 25 **b** **Hören Sie und lesen Sie von links nach rechts und von rechts nach links.**

Phonetik 3 26 **9** **Hören Sie. Passen die Sätze zu einem Bericht oder zu einem Vorschlag? Kreuzen Sie an.**

	Bericht (früher)	Vorschlag (jetzt)		Bericht (früher)	Vorschlag (jetzt)		Bericht (früher)	Vorschlag (jetzt)
a	☒	☐	**d**	☐	☐	**g**	☐	☐
b	☐	☐	**e**	☐	☐	**h**	☐	☐
c	☐	☐	**f**	☐	☐			

Phonetik 3 27 **10** **Ein Gedicht**

a **Hören Sie und lesen Sie laut.**

Ach, könnte ich
deinen süßen Mund küssen,
ohne fürchten zu müssen,
dich zu verletzen.
Hätte ich
schönere Wörter für dich,
dann würdest du mich
auf Straßen und Plätzen
höflicher grüßen.
Ich würde dich täglich verwöhnen.
Das wäre schön!

b **Machen Sie Dreier- oder Vierergruppen.**
Jede/Jeder lernt einen Teil des Gedichts auswendig.
Tragen Sie dann das ganze Gedicht zu dritt oder zu viert vor.

c **Schreiben Sie selbst ein Gedicht und lesen Sie es vor.**
Ach, könnte / hätte / wäre ich …
Dann könnte / würde ich …
Das wäre …

Meinen Sie damit, dass ich …

B2 **11** **Was passt? Ordnen Sie zu.**

a Bitte sprechen Sie lauter.
b Bedeutet das, dass ich mit dem Zug fahren muss?
c Entschuldigen Sie, aber ich habe Sie nicht richtig verstanden.
d Könnten Sie das bitte noch einmal sagen?

Würden Sie das bitte wiederholen?
Tut mir leid, aber ich bin nicht sicher, ob ich das richtig verstanden habe.
Wären Sie so nett und würden ein bisschen lauter sprechen?
Heißt das, ich soll den Zug nehmen?

B2 **12** **Was ist höflich? Kreuzen Sie an.**

a Sie möchten sagen, dass Sie etwas nicht richtig verstanden haben.
- ☐ Entschuldigen Sie, aber ich habe Sie nicht verstanden.
- ☐ Hey, was soll denn das heißen?
- ☐ Sag das noch mal.

b Sie bitten um Wiederholung.
- ☐ Wie?
- ☐ Was wollen Sie überhaupt sagen?
- ☐ Könnten Sie das bitte noch einmal sagen?

c Sie fragen zurück.
- ☐ Würden Sie bitte langsamer sprechen?
- ☐ Was möchten Sie damit ausdrücken?
- ☐ Habe ich das richtig verstanden? Sie haben gesagt, dass …

B2 **13** **Wie bitte?**

a **Ordnen Sie zu und schreiben Sie.**

Könnten Sie den Termin bitte noch mal wiederholen? ● Bedeutet das, dass ich umsteigen muss? ● Das letzte Wort habe ich nicht verstanden. ● ~~Können Sie mir sagen, was das ist?~~

1 ● Was ist denn das?
▲ Das ist ein Topfenstrudel.
● Entschuldigung. Topfenstrudel kenne ich nicht. *Können Sie mir sagen, was das ist?*

2 ● Entschuldigen Sie bitte. Wo ist hier das Wellness-Center?
▲ Wie bitte? ……………………
● Das Wellness-Center, das große Schwimmbad.

3 ● Also, dann treffen wir uns am 12.5. um 13.35 Uhr am Bahnhof.
▲ Entschuldigen Sie, hier ist es so laut. ……………………

4 ● Also, Ihr Zug geht um 10.57 Uhr ab Freiburg, Ankunft in Karlsruhe um 11.58 Uhr, Abfahrt 12.07 Uhr, Ankunft in Stuttgart um 12.59 Uhr.
▲ ……………………
● Ja, in Karlsruhe.

CD 3 | 28 **b** **Hören Sie und vergleichen Sie.**

B3 **14** **Was kann man auch mit einer Geste ausdrücken? Kreuzen Sie an und zeigen Sie die Geste.**

a Komm her. ☐
b Ich habe keine Lust mehr! ☐
c Du spinnst ja. ☐
d Ich fahre jetzt los. ☐
e Keine Ahnung. ☐
f Super! ☐
g Ich lese jetzt Zeitung. ☐
h Bin ich dumm! ☐

15 Was passt? Ordnen Sie zu.

a Ich arbeite häufig im Ausland.
b Ich will das „Zertifikat Deutsch" machen.
c Ich lerne gern zu Hause am Computer.
d Alleine lernen macht mir keinen Spaß.

Aus diesem Grund mache ich jetzt einen Prüfungskurs.
Deshalb lerne ich zusammen mit einem Freund.
Darum sind Fremdsprachenkenntnisse für mich sehr wichtig.
Deswegen habe ich mir einen Sprachkurs auf CD-ROM gekauft.

16 Schreiben Sie die Antwort anders.

a ● Warum ist sie nicht zum Fußballspiel mitgekommen?
▲ Wegen einer Erkältung. / *Weil sie erkältet* ...... war.

b ● Wieso schaust du denn so komisch?
▲ Wegen eines Briefs vom Finanzamt. / .... bekommen habe.

c ● Warum freust du dich denn so?
▲ Wegen meiner guten Noten in der Prüfung. / .... sehr gut waren.

d ● Wieso kommst du heute Abend nicht mit?
▲ Wegen des Praktikums, das morgen um sieben Uhr beginnt. / .... morgen um sieben Uhr beginnt.

17 Warum lernen Sie eigentlich Deutsch?

Grammatik entdecken

a **Schreiben Sie Sätze und tragen Sie sie in die Tabelle ein.**

Meine Arbeit in einer deutschen Firma. – Ich brauche es für meine Arbeit. ● eine Prüfung – Ich muss eine Prüfung machen. ● meine deutsche Freundin – Ich möchte mit meiner Freundin Deutsch reden. ● ...

*Ich lerne Deutsch **wegen** meiner Arbeit ...* ...	Hauptsatz
*Ich lerne Deutsch, **weil** ich es für ...* ...	Hauptsatz + Nebensatz
*Ich brauche es für meine Arbeit. **Darum** lerne ...* ...	Hauptsatz + Hauptsatz

b **Und Sie? Warum lernen Sie Deutsch? Schreiben Sie je einen Satz mit *wegen*, *weil*, *deshalb* wie in a.**

18 Ab ins Ausland – deutsche Jugendliche berichten

a **Lesen Sie den ersten Abschnitt. Worum geht es in der Umfrage? Kreuzen Sie an.**

Lernen in den Ferien? Vergnügen oder Pflicht? Für die meisten Schüler unvorstellbar! Jedes Jahr gehen Tausende Jugendliche in der schönsten Zeit des Jahres nach Spanien, Frankreich oder in die USA und machen sich in Ferien-sprachkursen fürs nächste Schuljahr fit. NANU hat einige Jugendliche nach ihren Sprachferien gefragt. Lest selbst, was Julia, Daniel und Elena darüber erzählen.

☐ um Jugendliche und ihre Ferienjobs
☐ um Sprachferien im Ausland
☐ um Urlaub in Spanien

C Darum denke ich mir, dass die Marsstraße hier irgendwo sein muss.

b Lesen Sie die Texte. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

Für mich war es ein großer Traum, so einen Sprachkurs in den Sommerferien zu machen. Seit zwei Jahren lerne ich jetzt im Gymnasium Spanisch, war aber noch nie in Spanien. Und die Sprache gefällt mir sehr.
Der Unterricht in Spanien war super, denn wir haben viel gesprochen und nicht wie sonst nur Grammatik gelernt. Außerdem hatte ich eine tolle Gastfamilie. Besonders lustig fand ich, dass die Spanier erst um zehn Uhr zu Abend essen. Mit der Tochter Maria habe ich mich sofort angefreundet. Am Wochenende sind wir in die Disco gegangen und so habe ich viele andere spanische Jugendliche kennengelernt.
Julia, 16 Jahre

Ich war in Frankreich, in Perpignan. Mein Vater wollte das. Na ja, mein Französisch ist nicht gerade toll. Aber Sprachferien? Nein danke! Eigentlich wollte ich mit Freunden Camping machen.
Und dann habe ich im Kurs ein Mädchen kennengelernt und habe mich total in sie verliebt. Sie kam aus England. Da ihr Französisch genauso schlecht war wie meins, haben wir immer Englisch gesprochen. Im Unterricht waren wir dann nicht mehr so oft. Der war aber sowieso langweilig, weil die Lehrer nach ganz alten Methoden unterrichtet haben. Immer nur Grammatik und so. Man muss sich nur verlieben, dann lernt man eine Sprache automatisch.
Auch wenn das bei mir Englisch war und nicht Französisch!
Daniel, 17 Jahre

Meine Eltern haben Freunde in England. Die haben ein Bistro in Brighton. Ich konnte da arbeiten und nebenbei noch einen Sprachkurs machen. Vorher haben meine Freunde gesagt: „Nach England? Du bist verrückt. Schlechtes Wetter und schlechtes Essen!" Aber es war sehr schön, und verhungert bin ich auch nicht!
Durch die Arbeit im Bistro habe ich eine Menge Leute kennengelernt und so natürlich viel Englisch gesprochen. Dabei habe ich sicher mehr gelernt als im Kurs. Obwohl: Der Unterricht war gut, nicht so langweilig wie an meiner Schule. Die Lehrer waren gut drauf und wir hatten viel Spaß. Und nächsten Sommer kann ich eventuell wieder dort arbeiten. Das wäre super!
Elena, 16 Jahre

		Julia	Daniel	Elena
1	Ich wollte keinen Feriensprachkurs besuchen.	☐	☐	☐
2	Im Unterricht haben wir wenig Grammatik geübt.	☐	☐	☐
3	Am besten lernt man eine Sprache, wenn man sich verliebt.	☐	☐	☐
4	Ich habe gearbeitet und einen Sprachkurs besucht.	☐	☐	☐
5	Ich habe durch meine spanische Freundin viele junge Leute kennengelernt.	☐	☐	☐
6	Der Unterricht war dort viel lustiger als an meiner Schule.	☐	☐	☐

c Was sagen die Jugendlichen zu den folgenden Themen? Machen Sie Notizen.

	Wohnen	Sprachunterricht	Kontakte
Julia			
Daniel			
Elena			

19 Schreiben Sie Sätze zu den Texten in Übung 18.

a Julia mag Spanisch sehr. (darum)
Darum wollte sie einen Sprachkurs in Spanien machen. ....

b Julia hat viele Spanier kennengelernt. (weil)
....

c Daniel war in Frankreich. (wegen)
.... Er wollte das.

d Aber dann hat sich Daniel in eine Engländerin verliebt. (deswegen)
....

e Elenas Eltern haben Freunde in England. (aus diesem Grund)
....

20 Ergänzen Sie: *weil – wegen – deshalb*.

a Ich möchte einen Sprachkurs machen. .... bin ich jetzt hier.
b Die letzte Übung konnte ich nicht machen, ... ich sie nicht verstanden habe.
c Bei der Anmeldung war niemand. .... bin ich wieder nach Hause gegangen.
d Ich musste .... meiner guten Noten keinen Einstufungstest machen.
e .... sich sehr viele angemeldet haben, gibt es einen zusätzlichen Sprachkurs.
f Ich konnte gestern .... meiner Zahnschmerzen leider nicht in den Kurs kommen.

21 Wer findet die besten Ausreden? Schreiben Sie.

A

B

C

D

a ▲ Wo kommst du denn jetzt her?
■ Der Hund unserer Nachbarn hat meine Uhr gestohlen und deshalb …

b ● Wieso hast du das Geschirr nicht gespült?
◆ Weißt du, erst kam die Sportschau und dann …

c …

22 Lerntagebuch: Lernen lernen

Überlegen Sie einmal, wie Sie bisher Deutsch lernen.
Beantworten Sie folgende Fragen.

LERNTAGEBUCH

1. *Wie organisiere ich meine Arbeit? (Wann, Wie lange, Wo …)*
2. *Wie lerne ich Wörter?*
3. *Wie verbessere ich meine Aussprache?*
4. *Wie übe ich Lesen und Hören?*
5. *Wie überprüfe und verbessere ich meinen schriftlichen Ausdruck?*
6. *Wie übe und sichere ich meine grammatischen Kenntnisse?*
7. *Das nehme ich mir für die nächste Zeit vor: …*

Zu vielen Punkten gibt es in den anderen Lerntagebüchern in *Schritte international* Hilfen. Wenn Sie zu einem Punkt nichts geschrieben haben, fragen Sie Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer, ob sie/er Ihnen weiterhelfen oder Tipps geben kann. Oder sprechen Sie mit den anderen im Kurs, wie sie ihr Sprachenlernen organisieren.

C5 Prüfung **23** **Einen Brief an eine Freundin schreiben**
Lesen Sie: So sieht die Prüfung aus.

In der Prüfung *Zertifikat Deutsch* müssen Sie auf eine Postkarte, E-Mail oder auf einen Brief antworten. Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit. Sie bekommen folgende Aufgabe:

Sie haben vor kurzer Zeit in Deutschland gelebt und sind jetzt wieder in Ihrem Heimatland. Trotzdem möchten Sie gerne noch einmal in Deutschland einen Sprachkurs machen. Von Ihrer deutschen Freundin haben Sie nun folgenden Brief bekommen.

...., 25.5.20___ ....

Liebe/r ..., ...

wie geht es Dir? Ich habe lange nichts mehr von Dir gehört. ....

Ich habe eine super Idee! Du wolltest doch gern irgendwann noch einmal einen Feriensprachkurs in Deutschland machen. Jetzt gibt es eine gute Gelegenheit. Denn gerade hat mir meine Mitbewohnerin Claudia gesagt, dass sie im August wegfährt. So könntest Du in ihrem Zimmer wohnen. Wenn Du willst, kann ich gern einen geeigneten Sprachkurs für Dich suchen. Schreib mir nur, wie viel Du maximal zahlen kannst und was für Dich beim Deutschlernen wichtig ist. Willst Du eher Grammatik wiederholen oder Sprechen üben? Und möchtest Du lieber einen Sprachkurs am Vormittag oder am Nachmittag besuchen?

Ich würde mich wirklich freuen, Dich wieder zu sehen! Und Du weißt ja sicher noch, wie schön es hier im Sommer ist.

Überleg es Dir und schreib mir bitte bald. ....

Viele Grüße ....
Christiane Unterschrift

Antworten Sie Ihrer Freundin und schreiben Sie etwas zu den vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

- Was Ihnen im Sprachkurs wichtig ist.
- Welches Geschenk für Claudia (etwas Typisches aus Ihrer Heimat) Sie mitbringen.
- Was Sie gerne am Kursort unternehmen möchten.
- In welche andere deutsche Stadt Sie noch gerne reisen würden und warum.

C5 **24** **Lesen Sie noch einmal den Brief. Was passt wo? Ordnen Sie zu.**

~~Unterschrift~~ • Schlusssatz • Anrede • Einleitungssatz • Ort und Datum • Gruß

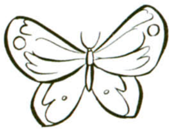
25 Das schönste deutsche Wort

Haben Sie sich schon einmal überlegt, welches deutsche Wort Ihnen am besten gefällt? Weil es am schönsten klingt, wenn Sie es hören oder selbst aussprechen? Oder weil es ein Wort mit genau dieser Bedeutung in Ihrer Muttersprache nicht gibt? Oder, oder, oder. 2004 gab es in Deutschland einen Wettbewerb: „Was ist das schönste deutsche Wort?" Viele Menschen aus der ganzen Welt haben ihre deutschen Lieblingswörter vorgestellt.

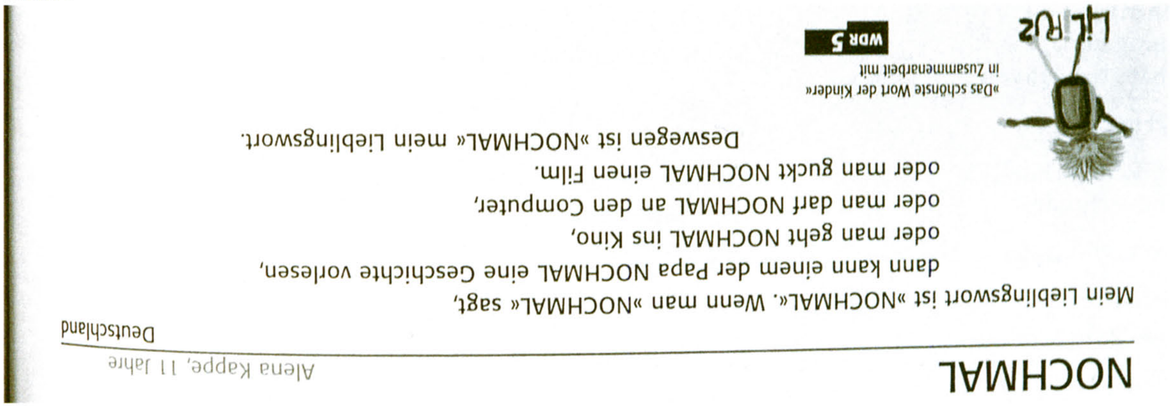
a Lesen Sie die Beispiele und ordnen Sie die Begründungen zu.

Das schönste deutsche Wort ist …

1	Streichholzschächtelchen,	weil man immer noch eine Alternative hat. *Falk Mölle, Deutschland*
2	Sommervogel,	weil es nur ein „i" vom Leben entfernt ist. *Gloria Bosch, Spanien*
3	lieben,	weil wenn man es als Ausländer aussprechen kann, kann man ALLES aussprechen. Und das ist ja schön. *Amelia Hartney, Australien*
4	oder,	weil es jeder den Worten nach versteht, aber nur die Leute in der Schweiz wissen, dass es sich dabei um einen Schmetterling handelt. *Daniel Schär, Schweiz*



b Alena Kappe, ein 11-jähriges Mädchen aus Deutschland, hat geschrieben, dass „nochmal" für sie das schönste deutsche Wort ist. Was könnte ihre Begründung sein?


Lilipuz

WDR 5

»Das schönste Wort der Kinder« in Zusammenarbeit mit

NOCHMAL

Alena Kappe, 11 Jahre

Deutschland

Mein Lieblingswort ist »NOCHMAL«. Wenn man »NOCHMAL« sagt,
dann kann einem der Papa NOCHMAL eine Geschichte vorlesen,
oder man geht NOCHMAL ins Kino,
oder man darf NOCHMAL an den Computer,
oder man guckt NOCHMAL einen Film.
Deswegen ist »NOCHMAL« mein Lieblingswort.

Es könnte sein, dass sie …

Ich glaube/denke/vermute, dass sie …

Ich könnte mir vorstellen, sie findet es schön, weil …

reibtraining

26 Mein Lieblingswort

a Welches deutsche Wort gefällt Ihnen? Warum? Schreiben Sie.

Wenn ich … höre, dann denke ich …

Deswegen finde ich …

Für mich ist …

In meiner Muttersprache / Auf Deutsch …

Das klingt …

Dieses Wort ist …

b Stellen Sie Ihr Lieblingswort den anderen vor.

Nach dem Grund fragen und etwas begründen

weshalb ....
wieso ....
daher ....
darum ....
deswegen ....
aus diesem Grund ....

Weitere wichtige Wörter

Ausdruck der, ¨-e ....
Bart der, ¨-e ....
Heft das, -e ....
Methode die, -n ....
Pflicht die, -en ....
Rück- (Rückseite) ....
Vergnügen das, – ....
Zeichen das, – ....
Zeichnung die, -en ....

abhängen von, hing ab, hat abgehangen ....
ablehnen ....
erfinden, erfand, hat erfunden ....
sich erkundigen ....
frieren, fror, hat gefroren ....
geeignet sein (für) ....

klappen ....
leiden, litt, hat gelitten ....
(sich) rasieren ....
verwenden ....

automatisch ....
exakt ....
merkwürdig ....
stolz ....

aller- (allerwichtigste) ....
allerdings ....
allmählich ....
anfangs ....
ebenso ....
eventuell ....

Wiederholung

Lernen

Kindergarten/Schule
die Krippe
der Kindergarten
die Grundschule
die Gesamtschule
das Gymnasium
die Hauptschule
die Realschule
die Berufsschule
die Sprachenschule
die Volkshochschule
der Schüler /
die Schülerin
der Lehrer /
die Lehrerin
die Hausaufgabe
der Unterricht
die Gruppe
der Kurs
die Prüfung
eine Prüfung bestehen
die Note
das Zeugnis
das Abitur
die Leistung
die Pause

lernen
unterrichten

Fächer
Mathematik
Physik
Chemie
Biologie
Geschichte
Kunst
Deutsch
Englisch
...

Studium
die Universität
der Student /
die Studentin
das Studium
studieren
das Semester
die Wissenschaft

Germanistik
Wirtschaft
Pädagogik

Ausbildung
das Praktikum
der Praktikant /
die Praktikantin
die Lehre
der/die Auszubildende
die Erfahrung
die Kenntnisse

Sprache und Kommunikation

die Sprache
die Fremdsprache
das Gespräch
die Diskussion
die Kommunikation
die Frage
die Antwort
die Stimme
das Missverständnis
das Wörterbuch
auf Deutsch / auf ...
der Buchstabe
das Wort
der Satz
der Text
die Geschichte

sprechen
reden
sagen
sich unterhalten
erzählen
fragen
antworten
diskutieren
erklären
nennen
meinen
buchstabieren
übersetzen
verstehen

(zu)hören
lesen
schreiben
notieren
raten

Ich habe keine Lust, Ärger **zu** bekommen.

A1

1 Fußballstar

a Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- ☐ Der Junge erzählt von seiner Familie.
- ☐ Der Junge erzählt, was er später werden möchte.

An manchen Tagen ist es einfach zu anstrengend, in die Schule zu gehen. Dann versuche ich, meiner Mutter zu erklären, dass ich Fieber habe und ganz krank bin. Aber das funktioniert nicht. Meine Mutter weiß genau, dass ich nur die Hausaufgaben vergessen habe. Da wird sie ganz sauer und verbietet mir, in mein Fußballtraining zu gehen. Es macht mir nämlich viel mehr Spaß, ins Fußballtraining zu gehen als Hausaufgaben zu machen. Und dann, wenn ich im Fußballtraining war, habe ich oft keine Zeit mehr, etwas für die Schule zu tun. Und deswegen erlaubt mir dann meine Mutter nicht, ins Training zu gehen. Es ist schon manchmal traurig, noch nicht erwachsen zu sein. Denn eigentlich habe ich vor, ein großer Fußballspieler zu werden. Es ist einfach toll, Fußball zu spielen. Und ich habe wirklich kein Interesse, besonders klug zu werden. Ich stelle mir vor, später mal in einem tollen Fußballclub zu spielen und berühmt zu werden. Und hoffe, dann auch viel Geld zu verdienen. Und wenn es dann so weit ist, freue ich mich, es allen zu zeigen: Man muss eigentlich gar nicht in die Schule gehen!

b Nach welchen Ausdrücken kommt *zu*? Markieren Sie im Text wie im Beispiel.

An manchen Tagen ist es einfach zu anstrengend, in die Schule zu gehen. Dann versuche ich, …

Grammatik entdecken

c Ordnen Sie die Ausdrücke und Verben.

(keinen) Spaß machen	*versuchen*	*es ist zu anstrengend …*
(keine) Zeit haben	…	…

A1

2 Ich habe keine Zeit …

a Was passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

kennenlernen • ausschalten • ~~erklären~~ • mitkommen • kaufen • gehen

A

Ich habe leider keine Zeit, Ihnen den Weg zu *zu erklären* .

B

Vergesst bitte nicht, den Herd ………………………… .

C

Ich habe kein Interesse, einen Staubsauger ………………………… .

D

Ich würde mich freuen, deinen Bruder ………………………… .

E

Erlaubst du uns, heute ins Kino ………………………… ?

F

Ich habe heute keine Lust, ins Training ………………………… .

rammatik
ntdecken

b **Ergänzen Sie die Tabelle.**

Ich habe keine Zeit,	*Ihnen den Weg*	***zu*** *erklären.*
Vergesst bitte nicht,	*den Herd*	*aus**zu**schalten.*

3 Ordnen Sie zu.

a Es ist nicht immer leicht,
b Es ist schön,
c Es wäre toll,
d Es ist anstrengend,
e Es ist ziemlich gedankenlos,
f Es wäre wirklich günstiger,

diese Strecke mit der Bahn zu fahren als mit dem Auto.
den Haushalt allein organisieren zu müssen.
wirkliche Freunde zu finden.
dich mal wiederzusehen.
jetzt sofort zum Skifahren zu gehen. Aber leider müssen wir arbeiten.
die Wohnungstür den ganzen Tag offen stehen zu lassen.

4 Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

a für dich – beruflich viel unterwegs sein – vorstellbar – sein
Ist es für dich vorstellbar, beruflich viel unterwegs zu sein ?
b ich – bei einem neuen Auftrag – versuchen – ihn so schnell wie möglich erledigen
....
c sie – sich freuen – immer – ihn sehen
....
d unterwegs sein – nicht ungefährlich sein – den ganzen Tag mit dem Auto kreuz und quer
....
e er – den Computer benutzen – leider nicht die Erlaubnis haben
....

5 Schreiben Sie die Sätze anders.

~~versuchen~~ • schön sein • anfangen • nicht leicht sein • nicht erlaubt sein • versprechen • Zeit haben • vorhaben

a Morgen will sie pünktlich sein. Vielleicht! *Morgen versucht sie, pünktlich zu sein* .
b Ich schreibe gern Briefe. *Für mich ist es* ....
c Heute habe ich nichts vor. Endlich kann ich in meinem Buch weiterlesen.
Ich ....
d Er holt dich bestimmt ab. Das hat er dir doch gesagt!
Er ....
e Einen interessanten Job finden! Das ist mein Plan.
Ich ....
f Ich kann das fast nicht unterscheiden.
Für mich ....
g Ich mache eine Diät. Allerdings erst ab morgen!
Morgen ....
h Rauchen verboten.
Hier ....

A3 **6** **Ergänzen Sie, wo nötig.**

a Wir haben schon mal angefangen, Notizen *zu*.......... machen.
b Du sollst nicht jedes Jahr meinen Geburtstag .... vergessen!
c Ehrlich gesagt ist es überhaupt nicht realistisch, das alles .... schaffen.
d Ich würde am liebsten in einem Team .... arbeiten.
e Warum lässt er sich nicht bei der Arbeit .... helfen?

A3 **7** **Schreiben Sie Sätze.**

~~Lust haben~~ • helfen • hoffen • Spaß machen • vorstellen • interessant sein • Interesse haben • angenehm sein • …	ein halbes Jahr um die Welt reisen • dich sehen • den ~~Koffer tragen~~ • einfach nur so daliegen • am Abend arbeiten • dich ins Theater begleiten • nicht immer dasselbe machen • …

Ich habe keine Lust, deinen Koffer zu tragen. …

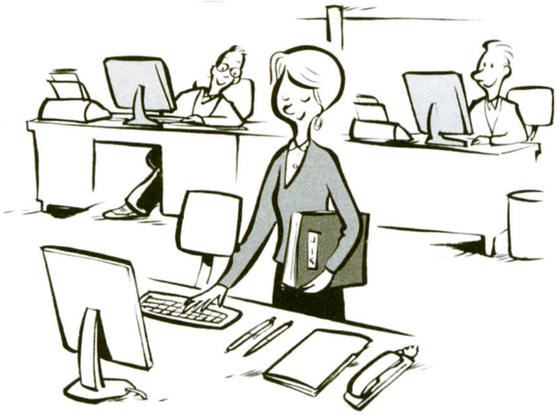
A3 **8** **Wie kann man noch sagen? Schreiben Sie.**

etwas schaffen • etwas bemerken • ~~einen Misserfolg haben~~ • ein Team vertreten • eine Leistung einschätzen • jemanden in einem Gespräch informieren • im Team arbeiten

a keinen Erfolg haben: *einen Misserfolg haben*
b mit mehreren Kollegen zusammenarbeiten:
c jemanden beraten:
d etwas mit Erfolg erledigen:
e für eine Gruppe sprechen:
f bewerten, ob eine Arbeit gut oder schlecht ist:
g etwas beobachten:

A3 **9** **Moni Musterfrau. Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

überzeugen • ~~erledigen~~ • zurechtkommen • unterstützen • vertreten • einschätzen



a Sie schafft es jeden Tag, ihre Arbeit pünktlich *zu erledigen*.. .
b Sie hat den Mut, ihre Meinung ....
c Sie schafft es, Situationen realistisch ....
d Es fällt ihr nie schwer, den Chef von einer neuen Idee ....
e Sie versteht sich mit allen Kollegen. Niemand hat Schwierigkeiten, mit ihr ....
f Die Kollegen in ihrem Team sind immer bereit, einander ....

10 Was passt? Ordnen Sie zu.

Bild	1	2	3	4	5	6
Satz	c					

1

2

3

4

5

6

a Ich brauche Geld. In kleinen Scheinen bitte.
b Auf die Anzeige brauche ich mich gar nicht zu bewerben. Da habe ich eh keine Chance.
c Wollten wir uns nicht die Torte teilen? Na ja, den Rest brauchst du mir jetzt auch nicht mehr zu geben.
d Sie brauchen nicht zu glauben, dass es hier immer so aussieht.
e Du brauchst ihn doch nur anzurufen. Ich bin mir sicher, dass das alles nur ein Missverständnis war.
f Du brauchst keine Angst vor ihm zu haben. Er ist eigentlich ganz nett!

11 Schreiben Sie Sätze mit *müssen*.

a Sie brauchen nur ein Los zu kaufen. Dann gewinnen Sie ein Auto!
Sie müssen nur ein Los kaufen. ....

b Ihr Pass ist jetzt fertig. Sie brauchen deswegen nicht mehr anzurufen.
....

c Sie brauchen sich nicht zu beeilen. Ich bin mir sicher, dass es hier noch ein bisschen dauert.
....

d Eigentlich brauchen wir nur noch den Blutdruck zu kontrollieren. Dann sind wir fertig.
....

e Schade, dass wir morgen den Ausflug nicht machen können. Na ja, dann brauchen wir wenigstens nicht so früh aufzustehen.
....

f Wenn ich den Job bekomme, dann brauche ich keine Bewerbungen mehr zu schreiben. Das wäre toll!
....

12 Ergänzen Sie *müssen* – *dürfen* – *brauchen* in der richtigen Form.

a Wenn Sie Fragen haben, dann brauchen.......... Sie mich nur zu fragen. Ich helfe Ihnen gerne.
b Es tut mir leid, aber in diesem Büro .... Sie nicht rauchen.
c Wenn ich mal eine eigene Firma habe, dann .... ich nicht mehr jeden Tag aus dem Haus gehen.
d Die anderen Formulare .... Sie nicht mehr zu unterschreiben.
e Das ist der Parkplatz vom Chef, da .... Sie nicht parken.
f Er .... heute unbedingt noch die Zeitung kaufen. Vielleicht stehen interessante Anzeigen drin.
g Du .... wirklich nicht zu kommen. Das ist überhaupt nicht nötig.

B2 **13** **Was ist richtig? Markieren Sie.**

a Ich brauche / muss nur Wörter zu lernen, dann schaffe ich die Prüfung schon.
b Wenn sie nur Teilzeit arbeitet, dann braucht / muss sie nicht den ganzen Tag am Computer sitzen.
c Wenn wir drei Monate verreisen wollen, dann brauchen / müssen wir jetzt viel Geld sparen.
d Dein Zeugnis ist doch so gut. Du brauchst / musst dir doch nun wirklich keine Gedanken um einen Job zu machen.
e Eigentlich brauchen / müssen wir wirklich nicht zu streiten, wer recht hat.
f Sie brauchen / müssen gar nicht wiederzukommen. Mich interessiert das nicht.

B2 **14** **Mein Traumjob. Schreiben Sie.**

in die Arbeit fahren • den ganzen Tag arbeiten • jeden Cent sparen • nur am Computer sitzen • mit langweiligen Leuten streiten • feste Arbeitszeiten beachten • pünktlich sein • früh aufstehen • …

In meinem Traumjob brauche ich nicht / kein/e/en …
früh aufzustehen, … ....
....

B3 Phonetik CD3 29 **15** ***b – p, g – k, d – t***

a **Hören Sie und sprechen Sie leise nach. Achten Sie auf die unterstrichenen Buchstaben.**
Der Auftrag bringt nur halb so viel Geld.
Jeden Tag in dieses Büro … Ab und zu brauchst du auch mal Urlaub!
Geduld, Geduld, bestimmt bekommst du bald einen neuen Auftrag.
Das Kind braucht dringend ein neues Fahrrad.

CD3 30 **b** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**
Auftrag • halb • Geld • Tag • Urlaub • Geduld • bald • Kind • ab und zu • dringend • Fahrrad

c **Was fällt Ihnen auf? Finden Sie die Regel.**
Man schreibt am Wortende *b*, *d*, *g*, aber man spricht ....

B3 Phonetik **16** **Schreiben Sie und lesen Sie laut.**

a die Umzüge – der ....
b die Gründe – der ....
c die Strände – der ....
d die Geburtstage – der ....
e die Schilder – das ....
f die Bilder – das ....
g die Berge – der ....
h die Diebe – der ....

B3 Phonetik CD3 31 **17** **Hören Sie und lesen Sie laut.**

Jetzt kommt die Nacht, der Tag vergeht.
Der Mond steigt aus den Bäumen.
Ein Fahrrad klingelt tief im Wald.
Ein Kind fängt an zu träumen.

Lernen Sie das Gedicht auswendig und tragen Sie es vor.

18 Welche Anzeige passt zu welcher Branche? Notieren Sie.

	Anzeige:
Gastronomie/Tourismus:	*A,* ....
Marketing/Werbung:	....
Assistenz/Sekretariat:	....
Minijobs/Nebentätigkeit:	....

A

Animateure für Hotels auf den Kanarischen Inseln gesucht. Wir bieten eine interessante Tätigkeit mit sportlichen Aktivitäten, Kinderbetreuung im Miniclub, Ausflügen und vielem mehr an den schönsten Stränden Europas. Wir suchen spontane, fröhliche Menschen mit oder ohne Erfahrung, die mindestens zwei bis drei Sprachen sprechen, sportlich sind und Lust am Umgang mit Menschen haben.

B

Wir stellen ab sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ein:
eine/n qualifizierte/n Fremdsprachenkorrespondent/in (englisch/deutsch)
gerne Muttersprachler/in, gerne auch Berufsanfänger/in, für eine interessante Position in unserem Haus. Sie unterstützen den Geschäftsführer und übernehmen die Organisation des Büros. Sie besitzen daher ausgezeichnete Computerkenntnisse. Bitte senden Sie die üblichen Angaben zu Ihrem Lebenslauf an Frau D. Greta, Personalpsychologie.

C

Wir möchten Sie gerne kennenlernen
Praktikum als Grafikdesigner/in
Ihre Aufgabe: Bearbeiten von kleineren Aufträgen, Kommunikation mit Design-Agenturen, kreative Beratung unserer Abteilungen. Sie studieren Grafikdesign und haben ein besonderes Interesse an kreativer Arbeit, dazu sehr gute Kenntnisse in QuarkXPress, Photoshop und MS Office. Sie können sich problemlos auf neue Situationen einstellen und erledigen Ihre Aufgaben zuverlässig. Bei Interesse besuchen Sie doch mal unsere Homepage unter www.hww.de.

D

Wir suchen ab Juni für die Sommersaison eine/n erfahrene/n
Servicemitarbeiter/in
zur Verstärkung unseres Teams. Sind Sie räumlich und zeitlich flexibel, ordentlich und freundlich? Dann stehen wir Ihnen gern für weitere Informationen zur Verfügung.
Hotel Bellevue

E

155 Euro täglich möglich! Kleine Projekte – online von zu Hause. Stundenweise. Deutschkenntnisse Pflicht. Ohne besonderen Abschluss. www.fun-im-job.de

19 Welche beruflichen und persönlichen Fähigkeiten werden in den Stellenanzeigen aus Übung 18 verlangt? Ergänzen Sie die Tabelle.

Berufliche Fähigkeiten	Persönliche Fähigkeiten
mit oder ohne Erfahrung, mindestens zwei Sprachen, ...	*spontan, fröhlich, ...*

C1 **20** **Was passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

ausgezeichnet ● besondere ● zahlreich ● üblich ● ~~flexibel~~

a Bei dieser Stelle gibt es keine festen Arbeitszeiten. Daher müssen Sie zeitlich *flexibel* sein.
b Auf unsere Annonce haben wir .... Bewerbungen bekommen.
c Ein .... Interesse für die Wünsche Ihrer Kunden sollte selbstverständlich sein.
d Wir erwarten von Ihnen .... Computerkenntnisse.
e Schicken Sie bitte die .... Bewerbungsunterlagen, also einen Lebenslauf und Zeugnisse alter Arbeitsstellen, Praktika oder aus der Schule.

C2 **21** **Das Bewerbungsanschreiben: Ergänzen Sie.**

die Grußformel ● die Unterschrift ● der Adressat ● die Anrede ● der Text ● die Betreffzeile ● der Ort und das Datum ● der ~~Absender~~ ● die Anlagen

1 *der Absender* .... — Vorname und Name / Straße / PLZ Wohnort / Telefon/Faxnummer / E-Mail-Adresse

2 .... — Firma / Ansprechpartner / Abteilung / Straße oder Postfach / PLZ Ort

3 .... — Köln, 10. April 20..

4 .... — **Bewerbung als ...**

5 .... — Sehr geehrter Herr ... / Sehr geehrte Frau ...,

6 .... — mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige ... gelesen und möchte mich auf die freie Stelle bewerben ...
...
Über Ihre Einladung zu einem persönlichen Gespräch würde ich mich sehr freuen.

7 .... — Mit freundlichen Grüßen

8 .... — ...

9 .... — Lebenslauf / Zeugnisse

22 **Lesen Sie den Test und beantworten Sie die Fragen.**

Das Anschreiben ist doch nicht so wichtig, oder?

Sie sind im Moment arbeitslos, finden Ihren Job langweilig oder haben einfach mal wieder Lust, Ihren Marktwert zu testen? Dann bewerben Sie sich doch mal wieder! Aber Vorsicht! Schon die erste Seite einer Bewerbung kann das „Aus" für Sie sein: zu lang, zu ungenau oder zu uninteressant. Was müssen Sie alles beim Bewerbungsschreiben beachten? Testen Sie sich selbst.

1 Es ist egal, wie lang das Anschreiben ist. Es kann ruhig auf zwei bis drei Blatt Papier stehen.
Richtig? ☐ Falsch? ☐

2 Vermeiden Sie beim ersten Satz: „Hiermit bewerbe ich mich …". Schreiben Sie:
………………………………………………………………………………………

3 Wie finden Sie Sätze wie: „Die Firma und ich passen hervorragend zusammen"?
Gut ☐ Nicht so passend ☐ Unmöglich ☐

4 Als Schlusssatz eignet sich der Satz: „Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen in einem persönlichen Gespräch – auch gerne telefonisch – zur Verfügung."
Richtig? ☐ Falsch? ☐

5 Sie sollten das Anschreiben nicht zu klein und nicht zu groß möglichst mit Füller, nicht mit Kugelschreiber unterschreiben.
Richtig? ☐ Falsch? ☐

6 „Mit freundlichem Gruß" ist eine der Grußformeln.
Richtig? ☐ Falsch? ☐

7 Wenn Sie ein paar kleine Schreibfehler im Anschreiben produziert haben, ist das nicht so schlimm. Hauptsache, es ist gut formuliert.
Richtig? ☐ Falsch? ☐

Lösung: 1 Falsch; 2 … mit großem Interesse habe ich …;
3 Unmöglich; 4 Richtig; 5 Richtig; 6 Richtig; 7 Falsch

Mindestens 6 Fragen richtig?
Prima, Sie sind auf dem besten Weg. Das Anschreiben ist schon mal in großen Teilen richtig. Dem Arbeitgeber wird es gefallen, dass Sie die Form genau beachten. Er wird sicher auch Ihre Bewerbungsunterlagen mit Interesse lesen. Probieren Sie es doch mal aus! Sie wissen ja: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Ich bin sicher, Sie finden dann bald den richtigen Job …

3-4 Fragen richtig?

23 **Lerntagebuch: Wortfelder erarbeiten**

a **Notieren Sie alle Wörter in dieser Lektion, die für Sie zu dem Thema „Ausbildung und Beruf" neu sind.**

LERNTAGEBUCH

Ausbildung und Beruf
Als … bei … tätig sein, die Verantwortung übernehmen, sich selbstständig machen, …

b **Sammeln Sie weitere Wörter, die Ihnen zu dem Thema einfallen.**

der Arbeitgeber, der Arbeitsplatz, …

c **Expedition durchs Wörterbuch: Suchen Sie neue Wörter zu dem Thema.**

atomar, molekular, stationär.
die Ar|beit ['arbait]; -, -en: 1. *körperliches oder geistiges Tätigsein:* eine leichte, anstrengende Arbeit; eine neue, interessante Arbeit beginnen; eine Arbeit übernehmen, ausführen, erledigen. *Syn.:* Beschäftigung, Tätigkeit. *Zus.:* Büroarbeit, Gartenarbeit, Halbtagsarbeit.

die **Be|schäf|ti|gung** [bəˈʃɛftɪgʊŋ]; -, -en: 1. *das Sichbeschäftigen (mit etwas):* durch jahrelange Beschäftigung mit diesem Thema kennt sie sich damit wirklich gut aus. *Zus.:* Freizeitbeschäftigung, Lieblingsbeschäftigung. 2. *Tätigkeit:* den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung

Zus.: erwerbstätig, werktätig.
die **Tä|tig|keit** ['tɛ:tɪçkait]; -, -en: 1. *das Tun, Handeln:* er entfaltete eine fieberhafte Tätigkeit. 2. *das Arbeiten in einem Beruf:* eine interessante, gut bezahlte Tätigkeit; was für eine Tätigkeit haben Sie früher ausgeübt? *Syn.:* Job (ugs.).
die **Tat|kraft** ['ta:tkraft]; -: *Fähigkeit, etwas zu*

D2 **24** **Ergänzen Sie das Gespräch.**

Ist das noch aktuell? • Würden Sie mich bitte verbinden? • wegen Ihrer Anzeige im Internet an • Passt Ihnen • ich würde vorschlagen • melden Sie sich • Ihre Unterlagen

▲ Knoppke und Partner, Schmitz, guten Tag.

● Gall, guten Tag. Ich möchte mich gerne um das Praktikum im Hoch- und Tiefbau bewerben. An wen muss ich mich denn da wenden?

▲ Am besten an Frau Müller. Sie betreut die Praktikumsstellen.

● Ach so. Würden Sie mich bitte verbinden?

▲ Ja, natürlich, einen Moment, bitte.

■ Müller.

● Guten Tag, hier Gall. Ich rufe .... (1) Ihr Betrieb sucht einen Ingenieur für eine Praktikumsstelle. .... (2)

■ Ja, die Stelle ist noch frei.

● Ich würde mich gerne dafür bewerben. Möchten Sie, dass ich Ihnen meine Unterlagen zuschicke?

■ Also, Herr Gall, ..., (3) dass Sie sich persönlich bei uns vorstellen. .... (4) der nächste Dienstag?

● Der Zehnte? Ja, gerne. Um wie viel Uhr soll ich denn kommen?

■ Sagen wir gleich um 10 Uhr?

● Gerne.

■ Wenn Sie im Haus sind, ... (5) beim Eingang an. Ich hole Sie dann dort ab. Ach ja – und .... (6) bringen Sie am besten einfach mit. Ich freue mich auf unser Gespräch!

● Bis nächste Woche!

D2 Prüfung CD3 32 **25** **Stell dir vor, du stellst dich vor. Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

Sie hören eine Radiosendung zum Thema „Wie kann ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?" Zu der Reportage gibt es sieben Aussagen. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Hören Sie den Text zweimal.

		richtig	falsch
a	Ruft vor dem Vorstellungsgespräch noch einmal an und sagt, dass ihr kommt und euch auf das Gespräch freut.	☒	☐
b	Fahrt vor dem Gespräch schon einmal in die Firma und schaut sie euch genau an.	☐	☐
c	Sammelt möglichst viele Informationen über die Firma.	☐	☐
d	Gebt auf jede Frage des Arbeitgebers eine Antwort. Es ist nicht schlimm, wenn ihr dabei manchmal ein bisschen lügt.	☐	☐
e	Sagt dem Arbeitgeber, was ihr könnt und warum ihr besonders gut für die Stelle geeignet seid.	☐	☐
f	Versucht, mit dem Arbeitgeber ein richtiges Gespräch zu führen. Dabei könnt ihr auch Fragen stellen.	☐	☐
g	Zieht euch so an, wie ihr euch am wohlsten fühlt. Die Kleidung und die äußere Erscheinung sind nicht so wichtig.	☐	☐

26 Neues Jahr – Neues Glück

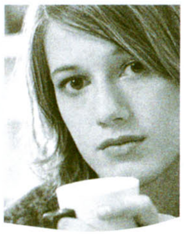
Lesen Sie und kreuzen Sie an: Wovon handelt der Artikel?

☐ Alternative Lebensformen vorstellen ☐ Ein neues Leben beginnen

Der Jahreswechsel – die gute Gelegenheit

Zeit für gute Vorsätze! Viele strengen sich an, mit dem Rauchen aufzuhören oder mehr Sport zu treiben. Aber für viele ist es auch ein Anlass, grundsätzlich über ihr Leben nachzudenken. Noch einmal etwas ganz anderes machen.

Lars K. (45) hat jahrelang ein erfolgreiches Unternehmen im IT-Bereich geleitet. Als Liebhaber der spanischen Kultur verbrachte er jedoch jede freie Minute auf der Iberischen Halbinsel. Jetzt hat er seinen Traum wahr gemacht: Er hat seine Arbeit aufgegeben und sein eigenes Unternehmen gegründet: ein Restaurant auf Ibiza. *„Es war nicht ganz so leicht, wie ich es mir vorgestellt hatte, meine gewohnte Umgebung, die Arbeit, die Freunde etc. zu verlassen. Aber ich hatte schon lange das Gefühl, dass ich etwas in meinem Leben verändern musste. Ständig war ich unzufrieden. Schließlich habe ich mir gesagt: Bis zum neuen Jahr musst du eine Lösung finden. Ich habe mir alles gut überlegt."*



Karin P. (28), Online-Redakteurin, hat die letzten drei Jahre mehr Krisen als glückliche Momente erlebt. Stress im Job. Stress in der Beziehung: Irgendwann war sie dann so weit: Nur raus hier! „Mein Leben war ein Chaos. Ich hatte nur Probleme …

27 Kreatives Schreiben

reibtraining

a Wie hat Karin ihr Leben verändert? Machen Sie zuerst Notizen. Schreiben Sie dann ihren Bericht zu Ende.

Raus aus dem Job • in Ruhe nachdenken • neue Erfahrungen sammeln • schon immer eine Weltreise machen • drei Monate nichts sehen, nichts hören • zur Ruhe kommen • …

b Wählen Sie eine Rolle. Wie ging es der Person früher, wie geht es ihr heute? Schreiben Sie.

Jörg, 24, vom Medizinstudent zum Medienprofi

Brigitt, 33, früher Friseurin, jetzt Greenpeace-Aktivistin

?

…

Also, ich hatte schon lange vor, …
Eigentlich wollte ich am liebsten …
Irgendwann …
Glücklicherweise …
Anfangs …
…

28 Welches Wort passt? Tragen Sie ein.

1 Ich habe ihn am Bahnhof abgeholt und er hat mich zur Begrüßung geküsst und ☐☐☐☐☐☐

2 Hör doch ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐ zu, wenn ich dir etwas erzähle.
Du bist immer so unkonzentriert.

3 Ein anderes Wort für „nur": ☐☐☐☐

4 Paul nervt mich. Ich kann mich einfach nicht an seine Unpünktlichkeit ☐☐☐☐☐☐☐☐

5 Das Kreuzworträtsel ☐☐☐☐☐ dazu, den Wortschatz noch einmal zu wiederholen.

6 Ein hoher Schuh, den man oft im Winter trägt: ☐☐☐☐☐☐☐

7 Ihr Deutschkurs findet ☐☐☐☐☐☐☐ dienstags um 18:30 Uhr statt.

8 Der Strand ist leider nicht so schön: zu wenig Sand und zu viele ☐☐☐☐☐☐

Das Lösungswort lautet: ....

Beruf und Arbeit

Auftrag der, ¨-e ....
Betrieb der, -e ....
Forschung die, -en ....
Gehalt das, ¨-er ....
Ingenieur der, -e ....
Ingenieurin die, -nen ....
Interesse das, -n ....
Produktion die, -en ....
Projekt das, -e ....
Tätigkeit die, -en ....
Team das, -s ....

beraten, berät, beriet, hat beraten ....

betreuen ....
sich bewerben, bewirbt, bewarb, hat beworben ....
entwickeln ....
erledigen ....
gründen ....
leiten ....
produzieren ....
unterstützen ....
vertreten, vertritt, vertrat, hat vertreten ....

Weitere wichtige Wörter

Angabe die, -n ....
Annonce die, -n ....
Freude die, -n ....
Gelegenheit die, -en ....
Hochschule die, -n ....
Lösung die, -en ....
Misserfolg der, -e ....
Psychologie die ....
Rest der, -e ....
Stein der, -e ....
Stiefel der, – ....

analysieren ....
(sich) anstrengen ....
dienen ....
sich einstellen auf jmdn./etw. ....
(sich) gewöhnen (an) ....

klagen ....
nachdenken, dachte nach, hat nachgedacht ....
realisieren ....
umarmen ....
unterscheiden, unterschied, hat unterschieden ....
verlassen, verlässt, verließ, hat verlassen ....
vorhaben ....

aufmerksam ....
besondere ....
bunt ....
einige ....
realistisch ....
üblich ....

zahlreich	....
bloß	....
einander	....
jeweils	....
quer	....

Wiederholung

Arbeit und Beruf

die Arbeit
der Job
die Stelle
der Kollege /
die Kollegin
der/die Arbeiter/in
der/die Angestellte
der Arbeitgeber
der Arbeitnehmer
die Aushilfe
der/die Chef/in
der/die Meister/in
der Profi

die Firma
die Fabrik
der Arbeitsplatz
die Abteilung
das Büro

der Empfang
die Kantine
die Konferenz
die Maschine

der Export
der Import

die Bewerbung
der Lohn
der Vertrag
die Kündigung
die Überstunde

sich vorstellen
arbeiten (als)
verdienen

arbeitslos
selbstständig

Berufe
der Anwalt /
die Anwältin
der/die Architekt/in
der Arzt / die Ärztin
der Bauer / die Bäuerin
der/die Dichter/in
der/die Handwerker/in
der Hausmann /
die Hausfrau
der/die Journalist/in
der Kaufmann /
die Kauffrau
der/die Mechaniker/in
der/die Polizist/in
der/die Sänger/in
der/die Schauspieler/in
der/die Sekretär/in
der/die Techniker/in
der/die Verkäufer/in

Man muss heute direkt zum Kunden gehen, **um** Erfolg **zu** haben.

A1 Grammatik entdecken

1 Warum machen die Leute das? Schreiben Sie es anders.

am Wochenende freihaben ● ins Theater gehen ● einen wichtigen Kunden treffen ● mit jungen Leuten wohnen ● ein paar Kilo abnehmen ● wandern und sich dabei richtig erholen ● Geld für sein Studium verdienen

a Ich fahre heute in die Stadt. Ich will ins Theater gehen.
Ich fahre in die Stadt, um ins Theater zu gehen.

b Tom arbeitet im Supermarkt. Er möchte …………………… .
Tom arbeitet im Supermarkt, …………………… .

c Ich gehe jeden Tag ins Fitnessstudio. Ich will …………………… .
Ich gehe jeden Tag ins Fitnessstudio, …………………… .

d Unser Chef fliegt morgen nach Berlin. Er möchte …………………… .
Unser Chef fliegt morgen nach Berlin, …………………… .

e Meine Eltern machen immer Urlaub in den Bergen. Sie wollen …………………… .
Meine Eltern machen immer Urlaub in den Bergen, …………………… .

f Unsere alte Nachbarin vermietet ein Zimmer an Studenten. Sie möchte …………………… .
Unsere alte Nachbarin vermietet ein Zimmer an Studenten, …………………… .

g Steffi macht alle Hausaufgaben am Freitagnachmittag. Sie möchte …………………… .
Steffi macht alle Hausaufgaben am Freitagnachmittag, …………………… .

A2

2 Lesen Sie den Text. Warum ist Simon nach Deutschland gekommen? Schreiben Sie.

Abenteuer Ausland

Warum sind Sie nach Deutschland gekommen?

Eigentlich war es wegen meiner Frau. Sie wollte schon immer im Ausland leben und eine Fremdsprache richtig lernen, aber wir hatten immer zu wenig Geld. Als mein Cousin mir dann die Stelle als Koch in seinem Restaurant in Mainz anbot, haben wir nicht lange überlegt. Das war wirklich ein Abenteuer. Die Kinder waren auch noch so klein. Aber ich wollte, dass meine Frau glücklich ist. Wir haben uns immer gewünscht, dass unsere Kinder zweisprachig aufwachsen. Ich bin auch sehr stolz auf meine Frau, weil sie jetzt so gut Deutsch spricht. Mein Deutsch ist noch nicht so gut, aber ich muss halt so viel arbeiten, denn Deutschland ist nicht billig. Und wir wollen ja mindestens einmal pro Jahr einen langen Urlaub in Kroatien machen.“

Simon Mustacevic (38) ist vor 2 Jahren mit seiner Familie von Kroatien nach Deutschland gezogen.

Simon M. ist nach Deutschland gekommen,

a damit seine Frau im Ausland leben kann. (seine Frau im Ausland leben können)

b …………………… (seine Frau eine Fremdsprache richtig lernen können)

c …………………… (seine Frau glücklich sein)

d …………………… (seine Kinder zweisprachig aufwachsen können)

Grammatik entdecken

3 Simon fährt nach Kroatien. Für wen macht er das? Kreuzen Sie an.

Simon fährt nach Kroatien,	Simon	seine Kinder	seine Frau	die Großeltern
a damit die Kinder die Verwandten besser kennenlernen.	☐	☒	☐	☐
b um sich zu erholen.	☐	☐	☐	☐
c damit seine Frau ihre Freundinnen treffen kann.	☐	☐	☐	☐
d um den Kontakt zu seinen Freunden nicht zu verlieren.	☐	☐	☐	☐
e damit die Großeltern ihre Enkel regelmäßig sehen können.	☐	☐	☐	☐

4 Familie Mustacevic fährt in die Heimat. Schreiben Sie Sätze mit *um ... zu* oder *damit*.

A Ich schreibe eine Liste. Wir vergessen nichts.

B Ich mache Käsebrötchen. Die Kinder können auf der Reise etwas essen.

C Ich kontrolliere die Autoreifen und das Öl. Wir kommen sicher in Kroatien an.

D Ich rufe meine Freunde an. Ich sage ihnen, wann wir kommen.

E Wir kaufen uns etwas Neues zum Anziehen. Wir möchten im Urlaub gut aussehen.

F Wir nehmen Fotos von unseren Freunden in Deutschland mit. Wir möchten sie unseren Großeltern zeigen.

Ich schreibe eine Liste, damit wir nichts vergessen.

5 Was passt? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie *zu* oder – .

a Wir gehen ins Reisebüro, ☒ um ☐ damit dort unseren Sommerurlaub *zu* buchen.
b Amir schenkt seiner Freundin einen Ring, ☐ um ☐ damit sie immer an ihn .... denkt.
c Nadja fährt nach Russland, ☐ um ☐ damit ihre Großmutter .... besuchen.
d Vor einer Reise gebe ich meinen Nachbarn den Schlüssel, ☐ um ☐ damit sie unsere Blumen .... gießen.
e Sabine lernt Spanisch, ☐ um ☐ damit sich im Urlaub unterhalten .... können.

6 Reiseplanung! Was machen Sie vor einer Reise? Was nehmen Sie mit und warum? Markieren Sie und schreiben Sie.

☒ *Fotoapparat, Videokamera*
☐ *Sonnencreme*
☐ *sich impfen lassen*
☐ *zum Friseur gehen*
☐ *Reiseführer*
☐ *Eltern Urlaubsadresse geben*
☐ *...*

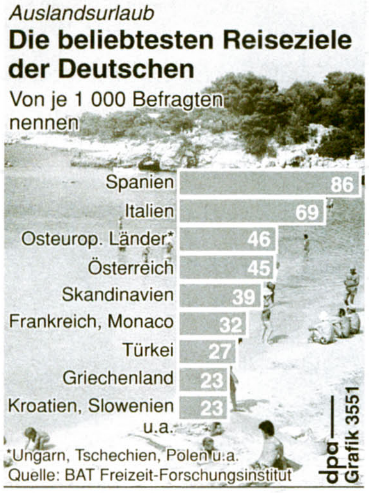
Ich nehme immer einen Fotoapparat mit, um später schöne Erinnerungen zu haben.

A3 Prüfung

7 Gespräch über ein Thema

a Lesen Sie. So sieht die Prüfung aus.

Sehen Sie sich die Abbildung an. Berichten Sie dann Ihrer Partnerin / Ihrem Partner kurz, welche Informationen Sie gefunden haben. Danach berichtet Ihre Partnerin / Ihr Partner kurz über ihre/seine Informationen.

1


2

Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, wohin Sie am liebsten in Urlaub fahren oder fahren möchten. Nennen Sie Gründe für die Wahl Ihres Urlaubsziels. Ihre Partnerin / Ihr Partner erzählt Ihnen von ihren/seinen Vorstellungen. Reagieren Sie darauf.
Das Gespräch sollte möglichst wie eine natürliche Unterhaltung zwischen zwei Personen sein.
Dauer des Gesprächs: ca. 6 Minuten

b Machen Sie dann die Übungen 8 und 9.

A3

8 Eine Statistik beschreiben. Ordnen Sie die Ausdrücke zu.

- A *In dieser Abbildung/Tabelle geht es um …*
- B *Ich finde es seltsam/überraschend, …*
- C *Das finde ich auch!*
- D *Das habe ich nicht verstanden.*
- E *Bei uns ist das ganz anders, …*
- F *Tatsächlich? Das wusste ich noch nicht!*
- G *Wirklich? Das hätte ich nicht gedacht!*
- H *Die Abbildung/Tabelle informiert darüber, …*
- I *Das finde ich interessant!*
- J *Ja, das stimmt.*
- K *Meiner Meinung nach muss Urlaub vor allem … sein.*
- L *In dieser Abbildung sehen wir, …*
- M *Interessant an dieser Abbildung/Tabelle ist, …*
- N *Wenn ich in den Urlaub fahre, dann …*
- O *Könnten Sie / Könntest du das bitte noch einmal wiederholen?*
- P *Mehr als die Hälfte / ein Drittel der Befragten …*
- Q *Es wundert mich, …*
- R *Ich fahre am liebsten nach …, weil …*

Über eine Abbildung sprechen: *A,*
Überraschung/Interesse äußern: *B,*
Auf den/die Partner/in reagieren: *C,*
Über eigene Urlaubspläne sprechen:

A3

9 Beschreiben Sie die Abbildungen. Verwenden Sie dazu auch die Ausdrücke aus Übung 8.

die meisten Leute • auf dem dritten Platz • nur wenige • jeder Zehnte • die wenigsten • An erster/zweiter/dritter/ … Stelle • doppelt so viele … wie • etwa gleich viele … wie • ein Viertel der …

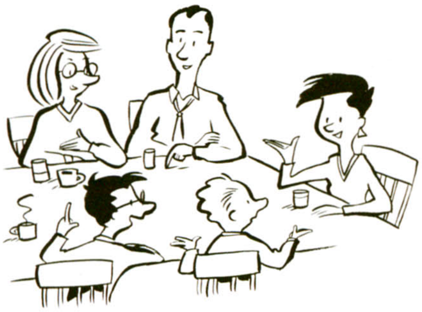
Abbildung 1:
In dieser Abbildung geht es um die Reiseziele …

Abbildung 2:
Interessant an dieser Abbildung …

10 **Der Chef ist sauer. Was passt? Ordnen Sie zu.**

a Sie sollten doch alle arbeiten, — (an)statt ihm eine E-Mail zu schreiben.
b Sie sollten sich in der Mittagspause treffen, — (an)statt einen Platz im Zug zu reservieren.
c Frau Dümmler, Sie sollten einen Flug buchen, — (an)statt Kaffee zu trinken.
d Frau Tritschel, Sie sollten Herrn Gruber doch anrufen, — (an)statt sich in der Arbeitszeit zu unterhalten.

11 **Familienkonferenz. Schreiben Sie.**



a Ich finde, ihr solltet mehr lesen und nicht so viel fernsehen.
Ihr solltet mehr lesen, *(an)statt so viel fernzusehen* .

b Tom, sag mir bitte immer, wohin du gehst, und verlass das Haus nicht ohne ein Wort. Sag mir bitte immer, wohin du gehst, ...

c Klopft bitte an meine Tür und kommt nicht einfach in mein Zimmer. Bitte klopft an meine Tür,
....

d Ich möchte mal Urlaub am Strand machen und nicht immer in die Berge fahren.
Ich möchte mal Urlaub am Strand machen, ...

e Bitte helft mir mehr und sitzt nicht nur am Computer.
Bitte helft mir mehr, ...

f Ihr solltet uns auch mal loben und uns nicht immer nur kritisieren.
Lobt uns doch auch mal, ...

12 **Schreiben Sie Sätze mit *ohne ... zu*.**

a ● Trinkst du morgens auch immer Kaffee?
▲ Ja, ich gehe nie aus dem Haus, *ohne vorher einen Kaffee zu trinken* . (vorher Kaffee trinken)

b ● Warum nimmst du denn einen Regenschirm mit? Die Sonne scheint und es sind 30 Grad im Schatten.
▲ Macht nichts. Du weißt doch, ich gehe nie zur Arbeit, ... (Regenschirm mitnehmen)

c ● Du gehst nach Hause? Hast du denn schon alles für morgen erledigt?
▲ Natürlich, ich gehe nie nach Hause, ohne alles für den nächsten Tag .... (vorbereiten).

d ● Schau mal, wie lustig. Wie sieht denn Herr Müller heute aus?
▲ Ich glaube, der ist heute aus dem Haus gegangen, ... (vorher in den Spiegel sehen).

e ● Was ist denn mit dem Chef los? So unfreundlich hat er mich noch nie behandelt! Er ist einfach an mir vorbeigegangen, ... (mich beachten).
▲ Denk dir nichts. Er ist nur nervös. Er muss gleich ein wichtiges Gespräch mit einem Mitarbeiter führen.

B2 **13** **Unser Sohn! Schreiben Sie Sätze mit *ohne … zu*.**

a aus dem Haus gehen – keine Schuhe anziehen
Er geht aus dem Haus, ohne Schuhe anzuziehen.

b immer zu spät kommen – nicht vorher anrufen
…………………………………………………………………………………… .

c nachts Klavier spielen – nicht an die Nachbarn denken
…………………………………………………………………………………… .

d U-Bahn fahren – kein Ticket haben
…………………………………………………………………………………… .

e Auto fahren – keinen Führerschein haben
…………………………………………………………………………………… .

f in den Urlaub fliegen – kein Ticket für den Rückflug haben
…………………………………………………………………………………… .

g zum Vorstellungsgespräch gehen – nicht vorher Hemd bügeln
…………………………………………………………………………………… .

B3 **14** **Unsere Tochter! *Statt zu* oder *ohne zu*? Ergänzen Sie.**

a Bei Regen geht sie im T-Shirt in die Schule, *statt* sich eine Jacke anzuziehen.
b Sie geht ihre Freundinnen besuchen, *ohne* sie vorher anzurufen.
c Sie will immer nur Hosen tragen, ………… auch mal einen Rock anzuziehen.
d Sie geht ins Schwimmbad, ………… ihre Badesachen mitzunehmen.
e Sie geht ins Café und bestellt ein Eis, ………… Geld dabeizuhaben.
f Sie will immer nur Schokolade, ………… auch mal Obst zu essen.

B3 **15** ***Ohne zu* oder *statt zu*? Kreuzen Sie an.**

a	Ich fahre lieber mit dem Zug,	☐ ohne	☒ statt	zu fliegen.
b	Ich verreise nie,	☐ ohne	☐ statt	meinen Wecker mitzunehmen.
c	Wir fahren nie in Urlaub,	☐ ohne	☐ statt	unseren Nachbarn den Schlüssel zu geben.
d	Wir sind altmodisch. Wir gehen lieber ins Reisebüro,	☐ ohne	☐ statt	selbst stundenlang im Internet zu surfen.
e	Wir sind mal ins Theater gefahren,	☐ ohne	☐ statt	auf die Uhrzeit zu achten. Natürlich kamen wir zu spät.

B3 **16** **Was würden Sie in Ihrem Leben gerne anders machen? Schreiben Sie Sätze mit *ohne zu* oder *statt zu*.**

Ich würde gerne …	statt zu / ohne zu …
weniger arbeiten • gut Deutsch sprechen • zum Zahnarzt gehen • mit meiner Mutter telefonieren • viel Geld haben • in andere Länder reisen • öfter essen gehen • ein Haus haben • öfter ins Kino gehen • …	jeden Tag so spät nach Hause kommen • viel arbeiten müssen • in einer kleinen Wohnung leben • jeden Urlaub in der Heimat verbringen • jahrelang lernen • zu Hause fernsehen • Angst haben • jeden Tag für die Familie kochen • mich mit ihr streiten • …

Ich würde gerne weniger arbeiten, statt jeden Tag so spät nach Hause zu kommen.
Ich würde gerne gut Deutsch sprechen, ohne jahrelang zu lernen.
…

17 **Wie war es denn im Urlaub?**

a **Lesen Sie das Telefongespräch und ergänzen Sie.**

~~war es~~ ● Es hat … geregnet ● es waren ● es … Winter ist ● es ist … einfach ● es ist … sieben Uhr ● es … gefallen ● habe es … eilig ● Es ist … kalt ● geht es ● es klingelt ● gibt es ● Es war

- ● Hallo, Tine. Schön, dass du wieder da bist. Mensch, wie *war es* .... denn in Vietnam? Du warst ja lange weg.
- ▲ Ja, du, ... über vier Wochen. Wir sind auch erst vorgestern wiedergekommen.
- ● Und wie hat .... euch ....? Bestimmt super, oder?
- ▲ Ja, Vietnam ist echt ein tolles Reiseland, vor allem Südvietnam. .... alles klasse, die Leute, das Klima, das Essen. Einfach ein Traumurlaub.
- ● Hmh, das klingt ja echt toll. Sag mal, wie war denn das Wetter?
- ▲ Absolut sommerlich. Ich denke, wir hatten jeden Tag so knapp unter 30 Grad und manchmal hat die Sonne ganz schön gebrannt. .... zwar auch manchmal .... , so ganz dicke Tropfen, aber immer nur ganz kurz. Einfach genial, in die Sonne zu fliegen, wenn .... in Deutschland ....
- ● Und wie .... dir jetzt so mit dem Schnee und der Kälte? Die Umstellung muss ja ganz schön schwierig sein.
- ▲ Ja, ... gar nicht so .... , aus der Hitze wieder in den feuchten Winter zurückzukehren. .... ja wirklich .... hier und ich habe mich auch schon ein bisschen erkältet.
- ● Mensch, pass bloß auf dich auf! Du, ... gerade bei mir an der Tür. Ich muss aufhören.
- ▲ Kein Problem, ich .... sowieso auch ein bisschen .... Au Mann, ... ja schon .... Klaus kommt nämlich gleich zum Essen. Wir wollen zusammen kochen.
- ● Was .... denn?
- ▲ Was Vietnamesisches. Du, dann lass uns doch nächste Woche mal treffen, ja?
- ● Ja, klar. Dann möchte ich auch unbedingt deine Fotos sehen.
- ▲ Also, bis dann.

3 33

b **Hören Sie und vergleichen Sie.**

Grammatik entdecken

18 **Ordnen Sie die Ausdrücke mit *es* aus Übung 17 a in die Tabelle ein.**

Wetter	Tages-/Jahreszeit	weitere Ausdrücke
Es ist kalt.	*Es ist Sommer.*	*Es gibt etwas Vietnamesisches.*
…	…	…

19 **Was gibt es denn heute? Schreiben Sie Sätze.**

a Was gibt es denn heute zu essen? (etwas Vietnamesisches)
Es gibt heute etwas Vietnamesisches zu essen.

b Wie war es denn im Urlaub? (super)
c Wie geht es dir denn? (wieder besser)
d Wo tut es dir denn weh? (hier am Arm)
e Was ist schwierig? (eine günstige Wohnung finden)
f Ist es in Australien jetzt Tag oder Nacht? (Tag)

D2 **20** **Ich hätte gerne ...**

a **Wer sagt was: Kundin (K) oder Verkäuferin (V)? Ergänzen Sie.**

1 Welches Shampoo können Sie empfehlen? ..K...
2 Das muss ich mir noch überlegen. ....
3 Kann ich etwas für Sie tun? ....
4 Vielen Dank für Ihre Hilfe. ....
5 Suchen Sie etwas Bestimmtes? ....
6 Entschuldigung, ich habe eine Frage. ....
7 Haben Sie noch einen Wunsch? ....
8 Ich möchte eine neue Brille. ....

b **Wie kann man auch sagen? Ordnen Sie die Sätze aus Übung 20 a zu.**

1 Welches Shampoo ist gut? ..1....
2 Kann ich Ihnen helfen? ....
3 Vielen Dank für Ihre Mühe. ....
4 Haben Sie einen bestimmten Wunsch? ....
5 Ich hätte gern eine neue Brille. ....
6 Ich kann mich noch nicht entscheiden. ....
7 Dürfte ich Sie etwas fragen? ....
8 Kann ich sonst noch etwas anbieten? ....

D3 **21** **Im Souvenirgeschäft. Ergänzen Sie.**

das ist mir zu teuer ● ~~Sie wünschen?~~ ● empfehlen ● Das muss ich mir noch überlegen ● Was kostet denn ● für Ihre Mühe ● Wie wäre es mit ● hätte gern ● Es kommt darauf an, was es kostet

● Grüß Gott. Sie wünschen................. ?
▲ Guten Tag. Ich .... ein paar typisch deutsche Souvenirs. Können Sie mir da etwas .... ?
● .... einem Kochbuch? Oder hier sind lustige bayerische Pflaster und Zahnbürsten.
▲ Hm, ich weiß nicht. Dieser Bierkrug hier, der ist schön. .... der?
● Nur 39,90 Euro.
▲ Oh, ...
● Aber das Kochbuch, das wäre doch ein schönes Mitbringsel.
▲ ....
● Das ist nicht so teuer. Nur 14,99 Euro.
▲ .... Vielen Dank .... Auf Wiedersehen.

D3 **22** **Was passt? Ordnen Sie zu.**

a ● Guten Tag, Sie wünschen?
b ● Auf Wiedersehen und vielen Dank für Ihre Mühe.
c ● Verzeihung, ist es möglich, das Kleid anzuprobieren?
d ● Seit 20 Minuten stehst du jetzt schon bei den Röcken. Jetzt beeil dich doch mal!
e ● Möchten Sie jetzt lieber die schwarze oder die blaue Jacke?

▲ Ich weiß nicht. Das muss ich mir noch einmal überlegen.
▲ Jetzt sei doch nicht so ungeduldig! Ich kann mich nicht so schnell entscheiden.
▲ Wir möchten im Sommer zwei Wochen Strandurlaub machen. Können Sie uns da etwas empfehlen?
▲ Ja, natürlich. Gleich dort hinten.
▲ Gern geschehen. Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bei uns.

D3 **23** **Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie ein Gespräch.**

Situation 1: Sie arbeiten in einem Reisebüro. Ein Kunde möchte zufällig in Ihrem Heimatland zwei Wochen Urlaub machen. Empfehlen Sie ihm schöne Reiseziele in Ihrem Land.

Situation 2: Nächste Woche fängt Ihre neue Arbeit in einem Büro/Reisebüro/ … an. Sie brauchen noch etwas Passendes zum Anziehen, deshalb gehen Sie in ein Geschäft und lassen sich dort von einer Verkäuferin beraten.

24 Lerntagebuch: Lassen Sie Bilder sprechen

Sehen Sie sich in Ihrem/en *Schritte international*-Lehrwerk/en noch einmal die Foto-Hörgeschichten an. Suchen Sie ein Foto aus. Überlegen Sie: Was für eine Situation ist das? Was könnten die Personen sagen? Sammeln Sie Redemittel und ordnen Sie diese in Gruppen. Schreiben Sie dann einen Dialog.

LERNTAGEBUCH

Jemanden nach dem Weg fragen

Jemanden um Rat fragen	*einen Rat geben*	*sich bedanken*
Dürfte ich Sie etwas fragen?	*Sie müssen einfach …*	*Vielen Dank für Ihre Mühe/Hilfe.*

- ● *Entschuldigung, dürfte ich Sie etwas fragen? Wo ist denn die Sonnenstraße?*
- ▲ *Ja, Sie müssen einfach hier geradeaus fahren. Da vorne …*
- ● *…*

25 Bringen Sie die Anfrage in die richtige Reihenfolge.

- ☐ Zum Schluss hätte ich noch eine Bitte: Ist es möglich, dass Sie mir Fotos von Ihren Bären per E-Mail schicken?
- 1 Sehr geehrter Herr Sommer,
- ☐ Vielen Dank für Ihre Mühe. Mit freundlichen Grüßen …
- ☐ seit meiner Kindheit sammle ich Teddybären aus aller Welt. Jetzt habe ich im Internet gelesen, dass Sie Ihre Teddybärensammlung verkaufen.
- ☐ Ich hätte nämlich gerne einen „Berliner Bären“ in meiner Sammlung.
- ☐ Ich interessiere mich sehr dafür, aber ich hätte gerne noch ein paar Informationen. Um wie viele Bären handelt es sich denn? Wie groß und wie alt sind sie? Könnten Sie mir noch bitte mitteilen, aus welchen Ländern oder Städten Ihre Bären sind?

Schreibtraining

26 Ein Souvenir aus Deutschland. Schreiben Sie eine Anfrage.

Ich interessiere mich für … ● Dürfte ich Sie etwas fragen? ● Ich hätte gerne … ● Könnten Sie mir bitte … ● Ich würde gerne wissen, ob … ● Wie lange … ● …

Sie wollen einem alten Schulfreund, der in Deutschland studiert hat, zur Hochzeit eine original Kuckucksuhr aus dem Schwarzwald schenken. Schreiben Sie an einen deutschen Kuckucksuhrenhersteller.

- Erklären Sie, warum Sie schreiben.
- Sie haben ein paar Fragen: Preis einer Uhr? Lieferkosten/Lieferzeit? Reparaturservice in der Nähe?

Phonetik CD3 34

27 Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Betonung ´ und die Pausen | .

- ● Du, Nadja, | schau dir mal diese Kamera an.
- ▲ Die da hinten?
- ● Ja die, | Mensch, | die muss ich haben. | Das ist genau die Richtige für mich.
- ▲ Na, | ich weiß nicht. | Es kommt darauf an, was sie kostet, | oder?
- ● Ach Quatsch, Nadja, | das ist eine total tolle Kamera.
- ▲ Aber brauchst du die überhaupt?
- ● Brauchen, brauchen …! | Was soll die Frage? | Natürlich brauche ich sie. | 340 Euro, | das ist eine Sensation, der Preis!
- ▲ Also, Wolfgang, | das ist aber viel Geld! | Das ist fast so viel wie deine Miete!
- ● Mensch Nadja, | das ist mir jetzt total egal. | Ich will diese Kamera, und zwar sofort.
- ▲ Also, | wenn ich du wäre, würde ich mir das noch mal gut überlegen.

Klima, Landschaft

Europäer der, – ....
Europäerin die, -nen ....
Hitze die ....
Kälte die ....
Klima das ....
Tropfen der, – ....
Süd- / Nord- / Ost- / West- ....

brennen, brannte, hat gebrannt ....
die Sonne brennt ....
feucht ....
über/unter 40 Grad ....

Statistik

Hälfte die ....
Drittel das ....
Viertel das ....

gehen: es geht um ....
doppelt so ... .
etwa ....

Körperpflege

Bürste die, -n ....
Pflaster das, – ....

Waschmittel das, – ....
Zahnpasta die, -s ....

Weitere wichtige Wörter

Industrie die ....
Linie die, -n
in erster Linie ....
Mühe die, -n ....
Rückflug der, ¨-e ....
Souvenir das, -s ....
Tal das, ¨-er ....
Traum- (Traumurlaub, ...) ....
(sich) amüsieren ....

ankommen auf, kam an, ist angekommen ....
sich bedanken ....
(sich) bedienen ....
begrüßen ....
bestätigen ....
führen
ein Gespräch führen ....
mitteilen ....

vorbereiten	....
meiner/deiner/Ihrer Meinung nach	....
allgemein	....
momentan	....
jene/r	....
(an)statt ... zu	....
ohne ... zu	....
um ... zu	....
damit	....

Wiederholung

Wetter und Klima

der Regen
der Schnee
die Sonne
der Wind
der Sturm
das Eis
der Nebel
das Gewitter
der Blitz
die Wolke

die Temperatur
minus/plus ... Grad
... unter/über Null
die Wärme

regnen
schneien

heiß
warm
kühl
kalt
schön
schlecht
regnerisch
nass
trocken
sonnig
windig
stürmisch
eisig
neblig
gewittrig
wolkig
bewölkt

Reisen

der Urlaub
die Reise
der/die Tourist/in
das Gepäck
die Sehenswürdigkeit
die Stadtführung
die Stadtrundfahrt
der Stadtplan
das Reisebüro
die Touristeninformation
die Autovermietung
der Reiseführer

reisen
besichtigen

Unterkunft
das Hotel
die Pension
die Ferienwohnung
der Campingplatz
das Zelt
die Jugendherberge
die Rezeption
die Lage
der Service
die Übernachtung
das Doppelzimmer
das Einzelzimmer
der Aufenthalt
die Halbpension
die Vollpension
die Aussicht
der Blick

reservieren
buchen

Die Wohnung ist nämlich **nicht nur** sehr groß, **sondern auch** sehr billig.

Wiederholung
Schritte int. 3
Lektion 2

1 Silbenrätsel. Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie.

AUF – DACH – ERD – GE – HAUS – HOF – MEIS – ~~MIE~~ – NUNG – SCHOSS – TER – ~~TER~~ – WOH – ZUG

a Die Person, die ein Haus oder eine Wohnung mietet: *Mieter*
b Wenn man nicht Treppe steigen will, nimmt man den ……………
c Das untere Stockwerk in einem Haus: ……………
d Diese Person kümmert sich um Reparaturen etc. im Haus: ……………
e Der Platz hinter den Mietshäusern in einer Stadt. Hier spielen oft die Kinder: ……………
f Die oberste Wohnung in einem Haus: ……………

A1

2 Was passt? Ordnen Sie zu.

a Wir möchten nicht nur ein großes,
b Wir haben zwar nur wenig Geld,
c Wir suchen entweder eine große Wohnung
d Wir haben zwar nur eine kleine Wohnung,
e Ich brauche nicht nur eine Wohnung,
f Unsere Möbel kommen entweder noch diese Woche

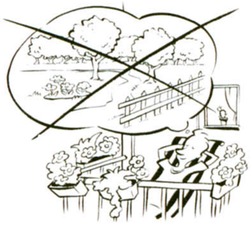
aber wir möchten gern eine kleine Wohnung kaufen.
oder ein Reihenhaus.
sondern auch ein modernes Haus.
oder spätestens nächsten Montag.
aber jeder von uns hat genug Platz.
sondern auch neue Möbel.

A2

3 Eine Wohnung mit Balkon und/oder Garten?

Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu. Ergänzen Sie: ***entweder ... oder, zwar ... aber, nicht nur ... sondern auch***

Bild	1	2	3
Satz			

1


2

3

a Ich suche dringend eine Wohnung. Sie sollte aber unbedingt …………… einen Balkon …………… einen Garten haben!
b Tja, meine Wohnung hat …………… einen Balkon, …………… einen Garten.
c Ich bin ein echter Hobbygärtner. Ich habe …………… keinen Garten, …………… dafür diesen großen Balkon.

A2

4 Klein, aber oho! Schreiben Sie Sätze mit *zwar ... aber*, *entweder ... oder*, *nicht nur ... sondern auch*.

a wir – viel Ruhe haben ● eine schöne Aussicht

Wir haben nicht nur viel Ruhe, sondern auch eine schöne Aussicht.

b unser Haus – sehr eng sein ● total gemütlich
c wir – mietfrei leben ● wir – wenig Geld für das Essen brauchen
d wir – in der Stadt – leben wollen ● in einem großen Bauernhaus auf dem Land
e wir – eine Dusche haben ● eine Badewanne
f es – oft sehr – chaotisch sein – bei uns ● wir – gern dort leben

5 Wo passt was? Ergänzen Sie.

1 zwar **2** sondern auch **3** entweder **4** aber **5** nicht nur **6** oder

a Ich .... verdiene ....1..... nicht .... viel Geld, ... mein Traum .... wäre trotzdem .... ein Häuschen .... im Grünen.

b Ich will nicht mein ganzes Leben in einer kleinen Wohnung leben. Irgendwann .... will .... ich .... ein Haus .... kaufen .... eins .... mieten.

c Und .... ich .... will .... einen schönen alten Ofen, ... eine Klimaanlage. Ich möchte beides haben.

6 Meine Traumstadt, mein Traummann ... . Schreiben Sie.

In meiner Traumstadt sollte es nicht nur ... geben, sondern auch ...
Ich brauche zwar (k)ein ...
Mir ist wichtig, dass es dort nicht nur ...

STADT MANN
... — TRAUM — ...
URLAUB FRAU

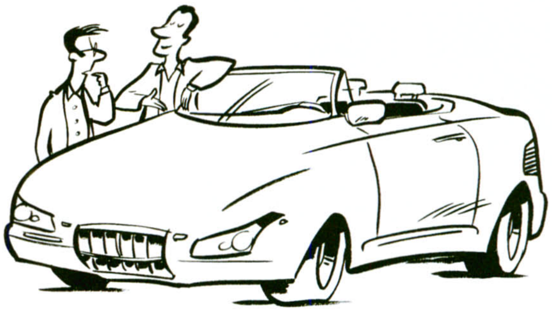
7 Was passt nicht? Kreuzen Sie an.

a Die Wohnung liegt ☐ zentral ☐ günstig ☒ lang ☐ ruhig.
b Eine Wohnung kann man ☐ besichtigen ☐ einziehen ☐ mieten ☐ heizen.
c In unserem Haus gibt es ☐ einen Spielplatz ☐ eine Wohnküche ☐ ein Bad ☐ einen langen Gang.
d In meiner neuen Wohnung gibt es ☐ einen langen Gang ☐ eine große Garage ☐ ein schickes Bad ☐ eine große Garderobe.
e Ein neues Haus kann man ☐ planen ☐ bauen ☐ mieten ☐ wohnen.

8 Wie können Sie reagieren? Ergänzen Sie die Dialoge.

Das ist ja kaum zu glauben! ● Das ist ja zu schön, um wahr zu sein. ● Stell dir vor ● Aber das Beste kommt noch! ● ~~Wahnsinn~~

a
● Hallo, Jakob, schau mal, mein neues Auto!
▲ *Wahnsinn*.. !
Wie kannst du dir denn plötzlich so ein tolles Auto leisten?
● Ich habe es gar nicht gekauft.
▲ Was? Wie geht denn das?
● Ich habe es bei einem Quiz gewonnen!
▲ Echt? ....



b
● ...., was mir gestern passiert ist!
▲ Was denn? Erzähl schon!
● Wir haben uns doch gestern die schöne Altbauwohnung angesehen, und wir haben sie sofort bekommen. ....
▲ Was denn?
● Das Haus gehört einem alten Schulfreund von meinem Mann. Und so bekommen wir die Wohnung auch noch zu einem günstigen Preis! Das ist wirklich eine einmalige Gelegenheit.
▲ ....

Hätte ich doch bloß **weitergeträumt**!

B1 **9** **Was passt? Schreiben Sie.**

Wäre ich doch vorsichtiger Ski gefahren! • Hätte ich bloß mein Handy mitgenommen! • Hätte ich doch einen Regenschirm dabei!

1

2

3

1 .... 2 .... 3 ....

B2 **10** **Ergänzen Sie.**

Könnte • Wären • Wäre • Würden • Hätten • ~~Hätte~~

- **a** *Hätte* .... ich doch auch so ein schönes Fahrrad!
- **b** .... bloß meine Freundinnen jetzt hier!
- **c** .... Klaus und Simona doch endlich kommen!
- **d** .... ich doch nicht mit der Tram gefahren!
- **e** .... ich doch nur so toll Ski fahren wie Andreas!
- **f** .... meine Eltern doch auch ein Haus mit Garten!

B2 **11** **Zu spät! Sie hat mich verlassen! Was wünscht sich der Mann? Schreiben Sie.**

- **a** Er hat sich zu wenig Zeit für sie genommen. (bloß)
  Hätte ich mir bloß mehr Zeit für sie genommen.
- **b** Er ist abends fast nie mit ihr ausgegangen. (doch)
  Wäre ich doch öfter mit ...
- **c** Er hat nie für sie gekocht. (doch)
  ....
- **d** Er hat ihr nie Blumen mitgebracht. (doch bloß)
  ....
- **e** Er ist nicht mit ihr in Urlaub gefahren. (doch nur)
  ....
- **f** Er hat ihr nicht bei der Hausarbeit geholfen. (bloß)
  ....

B2 **12** **Schreiben Sie es anders.**

a	Wenn ich bloß nichts gesagt hätte!	*Hätte ich bloß nichts gesagt!*
b	....	Wäre ich doch nicht so früh aufgewacht!
c	Wenn ich bloß die Wohnung genommen hätte!	....
d	Wenn er doch länger geblieben wäre!	....
e	....	Hätte ich doch nur mehr Zeit gehabt!
f	....	Wäre ich doch nicht so faul gewesen!

B2 **13** Wohnungssuche und Umzug. Ergänzen Sie.

a	*Hätte* ………… ich doch nur viel eher mit der Wohnungssuche *angefangen* ………… !	anfangen
b	………………… ich doch früher beim Vermieter ……………………………………………… !	anrufen
c	………………… ich doch zum Besichtigungstermin nicht zu spät ………………………… !	kommen
d	Wenn ich doch nur nicht so viele Möbel ……………………………… ……………………… !	kaufen
e	Wenn ich bloß keine so kleine Wohnung ……………………………… ……………………… !	mieten

B2 **14** **Überraschung! Schreiben Sie Sätze.**

Wäre ich doch nur zum Friseur gegangen!
Hätte ich doch nur …

B2 Phonetik CD3 35 **15** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

a Wow, könnte ich nur so eine tolle Wohnung bekommen!
b Hätte ich bloß mehr Geld!
c Neun Zimmer – Mensch, hätte ich doch auch so viel Platz!
d Ach, müsste ich bloß nicht so viel Miete zahlen!
e Wäre ich doch nur der Freund von dieser Natascha!
f Oh nein, hätte ich doch weitergeträumt!
g Wäre ich bloß nicht aufgewacht!

B2 Phonetik **16** **Schreiben Sie Sätze und sprechen Sie laut.**

die ~~Wohnung nicht~~ gemietet ● länger ~~geschlafen~~ ● besser zugehört ● mehr Urlaub bekommen ● nicht diese Probleme mit dem Geld gehabt ● das alte Sofa nicht verkauft ● meine Oma noch besucht

Hätte ich bloß die Wohnung nicht gemietet!
Hätte ich doch länger geschlafen!
…

B2 Phonetik CD3 36 **17** **Könnte ich bloß …**

a **Hören Sie.**

- ● Mann, könnte ich doch bloß …! ▲ Hm?
- ● Hätte ich bloß etwas mehr …! ▲ Was?
- ● Müsste ich doch nicht immer …! ▲ Was denn?
- ● Wäre ich bloß nicht viel zu lange …! ▲ Was denn eigentlich?
- ● Ach, nichts. Ich denke nur so nach.

b **Ergänzen Sie die Sätze und spielen Sie mit verteilten Rollen.**

- ▼ Mann, könnte ich doch bloß ein bisschen schneller laufen!
- ● …

C1 **18** **Lerntagebuch: Zeitung lesen leicht gemacht**

a **Wie lesen Sie Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften? Kreuzen Sie an.**

- ☐ Ich lese den Artikel einmal. Wenn ich ihn nicht verstehe, lege ich die Zeitung weg.
- ☐ Ich lese den Artikel und schlage alle Wörter, die ich nicht verstehe, im Wörterbuch nach.
- ☐ Ich lese den Artikel mehrmals, bis ich ihn ungefähr verstanden habe.
- ☐ Ich konzentriere mich auf die Hauptinformationen. Das genügt mir.

b **Suchen Sie einen Artikel im Internet / in einer Zeitschrift.**

Wenn Sie die Hauptinformationen in einem Text herausfinden möchten, dann versuchen Sie einmal, nur die W-Fragen zu beantworten:

1. **Was** ist passiert; **wann** und **wo** ist es passiert?
2. **Wer** hat es getan und **warum**?

LERNTAGEBUCH

Gerichtsstreit wegen Baumhaus

Baumhaus entzündet erbitterten Streit unter Nachbarn ....Was?....

„Was des einen Freud', ist des anderen Leid", heißt es in einem deutschen Sprichwort. Was für die vielen Kinder in der Neubau-Wohnanlage in Berlin-Charlottenburg ein Traum war, war eine ständige Quelle des Ärgers für die anderen Mieter. Zwei Handwerker und Mieter der Wohnanlage hatten im Frühling für ihre und alle anderen Kinder der Wohnanlage ein Baumhaus im Hof gebaut. Dies wurde auch zur Attraktion für viele andere Kinder der Nachbarschaft, die sich hier regelmäßig nachmittags zum Spielen einfanden. Vor wenigen Tagen gingen einige Mieter vor Gericht, weil der dauernde Lärm sie störte. Die Entscheidung des Prozesses wird in Kürze erwartet.

....
....
.... Was?...
....

c **Sie können Texte lesen, auch wenn Sie nicht jedes Wort verstehen. Probieren Sie es aus!**

Suchen Sie in einer deutschsprachigen Zeitung oder im Internet einen Artikel. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die W-Fragen. Tauschen Sie Ihren Artikel mit einer Partnerin / einem Partner aus.

C2 **19** **Auf Kritik reagieren: Was ist höflich, unhöflich oder neutral? Kreuzen Sie an.**

		höflich	neutral	unhöflich
a	Das geht Sie doch wirklich nichts an.	☐	☐	☒
b	Es tut mir schrecklich leid.	☐	☐	☐
c	Das ist ja wohl die Höhe / eine Frechheit!	☐	☐	☐
d	Wäre es vielleicht möglich …?	☐	☐	☐
e	Klar, das geht in Ordnung.	☐	☐	☐
f	Das ist mir wirklich sehr unangenehm.	☐	☐	☐
g	Es wäre schön, wenn Sie etwas Rücksicht nehmen würden.	☐	☐	☐

2 03 37

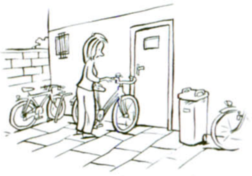
20 Ordnen Sie das Gespräch. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- ☐ Warum denn? Ist etwas passiert?
- ☐ Entschuldigung! Daran habe ich gar nicht gedacht! Das tut mir wirklich leid!
- ☐ Guten Tag, Frau Niedermeyer!
- ☐ Ich hätte eine ganz große Bitte: Könnten Sie bitte Ihre Blumen am Balkon ein bisschen vorsichtiger gießen?
- ☐ Vielen Dank. Ich passe in Zukunft natürlich auf!
- ☑ 1 Guten Morgen, Frau Holzner!
- ☐ Ja, wissen Sie, wir haben manchmal Bücher oder Zeitschriften auf dem Tisch liegen oder wir hängen die Wäsche auf. Und wenn Sie viel gießen, dann werden die Sachen ganz nass ...
- ☐ Das können Sie ja auch nicht wissen. Es ist ja keine Katastrophe, aber ich wollte es Ihnen auf alle Fälle mal sagen.

2

21 Bereiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner ein Gespräch zwischen Nachbarn vor.

Machen Sie Notizen und benutzen Sie die Sätze aus dem Kursbuch, S. 76, C2.



Sie sagen Ihrer Nachbarin freundlich, dass sie nicht immer ihr Fahrrad direkt vor der Eingangstür abstellen soll.

Die Nachbarin reagiert sehr unfreundlich.

Sie bleiben höflich und erklären ihr, warum Sie das stört.

Die Nachbarin reagiert wieder unfreundlich.

Verabschieden Sie sich höflich.

Guten Tag Frau Rosenbaum.
Entschuldigen Sie, wenn ich Sie jetzt störe.

2 Schreibtraining

22 Immer der gleiche Ärger mit den Nachbarn!

Sie haben seit einiger Zeit ein Problem mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn und schon mit ihr/ihm darüber gesprochen. Es hat sich aber nichts geändert.

1

2

a Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen kurzen Brief an Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn.

- Erklären Sie kurz, was Sie stört.
- Beschweren Sie sich höflich.

Benutzen Sie dabei die Redemittel „höflich Kritik äußern" aus dem Kursbuch S. 76, C2

Liebe Frau ... / Lieber Herr ...,

letzte Woche habe ich Ihnen gesagt, dass es mich sehr stört, wenn ...
Wäre es vielleicht möglich, dass ...
Könnten Sie bitte ...
Es wäre sehr schön, ...

Ich bin mir sicher, dass wir dieses kleine Problem gemeinsam lösen können.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Viele Grüße
...

b Tauschen Sie die Briefe aus und schreiben Sie eine Antwort. Oder rufen Sie Ihre Nachbarin / Ihren Nachbarn an und spielen Sie die Dialoge.

Benutzen Sie die Redemittel „auf Kritik reagieren" aus dem Kursbuch Seite 76, C2.

Wiederholung *Schritte int. 4 Lektion 8, Schritte int. 5 Lektion 2*

23 **Wohnen. Schreiben Sie Sätze mit *obwohl* oder *trotzdem*.**

a Obwohl Peter schon sein eigenes Geld verdient, lebt er immer noch bei seinen Eltern.
Peter verdient schon sein eigenes Geld. Trotzdem lebt ....

b Hanna hat eine schöne und günstige Mietwohnung. Trotzdem möchte sie sich eine eigene Wohnung kaufen.
Hanna möchte ....

c Obwohl Familie Heine ein großes Haus hat, schlafen die drei kleinen Kinder lieber zusammen in einem Zimmer.
Familie Heine ....

d Maria verdient gut. Trotzdem wohnt sie nur in einer kleinen 1-Zimmer-Wohnung.
....

e Julia lebt zurzeit in einer Wohngemeinschaft, obwohl sie lieber allein wohnen würde.
....

D2 **24** **Schreiben Sie die Sätze anders.**

a Trotz einer Größe von nur 2,60 m Länge und 2,60 m Breite, enthält der Wohnwürfel alles, was man in einer Wohnung braucht.
Obwohl der Wohnwürfel nur eine Größe von 2,60 m Länge und 2,60 m Breite hat, enthält ....

b Trotz der hohen Mietpreise möchten viele Studenten gern in München studieren.
Viele Studenten möchten gern ....

c Trotz fehlender Klimaanlage ist die Temperatur in dem Raum sehr angenehm.
Obwohl eine Klimaanlage ....

d Trotz der zunehmenden Zahl von Studenten baut die Stadt keine neuen Studentenwohnheime.
Die Stadt ....

D2 **25** **Was passt? Ergänzen Sie: *trotz* – *wegen***

a Wir haben die Wohnung *trotz*.......... der günstigen Miete nicht genommen. Sie ist uns zu dunkel.

b Wir sind .... der Kinder aufs Land gezogen. Denn wir wollten nicht, dass sie in der Großstadt aufwachsen.

c .... der hohen Immobilienpreise in München haben wir uns entschieden, dort eine Wohnung zu kaufen.

d Ich nehme die Wohnung .... ihrer wunderschönen Lage nicht. Sie ist einfach zu teuer.

e Die Wohnung ist .... ihrer Nähe zu meiner Firma ideal. So kann ich zu Fuß zur Arbeit gehen!

f Wir haben uns .... der günstigeren Mietpreise für eine Wohnung in einem Vorort entschieden. Jetzt haben wir sogar einen eigenen Garten!

D3 Prüfung CD 3 38-42 **26** **Hören Sie das Interview und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

Sie hören fünf kurze Texte. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Sie hören jeden Text einmal.

		richtig	falsch
a	Die Sprecherin möchte in ihrer bisherigen Wohnung bleiben.	☐	☐
b	Der Sprecher hat eine klare Vorstellung, wie er im Alter leben möchte.	☐	☐
c	Die Sprecherin wohnt mit jungen und älteren Menschen zusammen in einer Wohngemeinschaft.	☐	☐
d	Der Sprecher wohnt zum Teil bei seiner Tochter und zum Teil in seiner eigenen Wohnung.	☐	☐
e	Die Sprecherin wohnt mit ihrem Sohn in einem Einfamilienhaus.	☐	☐

Wiederholung Schritte int. 3 Lektion 5

27 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a	Ich erinnere mich nicht	☐ auf	☒ an	☐ von	seinen Namen.
b	Ich ärgere mich so	☐ über	☐ auf	☐ für	den Lärm, den unsere Nachbarn morgens machen.
c	Ich freue mich	☐ zu	☐ über	☐ auf	die Feier heute Abend.
d	Er kümmert sich	☐ um	☐ für	☐ auf	den Garten.
e	Wir sind sehr zufrieden	☐ für	☐ mit	☐ bei	dem Zeugnis unseres Sohnes.
f	Ich kann noch nicht weg. Ich warte noch	☐ für	☐ zu	☐ auf	einen Anruf von meiner Firma.

Wiederholung Schritte int. 3 Lektion 5

28 Wie heißen die Fragen zu den Sätzen in Übung 27? Ergänzen Sie.

a *Woran*.................. erinnerst du dich nicht?
b .... ärgerst du dich?
c .... freust du dich?
d .... soll er sich kümmern?
e .... seid ihr zufrieden?
f .... wartest du?

Wiederholung Schritte int. 3 Lektion 5

29 Freundinnen im Gespräch. Ergänzen Sie.

mit • dafür • für • darauf • über • mit • damit • ~~Worüber~~ • für • an • wofür • mit • auf

a
● Was ist denn los? *Worüber*............ ärgerst du dich denn so?
▲ Ach, Paul nervt mich. Er interessiert sich nur .... Fußball, und .... interessiere ich mich überhaupt nicht! Am Wochenende sitzt er ständig vor dem Fernseher, im Stadion oder spielt selbst mit seiner Mannschaft!
● Und .... interessierst du dich?
▲ Auf alle Fälle nicht .... Fußball!

b
● Hey, warum bist du denn so nervös? Du hörst mir ja gar nicht mehr zu!
▲ Weißt du, ich bin heute Abend zum ersten Mal .... Paul verabredet und freue mich schon den ganzen Tag ....!
● Und wo triffst du dich .... ihm?
▲ In der Orangha-Bar.
● Na, dann viel Spaß!

c
● Und, wie bist du .... deinem neuen Fahrrad zufrieden?
▲ Du, ich bin sehr zufrieden .... Das war wirklich ein guter Kauf.
● Na, das freut mich.

d
● Sag mal, erinnerst du dich noch .... Johannes?
▲ Nein, welchen Johannes meinst du?
● Na, den Johannes aus unserer Grundschule. Der damals jeden Morgen vor deiner Haustür .... dich gewartet hat, weil er mit dir zur Schule gehen wollte.
▲ Ach, den meinst du. Warum fragst du?
● Weil ich ihn gestern zufällig getroffen habe und wir lange .... die alten Zeiten gesprochen haben. Und weißt du was? Er sieht wirklich toll aus!

E3

30 Wochenendbeziehungen.

a Lesen Sie die Texte. Wie finden die Personen ihre Wochenendbeziehungen? Kreuzen Sie an.

		positiv ☺	negativ ☺	beides ☺ ☹
1	Anna K.	☒	☐	☐
2	Frank M.	☐	☐	☐
3	Sabine L.	☐	☐	☐
4	Johannes G.	☐	☐	☐

Wochenendbeziehung – nein danke?

Wir haben junge Leute über ihre Erfahrungen zum Thema „Wochenendbeziehung" befragt. Hier ihre Antworten:

1 Also, mein Freund lebt in Dresden und ich in Leipzig. Und wenn ich ehrlich bin, dann bin ich eigentlich ganz zufrieden mit der Situation, so wie sie ist. Denn ich kann tun und lassen, was ich will. Ich treffe mich während der Woche oft mit meinen Freunden und freue mich dann umso mehr aufs Wochenende, wenn ich meinen Freund wieder sehe.
Anna K., Leipzig

2 Wenn meine Freundin und ich uns nach dem Wochenende am Sonntagabend trennen, dann warte ich eigentlich die ganze Woche nur auf Julia und fühle mich sehr allein. Also, so eine Beziehung hat für mich nur Nachteile. Denn wenn ich eine Frau wirklich liebe, dann will ich auch möglichst viel mit ihr zusammen sein.
Frank M., Münster

3 Na ja. Besonders am Anfang war es schwierig. Ich war so sehr verliebt in Peter und habe mich die ganze Woche nur auf das Wiedersehen mit ihm gefreut. Jeden Abend habe ich lange mit ihm telefoniert und wir haben E-Mails geschrieben. Inzwischen ist diese Situation für uns normal. Trotzdem will ich zu ihm nach Hamburg ziehen und suche schon eine Stelle dort. **Sabine L., Potsdam**

4 Also, meine Freundin und ich wir pendeln schon seit vielen Jahren jedes Wochenende zwischen Hamburg und Hannover. Wir sind beide Ärzte und lieben unsere Arbeit. Die wollen wir auf keinen Fall aufgeben. Im Allgemeinen klappt es auch ganz gut. Nur manchmal ärgert sich meine Freundin über die Unordnung in meiner Wohnung. Aber wir streiten nicht oft, denn wir haben gelernt, über alle Probleme in Ruhe zu sprechen. Irgendwann möchten wir Kinder haben und dann wollen wir natürlich auch zusammen wohnen. **Johannes G., Hamburg**

Grammatik entdecken

b Unterstreichen Sie die Adjektive/Verben mit Präpositionen wie im Beispiel.

c Schreiben Sie nun die passenden Fragen und Antworten.

Text 1

1 *Womit ist sie zufrieden? → Mit der Situation, so wie sie ist.*
2 *Mit wem trifft sie sich? →*
3 …

E3

31 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

		Wofür?	Für wen?
a	Ich interessiere mich für Politik.	☐	☐
b	Ich interessiere mich für diese Politikerin.	☐	☐
		Worum?	**Um wen?**
c	Er kümmert sich sehr um seinen Freund Paul.	☐	☐
d	Sie kümmert sich um die gesamte Organisation der Party.	☐	☐
		Worüber?	**Über wen?**
e	Wir müssen noch über die nächsten Termine sprechen.	☐	☐
f	Gestern haben wir lange über unsere Eltern gesprochen.	☐	☐

32 *Mit wem* oder *womit*? *Über wen* oder *worüber*? ... Schreiben Sie.

a Ich habe heute mit meiner Ärztin über meine Operation gesprochen. *Mit wem*?
b Ich habe heute mit meiner Ärztin über meine Operation gesprochen. ....?
c Maren freut sich sehr auf Dieter. Am Samstag kommt er sie besuchen. ....?
d Maren freut sich sehr auf das Wochenende. Da kommt Dieter sie wieder besuchen. ....?
e Ich erinnere mich nicht mehr an meine Oma. Sie ist gestorben, als ich drei Jahre alt war. ....?
f Ich erinnere mich nicht mehr an seinen Namen. ....?

33 Ergänzen Sie.

a ■ Vielen Dank für Ihre Einladung. Ich habe mich sehr *darüber* gefreut.
◆ Ja, ich glaube, das wird ein schönes Fest. Ich freue mich jedenfalls schon ....
b ■ Endlich kommt das Päckchen. Ich warte schon seit Tagen ....
◆ Ja, das hat diesmal wirklich lange gedauert.
c ■ Hast du morgen Abend schon etwas vor?
◆ Ja, ich habe mich .... einer Freundin verabredet.
■ .... triffst du dich denn?
◆ Mit Helen. Wir wollten in ein Konzert gehen.
d ■ Julia, denk bitte .... deinen Arzttermin um 16 Uhr.
◆ Danke, dass du mich .... erinnert hast. Ich hätte es wirklich fast vergessen.
e ■ Haben Sie eigentlich .... mir schon .... den neuen Terminplan gesprochen?
◆ Nein, ... haben wir noch nicht gesprochen. Aber das machen wir noch heute.
f ■ Dieser Chaot!
◆ Hey, ... ärgerst du dich denn so?
■ Ach, ... meinen Mann. Immer vergisst er alles.

34 Was ist richtig? Markieren Sie.

a ● Na, freut ihr euch schon auf/darauf eure neue Wohnung?
▲ Na klar, und wie wir uns auf/darauf freuen! Das kannst du dir ja denken!
b ● Es gibt einige Kinder, die in den Kurs gehen könnten.
▲ An wen/Woran denkst du da genau? Meinst du vor allem die älteren?
c ● Nein, so ein teures Fahrrad kann ich mir nicht leisten! Über 1.000 €, das ist ja Wahnsinn!
▲ Aber es hat doch viele Vorteile!
● Na gut, lass uns später über/darüber sprechen. Jetzt hab' ich sowieso keine Zeit.
d ● Erinnern Sie sich noch an/daran unsere frühere Kollegin, Frau Schön?
▲ Nein, ich kann mich nicht mehr an sie/daran erinnern. Wie sah sie denn aus?
e ● Die Küche ist schon wieder total unordentlich! Wieso kann nicht jeder einfach seine Sachen wegräumen?
▲ Ach, kümmere dich nicht um sie/darum. Ich mache das nachher.

35 Schreiben Sie Sätze.

(sich) erinnern ● träumen ● (sich) freuen ● (sich) treffen ● (sich) ärgern ● denken ● ...

a Meine Freundin!
Ich muss dauernd an sie denken!
Ich treffe mich heute Abend mit ihr.
...

b Oh, was für ein schönes Buch!
c Dieser blöde Verkäufer!
d Endlich Urlaub!
e Letztes Jahr, als wir uns kennengelernt haben.
f Mensch, weißt du noch, der Klaus!

Haus und Wohnung

Abfall der, ¨-e ....
Ausfahrt die, -en ....
Breite die, -n ....
Gang der, ¨-e ....
Garderobe die, -n ....
Gebäude das, – ....
Lift der, -e ....
Klimaanlage die, -n ....

Länge die, -n ....
Ofen der, ¨ ....
Vorort der, -e ....

heizen ....
klappen (einen Tisch) ....
läuten ....

Weitere wichtige Wörter

Angehörige der, -n ....
Bibliothek die, -en ....
Erde die ....
Frechheit die, -en ....
Lastwagen der, – ....
Lager das, – ....
Nachteil der, -e ....
Trambahn die, -en ....
Transport der, -e ....
Vorteil der, -e ....
Wahnsinn der ....

aufwachen, ist aufgewacht ....
etw. abmachen ....
enthalten, enthält, enthielt, hat enthalten ....

(sich) leisten ....
reagieren ....
vergrößern ....

berufstätig ....
schick ....
siehe ....

sowieso ....
entweder ... oder ....
nicht nur ... sondern auch ....
zwar ... aber ....

im Voraus ....
meinetwegen ....
trotz ....
von außen ....

Wiederholung

Haus und Wohnung

das Appartement
das Mietshaus
die Miete
der Quadratmeter

das Dach
der Boden
die Decke
die Wand
das Fenster
die Tür
die Treppe
der Keller
der Hof
der Garten
der Balkon
die Terrasse
der Stock, Stockwerke
das Erdgeschoss
das Obergeschoss
die Heizung
der Briefkasten
die Mülltonne

der Hausmeister
der Nachbar/
die Nachbarin

mieten
vermieten
umziehen
einziehen
renovieren

Zimmer
das Zimmer
der Raum
das Arbeitszimmer
das Bad
der Flur
das Kinderzimmer
die Küche
das Schlafzimmer
das Wohnzimmer
das WC

Möbel/Haushalt
das Bett
das Kissen
die Decke
die Couch
das Sofa
der Sessel
der Stuhl
der Teppich
der Tisch
das Regal
der Schrank
der Schreibtisch
die Lampe
der Herd
der Kühlschrank
die Waschmaschine
die Dusche
die Badewanne
die Toilette

möbliert
gemütlich
(un)bequem

1 Nomen und Artikel

1.1 Genitiv

		Genitiv	
		mit bestimmtem Artikel	mit unbestimmtem Artikel / Possessivartikel
Singular	maskulin	**des** Rückens	**eines / meines** Fachmanns
	neutral	**des** Gesichts	**eines / meines** Medikaments
	feminin	**der** Haut	**einer / meiner** Spezialistin
Plural		**der** Beine	**von** Medikamenten **/ meiner** Beine

auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, euer-, kein-

1.2 Pronomen

1.2.1 Relativpronomen

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	Mann, **der** …	**das** …	**die** …	Männer, **die** …
Akkusativ	**der** Mann, **den** …	**das** Kind, **das** …	**die** Frau, **die** …	**die** Kinder, **die** …
Dativ	Mann, **dem** …	**dem** …	**der** …	Frauen, **denen** …

1.2.2 Ausdrücke mit *es*

allgemein: Es ist einfach / schwierig / …
Es ist so weit.
Es gibt …

Befinden: Wie geht es Ihnen?

Wetter: Es regnet. / Es ist heiß, neblig, … / Es sind vierzig Grad. / Es fängt an zu regnen. …

Tages- und Jahreszeiten: Es ist Nacht/Sommer/ …

2 Verben

2.1 Präteritum

2.1.1 Präteritum: Konjugation

	Typ 1	Typ 2	Mischverben
	machen	kommen	bringen
ich	mach**te**	kam	brach**te**
du	mach**test**	kam**st**	brach**test**
er/es/sie	mach**te**	kam	brach**te**
wir	mach**ten**	kam**en**	brach**ten**
ihr	mach**tet**	kam**t**	brach**tet**
sie/Sie	mach**ten**	kam**en**	brach**ten**

⚠ werden → wurde

2.1.2 Präteritum: Bedeutung

Präsens (heute)	Perfekt/Präteritum (gestern)	
er hört er ruft	er hat gehört er hat gerufen	er hör**te** er **rief**

Sie **hat geheiratet**	hört man oft in Gesprächen liest man oft in einem persönlichen Brief
Sie **heiratete**	hört man oft in Nachrichten liest man oft in der Zeitung, in Büchern, in Biografien, in Geschichten

2.2 Plusquamperfekt

2.2.1 Plusquamperfekt: Konjugation

	finden / sparen		umfallen	
ich	**hatte**		**war**	
du	**hattest**		**warst**	
er/es/sie	**hatte**	**gefunden / gespart**	**war**	**umgefallen**
wir	**hatten**		**waren**	
ihr	**hattet**		**wart**	
sie/Sie	**hatten**		**waren**	

2.2.2 Plusquamperfekt: Bedeutung

Das ist passiert:	Das war vorher:
Sarah hat ihr erstes Auto gekauft.	Sie **hatte** lange darauf **gespart**.

2.3 Konjunktiv II

2.3.1 Konjunktiv II: Irreale Bedingung

Konjunktion		Ende		Position 2		Ende
Wenn	ich Halswehtabletten	**hätte**,	(dann)	**würde**	ich sie Ihnen	**schenken**.
Wenn	Sie etwas deutlicher	**sprechen würden**,	(dann)	**könnte**	ich Sie besser	**verstehen**.

2.3.2 Konjunktiv II der Vergangenheit: Konjugation

ich	**hätte**		**wäre**	
du	**hättest**		**wärst**	
er/es/sie	**hätte**	**gehört**	**wäre**	**aufgewacht**
wir	**hätten**		**wären**	
ihr	**hättet**		**wärt**	
sie/Sie	**hätten**		**wären**	

2.3.3 Konjunktiv II der Vergangenheit: Irreale Wünsche

Hätte ich doch bloß **weitergeträumt**!
Wäre ich bloß nicht so früh **aufgewacht**!

2.4 Passiv

2.4.1 Passiv Präsens

ich	**werde**	
du	**wirst**	
er/es/sie	**wird**	**gerufen**
wir	**werden**	
ihr	**werdet**	
sie/Sie	**werden**	

2.4.2 Passiv Präsens mit Modalverb

	Position 2		Ende
Jetzt	**muss**	noch Ihr Knie	**geröntgt werden**.

auch so: können, dürfen, wollen, sollen

2.5 Verben mit Präpositionen

Verb + Präposition	Präpositionaladverb	Präposition + Personalpronomen	Fragewort	
	Sachen	*Personen*	*Sachen*	*Personen*
(sich) erinnern **an**	dar**an**	**an** ihn/–/sie	Wor**an**?	**An** wen?
sich interessieren **für**	da**für**	**für** ihn/–/sie	Wo**für**?	**Für** wen?
sich treffen **mit**	–	**mit** ihm/(ihm)/ihr	–	**Mit** wem?

3 Präpositionen

3.1 Kausale Präposition: *wegen* + Genitiv

Warum lernen Sie Arabisch? **Wegen** mein**es** Freund**es**.

3.2 Konzessive Präposition: *trotz* + Genitiv

Trotz des großen Angebot**s** fehlen Plätze.
… obwohl es ein großes Angebot gibt.

4 Partikel

4.1 Gradpartikel

Die Filme sind	**total** / **echt** / **besonders** / **wirklich** / **ziemlich** **nicht so** / **nicht besonders** / **gar nicht** / **überhaupt nicht**	langweilig/interessant / …

4.2 Abtönungspartikel

Hätte ich **doch** Hätte ich **bloß** Hätte ich **doch bloß**	weitergeträumt.

5 Satz

5.1 Satzverbindungen: Hauptsatz + Nebensatz

5.1.1 Temporalsatz: *als*

	Konjunktion	Ende
Das ist vor ein paar Jahren passiert,	**als** ich in Österreich	**war**.

5.1.2 Konzessivsatz: *obwohl*

	Konjunktion	Ende
Bettina soll das Essen bezahlen,	**obwohl** sie keinen Hunger	**hat**.

5.1.3 Irrealer Bedingungssatz: *wenn*

Konjunktion	Ende		Position 2		Ende
Wenn ich Halstabletten	**hätte**,	(dann)	**würde**	ich sie Ihnen	**schenken**.
Wenn Sie etwas deutlicher	**sprechen würden**,	(dann)	**könnte**	ich Sie besser	**verstehen**.
Wenn ich mit ihm	**reden könnte**,	(dann)	**würde**	ich mit ihm über sein Heimatland	**sprechen**.
Wenn Frauen Männer	**wären**,	(dann)	**hätten**	sie Bärte.	

5.1.4 Finalsatz: *damit*

	Konjunktion	Ende
Herr Kelmendi fährt in seine Heimat,	**damit** *seine Kinder* die Großeltern *seine Frau*	**sehen**. **sich erholen kann**.

5.1.5 Relativsatz und Relativpronomen

maskulin					
Nominativ			**der**	berühmt	ist.
Akkusativ	Das ist **der**	**Mann,**	**den**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ			**dem**	ich alles	erzählen kann.
neutral					
Nominativ			**das**	berühmt	ist.
Akkusativ	Das ist **das**	**Kind,**	**das**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ			**dem**	ich alles	erzählen kann.
feminin					
Nominativ			**die**	berühmt	ist.
Akkusativ	Das ist **die**	**Frau,**	**die**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ			**der**	ich alles	erzählen kann.
Plural					
Nominativ		**Männer,**	**die**	berühmt	sind.
Akkusativ	Das sind **die**	**Kinder,**	**die**	ich gestern	gesehen habe.
Dativ		**Frauen,**	**denen**	ich alles	erzählen kann.

5.2 Satzverbindungen: Hauptsatz + Hauptsatz

Sehr gute Sprachkenntnisse sind wichtig für meinen Beruf, **deshalb** / **deswegen** / **darum** / **daher** / **aus diesem Grund** besuche ich diesen Kurs.

5.3 Zweiteilige Konjunktionen

Die Wohnung ist nämlich	**nicht nur**	sehr groß,	**sondern auch** sehr billig.
Ich brauche	**zwar**	viel Platz,	**aber** doch keine neun Zimmer.
In den 28. Stock kommt man	**entweder**	mit dem Lift	**oder** über die Treppe.

5.4 Infinitivsätze

5.4.1 Infinitiv mit *zu*

		Ende	
Ich **habe** keine **Lust,**	Ärger	**zu** bekommen.	*auch so:* Interesse/Zeit/Angst/… haben, …
Hör endlich **auf,**	Probleme	**zu** machen.	*auch so:* versuchen, vergessen, anfangen, …
Ist es nicht **stressig,**	den ganzen Tag durch die Stadt	**zu** fahren?	*auch so:* Es ist leicht/toll/anstrengend, …

5.4.2 Verb: *nicht brauchen*, *nur brauchen* + Infinitiv mit *zu*

Sie **brauchen** **nicht** weiter**zu**reden.
Sie **brauchen** es **nur** hin**zu**bringen.

brauchen + *keine* ... (Akkusativ) + Infinitiv mit *zu*

Man **braucht** **keine** Stellenanzeigen **zu** lesen.

5.4.3 Infinitiv mit *um zu*

Herr Kelmendi fährt in seine Heimat, **um** Ruhe **zu** haben.

5.4.4 Infinitiv mit *statt / anstatt zu*

Die Sekretärin sollte Hotelreservierungen immer schriftlich bestätigen, **(an)statt** nur im Hotel an**zu**rufen.

5.4.5 Infinitiv mit *ohne zu*

Die Sekretärin sollte einen Flug nicht umbuchen, **ohne** die Chefin **zu** fragen.

Wortliste

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie zuerst vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen *Start Deutsch 1/2* und *Zertifikat Deutsch* nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (ạ) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a̲) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg) verwendet man nicht oder nur selten im Plural. Nomen mit der Angabe (Pl) verwendet man nicht oder nur selten im Singular. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab·bauen).

ab·bauen AB 116
die Abbildung, -en AB 144
ab·brennen 11
abendfüllend 19
der Abfall, ¨-e 76
abgeschlossen 56
ab·halten 15
ab·legen 56
ab·liefern 52
ab·machen 76, 79
ab·nehmen 35
absolut 54
ab·sprechen 65
ächzen 50
die Action, -s 26, 27
die Actionserie, -n 26
Ägypten 16
die Akte, -n 26
der Aktivist, -en AB 139
der Akzent, -e 48
alarmieren 13
Algerien 30
allerwichtigste 47, 49
allgemein 66, 69
alljährlich 19
allmählich 48
die Alternative, -n 58
das Aluminium (Sg) 77
amüsieren (sich) 64
analysieren 54
anatolisch 80
andererseits 48
anfangs 48
an·freunden sich AB 124
angeblich 12
an·gehen 61, 79
der/die Angehörige, -n 77
angestrengt 50
ängstlich 10
der Animateur, -e AB 135
an·kündigen 66
die Anlage, -n AB 136
an·legen 81
die Anleitung, -en 34
die Annonce, -n 55
das Anschreiben, – AB 137
der Ansprechpartner, – AB 136
anstatt 65, 69
an·strengen (sich) 50, 58
an·wenden 58
die Arbeitskraft, ¨-e 80
das Architektenteam, -s 77
die Armmuskulatur (Sg) AB 109
die Arzthelferin, -nen 14
die Assistenz, -en AB 135
atmen 34
die Attraktivität (Sg) 40
auf·fallen 41, 76, 79
aufgeregt 10
aufgeschlossen sein 54
aufmerksam 58
auf·regen 24
auf·schließen 28
der Aufschwung (Sg) 80
der Auftrag, ¨-e 52, 77
die Auftragsannahme, -n 8
das Auftreten (Sg) AB 109
auf·ziehen 66
der Augenblick, -e 10, 36, 57
der Ausbildungsplatz, ¨-e 78
die Ausfahrt, -en 76
die Ausflugszeit, -en 66
ausgerechnet 10
ausgezeichnet 37, 56
aus·hängen 55
aus·lachen 10, 11
die Ausnahme, -n 37
aus·rauben 13
aus·reichen 12
ausreichend 37
ausschließlich 37
äußere 40
außergewöhnlich 15
aus·tauschen AB 156
der Auszug, ¨-e 48
die Autobahnraststätte, -n 12
das autogene Training, -s AB 110
das Autokennzeichen, – AB 93
automatisch 47, 74
die Badesachen (Pl) AB 146
die Bandscheibe, -n 32, 33
das Bandscheibenproblem, -e 35
bar 25, 68, 69
der Bart, ¨-e 44, 49
die Baubehörde, -n 80
das Bauernhaus, ¨-er AB 152
das Baumhaus, ¨-er AB 156
die Bedeutung, -en 54
bedienen 63
der Bedingungssatz, ¨-e 49
beeinträchtigt sein 41
der/die Befragte, -n AB 144
behandeln 36, 65
der Behandlungsfehler, – 40
behaupten 12
die Behauptung, -en 39
beherrschen 56
die Behörde, -n 81
der Beifahrersitz, -e 12
der Beispielsatz, ¨-e 47
beispielsweise 41
beißen AB 103
beklagen sich 75
bemerken 12, 54
benachbart 66
der Bergarbeiter, – 30
die Bergtour, -en 11
der Bericht, -e AB 121
der Berufsalltag (Sg) 58
die Berufserfahrung, -en 57
das Berufsleben (Sg) 58
berufstätig 78
der/die Berufstätige, -n 78
berühren 58
beschützen 16, 17
die Beschwerde, -n 35, 76
der Besichtigungstermin, -e AB 155
besitzen 25
der Besitzer, – 73
besprechen 65
die Besserungsanstalt, -en 30
bestätigen 65, 69
der Beton (Sg) 80
betrachten 14
die Betreffzeile, -n AB 136
die Betriebswirtschaft (Sg) 56
der Betrug (Sg) AB 105
das Bettenlager, – 77
beurteilen 59
bevorzugt 48
der Bewahrer, – 54

die Bewerbungsunterlagen (Pl)   AB 136
der Bewerter, –   54
Bio-   AB 101
die Biografie, -n   15, 30
bisherig   AB 158
das Bistro, -s   AB 124
die Bitterschokolade, -n   38
blamieren (sich)   58
blass   35
der Blitz, -e   9, 12, 14
der Blumenstrauß, ¨-e   12
der Blutdruck (Sg)   36
der/das Bonbon, -s   37
der Bonbonstand, ¨-e   57
der Boss, -e   54
der Boxer, –   AB 101
der Brand, ¨-e   11
brechen   AB 87
die Breite, -n   77
brennen   10, 66
die Brust, ¨-e   34, 40
die Brustmuskulatur (Sg)   AB 110
die Bücherei, -en   24
der Bundesbürger, –   AB 116
die Bundesliga, -ligen   27
das Bundesministerium, -ministerien   19
der Bürger, –   30
die Bürste, -n   68
die Businessclass (Sg)   AB 92
der Chaot, -en   AB 161
chaotisch   AB 152
der Charakter, -ere   31
das Chat-Forum, -Foren   AB 112
chatten   50
das Chemiestudium (Sg)   15
das Chemieunternehmen, –   56
der Chinese, -n   31
chinesisch   46
die Chips (Pl)   37
das Christentum (Sg)   10
chronisch   AB 112
Ciao   11
die Comedyserie, -n   27
der Comic-Strip, -s   50
der Computereffekt, -e   20
der Computer-Notdienst, -e   55, 56
das Computerprogramm, -e   56
die Computertastatur, -en   24
das Curry (Sg)   8
daher   46, 47, 49
da·liegen   AB 132
damalig   15
die Dankbarkeit (Sg)   66
darin   44
der Darm, ¨-e   37
dar·stellen   50
die DDR   80
die DDR-Regierung   80
die Dehnung, -en   34
dennoch   14
die Design-Agentur, -en   AB 135
deswegen   46, 47, 49
detailliert   AB 112
die Detektivgeschichte, -n   31
die Detektivserie, -n   26
der Diabetes (Sg)   AB 112
der Dialekt, -e   43
das Diätprodukt, -e   40
der Dichter, –   14
der Dieb, -e   13, 28
der Diebstahl, ¨-e   28
dienen   58
diesmal   11
der Diskussionsfilm, -e   19
die Disziplin (Sg)   18
der Doktortitel, –   15
drauf sein   AB 124
drehen   15
dreieckig   80
dreimal   10
der Drilling, -e   12
das Drittel, –   37, 39, 64
die Droge, -n   19, 37
das Drogenmilieu, -s   19
drogensüchtig   18, 30
dumm: dumm gelaufen   13
durchatmen   AB 109
durchnässt   66
die Ehe, -n   15
das Eheglück (Sg)   12
eignen sich   AB 137
die Eile (Sg)   25
einander   54
das Einfamilienhaus, ¨-er   AB 158
ein·finden sich   AB 156
ein·führen   51
der Einkaufsgutschein, -e   AB 92
der Einleitungssatz, ¨-e   AB 126
einmalig   74, 79
die Einnahme, -n   34
die Einrichtung, -en   72
ein·schätzen   54
ein·setzen   66
ein·stellen   56
der Einstufungstest, -s   AB 125
ein·teilen   57
empfehlenswert   19
das Ende: zu Ende   7
entgehen   10, 11
entlassen   55
entnehmen   56
entscheidend   54
der Entscheider, –   54
die Entspannungsphase, -n   AB 117
das Entspannungstraining, -s   38
die Entspannungsübung, -en   32, 34, 35
entweder ... oder   74, 79
entzünden   AB 156
die Episode, -n   20
erbittert   AB 156
der Erfinder, –   20
ergreifen   29
die Erkältung, -en   35
die Erkrankung, -en   AB 117
erlöschen   66
ernst   23
ernsthaft   AB 117
erscheinen   31
die Erscheinung, -en   AB 138
ersehen   56, 59
das Erziehungsheim, -e   30
die Europäische Union   46
eventuell   46
ewig   27
Ex-   26
exakt   47
experimentieren   54
extrem   37
der Facharzt, ¨-e   AB 109
die Fachklinik, -en   AB 109
die Fachliteratur (Sg)   54
der Fachmann, ¨-er   34, 39
der Fall, ¨-e   26, 50
die Falte, -n   48
die Familienkonferenz, -en   AB 145
das Familienquiz, –   27
die Familienserie, -n   26
der Familienurlaub, -e   27
der Feierabend, -e   37
das Feld, -er   7
der Fernsehabend, -e   27
das Fernsehpublikum (Sg)   25
die Fernsehshow, -s   AB 97
der Fernsehtyp, -en   26, 27
die Fernsehzeitschrift, -en   24
die Fertignahrung (Sg)   AB 114
fest   66
fest·halten (sich)   54
das Festival, -s   24
fest·nehmen   13
das Fett, -e   AB 116
feucht   50, 66

die Fieberkurve, -n 31
die Filiale, -n 8
die Fitnessübung, -en 34
die Flucht (Sg) 13, 66
die Flugangst (Sg) AB 92
der Flughafenchef, -s AB 92
der Fluglehrer, – 15
der Flugschein, -e 15
der Flugwettbewerb, -e 15
die Flugzeit, -en 65
die Forschungsabteilung, -en 56
die Fortbildung, -en 14
die Fortsetzung, -en 19
die Foto-Hörgeschichte, -n AB 149
die Frage: in Frage kommen 27, 29
die Frauenklinik, -en 12
die Frechheit, -en 76, 79
der Freiheitskämpfer, – 51
der Fremdenlegionär, -e 30
der Fremdsprachenkorrespondent, -en AB 135
frieren 48
die Frucht, ¨-e 37
der Fruchtsaft, ¨-e 37
frustrierend 70
führend 56
das Fünftel, – 39
der Fußballstar, -s AB 130
das Fußballteam, -s 25
das Fußballtraining, -s AB 130
der Gang, ¨-e 74
garantiert 66
die Garderobe, -n 74
das Gartengerät, -e 55
der Garten-Service (Sg) 55
die Gasse, -n 31
der Gastarbeiter, – 80
die Gastronomiebranche, -n 62
gebildet 51
die Geburt, -en 12, 15
das Gedächtnis, -se 38
die Gedankenblase, -n 70
gedankenlos AB 131
die Geduld (Sg) AB 134
die Gefahr, -en 51
das Gefängnis, -se 30
gegensätzlich 29
der Gegenvorschlag, ¨-e 27, 29
die Gehaltserhöhung, -en 55
der Geizhals, ¨-e 58
die Gelegenheit, -en 57, 74, 79
gelingen 25, 54
gell 50
der Gemüsegarten, ¨ 81
der Gemüsehändler, – 63
die Genitivform, -en 34
genügen AB 156
der Genuss, ¨-e AB 110
das Geräusch, -e 28, 50
das Gericht, -e AB 156
der Gerichtsstreit (Sg) AB 156
der Geruch, ¨-e AB 110
die Geschäftsidee, -n 55
der Geschäftsmann, ¨-er AB 117
der Gestank (Sg) AB 110
die Geste, -n 45
gestresst 34
gesundheitlich 37
der Gesundheitsartikel, – AB 117
das Gesundheitsgespräch, -e 35
der Gesundheitsratgeber, – 26
der Gesundheitsschaden, ¨ 40
das Getreide (Sg) 37
gewaltig 21, 29
die Gewohnheit, -en AB 117
gewohnt sein 56, 58, 59
ggf. = gegebenenfalls 57
das Glashaus, ¨-er 73
das Glastreppenhaus, ¨-er 74
der Glaube (Sg) 10
das Glück: zum Glück 11
glücklicherweise AB 139
der Glücksbringer, – 16, 17
der Glücksmoment, -e 14
das Glücksritual, -e AB 93
das Glücksspiel, -e 19
goldbraun 66
das Gottvertrauen 10
die Gradpartikel, -n 29
das Grafikdesign (Sg) AB 135
der Grafikdesigner, – AB 135
grammatisch AB 125
das Grillfeuer, – 66
die Grimasse, -n 34
groß·ziehen 48
grübeln 50
grundsätzlich 37, 39, 58
das Grundstück, -e 77, 80, 81
der Gummistiefel, – 55
die Gurkenmaske, -n 34
die Halbinsel, -n AB 139
die Halstablette, -n 44, 49
halt AB 142
die Hauptinformation, -en AB 156
die Hauptperson, -en 31
die Hauptrolle, -n 31
der Hausarzt, ¨-e AB 109
der Haushüter, – 55
das Hausmittel, – 35
heben 34
das Heft, -e 47
heizen 74
der Helfer, – 54
heraus·kommen 31
her·kommen 45
das Herkunftsland, ¨-er AB 93
herum·liegen 80
herunter·kommen 66
hervorragend AB 137
die Herzoperation, -en 15
das Herzproblem, -e 15
hierher·fahren 75
hiermit AB 137
hierzulande 40
hilfreich AB 112
der Hilfsgärtner, – 30
hin- und herfahren 78
hin·bringen 55, 59
der Hinduismus 10
hinein·bauen 81
hinein·gehen 28
hin·fallen AB 91
hin·stellen 74
hinterher 27
die Hitze (Sg) 66
der Hobbygärtner, – AB 152
der Hoch- und Tiefbau (Sg) AB 138
die Hochschule, -n 57
höchstens 37
hoch·ziehen 34
der Homeservice, -s 8, 10
der Hörer, – 14
der Horrorfilm, -e AB 97
der Hotdog-Verkäufer, – 61
die Hotelreservierung, -en 65, 69
das Hufeisen, – 16
die Hüfte, -n 34
der Humor (Sg) 26, 27
humorvoll 51
hungrig 45
die Illustrierte, -n 38
im Allgemeinen AB 160
im Grünen 58
der Immobilienpreis, -e AB 158
impfen AB 143
importieren 56, 59

der Infinitiv, -e 50, 54, 69
die Infinitivform, -en 50
der Inflektiv, -e 50, 51
der Ingenieur, -e 37
der Inhalt, -e AB 112
innen 30, 41
innere 41
die Inspiration, -en 58
der Internetanschluss, ¨-e 77
interviewen AB 93
irreal 49, 79
irren sich 21, 29
der Islam (Sg) 10
der Italiener, – 12
der IT-Betrieb, -e 57
der Jackpot, -s 12
jahrelang AB 139
der Jahreswechsel, – AB 139
der Jazz (Sg) 27
die Jazzsängerin, -nen 25
jedenfalls 12
jedes Mal 10, 11
jemals 80
jene 18, 66
der Jubiläumspassagier, -e AB 92
das Judentum (Sg) 10
der Jugendstar, -s AB 97
der Kachelofen, ¨ 74
die Kälte (Sg) 67
der Kaminkehrer, – 16
kämpfen 20, 31
die Karies (Sg) 38
das Karteikärtchen, – 47
die Käsesorte, -n 57
die Katastrophe, -n 10, 11
der Kauf, ¨-e AB 159
kausal 49
die Kindersendung, -en 26
das Kinoprogramm, -e 24
der Kinostar, -s 25
die Klage, -n 54
der Klang, ¨-e 41
klappen 45, 50, 77
die Klassik (Sg) 27, 51
das Kleeblatt, ¨-er 16
das Kleidungsstück, -e 13
der/die Kleinkriminelle, -n 30, 31
die Klimaanlage, -n 74, 77
die Klinik, -en 12, 30
klopfen AB 115
klug AB 117
der Knall (Sg) AB 88
knallen AB 91
knapp 10, 11
das Knie, – 36
der Knödel, – 13
die Kochsendung, -en 27
die Kochstelle, -n 77
der Kofferraum, ¨-e 10
die Kolumne, -n AB 93
der Kommissar, -e 26, 31
kommunistisch 80
die Komödie, -n 26
das Kompliment, -e 48
kompliziert 26, 45
der Konsens (Sg) 29
konsequent 18
konzessiv 79
die Körperpflege (Sg) 40
korrekt 48
das Kostüm, -e 20
der Krach (Sg) AB 103
die Kräftigung, -en 34
die Krankengymnastin, -nen 32, 33
die Krankenhausserie, -n 26
die Krankenkasse, -n 40
die Krankenversicherung, -en AB 116
der Kräutertee, -s 35
der Kreis, -e 70
kreisen 34
kreuz und quer AB 131
der Krimifan, -s 26
der Kriminalbeamte, -n 28
die Kriminalität (Sg) AB 94
die Kriminalpolizei (Sg) 28
der Kriminalroman, -e 28, 31
die Kritik, -en 76, 79
der Kritiker, – 24
kritisieren 60
(das) Kroatien AB 142
der Kuckucksuhren-hersteller, – AB 149
der Kummer (Sg) AB 112
das Kundengespräch, -e 68
der Kundenkontakt, -e 62, 63
der Kundenwunsch, ¨-e 62
die Kürze: in Kürze AB 156
die Kurzmeldung, -en 12, 13
der Kurzschläfer, – AB 117
lächerlich 76, 79
die Länge, -n 41, 77
längst 81
Laufe: im Laufe AB 109
läuten 76
lebensgefährlich 19
die Lebensgewohnheit, -en AB 112
lebenshungrig 18
das Lebensmotto, -s 7
das Lebens-Würfel-Spiel, -e 19
das Lebensziel, -e 18
das Lehrwerk, -e AB 149
die Leiche, -n 26
leicht·fallen 54, 56, 59
die Leichtathletik 26
das Leid, -en AB 156
leiden 41, 48
die Leistung, -en 37, 54
leiten 57
der Lerntyp, -en 47
das Liebesdrama, -dramen 27
der Liebesfilm, -e 26
der Liebesroman, -e 28
der Liebhaber, – AB 139
der Liedtext, -e 70
die Lieferkosten (Pl) AB 149
der Lieferservice, -s AB 98
die Lieferzeit, -en AB 149
die Lippe, -n 40
die Literatur (Sg) 14
der Literaturkenner, – 51
live 26, 27
loben 24
los·gehen 7
das Los, -e AB 133
los·lachen 71
los·schicken 12
der Lösungsvorschlag, ¨-e 58
die Lotterie, -n 19
die Lotto-Annahmestelle, -n 12
der Lottotipp, -s 12
der Luftballon, -s 57
lügen 26, 28
der Macher, – 54
der Magen, ¨ 37
der Magerquark, -s 37
der Manager, – 66
der Marktwert, -e AB 137
Marokko 30
die Maske, -n 61
die Mauer, -n 80, 81
die Maus, ¨-e 27, 44
der Medienprofi, -s AB 139
meinetwegen 76, 79
die Meldung, -en 13
merkwürdig 48, 76, 79
messen 36
die Methode, -n 47
mietfrei AB 152
der Mietkoch, ¨-e 55
die Migräne, -n AB 112
das Militär, -s 30

die Mind Map, -s AB 112
der Miniclub, -s AB 135
das Minihaus, ¨-er 77
der Minijob, -s AB 135
die Mischung, -en 48
das Mischverb, -en 13, 17
der Misserfolg, -e 54
das Mitbringsel, – AB 148
mithilfe AB 109
mit·organisieren 71
der Mix, -e 48
die Moderation, -en 26
momentan 68
der Mönch, -e AB 93
der Mond, -e 28, 73
das Mondlicht (Sg) 28
der Monsun, -e 66
der Mord, -e 28
der Mörder, – 28
die Mühe, -n 68
die Muschel, -n 16
die Muskulatur, -en AB 110
der Musterbrief, -e 56
der Mut (Sg) 54
der Muttersprachler, – AB 135
mysteriös 13
der Nachbarstaat, -en 66
nach·denken 12, 58
nach·gehen 14
der Nachteil, -e 78
national AB 93
der Naturfilm, -e 26, 27
der Naturforscher, – 26, 27
nebenbei AB 124
die Nebentätigkeit, -en AB 135
nennenswert 31
Nerven: auf die Nerven gehen 22, 48
die Nervosität AB 112
der Neubau, -ten 74
nicht nur ... sondern auch 74, 79, 81
nicken 50
das Niemandsland, ¨-er 80
das Nikotin (Sg) AB 115
das Niveau, -s 26
die Nomen-Verb-Verbindung, -en 54
die Not (Sg) 51
die Notaufnahme, -n 11
die Notrufnummer, -n 13
der Oberkörper, – 32, 33, 34
der Oberschenkelmuskel, -n 34
der Obstgarten, ¨ 81
obwohl 22, 27, 29
der Ofen, ¨ 75
offen bleiben 19
offenbar 37, 40
oho AB 152
der Öko-Koch, ¨-e 27
der Ökotyp, -en 26
Oman 66
operieren 36
das Opfer, – 28
optimal 37
ordentlich 18, 53
der Papst, ¨-e AB 121
passiv AB 110
der Patient, -en 36
der Pechvogel, ¨ 27
pendeln 78
der Pendler, – 78
perfekt 40
persisch AB 93
das Personalbüro, -s 56
die Personalpsychologie (Sg) AB 135
die Pflanzenwelt, -en 26
das Pflaster, – 68
die Pflege (Sg) 34
die Pharmabranche, -n 62
die Pharmaindustrie (Sg) 62
der Pharmavertreter, – 62
der Planet, -en 42, 46
das Planspiel, -e 27
das Plätzchen, – 58
das Plusquamperfekt (Sg) 14, 17
der Po, -s 32, 34
politisch 80
das Politmagazin, -e 26
der Polizeinotruf, -e 13
das Popcorn (Sg) AB 100
das Porträt, -s AB 109
portugiesisch 56
der Postbeamte, -n AB 92
das Postfach, ¨-er AB 136
der Pragmatiker, – 58
die Präsentation, -en AB 98
der Präsident, -en AB 120
die Prävention, -en AB 115
präzise 54
der Privatdetektiv, -e AB 105
problemlos 77
die Produktionsabteilung, -en 56
das Projekt, -e 56
psychiatrisch 30
der Pudding, -e 13
die Putzfrau, -en AB 113
quadratisch 77
qualifiziert AB 135
der Quark, -s AB 116
die Quelle, -n AB 156
quer 53, 54
das Radiointerview, -s 15
das Radioquiz, – 38
die Rallye, -s 15
der Rand, ¨-er 31
der Rap, -s AB 115
rasch 66
rasieren 44
ratlos 50
der Rätselfan, -s 28
räumlich AB 135
das Rauschgift, -e 30
realisieren 56
realistisch 54
rechtzeitig 10
der Redakteur, -e AB 139
die Regenzeit, -en 66, 67
die Regie (Sg) 26, 27
regieren 31
die Regierung, -en 80
das Reihenhaus, ¨-er 74
die Reiseplanung, -en AB 143
das Relativpronomen, – 29
der Relativsatz, ¨-e 29
rennen 28
der Rentner, – 12
der Reparaturservice, -s AB 149
die Reportage, -n 10, 11
der Reporter, – AB 93
reserviert 54
der Rest, -e 55
das Ritual, -e 16
die Rollenkarte, -n 76
der Rolls-Royce, – 25
der Roman, -e 24, 31
röntgen 36, 39
die Routinearbeit, -en 54
der Rückenschulkurs, -e AB 117
der Rückflug, ¨-e 65
die Rücksicht, -en 76, 79
rum·spinnen 58
die Runde, -n 58
die Rundumsicht, -en 74
runzeln 34
das Sachbuch, ¨-er 27
die Salbe, -n 35
die Sammlung, -en AB 149
der Sand (Sg) AB 93
der Sandboden, ¨ AB 93
der Sänger, – AB 100
der Schatten, – AB 145
scherzhaft 51
schick 73
schief·gehen 11
schief 41
der Schlaf (Sg) 38
schlagen 28
die Schlagzeile, -n 12, 13, 25
schlank 37

der Schlüsselanhänger, – 16
der Schlusssatz, ¨-e AB 126
das Schmerztagebuch, ¨-er AB 109
der Schmetterling, -e AB 127
das Schmuckstück, -e AB 93
der Schnitt, -e 62
das Schnitzel, – 37
die Schokoladenfabrik, -en 26
der Schönheitschirurg, -en 40
die Schönheitsoperation, -en 40, 41
der Schornsteinfeger, – 16
der Schreck (Sg) AB 92
der Schreibfehler, – AB 137
der Schriftsteller, – 30
schuld sein 11
die Schuld (Sg) 28
die Schulden (Pl) 18, 30
die Schullotterie, -n AB 102
die Schulter, -n 32
der Schuss, ¨-e 28
der Schutz (Sg) AB 88
schützen AB 93
der Schutzengel, – 8, 9, 10
die Schwäche, -n 54
schwänzen 65
schwedisch AB 111
die Schweinshaxe, – AB 101
die Schwierigkeit, -en 11, 54
schwitzen 35, 50
schwören 51
die Science-Fiction (Sg) 26
die Seele, -n 48
das Seeufer, – 28
das Segelboot, -e 26
die Sehnsucht, ¨-e 66
die Sekundenschnelle (Sg) 48
die Semesterarbeit, -en 56
die Seminararbeit, -en 57
Senegal AB 93
die Sensation, -en AB 149
sensibel 30
der/die Sentimentale, -n 26
der Servicemitarbeiter, – AB 135
seufzen 50, 51
das Shampoo, -s 62, 68
die Show, -s 26
die Sicherung, -en 28
der Sieg, -e 25
siehe 31, 74, 80
die Silbe, -n AB 115
die Silberhochzeit, -en 28
sinnvoll 58
der Skandal, -e AB 109
der Slipper, – 37
der Sofortgewinn, -e 27
sogenannt 80
das Sommermärchen, – AB 102
die Sommerresidenz, -en 81
der Sommervogel, ¨ AB 127
das Souvenir, -s 68
der Souvenirladen, ¨ 68
sowieso 76
der Soziologe, -n 78
die Spannung, -en 26, 27
die Spätnachrichten (Pl) AB 97
die Speiche, -n 31
spektakulär 13
das Spezialgeschäft, -e AB 114
das Spielermilieu, -s 19
die Spielfigur, -en 7
der Spielfilm, -e 19
die Spielschulden (Pl) 18
die Spiel-Show, -s 26
spielsüchtig 18
der Spieltag, -e 27
die Spielzeit, -en AB 1110
der Spinat (Sg) 38
spinnen 21
der Sponsor, -en 77
spontan AB 135
der Sportfan, -s 26
das Sportmagazin, -e 26
die Sportsendung, -en 26
der Sportwagen, – 25
die Sprachkreation, -en 48
der Sprecher, – AB 158
der Stadtführer, – 57
die Stadtwohnung, -en 75
der Standort, -e 56
der Star, -s 26
die Stärke, -n 54, 56
statt 65, 69
der Staubsauger, – AB 130
das Steak, -s 37
stehlen 28
Stelle: an deiner/Ihrer Stelle 35, 39
das Stellenangebot, -e 78
die Stelze, -n 77
die Stereoanlage, -n 77
die Stimme, -n 9, 12, 41
das Stipendium, -ien 14
die Stirn, -en 34, 48
stöhnen 50, 51
die Strafe, -n 28
der Strahl, -en AB 110
der Strauß, ¨-e AB 102
stressfrei AB 90
der Stresskiller, – AB 116
strikt 48
strukturieren AB 112
Stück: ein starkes Stück 76, 79
das Studentenwerk, -e 77
das Studentenwohnheim, -e AB 158
die Studienzeit, -en AB 109
das Studio, -s 25
das Substantiv, -e 48
die Suche, -n 18
das Suchtproblem, -e 18
das Suchtverhalten, – 19
Süd-Oman 66
der Südpol, -e 27
Südtirol 67
superschnell 74
der Superstress (Sg) 71
die Sympathie, -n 31, 75
das Tal, ¨-er 67
das Talent, -e 31, 54
die Tat, -en 28, 65
der Täter, – 13, 28
tätig sein 56, 59
der Tatort, -e 28
die Teamarbeit, -en 54
das Teammitglied, -er 54, 58
der Teddybär, -en AB 149
die Teddybärensammlung, -en AB 149
teilen AB 133
der Telefonmechaniker, – AB 105
der Tellerwäscher, – 30
der Terminplan, ¨-e AB 161
der Terminvorschlag, ¨-e 45
der Terrorist, -en 26
der Textabschnitt, -e AB 93
Thailand AB 93
thailändisch AB 93
die These, -n 38
die Tiefgarage, -n 74
der Tierfilm, -e 26
die Todesangst, ¨-e 26
der Todesfall, ¨-e 40
todmüde AB 112
die Touristenattraktion, -en 81
die Trambahn, -en 75
transportfähig 77
trauen sich 58
das Traumhaus, ¨-er 73
der Traumurlaub, -e 66
die Traumwohnung, -en 72, 73, 74
treiben 35, 64
der Trend, -s 40
der Trickfilm, -e 26

die Trilogie, -n 20
der Tropfen, – 35, 66
trotz 77, 79
tschechisch 12
der Türke, -n 80
die Überdosis, -en 19
überfallen 26
überfliegen 15, 58, 77
übergeben AB 92
überglücklich AB 92
überraschend 64
der Übersetzer, – 51
die Übersetzung, -en 51
die Überweisung, -en AB 109
überwinden 27
der Überzeuger, – 54
üblich 56
umarmen 58
um·buchen 65, 69
um·fallen 9, 14, 17
die Umfrage, -n 46
um·schalten 22
um·stellen 35, 37
die Umstellung, -en AB 147
um·tauschen 24
der Umweg, -e 7
und so weiter 18
undeutlich 45
ungeduldig AB 148
ungefährlich AB 131
ungenau AB 137
das Unglück, -e 10
ungültig AB 109
unheimlich 37
unkonzentriert AB 139
unkreativ 58
unmotiviert 50
die Unordnung (Sg) AB 160
unrealistisch 25
unruhig AB 112
der Unsinn (Sg) 38, 39, 58
unsportlich AB 96
unsterblich AB 89
unsympathisch 23
unter·gehen 28
die Unterlagen (Pl) 56, 57, 59
das Unternehmen, – 56, 59
der Unternehmensberater, – 58
der Unterpunkt, -e AB 112
unterscheiden 54
unterstützen 54
unüblich AB 89
unvorstellbar AB 123
unwillig 48
unwohl 75
unzählig 15
die Urlaubskarte, -n 12
der Urlaubswunsch, ¨-e 64
der Valentinstag, -e 12
die Vanillesoße, -n AB 91
vegetarisch 37
die Veränderung, -en 54
verantwortungslos 18
verärgert 76, 79
verbieten 15
das Verbrechen, – 28
der Verbrecher, – 13
verbrennen 75
verdursten 48
der Verfasser, – 58
verfilmen 31
vergeblich 12, 78
vergehen AB 134
vergesslich 12
vergrößern 81
verhalten sich 21, 52
verhungern 48
das Verkaufsgespräch, -e 69
das Verlangen, – 37
die Verletzung, -en 11, 36
vermuten 13
verschwunden 12
der Verstand (Sg) 41
das Verständnis (Sg) AB 110
die Verstärkung (Sg) AB 135
vertauschen 37
vertiefen AB 112
vertreten 54
der Vertreter, – 27, 41
vertrocknet 66
verwandeln 66
verzichten 37
die Videothek, -en 24
vielfältig 56
vierjährig 13
vietnamesisch AB 147
die Vokabelkarte, -n 47
das Volk, ¨-er 51
der Vollmond, -e 28
der Vorgang, ¨-e 39
die Vorgeschichte, -n 20
der/die Vorgesetzte, -n 58
vor·nehmen AB 125
der Vorort, -e 75
vorstellbar AB 131
vor·tragen AB 103
der Wachtmeister, – 31
die Wahl, -en 67
der Wahnsinn (Sg) 74, 79
die Warmmiete, -n 72
warnen 10
das Waschmittel, – 68
weg·lassen 50
weg·laufen 9, 12
weg·nehmen 25
weg·räumen AB 161
weg·rennen AB 91
weg·schaffen 81
die Weintraube, -n 16
weiter·erzählen 28
die Weiterfahrt, -en 12
weiter·geben 58
weiter·helfen 45
weiter·lesen AB 131
weiter·reden 55, 59
weiter·träumen 75, 79
die Wende, -n 80
wenden (sich) 76, 79
die Werbung, -en 61
weshalb 46, 49
der Westteil, -e 80
weswegen 46, 49
der Wettbewerb, -e AB 127
wetten 26, 80
wieder·erkennen 13
die Wiedervereinigung (Sg) 80, 81
die Wiese, -n 14
wieso 46, 49
die Wildnis (Sg) 66
die Windpocken (Pl) AB 90
die Wirbelsäule, -n AB 109
die Wirtschaftspsychologie (Sg) 56
der Wirtschaftsstudent, -en 56
das Wirtschaftswunder, – 80, 81
die Wissenschaft, -en 19, 38
die Wissenschaftssendung, -en 26
woanders 78
die Wochenendbeziehung, -en 78
der Wochenendpendler, – 78
die Wohnanlage, -n AB 156
die Wohnküche, -n AB 153
die Wohnungsbesichtigung, -en 74
der Wohnungsmakler, – 74
die Wohnungssuche, -n AB 155
die Wohnungstür, -en 55
der Wohnwürfel, – 77
das Wortende, -n AB 134
das Wortfeld, -er AB 137
die Wortschatzübung, -en 47
die Wunde, -n 36
das Wunder, –: kein Wunder 40
würfeln 18, 19
die Zahlenkombination, -en 12
die Zahnbürste, -n AB 114

die Zahnpasta, -pasten 68
die Zahnpflege, -n AB 114
der Zauber (Sg) 66
der Zaun, ¨-e 81
das Zeichen, – 46
der Zeichentrickfilm, -e 26
die Zeichentrickserie, -n 27
die Zeitungsmeldung, -en 12, 13
die Zeitvorgabe, -n 58
zerbrochen 16
der Zeuge, -n 28
die Zimmertür, -en 28
der Zirkus, -se AB 89
zu tun haben 50
zu·drücken 81
zufällig 25
zugleich 51, 77
der Zuhörer, – 60
der Zukunftsplan, ¨-e 18
zu·nehmen 35
zur Welt bringen 12
zur Welt kommen 14, 15, 17
zurück·bekommen AB 105
zurück·fragen 45
zurück·lassen 12
zurück·laufen 10
zusammen·brechen 31
das Zusammensein (Sg) AB 116
zusätzlich AB 125
zu·schauen 25
der Zuschauer, – 22, 27
zu·schließen 10, 28
die Zustellung, -en 8
die Zustimmung (Sg) 50
zuverlässig 54, 57
zwar ... aber 74, 79
zweisprachig 48
zweistöckig 81
zweiteilig 79
der Zwetschgenknödel, – 13
zwischendrin 50
zwischendurch 37
die Zwischenprüfung, -en 56

Quellenverzeichnis

S. 10	MHV-Archiv
S. 13	links © MEV/MHV; rechts © mauritius images / Image Source
S. 14	oben + unten © MEV/MHV; Mitte © MHV-Archiv
S. 15	© Ada Rhode
S. 16	A © PUMA; B + C © MHV-Archiv
S. 18/19:	Fotos aus dem Film *Spiele leben* © coop99, Wien/Antonin Svoboda
S. 19	unten rechts © Starpix/ A. Tuma; Zitat Erich Kästner (c) Atrium Verlag, Zürich und Thomas Kästner
S. 22	links + Mitte © MEV/MHV; rechts © Superjuli/John Powell (MHV)
S. 23	zweites von oben links und Mitte rechts © Thomas Spiessl, München; unten: 1 © picture-alliance/dpa-Fotoreport; 2 © picture-alliance/dpa/epa-Bildfunk; 3,4 © picture-alliance/dpa/dpaweb; 5,6 © picture-alliance/dpa
S. 24	„Oscar" © picture-alliance/dpa/dpaweb
S. 26	A © Photodisc (MHV); S. 26/27 D, E, H © MEV /MHV
S. 30:	© Fotostiftung Schweiz/ VG Bild-Kunst, Bonn 2007; Text aus Friedrich Glauser, *Wachtmeister Studers erste Fälle. Kriminalgeschichten.*1986, 2005 by Arche Literatur Verlag AG, Zürich-Hamburg
S. 31	Heinrich Gretler in seiner Rolle als Wachtmeister Studer © Praesens Film, Zürich; Buchcover © 1989 Diogenes Verlag AG Zürich
S. 34	A © MEV/MHV; B © MHV-Archiv; C © Gabriele Vilgertshofer, München
S. 35	C © Rainer Holz/zefa/Corbis
S. 36	B © Thomas Spiessl, München; C © Irisblende (MHV); D © panthermedia/ Ingeborg Knol
S. 38	Illustration: Michael Luz
S. 40/41:	Amazonenkopf: mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Antikensammlung und Glyptothek, München, Foto © Franz Specht; Skalpell © Franz Specht; Zeichnung aus *Vier Bücher menschlicher Proportion* von Albrecht Dürer: mit freundlicher Genehmigung des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg
S. 45	© MHV-Archiv
S. 46	A © MHV-Archiv; B © Irisblende; C © MEV/MHV; D © Photodisc; E © Superjuli/IM Images
S. 48:	Foto © picture-alliance/dpa/dpaweb; Text © 2005 Hatice Akyün, *Einmal Hans mit scharfer Soße. Leben in zwei Welten*, erschienen im Wilhelm Goldmann Verlag, München, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH
S. 51:	oben © picture-alliance/ dpa; unten © Disney
S. 64	rechts oben © Thomas Spiessl, München
S. 66	Wetterkarte © WetterOnline GmbH; Text nach: Bayern2Radio: *Garantiert keine Sonne* von Andreas Wenderoth, 4. Juni 2002 14.45 – 15.00
S. 67	oben und rechts unten © Türkisches Fremdenverkehrsamt, Frankfurt a. M.; unten links © MEV/MHV
S. 68	A + C © Thomas Spiessl, München
S. 74	Mitte A © picture-alliance/dpa-Report; B © picture-alliance/ZB-Fotoreport; C © ullstein/Bonn-Sequenz; D © MEV/MHV
S. 77	Fotos © Sascha Kletzsch, München / O2- Village von Horden Cherry Lee und Lydia Haack + John Höpfner Architekten

S. 78	oben © Irisblende; Mitte © Bildunion /Linda Rizvanovic; unten © MEV/MHV
S. 80/81:	links © picture-alliance/ Berliner Zeitung; Mitte © Michael Westdickenberg, Berlin; rechts © Michael Jespersen, Bergfelde
S. 85	Buchcover © Cecilie Dressler Verlag/Atrium AG, Zürich
S. 88/108/137	*Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* © 2003 Hueber Verlag, Ismaning & © 2003 Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim
S. 92	© Irisblende
S. 93	A © MHV-Archiv; B © Virat Silapasavat (Montage: MHV); C © Isabel Krämer-Kienle; D © getty images/Atta Kenare
S. 105	Franz Specht: Sicher ist nur eins. Carsten Tsara blickt nicht durch. © Hueber Verlag, Ismaning 2002
S. 110	oben rechts © MEV/MHV (Montage: MHV); unten links © panthermedia/Matthias Krüttgen
S. 124	alle Fotos © MEV/MHV
S. 127	Auszüge aus *Das schönste deutsche Wort* © Hueber Verlag, Ismaning, mit freundlicher Genehmigung des *Deutschen Sprachrats*
S. 130	© Yassin Saidi, Fürstenfeldbruck
S. 139	links © Irisblende; rechts © MEV/MHV
S. 142	© Isabel Krämer-Kienle
S. 143	1–3 v.l. © Isabel Krämer-Kienle; rechts © superjuli/undercover (MHV)
S. 144	© Globus Infografik GmbH
S. 149	Foto mit freundlicher Genehmigung von Huber Herr Uhrenfabrik, Triberg, www.hubertherr.de
S. 156	© Mauritius/ J. Müller
S. 160	1 © Creatas/ Thinkstock Images; 2 © superjuli/ Stefan Schmerold; 3 © Gerd Pfeiffer; 4 © bildunion/ Katze

Alle anderen Fotos © Alexander Keller, München

NIVEAU B1/1
Kursbuch + Arbeitsbuch

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Schritte international 5

- ist konzipiert für erwachsene und jugendliche Lerner der Grundstufe
- führt mit Schritte international 6 zum Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und zum Zertifikat Deutsch
- hat ein integriertes Arbeitsbuch und eine integrierte Arbeitsbuch-CD mit Phonetikübungen und interaktiven Übungen für den PC

Dazu gibt es:

- 2 Audio-CDs zum Kursbuch
- ein Lehrerhandbuch
- Glossare
- einen Internetservice

www.hueber.de/schritte-international

Niveaustufen

Schritte international 1 und Schritte international 2 › A1

Schritte international 3 und Schritte international 4 › A2

Schritte international 5 und Schritte international 6 › B1

Hueber Wörterbuch
Speziell für Deutschlernende
www.hueber.de/daf/woerterbuch

9 783190 018550

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-001855-0